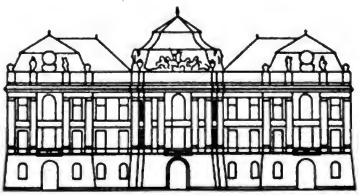
MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K:K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

*48.J.32

*.XLVIII. f. 32.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JOH. CHRISTOPH. OLEARII
Hall. Sax.

HISTORIA
ARNSTADIENSIS.

Historie
der alt-berühmten
Schwartzburgischen
Residentz
Arnstadt/

Nach denen vornehmsten Historischen requisitis und Umständen in zwey Theilen kürtzlich eingerichtet.

Jena/ Verlegts Johann Bielcke.
ARNSTADT/
druckts Nicol. Bachmann/ Hof-Buchdr.
Anno 1701.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erklärung des Kupfer-Blates.

ARnſtadt ſchau die Ehrenpforte/
und mit ihr die Ehre an/
Die in dieſem ſchönen Wercke dir
dein Lehrer angethan/
Welche nun der Famen Mund von
Weßt bis zu Oſten bringet/
Und aus weit viel höhern Ton Dir dein
ächtes Lob beſinget.
Da der Fränckſche Königs Scepter ruhte einſtens über Dir/
Daß der Hut von Sachſen Hauſe/giengſtu zwar viel andern für/
Ja dein Wachsthum durffte ſich unterm
Creutz von Hirſchfeld putzen/
Doch/da Dich der Löw itzt ſchützt/kanſtu
Freund und Feinde trutzen.

Nun so lang in Schwartzburgs Wappen
Hirsch und Löwe führt den Lauff/
So lang schwing auch sich dein Glücke mit
dem Adler höher auff/
Laß den Bürger / laß den Bauer von
betrübten Zeiten lallen/
Dein Wohl muß durch diese Schrifft
doch in kluger Ohren schallen!

Dieses fügte nicht sowohl zu mehrerer Erläuterung des Kupffer-Blattes/als zum beständigen guten Andencken/seinem von Academischen Jahren her vielwertheſtem Freunde hinzu

M. Christian Schlegel/
Antiqvar. und Bibliothecar. daselbst.

Dem

Dem
Hochgebohrnen
Grafen und Herrn/
HERRN
Anthon Günthern/
Der vier Grafen des Reichs/
Grafen zu Schwartzburg
und Hohnstein/
Herrn zu Arnstadt/ Sondershausen
Leutenberg/Lohra und
Clettenberg/
Seinem Gnädigsten Grafen
und Landesherren/
Als
itzigen Weltberühmten
an Gottes statt von GOtt eingesetzten
REGENTEN
über Arnstadt/
Beschützer und Beförderer
reiner Religion, löblicher Policey
und sicheren Haußstandes/
Mit unterthänigster Anwünschung be-
ständiger Gesundheit/ guten Friede/
hochgeseegneten Regiments/
auch aller hohen Fürst- und Gräflichen
Angehörigen zeitlicher und
ewiger Wohlfahrt/

Wie auch

Denen Magnificis, Hoch- und Wohl-Edlen/ Hoch- und Wohl-Ehrwürdigen/ Hoch- und Groß-Achtbahren/ Hoch- und Wohl-Gelahrten/ Hoch- und Wohlverordneten

HERREN

Hn. MARTIN Volckmar Schulteſſen/ Erb- und reſp. Gerichts-Herrn auff Wallichen/ Ballſtett/ Magdala/ Wechmar / Alckersleben und Ingersleben/ Com. Pal. Cæſar. Hochfürſtl. Sächſ. auch Hochgräfl. Schwartzb. reſp. Cantzlar und Præſident des Conſiſt. zu Arnſtadt/ auch Ober-Steuer-Einnehmer zu Gotha.

Hn. Joh. Gottfried OLEARIO, Hochgräfl. Schwartzb. Superint. Conſiſtorii Aſſeſſori, Paſtori, wie auch derer Kirchen und Schulen Inſpectori Primario.

Hn. JOH. Wilhelm Struven/ Hochgräfl. Schwartzb. Rath/ und Lehn-Secretario in Arnſtadt/ wie auch Ammtmann in der Untergraffſchafft Gleichen.

Hn.

Digitized by Google

Hn. D. JOH. Georg Sommern/
Hochgräfl. Schwartzb. Arnstädt. Leib-
und Land-Medico, Acad. Leopold.
Cæsar. Mach. II.

Hn. M. JOH. QVIR. HEDENO,
Hochgräfl. Schwartzb. Consist. Assess.
und Archi-Diacono in Arnstadt/ wie
auch Inspectori der Unter-Graf-
schafft Gleichen.

Hn. ZACH. Uthen/
Hochgräfl. Schwartzb. Rentmeister in
Arnstadt und Ammtmann in
Scherenberg.

Hn. Christian Rudorffen/
Hochgräfl. Schwartzb. Ammtmann
der Aemter/Arnstadt und Kefernburg.

Hn. M. JOH. WOLFG. CAROLI,
Diacono in Arnstadt/

Und

denen Wohl-Edlen Hoch- und Wohl-
weisen Hoch- und Wohl-Gelahr-
ten/ sämmtlichen hiesigen

HERREN
BURGEMEJSTERN/

und

RATHS VERWANTEN/

derer Nahmen p. 156. sqq. auf-
gezeichnet stehen.

Mei-

Seinen
Vornehmen / Hochgeehrtesten und wertgeschätzten Herren/ Patronis, Befördern und Gönnern/ resp. Vater/ Gevattern/ Collegis und sonderbahren Wohlthätern/

Nebst hertzl. Wuntsche/ daß Sie von GOtt leiblich und geistlich in allen ihren Amts-Geschäfften/ bey Gesundheit/ Glück und Friede mögen gesegnet seyn/

sollte
zu resp. Unterthänigster/ gehorsamster und gebührender Danckbezeugung/ für vielfältig-erzeigte hohe Gnade/ Gunst und Liebe/

Wie auch
zu Dero hohen und vielmögenden Schutze/ diese Arnstädtische Historie/ samt sich und denen seinigen übergeben
der
AUTOR.

Vor-

Vorrede.

Hochgeneigter Leser.

Rnstadt hat denen Meinigen und mir viel Gutes gethan/ in dem sonderlich (anderer Wohlthaten zugeschweigen) mein L. Vater als Superintendens dahin berufen/ auch ich ehemahls zum Prediger bey der Neuen Kirchen und darauf zu jetziger Diaconat- und Bibliothecariat-Stelle unwürdigst bin allda befördert worden/ davon hernach am 105. 114. 113. Blate mit mehrern; daher ich als ein Liebhaber derer Historien seithero bemühet gewesen/ zur Danckbarkeit diesen Ort/ wie sichs gebühret/ und ehemahls mein seel. Großvater D. Gottfr. Olearius, Superint. zu Halle in Sachsen/ der gemeldeten Stadt Halle zu Ehren auch gethan/ kurtz und gut zu beschreiben/ und dadurch ein ewiges Andencken zu stifften. Sonderlich aber ist diß mein Zweck/ denen Einwohnern zu Gefallen/ diese Arbeit in teutscher Sprache/ deutlicher Methode und einfältigem Vortrage abzuhandeln. Ich habe aber nicht nur gegenwärtige Dinge und jetzige allhier lebende Personen beschrieben/ die ein

jedes gar leicht erfahren kan/ sondern vielmehr alles dasjenige / was zu einer Stadt und Staat in allen Ständen gehöret / nach dem Exempel der heiligen und anderer accurat-verfaßten Historischen Schriften / zusammen getragen und angeführet / sowohl was zu wissen in jetziger / als auch aus der alten Zeit. Darzu ich auch gesetzet allerhand denckwürdige / theils wichtige / theils geringere Begebenheiten / so gar auch etliche Executiones / welche Sachen ingesamt zur Historie gehören und sehr nöthig zu lesen seyn ; weil aus Historien nicht nur Prahlereyen / Curiositäten / lustige Händel / Wunder-Geschichte und Gesichte / sondern auch solche Stücke aufzusuchen / welche zur Erkäntniß GOttes bringen / von bösem Leben abmahnen / hingegen zur Tugend ermuntern / zu zeitlicher ja ewiger Wohlfahrt befördern können. Dis gantze Werck ist nur ein Entwurff einer sehr weitläufftigen Historie / welche zum wenigsten einen guten Folianten erfüllen könnte; weil aber voritzo auff einmahl nicht alles kan nach Willen und Vorsatz eröffnet werden/so soll dennoch künfftig geliebts GOtt ! in gewissen Supplementis und absonderlichen Tractaten ein mehrers erfolgen. An Fleiß und Mühe habe ich zwar in seitherigen 10. Jahren nichts ermangeln lassen / nebst meinen ordentlichen Studien und Amts-Verrichtungen / sattsame / gründliche

und

und nützliche Sachen zu colligiren und selbige zu disponiren / allein ich will gar gerne gestehen / daß dennoch viel hierinne von mir als einem Fremdlinge versehen / vergessen oder mir gar noch unbewust sey / werde auch nicht ermangeln / wo nur etwas mit Verstande / Grund und Bescheidenheit mir angezeiget worden / alsbald bey ehester Gelegenheit es zu ändern / oder anzuführen. Bey jedem Capitul habe ich meine Intention gleich anfangs gnugsam angedeutet / damit nicht ein mehrers gehofet / oder darine gesuchet werde / als ich geschrieben. Mögte wüntschen / daß diß Werckleín einem jeden so gefiele / wie dem berühmten Com. Palat. Medico und Polyhistori zu Eisenach / Herrn D. Paullini, welcher als ein Oraculum in Thüringischen und andern Historien folgendes Urtheil von dieser Arnstädtischen Historie / als ich selbige noch nicht gantz verfertiget Jhme zugeschicket hatte / in diesen Worten schrifftlich von sich gegeben: Ich habe alles stehen und liegen lassen / und die gantze Zeit auff Durchstörung der Arnstädtischen Historie verwendet / da denn [ut animus est, eloqvor] nebst einer freyen / wohlersonnen Methode, all und jedes in schöner Ordnung gefunden / auch jedes Capitul dermassen vollständig / daß nicht wüste / was ab- odr zugesetzet werden mögte /

u. s.

u.ſ.w. Des Herrn Tenzelii Fürſtl. Sächſ. Hiſtoriographi, und anderer verſtändiger Liebhaber derer Hiſtorien / hochgeneigte Judicia und rühmlichen Beytrag voritzo zugeſchweigen. Auff dieſe Hiſtorie von Arnſtadt will ich befliſſen ſeyn / auch hieſiger benachbarte Oerter / die nach Arnſtadt gehören / künfftig Gel. GOTT / zu beſchreiben und alſo eine Arnſtädtiſche Land-Hiſtorie zu verfertigen / darzu ich allerhand feine Sachen allbereit colligiret habe; Es ſol auch eheſtens Arnſtadia ſubterranea folgen / darinne ich alle und jede Epitaphia und Leichen-Gedächtniſſe / ſo viel nur in Kirchen und auffm Gottes-Acker allhier / zu finden u. zu leſen ſeyn / zuſamen getragen / communiciren will. Im übrigen habe noch dieſes zu gedencken u ſelbſt zu erinnern für nöthig erachtet / daß A.C. 1658. Herr Andr. Toppius, ein geweſener Pfarrherr zu Wenigen-Tennſtedt / auch eine kurtze Beſchreibung der Stadt Arnſtadt heraus gegeben / und damit alſo nicht etwa jemand meynen mögte / als were meine itzige Arbeit deswegen unnöthig / nichts weitläufftiger / oder etwa gar ausgeſchrieben / ſo habe gedachtes Wercklein in der Vorrede / allhier voranſetzen laſſen / welches ein jeder zuvor / hernach auch meine Hiſtorie kan durchleſen und alſo beyder Arbeit unpaſſioniret gebrauchen:

AN-

ANDREÆ TOPPII,
Sondershusani, Pfarrherrns zu
Wenigen Tenstet/
Beschreibung der Stadt
ARNSTADT.

ERFFURDT/
Gedruckt bey Christoff Küchen/ 1658.

ARNSTADT.

I. Lage.

ARnstadt liegt an dem Fluß Gera. Die Gera entspringet im Türinger Walde/ eine meile über dem Dorff Gera: von dem selbigen Dorff fleisst sie auf die Städte Plawen/ Arnstadt/ durch Erffurt/ felt unter Gebesen in die Vnstrut. Nechst unter Erffurt vor dem Johannis Thore theilt sich ein Strom davon ab/ heist die kleine Gera/ laufft auf die Dörffer Ilfersgehofen/ Mittelhausen/ Nede/ Riet Northausen/ Haßleben/ Wernigshausen/ kömbt bey Fehre in die Vnstrut.

II. Name.

Arnstadt hat nicht den nahmen von den Ariis, wie doch Spangenberg (a) erstmahls meinete: Arii aber waren eine gattung der Lygiorum oder Schlesier. (b) Sondern die Stadt ist genand nach den Arn oder Adlern/ (c) gleich wie das nahe gelegene Schloß Kefferburg nach den Keffern. III.

III.

Anfang und Erbawung der Stadt.

Arnstadt ist vom Könige Merwig [Meroveo] der über die Francken und Türinger regiret/zubawen angefangen worden. (d) Derselbige Meroveus hat regiret vom Jahr 448. biß 458. (e) Es sprichtzwar Johan Binhards Türingische Chronica pag. 248. Ao. 1330, ist Arnstadt zu bawen angefangen. Aber das muß verstanden werden von der Stadtmawren. Denn ie die Stadt viel älter ist/ wie auch aus folgenden Historien zu vermercken.

IV.

Herrschafft.

Mancherley Herrn haben nach einander Arnstadt beherschet.

1. König Merwig/der sie erbawet.
2. Die Hertzogen zu Sachsen.

Anno 938. stunden Rudolstadt und Arnstadt Hertzog Heinrichen zu Sachsen zu. (f) U. nach dem er überwunden ward / kamen sie an seinen Bruder Käyser Otten den Grossen. (g) Anno 954. wurde Hertzog Wilhelm zu Sachsen/ Käysers Otten des Grossen Sohn / zu einem Ertzbischoffe zu Meintz erwehlet/ und ihm die Wahl angekündiget zu Arnstadt. (h) Der Ungenandte alte Scribent/ der Reginonis Chronick von seinem Tod Anno 907. biß 966. erstrecket und erlängert hat/ wie auch Marianus Scotus und Trithemius, werden in irri-

gen

den falschen Verstande gezogen/Einmahl von den Magdeburgischen Centuriatoribus, welche hier ein wenig geirret und verstossen haben/in dem sie aus Arnstadt ein sonderlich Bistumb machen/ (i) Davon man doch im H. Römischen Reich und allen Historien nie nichts weiß: Darnach von andern neuligsten Scribenten/welche auch aus Wilhelmi Wahl in Arnstadt beyzubringen vermeinen/ Düringerlandt habe/gäntzlich unter Meyntzische Botmessigkeit gehöret. Aus einem andern Ort Georgii Fabricii erscheinet so viel/ daß die zu Meyntz geschehene Wahl/ Hertzog Wilhelmen ist angekündiget worden/ da er sich in Arnstadt befunden/ da auch kurtz hernach sein Bruder Hertzog Ludolff ihn angesprochen. (k) [Beym jahr 1156. wirdt gedacht Graff Walthers von Arnstadt/(l)doch nicht dabey vermeldet/ Ob er Arnstadt beherschet/ oder warumb er so genennet/ noch wes Stammes er geweſt.]

3. Die Graffen zu Orlamünde und Honstein.

4. Graf Günter und Graf Heinrich/ Vettern/ beyde Graffen zu Schwartzburg/haben Anno 1306. die Herrschafft und Pflege Arnstadt/benebenst dem Schlosse Wassenburg/ und Schwartzwald über Georgenthal/den Graffen zu Orlamünde und Honstein abgekaufft.

Allzulangsam kömbt Dresserus, (m) in dem er schreibet/ die Herrschafften Arnstadt und Sondershausen sein Anno 1481. an die Grafschafft Schwartzburg kommen. Anno 1358. starb Graff Heinrich (von andern Günter genand) Käyser Günters Sohn/ ohn erben. Da namen sich Landgraff Fridrich und Landgraff Balthasar umb Franckenhausen und die helffte an Arnstadt an/ sagten/ sie weren ihnen als Lehens Fürsten heimgefallen. Das wiedersprachen die andern Grafen zu Schwartzburg/ G. Gerhard/ G. Heinrich und G. Hans/ berieffen sich auff ihre von den Lehns Fürsten bestettigte Erbverträge: gaben endlich denen Landgraffen drey Tausend Marcklötiges Silbers/ und drey Schlösser/ Dornberg/ Windeberg und Greiffenberg/ seind also Arnstadt und Franckenhausen beym Schwartzburgischen Stamm blieben. (n)

V.

Geistliche Dinge.

1. **Kirchen.** Das erste Gotteshauß zu Arnstadt ist gewest die Kirche Bonifacii. Ist mit verbrandt Anno 1581. Bleibet sider der zeit wüste. Heutigs tags wird der Gottesdienst verrichtet in zweyen Kirchen/ (o) Eine heisset zu den Barfüssern/ Denn Anno 1246. wandten sich die Barfüsser-Münche von Gotha gen Arnstadt/ und baweten diese Kirche. Darein ließ Graff Günter die Köstliche Tafel des Altars machen Anno 1642. Die An-

dere heist zu Vnser lieben Frauen. Daran liset man an einem stein: anno Domini M CCC LXXII. Mariæ domus constructa.

2. Nonnen-Kloster. Anno 925. Hat ein Graff von Keffernburg eine Kirche in S. Walpurgis ehre bey dem Schlosse Wassenburg gebawet / die doch mit der zeit abgebrochen / und nicht ferne von Arnstadt / über die Gera / auff einen hohen Berg versetzet / dahin eine grosse Walfahrt und zulauffen entstanden / und jederman bey S. Walpurgen vergebung der Sünden und allerley Hülffe gesucht / daher noch ietziger zeit der Walpersberg und Walperholtz den nahmen behalten. Anno 1309. ward dieselbige Kirche abgebrochen / und daraus ein Nonnen Kloster in Arnstadt hinter unser lieben Frauwen Kirchen gebawet.

3. Enderung der Religion. Anno 1533. Ward zu Arnstad die Lehre des Pabstumbs abgeschafft / und die Evangelische Lutherische Lehre eingeführet durch Graff Heinrichen zu Schwartzburg. Hatte schon zuvor zu Rudelstadt lassen Lutherisch Predigen. Anno 1538. am 23. Octob. liessen Churfürst Johannes Friderich zu Sachsen und Graff Heinrich zu Schwartzburg den Franciscanern oder Barfüsser München zu Arnstadt anzeigen / sie solten sich zwischen S. Martins Tag bedencken / ob sie wolten Evangelisch werden / oder die Stadt

reümen. Da zogen sie drey Tag nach Martini mit grossem Zorn davon.

4. **Superintendenten.** [1] Doctor Joachimus **Mörlin.** Von diesem besihe die am Rande angezogene Autores. [p] (2) Doctor **Nicolaus Herco Zipser.** Hat die Gräfliche Schwartzburgische Visitation Ordnung gestellet und in druck gegeben Anno 1555. [3] M. **Christophorus Helmerich.** (4) M. **Josua Lohner.** (5) M. **Friderich Rote** / Starb 1598. 20. Aug. (6) **Paulus Held.** Starb 1602. 28. Januarii. (7) M. Johannes **Schuckel.** (8) M. Nicodemus **Lappe.**

VI.

Weltliche Gebew / und was sonst in Arnstadt mit Lust zu schawen.

1. Daß itzige Schloß / ins gevierde gebauwet / und mit einem Wassergraben umbgeben / ist Anno 1553. auff Jacobi von Graff Güntern dem Streitbaren angefangen / und Anno 1560. da derselbige Graff Beylager gehalten / des mehretheils fertig worden. Darin ist sonderlich zu sehen die Newe Hoffstube / in welcher der Boden mit auserlesenen Steinen / weiß und blaw / in geschobener ordnung durch einander versetzet.

3. Vor dem Schlosse stehet eine grosse Linde mit dreyen Böden / (q) darauff man sich mit lust umb sehen kan.

3. Der

3. Der Schloß-Garte / mit einer grossen Weite umbfangen / ist ein kostbarer Lust-Garte / von Gr. Güntern dem Streitbarn angerichtet. Darin sind zu sehen

(1) Die GROTTA, das ist / ein sehr schönes Gewelbe / mit vielen verborgenen Wasserröhren / der Boden mit weissen und blawen Steinen durcheinander versetzt / (wie in der Newen Hofffstuben) oben und auf den seiten mit seltzamen Steinen überzogen / mit allerley Thieren und Vogeln geschmückt. Wer hinein kömpt / und das Gegitter zugeschlossen wird / kan dem Bade nicht entlauffen. [r] (2) Haussen vor der GROTTA seind Bencke von Rasen / darin gleichfals verborgene Wasserröhren. Wenn frembde Gäste sich da auffs trucken niderlassen / und das Wasser heimlich eingelassen wird / sitzen sie unversehens im nassen. (3) Hinder der GROTTA seind Bilder / als wilde Leute / eines theils auch mit Wasserröhren. (4) Das Schießhauß / darin viel Contrafacturen und Bildnüsse der Alten Graffen zu Schwartzburg. (5) Der Tümmelplatz oder Rennplan. (6) Der Galerey: ein Langer Schwibbogen von Holtz / daran alle Thier / so viel derer den Menschen bekandt worden / leibhafftig abgemalet / mit beygefügten namen. Auff einer reihe sihet man die Thiere des Erdbodens / auff der andern die Wasserthiere / mitten inne die Vogel. (7) Darneben das schöne Reit- oder Tummel-

hauß. (8) Die Eißgrube / darinnen Eiß verwaret und behalten wird / in sommers Zeit und heissen Tagen das getrenck damit zu Külen und zu erfrischen. (s) (9) Das Staarenhauß / darin der boden auch blaw und weiß / doch nicht von natürlichen [wie in der Neuen Hoffstuben und GROTTA] sondern gebranden Steinen. Ist ein Lusthauß / darin bißweilen Tafel gehalten wird. Hat auch eine Thür / die zu beiden seiten kan aufgethan werden / wie die in der Müle. (10) Das Fliessende Fischwasser / nemlich der gantze Mülström von 16. gängen fleust durch den Schloßgraben. (11) Die Wildban / darin Hirsche und Rehe. (12) Lustgenge und Hütten in die lenge und qvere. (13) Labyrinth oder Irrgang. (14) Der Rosengarte / da in der mitten ein schöner Springborn / bey welchem das Wasser unterschiedliche Künste treibet. (15) Allerley Auslendische Gewechse.

4. Am Riet-Thor zu Arnstadt ist eine Müle mit Sechzehen Gängen / Anno 1572. von Graff Güntern dem Streibarn erbawet. Zu Nürnberg hat eine Müle eilff Gänge. (t) Zu Schweinfurt zehlet man an einer Müle vierzehen Gänge / (u) der Fluß Rodaun treibet eine Mahlmüle in der Stadt Dantzig mit Achtzehen Gängen. (x) In besagter Mülen zu Arnstadt ist eine Stubenthür / die zu beyden seiten kan auffgethan werden.

5. Zu Arnstadt werden aus Weissem Thon allerley Geschirr bereitet / mit Blawer Farbe gar lieblich gezieret.

VII.

Widerwertigkeiten und Plagen.

1. Kriegesweſen. Anno 938. beſatzte Hertzog Heinrich zu Sachſen ſeine Häuſer / Salfeld Rudelſtadt / Arnſtadt / Dornberg / Alſtet / Merſeburg / Scheidingen / ꝛc. Und fieng einen Krieg an wider ſeinen Bruder Käyſer Otten den Groſſen. (y) Aber der Hertzog ward geſchlagen in Lotringen / da ergaben ſich alle dieſe Schlöſſer an den Käyſer. (z)

Anno 1342. rieff Graff Hermann von Weimar zu Erffurt vom Rathauſe herab / Landgraff Friedrich den Erſten an: Fritz woher Fritz wo hinaus? ward deswegen von ihm und den Erffurtern überzogen. Graff Günter von Schwartzburg (hernach Käyſer) die weil ſie ihm hatten Wihe und Dornberg eingenommen / leiſtet dem Graffen von Weimar beyſtand. Derhalben ward im dritten Jahr deſſelbigen Krieges / nemlich Anno 1344. im anfange des Frülinges Arnſtadt vom Landgraffen und den Erffurtern belagert. In wehrender belagerung ward vorgeſchlagen / man ſolte Arnſtadt / wenn es gewonnen würde / gantz und gar zerſtören: In dieſen fürſchlag wolte der Landgraff nicht willigen / wurden darüber uneins / u. zogen beyder ſeits davon. Graf Günter von Schwartzburg und ſein Sohn

filen hinaus/ jagten die Erffurter biß an die Stadthore/ der Landgraff ward von Erffurtern zu rücke geruffen/ kehrete umb/ und gefchach bey Egstet am Tage Simonis und Judä ein hart treffen/ darin die beyden Graffen zu Schwartzburg gefangen wurden. Der Graff von Firnenberg kam mit 200. Mann den Schwartzburgischen zu hülffe/ schlug viel der Feinde tod/ zog darauff wider in Arnstad. Die gefangene Graffen wurden im selbigen 1344. jahre wider ledig. Es setzen zwar gemeiniglich die Scribenten die Arnstädtische Belagerung zugleich mit dem anfange des Weimarischen Krieges ins 1342. jahr (aa) Merian ins 1345. (bb) Eine geschriebene Erffurter Chronica ins 1341. Aber Georgius Fabricius hat für andern Historienschreibern die Zeit und umbstende dieser Arnstädtischen Belagerung genaw und eigentlich verzeichnet/ nemlich das 1344. jahr (cc) Und dieselbigen 1344. jahrs hat auch Fürst Heinrich von Henneberg für Arnstadt streiffen/ etliche Leute und Pferde wegnehmen lassen. (dd)

Anno 1345. Ward Arnstadt von Landgraff Friedrichen zum andernmahl belagert/ und bleib doch ungewonnen. (ee) Etliche/ als Spangenberg und Binhard/ ziehen auch diese andere Belagerung ins 1344. jahr. (ff) Aber in dem nechsten Treffen/ welches/ wie Spangenbergs Sachsen-Chronica/ Rivander/ Rempe/ Hondorff/ Becherer und Binhardt

hardt anzeigen / am Tage Simonis und Judä geschehen: hatte der Landgraff so viel Schlege und Wunden bekommen / wie beym Fabrico zu sehen / daß er sich lange nicht regen noch bewegen / viel weniger eine newe Belagerung so geschwinde fürnehmen kondte.

Anno 1523. samlete sich in Türingen ein Kriegesvolck / in dem Namen / als solten sie dem vertriebenen Könige von Dennemarck / Christierno zu geführet werden. Davon legten sich vierhundert Reüter in Arnstadt / das Fußvolck in die Erffurtische und Mentzische Dörffer. Doch wehrete es nicht lange / denn die Rittmeister und Hauptleüte hatten kein Geld / ritten davon / da verlieff sich das Volck.

Anno 1546. Im Heerzuge wider Käyser Carlen den Fünfften kam Churfürsten Johan Fridrichs zu Sachsen Reüterey den 17. Junii von Weimar gen Arnstadt / (gg) Das andere Kriegsvolck muste auch von allen Orten gen Arnstadt anzihen / da war ihr Sammelplatz. (hh)

Anno 1563. Zog Marggraff Albrecht von Brandenburg / aus Schweinfurt übern Türinger-Wald / kam den 8 Junii mit zwey Tausend Pferden in Arnstadt / lag eine Nacht da / die ander zu Grossen Sömmern. (ii) Zu Arnstadt verhieß er den Gesandten des alten Churfürstens Johann Friderichs / seines Landes zu schonen. (kk) Und hielts auch.

Anno 1631. Den 26. Septembris zog der Schweden König Gustaffus Adolphus aus Erffurt / kam mit einem Theil seines Heers in Arnstadt/ das ander Volck ließ er auff Gota ziehen / ruckte des andern Tages auff Ilmenaw. (ll)

Anno 1632. Ward Arnstadt vom Käyserlichen Obersten Böninghausen gebrandschatzt.

Desselbigen jahrs gieng der Schweden König Gustaffus Adolphus wider über den Türinger Wald herüber / gelanget am 23. Octobris zu Arnstadt an / ließ die Soldaten allda 2. tage ausruhen/ [mm]zog darnach mit dem Heer fort auff Erffurt und geschach den 6. Novembris die Schlacht vor Lützen/ darin der König erschossen ward.

2. **Unglück im Bawren Auffstande.** Anno 1525. den 16. Junii kam Churfürst Johannes zu Sachsen mit Kriegs Volck gen Arnstadt/ da wurden auff Graff Günters befehl 9. Auffrührer geköpfft / 44. gefänglich eingezogen / und muste die Stadt drey Tausend Gülden / die Bawren auff dem Lande funffzehn Tausend Gülden zur Straff erlegen. (nn)

3. **Fewrsbrunst.** Anno 1581. 7. Augusti Wolte der Bürgermeister zu Arnstadt Hans Nebel (vom gemeinen Manne und etlichen Chronicken/ Hans Bone genand) eine Dachrinne begiessen lassen/ und als sichs der Meister in der grossen Hitze wegerte/ zwang er ihn/ und sagte im Zorn/ Er solte giessen ins Teüffels namen.

men. Da gieng nach Mittag ämb 2. uhr ein Fewr auff / das verzehret 378. Häuſer ſampt der Kirchen Bonifacii / Rathauſe / und Fuhrwercke des Schloſſes. Dazu verbrandte im Fewr ein Mann / und viel Vieh. (oo) Daher geſchihet noch jährlich auff den 7. Auguſti eine Fewrpredigt. Unrecht wird diſer Brand von etlichen / als da ſeind Georg. Niclas l. 24. Steph. Ritterus Coſmog. l. 4. Merian topogr. Sax. ſup. fol. 25. ins 1580. jahr geſetzt. Etliche machen den Brand gröſſer den er iſt / wie den L. Hermann Hamelmannus in der Oldenburgiſchen Chron. part. 3. f. 430. ſchreibet / es ſein 422. Häuſer abgebrand. Und Mich. Neander explic. partium Orbis terræ lit. O. 3. ſpricht: Incendium ædificia CUNCTA abſumpſit.

4. Sterben. Zu Arnſtadt hat die Peſtilentz rumort Anno 1578. Anno 1582. ſeind verſtorben 1800. Perſonen. Abermahl Peſtilentz A. 1597. 1598. A. 1611. ſturben 500. A. 1625. durch die Peſt hingenommen / nicht 1800. wie in Graff Günters anderer Leichpredigt durch den Buchdrucker gefehlet iſt: nicht 1300. wie ein ander verzeichnis lautet: ſondern 1252. Menſchen / und wurden den 20. Auguſti begraben 27. Leichen. Anno 1635. ſeind todes verblichen 464. Anno 1637. geſtorben 305.

IIX.

Etliche Andere Nahmafftige Arnſtädtiſche Geſchichte.

Anno 1237. 15. Julii Tantzten mehr denn Tau-

Tausendt Kinder von Erffurt biß gen Arnstadt zwo Meile weges. Die Erffurter erfuhren erst des andern Tages/ wo ihre Kinder waren/ und holten sie wider. (pp) Anno 1322. ist Käyser Ludwig zu Arnstadt gewest. Anno 1392. nam die Universität zu Erffurt ihren anfang. Der Erste RECTOR Magnificus war M. Ludovicus Müller / Decretorum Baccalaureus, aus Arnstadt bürtig. [qq] Anno 1539. vom 19. Novembris biß zum 16. Decembris waren die Gesandten der Protestirenden Stände bey einander zu Arnstadt/ ratschlagten von Religionssachen und Stärckung der Schmalkaldischen Bündnüß. (rr) Der Rath zu Arnstadt hatte damals fleissige Auffsicht und nachforschung in den Gasthöfen / damit die Gesandten und Gäste von den Wirthen nicht übernommen würden/ welches der Mantzfeldische Cantzler D. Georgius Lauterbeck im Regentenbuch l. 4. c. 9. hoch rühmet.

Anmerckungen.

(a) *Cyr.* Spangenberg Sachsen-Chron. *c. 33.* (b) *Tacitus de German. Althammer. et Willich. in Tacitum. Peucer. chr. lib. 4. Cureus annal. Sileſ. f. 6. Dreſſer.* von Städten *p. 26.* [c] Spangenbergs Adelspigel *part. 1. l. 2. c. 2.* [d] *Abrah.* Saurs *Theatrum urbium pag. 155.* [e] *Sigebertus in chron.* [f] Spangenbergs Overfurt. Chron. *l. 2. c. 4.* [g] *Witichindus l. 2. Urſperg.* Spangenberg Sachsen Chron. *c. 132.* [h] *Regenonis continuator. Marianus Scotus. Et recentiores: Trithemi-*

in chron. Hirſaug. Magd. Cent. X. col. 14. Fabric. orig. Sax. l. 3. fol. 381. Spang. Sachſ. Chron. f. 137. *Ad.* Rempens Sachſ. Calender *17. Decemb.* Mich. Sachſ. Käyſer Chron. *in Ottone Magno c. 6.* [i] *Magd. hiſt eccl. cent. X. col. 589. et rurſus col. 661.* [k] *Fabricii* Worte ſeind *Orig. Sax. l. 2. f. 150. juſſus agere (Ludolphus) cum fratre Wilhelmo, QVI NUPER MOGUNTIÆ ELECTUS ERAT, CUM ADIT IN THURINGIAM ARNSTADII, DUOBUS AB ERFFURTO MILLIARIBUS.* [l] *Fabricius annal. Urbis Miſnæ lib. 1. fol. 31. Albin.* Meißn. Chron. *tit. 27. fol. 291. Andr.* Werner Chron. des Erz-Stiffts Magdeburg / *in Conrado Archiep. 14.* [m] *Iſagog. hiſt. millen. 6. part. 2. pag. 568.* [n] *Fabric. orig. Sax. l. 6. fol. 675.* Spangenbergs Sachſ. Chron. f. 289. *Albin.* Meiſn. Chron. *tit. 15. fol. 202.* Türing. Chron *Rivandri*, Bangen / Binhards. *Henr. Eckſtorm. hiſt. Eccliſiam pag. 68.* (o) *Joh.* Binhard Türingiſche Chron. *l. 2. p. 248.* Gräfl. Schwarzb. Kirchenordnung *anno 1618. tit. 5. n. 8. & anno 1650. tit. eod. n. 14.* [p] *D. Tilemanni Heshuſii* Entſchuldigung wider die Magdeburger *anno 1562. lit. P. 2. Q. 2. ſeqq.* des Raths zu Magdeburg Noth-Wehre wider *Heshuſium Anno 1563.* mit angehenckten Copeyen *lit. G. ſeqq. Conradus Porta in Paſtorali cap. 1. q. 12.* Im Büchlein etlicher Theologen Vom Beruff und Enturlaubung der Prediger / gedruckt zu Jena *anno 1502. in 8. lit. D. 2. ſeqq. G. 4. ſeqq. Dedekennus Theſaur. conſilii & deciſ. volum. 1. fol. 903. uſq. ad 907. D. Mörlins* Poſtill hinten an (q) de-

ren

ren gedencket auch *Matthias* Merian in Beſchreibung des Ober Sächſiſchen Kreyſes/*fol.* 25. (r) Beſihe die Beſchreibung der *Grotta* zu *Frascato*, welche des Groß-Herzogs von Florentz iſt/ *in Georgii* Kranitzen *Delicus Italiæ pag.* 77. *Henrici Schickhardi* Beſchreibung der Reiſe Herzog Fridrichs von Würtemberg durch Italien *anno* 1599. *pag.* 52. *b.* Michael Sachſens Käyſer Chron. *in Appendice fol.* 470. (s) Mit Eiß oder Schnee das Getränck zu erfriſchen/ iſt bey vielen Völckern im Gebrauch geweſt. *Prov.* 25. *v.* 13 *Xenophon de Socratis memorab. l.* 2 *Svetonius in Nerone c.* 27. *& Plin. l.* 31. *c.* 3. *l.* 19. *c.* 4. *Plutarch. ſympoſ. l.* 6. *q.* 6. *Athenæus dipnoſoph. l.* 3. *c.* 16. *l.* 11. *c.* 19. *Seneca l.* 2. *de Ira, Idem nat. quæſt. l.* 4. *ſub fin. Martial. l.* 14. *epigr.* 117. *&* 118. *Joach. Zhener. adag. ſac. cent.* 1. *adag.* 59. *Münſter Coſmogr. l.* 3. *c.* 42. *Cardanus de ſubtil. lib* 17. *Multi tamen potionem nive da lutam improbant. Seneca epiſt.* 29. 95. *& nat. quæſt. l.* 4. *ſub fin. Martial. l.* 6. *epigr.* 86. *Gellius l.* 19 *c.* 5. *Macrobius ſaturn. l.* 7. *c.* 12 (t) Luth. Tiſchreden *cap.* 44. von der Obrigk. (u) *Steph. Ritterus coſmogr. l.* 4. (x) *Caſp.* Henneberger in Beſchreibung des Preuſſen Landes im Anhange von Seen/ Strömen und Flüßen in Preuſſen. (y) Spangenberg Querfurt: Chron. *l.* 1. *c.* 131. (z) *Vvitichindus de geſtis Sax. l.* 2. *Hrſpergenſis.* Spangenbergs Sachſen Chron. *c.* 113. (aa) *Chron. Iſenac. mſ.* Spangenbergs Sachſen Chron. *c.* 283. *Dreſſer.* in *Iſag. Hiſt.* von Weimar.

mar. *Hondorff. Calendar.* und Rempens Sachsen Calender *d. 28. Octobris.* Türingische Chronicken *Rivandri*, *Ixenschmidt*, Bangen/ Becherers/ Binhards *Calvisium.* (bb) *Topograph. Sax. superioris, fol.* 25. (cc) *orig. Sax. l. 6. fol.* 6, 7. *Ineunte igitur tertii anni, quo id bellum duraverat, vere, exercitus mœnibus admovetur.* (dd) Spangenbergs Henneberg. Chron. *l.* 5. *c.* 27. [ee] *Fabric. orig. Sax. l. 6. fol.* 649. 650. [ff] Spangenbergs Henneberg: Chron. *l.* 5. *c.* 9. *fol.* 196. Binhards Türingische Chron. (gg) Adam Remp. Sachs. Calender *17. Junii* (hh) *Henr.* Merckel von der Magdeburger Belagerung *lit. A.* 4. (ii) *Joh.* Becherers Türingische Chron. (kk) *Sleidan. l.* 32. *in prin.* Spangenbergs Sachsen Chron. *c.* 389. Büntings Braunschw. Chron. *1.* theil *f.* 143. *b. l. Pomarii* Sachsen Chron. *f.* 703. Türingische Chronicken *Rivandri*, Bangen/ Becherers. (ll) *Relatio historica* der Franckfurter Fastenmeß 1632. *Phil. Arlanibæi Expeditio Svedica pag.* 17. *Joh. Hundorff continuatio Encomii Erffurtini, lit. P.* 4. (mm) *Matthæus Lungwitius* von den Helden thaten Hertzog Bernhards zu Sachsen/ *pag.* 9. 10. (nn) Spangenbergs Sachs. Chron. *c.* 262. *Joh. Wigandus lib. de Anabaptismo tit. de Turbationibus Müncerip.* 310. *Pomarii* Sachsen Chron. *f.* 609. *Laurentii Fausti* Sächs. Stammbaum/ *p.* 184. *Georg* Niclas *l.* 24. *Jac. Fabricius Saxoniæ illustratæ l.* 8. aber die 4. Türingische Chronicken/ *Rivandri*, Bangen/ Becherers/ Bin-

Binhards / setzen den 17. *Junii.* (oo) *M.* Friderichs Roten Brandpredigt gehalten zu Arnstadt *anno* 1589. *Val.* Rudolffs Zeitbüchlein *Val.* Beyers *diarium* 7. *Augusti Mich.* Sachsens Käyser Chron. *part.* 4. *fol.* 407. *Joh. Ixenschmit descript. hist. Türing. num.* 173. 87. Türingische Chron. Bangen / Becherers Binhards. (pp) *Joh.* Letzner *hist. Bonifacii. part.* 2. *c.* 17, Türingische Chron. Bargens / Becherers / Binhards / Peckenstein / *theat. Sax. Part.* 3. *c.* 37. *fol.* 186. (qq) *Bart.* Löneisen *libro de Rectoribus Univ. Erffurt. M. Joh.* Vollbracht *in catalogo Rectorum Erffurd.* (rr) *Sleidan l.* 2. *Osiand. cent.* 16. *Melanchton Epistolis ad Camerarium.* Adam Rempens Sachs. Cal. *d.* 19. *Novemb. Alsted. chronol. tit.* 88.

Und das ist alles / was der seel. Herr Toppius von Arnstadt geschrieben. Wo er nun etwas tüchtiges gemeldet / habe ich auch angeführet. Sonsten ist noch eine kurtze Beschreibung vorhanden / welche in 54. Distichis bestehet. Der Titul lautet also: Geographia Metrica Thuringiæ, Arnstadii, Imperio Comitum Schwarzburgicorum ibidem Subjectorum Oppidorum Oppidi ædificiorum elegantia & vario cultu splendidissimi & facile principis, Honoris & amoris ergo horis successivis hoc stricto ordine scripta & producta à Jeremia Wittichio, Ohrdruvio-Thuringo, Jurium Cand. Poeta Coronato & Notario Cæsareo, p. t. in Patria Practico. Erffurti Typis Christoph. Kucheniі A. C. 1660. Ist aber nicht nöthig / solche herzusetzen. Vale!

Erster

Erster Theil Arnstadtischer Historie/

darinne

TOPOGRAPHIA

i. e.

Die Beschreibung des Ortes dieser Stadt enthalten ist.

Das I. Capitel.

Vom Nahmen der Stadt Arnstadt.

ES wird diese Stadt insgemein Arnstadt genennet/ wiewohl sie auch in alten Schrifften zum öfftern Arenstadt/ Arinstete/ Arnestete oder Arnstet geschrieben worden; in Lateinischer Sprache heisset sie Arnstetum, Arnstadium oder Arnstadia, von welchen ein jedes zu gebrauchen frey stehet; will man aber Arnstadt in Griechischer Sprache nennen/ muß sie Aetopolis, (wie

sie Sauer in Theat. Urb. h.l. p. 74. und Wittich in Descript. Arnstad. metricâ, nennet) nicht aber Arnopolis genandt werden/ dann das Wort Arnopolis halb Deutsch/ halb Griechisch ist/ und eben so heraus kommt/ als wenn man sagen wolte/ Arnstadt heist in Griechischer Sprache Aetenstadt/ weil ἀετὸς ein Adler oder Arn heist; So ist auch Arnopolis, denn πόλις eine Stadt/ das Deutsche Wort aber Arn und Adler einerley ist. Daher nicht zu billigen/ daß sich einige nennen Arnopolitanos, welches so viel als Arnstädtische Einwohner oder Stadt-Kinder heissen soll. Am besten ist es/ man heisset diesen Ort entweder auf Deutsch Arnstadt/ oder Lateinisch/ wie nur gemeldet worden. Und kan man sich von Arnstadt bürtig/ Arnstädtisch/ Arnstetensem, oder Arnstadiensem, wie sich etwa andere Carolstadienses, Halberstadienses, Freistadienses, Ingolstadienses, u. s. w. schreiben. Das Griechische Wort Aetopolis wäre zwar auch gut/ allein weil es in keiner Land-Charte oder andern Geographischen Schrifften zu finden/ und die wenigsten so gelehrt und erfahren seyn/ daß sie hierdurch alsbald Arnstadt verstehen können/ so läst man den Griechischen Nah-

men

men billig weg/ wiewohl denen Gelehrten in Privat-Schrifften/ die nicht weit in die Welt gehen sollen/ ihre Freyheit kan gelassen werden.

Es ist aber ferner zu mercken/ daß diese Stadt zum Unterscheid mag genennet werden Arnstadt in Thüringen/ oder in der Grafschafft Schwartzburg; weil nicht allein in der Mannsfeldischen Grafschafft auch ein Arnstet lieget (welcher Ort zwar nur ein Dorff ist/ nahe bey Qvanstedt/ ohngefehr drey Meilen von Mannsfeld zu finden/ und vormahls etwa denen Mannsfeldischen Edelen von Arnstete gehöret hat/ welches Geschlecht gäntzlich abgestorben/ besiehe *Spangenb.* Adelsp. P. 1. lib. VII. c. 18. f. 116. a.) sondern auch desto eher denen Frembden/ unsers Orts territorium und situs mögte bekandt werden.

Hierbey nun wird nicht unbillig gefraget/ woher diese Stadt solchen Nahmen bekommen? Worauf kürtzlich diese Nachricht zu geben/ daß unterschiedliche Meynungen hiervon zu finden/ massen einige dafür halten/ es habe Arnstadt den Nahmen von denen Arnis, einem alten Schwäbischen Volcke/ (vid. *Tacit.* de German. *Dresser*, part. V. Hag. p. m. 26. &c.) welches *Spangenberg*

vorhero in seiner Sachsen-Chronica Cap. XIII. p. 17. also beliebet/ nachgehends aber sich in dem Adel-Spiegel Part. I. L. II. c. 2. fol. 6. geändert/ und den Nahmen hergeführet von Arn oder Adlern/ (denn Ar oder Adler einerley bedeutet/wie zu sehen Levit. XI. 13. allwo עניה Ἀλιαιετὸς Aqvila marina ein Adler/der die Fische raubet/wird genennet ein Fisch-Ar.) Spangenbergers Worte seynd diese: **Dieses ist hie zu behalten/ daß die alten Deutschen/ den Adler einen Aar/ Ar/ oder Arn nennen/ von welchen Wörtlein Aar oder Arn sind viele Orte in Deutschland genennet/ unter andern auch Arnstadt/ der Graven von Schwartzburg fürnehmste Stadt;** Welche Meynung nicht allein besser ist/ als wenn man wolte sagen/es habe Arnstadt den Nahmen von Korn-Ähren/ (wie einige dieser Meynung gewesen) weil daselbst viel Korn und Getraide jederzeit vor diesem (welches doch noch schwer zu beweisen) wäre gebauet/zu Marckte gebracht und verkaufft worden; Sondern es ist auch am gewissesten/wann man Arnstadt herführet von Adler/oder dem alten deutschen Wort **Arn.** Worbey diß zu gedencken/daß/wie Arnstadt von Francken soll erbaut seyn/ auch **Arn**

ein

ein alt-Fränckisch Wort sey/und so viel heisse als ein Adler/ teste *Aldrov.* Ornithol.f.m. 13.14.ubi scribit:Arnhulpn°(RexFranciæ) ab Aqvilæ auxilio nomen habet Carlomanni Filius---antiqvis Francis usitata vox Arn loco Adler ꝛc. Es stimmet auch mit meiner Meynung überein der berühmte Schwartzbl. Historicus, *Sigum. Strophius*, in Hist. Schw. M. S. da er also schreibet: Urbs à Jovis alite dicta, namqve Aqvilam regio Belgica dicit Arent. Indeqve Arenstadium mea Patria dicitur, atqve hanc Insigne etiam nobile gestat avem. Es hat *Marcus Wagner* in Tractatu de Pagis Thur. lit. K. 2.a. dergleichen Gedancken in folgenden Worten: Arnstadt träget den Nahmen vom Adler oder Arn; welche *Adr. Beier* in Geographo Jen. p. 125. wiederhohlet und sich auch gefallen läst. *Andr. Toppius* fället auch bey in Hist. Kranichfeld. Gleichwie Arnstadt nach dem Arn/ und viel andere Oerter nach denen Thieren und Vogeln benennet seyn / also ist Kranichfeld an der Ilm liegend/genennet nach denen Kranichen. Consentit *Sauer* l. c. & *Wittich.* l. c. Bey denen andern derivationibus können viele rationes

ones à contrario & absurdo beygebracht werden. Es hat aber Arnstadt den Nahmen von Adler oder Arn vielleicht daher / weil in vorigen Zeiten an diesem Orte sich etwa Adler aufgehalten haben; Wie denn einige alte glaubwürdige Leute erzehlen/daß noch in diesem seculo bey Arnstadt/an gewissen nahe Oertern/sonderlich in dem so genanten Arn-Thale/ am geschorenem Steine/u.s.w. Adler wären angetroffen worden / welches/weil es wohl möglich/gar wohl zu glauben ist. Wohin auch unter andern der seel. Herr Lutherus mögte gezielet haben in der Rand-Glosse / Jos. XIV. 15. Im übrigen zeuget solche Wahrheit das Arnstädtische Stadt-Wapen/welches auch an diesem Orte/ wie bey andern Städten / den Nahmen der Stadt mit seiner Figur anzeiget/ wie in folgenden soll gemeldet werden.

Das

Das II. Capitel.

Von dem Wapen der Stadt Arnstadt.

Solches Wapen præsentiret einen schwartzen Adler im güldenen Felde / wie *Spangenb.* (l. c.) *Spenerus* (Op. Herald. Part. Spec. p. 708.) nebst andern bezeuget / und aus beygefügter Abbildung zu ersehen:

Welches Wapen vor mehr als 300. Jahren auch im Stadt-Siegel gebraucht worden / wie dergleichen uraltes Sigillum Arin-

rinſtetenſis Civitatis ebenfals hieher ſetzen laſſen:

Worbey zuförderſt zu mercken/ was B. *Rhenanus* (Rer. Germ. Lib. III. p. m. 150.) meldet: Solenne fuit plerisqve civitatibus, ut Inſignia affingerent ad ſuum qvæqve nomen in propriâ lingvâ alludentes, i.e. Die meiſten Städte haben den Gebrauch gehabt/ daß ſie ſolche Wapen erdichtet und angenommen/ welche die Nahmen der Städte in der gebräuchlichen Sprache verſtändlich anzeigen mögten. Worinn auch

Bey-

Beyfall giebet der hochberühmte *Spener* [Oper. Herald. Part. General. Cap. IX. §. X. p. m. 365.] wenn er schreibet: In civitatum clypeis nihil freqventius, qvam figuræ paronomasticæ, das ist: In denen Wapen der Städte finden wir meistentheils solche figuren oder Bilder/ welche mit denen Nahmen der Städte übereinkommen/ oder den Nahmen der Stadt erklären. Und führet er dabey unterschiedliche Exempel an / daß Mühlhausen ein Mühleisen / Jena ein Huffeisen / München einen Münch / Schaffhausen ein Schaaff / Bern einen Bär / im Wapen führe / u. s. w.; Worzu auch unser Arnstädtisches Wapen zu setzen/ als welches durch den Adler im Wapen der Stadt Nahmen/ Adler- oder Arn-stadt gantz deutlich anzeiget und erkläret. Finden wir aber zuweilen diesen Adler zwischē Thürmen uñ auff Maurē in denen Siegeln (wie zuvor solches angezeiget worden) abgebildet / so ist hierbey eine doppelte Bedeutung / denn der Adler das Wort Arn / die Thürme das Wort Stadt andeuten / wie dergleichen auch bey andern Städte-Wapen zu mercken/ e. g. Magdeburg stellet eine Magd auf einer Burg mit dem Krantze vor/ Au-

ersberg einen Auer-Ochsen auf einem Berge/ Sternberg einen Stern auf einem Berge/ Henneberg eine Henne auf dem Berge/ u.s.w. So auch hier/ da ist ein Adler bey Stadt-Thürmen zu sehen/ wodurch der Nahme der Stadt Arnstadt angezeiget wird. (Conf. clariss. *Treiberi*, Rect. Arnst. Schediasma de nonnullis Judiciorum, Civitatumqve Insignibus ac Sigillis &c. Edit. Arnstadii 1690.) Solten wir aber eine gute Auslegung dieses Wapens beyfügen / könte es gar leicht und weitläufftig geschehen/ wenn wir den güldenen Grund des Wapens/ als von dem alleredlesten Metall (welches in der Wapen-Kunst/ Tugend / Hohheit und Ansehen andeutet) bestehend / und den Adler selbst mit seinen Tugenden / wie auch die schwartze Farbe des Adlers auff dem Golde (welches Beständigkeit anzeiget/) wolten ausführen; Solches aber will voritzo die Gelegenheit nicht leiden/ zumahl auch dieses/ nebst denen übrigen Arnstädtischen Regierungs-Amts-Kirchen-Hospital-Siegeln und Wapen in einer gründlichen und erbaulichen Erklärung/ künfftig (geliebet es GOtt) zu sammen soll ausgefertiget werden. Unterdessen wollen wir des fürtrefflichen Pöeten/

Herrn

Herrn Matth. Zimmermanns seel. vorlängst in Sondershausen A. C. 1611. d. 30. Octobris seinem Vaterland zu Ehren hierzu verfertigte schöne Carmen [vid. Ejusd. Carm. Edit. Jenæ p. m. 594. 595.] als eine löbliche Erklärung des Arnstädtischen Wapens hierbey setzen:

Non Aqvilam præstant reliqvæ super orbe volucres:
Non patriam Schwarzburga præstat civitas.

Aliter:

Altius haud aqvilâ volat una volucris ad astra:
Vix civitas volat altius, qvam Patria.

Aliter:

Rex aqvila est volucrum: Mea sic ARNSTADIA rex est
Intra plagas (livor tace) Schwarzburgicas.
Theologis rex est mea patria: Jure peritis
Rex est: Micat Physicis, Poetis, Civibus.

Welches so viel heissen mögte:

Ist es/ daß man keinen Vogel kan dem Adler recht vergleichen;

So

So muß im Schwartzburger Lande/ Arnstadt nur den Preiß erreichen.

* * *

Kein Geflügel schwingt sich jemahls gleich dem Adler hoch empor;
So wird auch für andern Oertern Arnstadts Ruhm nur steigen vor.

* * *

Muß man nur allein den Adler aller Vögel König nennen/
So wird jedermann gezwungen (trotz dem Neider) zu bekennen/
Daß die Graffschafft Schwartzburg ziere Arnstadt/ als die beste Stadt/
Weil sie ihre Kirchen/ Schule/ Policey im Ruhme hat;
Ihre GOtt- und Rechts-Gelehrten/ Medici, die viel erfahren/
Künstler/ Tugendhaffte Bürger können solchen Ruhm bewahren.

Woher aber und von wem eigentlich die Stadt solches Wapen bekommen/ ist keine Nachricht vorhanden. Es kan seyn/ daß etwa Käyser Otto M., der solchen Ort beherrschet/ den Adler zum Wapen dieser Stadt geschencket hat/ wie etwa andere Reichs- und gemeine Städte dergleichen von Käysern ehemahls bekommen.

End-

Endlich wüntschen wir zum Beschluß dieses Capitels/daß dasjenige/ was vorlängst *Elurius* (in der Gläzischen Chronica p. m. 247.) der Graffschafft Glatz aus guter Meynung wegen der Adler/ die daselbst sich aufgehalten/ angewüntschet/ auch dem gesammten Schwartzb. Lande/ insonderheit aber dem wehrten Arnstadt/ als welches den Nahmen und Wapen von Adler hat/ wiederfahren möge; Die Worte lauten also: „Es ist merckwürdig/daß man in den Glä„zischen Gebirgen und Wäldern/ rechte „Adler findet uñ antrift/wie man deñ derer „allda vor Jahren gefangen hat/ ja man „hat ihr auch neuliche Zeit daselbst gesehen „ꝛc. Nun dieses halten etliche für ein beson„ders und gutes omen, und meynen/ weil „der Adler rara Avis [ein seltzamer Vogel] „ist/ und an wenig Orten deutsches Lan„des gefunden wird/ man ihn aber gleich„wohl an den Glätzischen Gebirgen ange„troffen hat/ und auch noch zuweilen an„trifft: So mag es bedeuten/ daß noch ein„mahl die Graffschafft Glatz solle zu gros„sen Ehren kommen/ und erhaben werden/ „weil sonderlich auch der Adler für allen „andern Vögeln unter dem Himmel das „Præ hat ꝛc.

Das

Das III. Capitel.

Vom Uhrsprung/ Erbauung und Eintheilung der Stadt Arnstadt.

VOn dem Anfang dieser Stadt ist aus alten Scriptoribus nichts gewisses zu melden; *Marcus Wagner* l. c. lit. K. 2. b. meynet gar/ als wäre Arnstadt von denen Gothen erbauet/ ist aber ohne Grund. Unterdessen wird insgemein geglaubet/ was *Abr. Sauer* (l. c. p. m. 74.) schreibet: Arnstadt ist vom König Merwig, der über die Francken und Thüringer gesetzet war / zu bauen angefangen/ dann als ihm etliche Oerter in Thüringen wohlgefielen / bauet er hin und wieder/ vergönnt auch frembden Bilgern und Vertriebenen/ daß sie da bauen mögten/ besonders zu Erfurt und Nordhausen/ und andern Oertern mehr ꝛc. Wiewohl Herr W. E. *Tentzelius*, (in Dedicat. Dissert. de Constant. M. duplici Baptismo) solche Meynung allzuschwach / sine certis documen-

mentis, gar recht nennet; wäre gut gewesen / wann Sauer hette darzu gesetzet / von wem / oder aus welchem Scriptore diese Nachricht er bekommen. Solte aber Sauers Bericht Grund haben / so kan man zwar anzeigē / weñ dieser Merovæus gelebet und regieret hat / nehmlich vom Jahr Christi 448. biß 458. (vid. Chron. *Sigebert.*) im welchen Jahre aber eigentlich Arnstadt sey erbauet worden / ist nicht gewiß zu sagen. Gewiß ists / diese Stadt ist alt / vor Ottonis M. Zeiten / der A. C. 938. mit Arnstadt zu thun gehabt / hat sie schon gestanden / wie unten wird berichtet werden / und weil der Nahme dieser Stadt / wie oben gemeldet / altfränckisch ist / so kan sie wohl von denen Francken seyn erbauet worden. Es halten einige dafür / es sey geschehen A. C. 448. bald im Anfang des gedachten Merwigs glücklichen Regierung / da er seinem siegreichen Vater Clodovæo succedirete (vid. Chron. *Gotif. Viterb.* it. Anonym. Chron. Thuring. Edit. Goth. 1684. IV. p. m. 342.) Andere setzen das 456. Jahr zum Anfange; Worbey zu mercken / daß wegen vielfältiger Kriege / die dazumahl mit der Hunnen Könige und andern widersetzlichen Völckern geführet worden / diese Stadt nicht so gar

balde

balde ist ausgebauet und verwahret worden/ sondern eine geraume Zeit die Einwohner mit der Stadt Verbesserung zu thun gehabt/ biß Sie endlich nach und nach/ zu dem völligen und ietzigen Stande kommen ist. Wann aber *Joh. Binhard* (Chron. Thuring. lib. II. p. 248.) meldet: Daß Arnstadt im Jahr Christi 1330. zu bauen angefangen/ und hernach A. C. 1458. von denen Graffen zu Schwartzburg sey erweitert worden; So ist es zu verstehen von der Stadt Verbesserung / Erweiterung und Verwahrung. Wie im Andern Theile künfftig (geliebet es GOtt) soll weitläufftiger gemeldet werden. Erstlich ist der gantze Umfang der Stadt Arnstadt [wie sie anitzo stehet und was zur verwahrten Stadt gehöret/] über 5000. Schritte/ nach genauer Abmessung/ befunden worden. In der Stadt ist alles wohl eingerichtet / in gewisse Viertheile/ Strassen / Gassen / Märckte/ Plätze/ u. d. m. Wobey zu wissen/ daß die Eintheilung derer Viertheile öffters in vorigen Zeiten geändert worden/ anitzo ist es folgender massen beschaffen/ daß nehmlich die gantze Stadt in vier Haupt-theilen bestehet / als in dem Rieth-Längwitzer- Wachsenburger-und Erffurtischen Viertel. Da denn

das

das Rieth-Viertel sich anfängt am alten Fleisch-Marckte / geht unter die Gallerie über den Marckt/durch die halbe Kohl-Gasse/Kirch-Gasse/ unter dem Berge über das Rieth/ durch die Jacob-Wagner-Fleisch-Gasse/ biß hinter die Gans. Das Längwitzer Viertel fähet an gegen der Neuen Kirche / gehet durch die Zimmer-Gasse/ Schloß-Gasse/über den Holtz-und Kohlenmarckt/an der Längwitzer Mauer/ vor das Thor und am Kohlenmarckt/wie auch Holtzmarckt herauff/biß an Herrn Bürgermeister Feldhausens Wohnung. Das Wachsenburger Viertel fängt sich an am Rath-Hause/geht den Marckt hinunter in die kleine und grosse Johannes-Gasse / den Marckt wieder herauf/auf die Helffte der Kohl-Gasse/ Pfarrhoff/ Gräffin-Gasse/ bey der Pforte an der Weisen / in die kleine und grosse Rosen-Gasse/an der Mauer und bey der Weisen hinunter in die Claus-und Töpffen-Gasse. Das Erffurtische Viertel fängt sich an/ auff der andern Seite der Töpffen-Gasse / und geht nach der Weisen zu hinunter/ und betrifft die Ober-Bader-Linsen-und Unter-Bader-Gasse/ von dar an der Weise hinab über den Roßmarckt nach dem Erfurtischen Thor/ in die Ritter-Gasse/ in der

Erffurtischen Strassen herauff auff den Friedhoff/ [aliis Freyheit-Hoff] hinter der Neuen Kirchen/biß hinter das Rath-Hauß. Die vier Haupt-Thore/dadurch jedermañ das gantze Jahr über aus- und einziehen darff/ seind folgende: Gegen Morgen das Längwitzer Thor/ welches den Nahmen daher soll haben/ weil man dadurch hinaus nach der Gegend/ Längwitz genannt/oder/ wie andere wollen/ nach Langewiesen gehe/ conf. Dn. *Paullini* Comment. de Pagis p.109. Gegen Mittag ist das Rieth-Thor/ dessen Nahme von dem bey diesem Thore in der Stadt befindlichen grossen Platze/welcher ein Rieth heist/ oder/wie andere wollen/vom Ritter-Steine/ welcher vor dem gedachten Thore lieget/kommen soll; Gegen Abend lieget das Wachsenburger Thor/ das den Nahmen hat von dem alten Wachsenburger-Schlosse/ welches dahinauswerts annoch auffm Berge stehet. Gegen Mitternacht das Erffurtische Thor/ dadurch man nach Erffurt reiset. Uber diese vier allgemeine seind noch zwey andere Thore/ nehmlich das Schloß-Thor/ durch welches die Herrschafft zu reisen pfleget/ so auch das so genannte Neue Thor gegen Mittag/ zwischen dem Rieth- und Wachsenbur-

bürgischen Thore liegend/ welches des Winters über zu geschlossen wird; Nebst diesen Thoren ist auch eine Pforte gegen Abend/ welche ebenfals Winterszeit geschlossen ist. Sonsten seind um die Stadt rings herum sehr alte/ starcke/ hohe/ mit vielen Thürmen und Häusern gezierte Mauren/ dabey die Stadt-Graben / Zwinger und Vor-Mauren auch zur Verwahrung der Stadt dienlich vorhanden.

Das IV. Capitel.

Von Gelegenheit oder Lage der Stadt Arnstadt.

DUrch die Gelegenheit und Lage der Stadt Arnstadt/ meynen wir den Situm, wo nehmlich und wie der Ort lieget. Da denn zu wissen / daß Arnstadt [wie oben gemeldet] im Lande Thüringen / in der Grafffschafft Schwartzburg/ so zum Ober-Sächsischen Creiß/ als einem vornehmen Circul des Römischen Deutschen Reichs gehörig/ bey vielen andern berühmten Städten / und nutz-

baren Oertern nahe und wohl gelegen. Nach derer Astrologorum Meynung lieget die Stadt in der Longit. 28. grad. 19. min. in Latit. 51. grad. 2. Minuten/ davon *Petr. Apian.* Cosmograph. fol. 33. a. und C. W. Europæische Staats-Geographie p. m. 110. handelt; Wiewohl die Longitudo bey andern sich ändert. Sonsten lieget Arnstadt an dem Fischreichen/ schnellen und klaren Flusse/ Gera genandt/ welcher am Thüringer Walde eine Meile über dem Dorff Gera entspringet/ und von dar unterschiedliche Oerter vorbeygehet/ biß er endlich durch Erffurt ferner hin/ in die Unstrut läufft. Des Ortes Nutz- und Fruchtbarkeit haben die Alten in folgenden Reimen angezeiget:

Das Arnstadt ist im Schwang;
Da ist ein Fohren-Fang/
Und schöner Vogel-Sang/
Dabey auch der Wein-Tranck/
Und steter Flegel-Klang.

Worinne sonderlich unter andern vielerley Fischen/ die häuffigen Forellen/ nebst dem Wildpret/ die Menge der Vögel/ wie auch die vielen Weinberge und fruchtbaren Aecker/ welche bey Arnstadt zu finden/ gerühmet

net werden. Hieher gehören die Worte/ welche der seel. Herr Superint. Rhot in der ersten Brandpredigt zu Arnstadt 1589. geredet und hernach drucken lassen: Es ist diese Stadt Arnstadt vor dem Brande/ wie auch noch/ das Municipium gewesen/ in der gantzen Graffschafft/ wohlgebauet und mit feinen ansehnlichen und wohlhabenden Leuten gezieret gewesen/ und ist sonsten die Gelegenheit herum schön und herrlich/ von fliessenden Wassern/ und schönen frischen und gesunden Brunnen und Qvellen. Es hat Holtz und Wälder mit herrlichen Jagten gar nahe gelegen/ viel Weinwachs und einen herrlichen Kornboden / daß eine fürnehme Person/ welche von fremden Orten einmahl hieher kommen / gesaget: Sie hette hie gefunden/ ein Flegelklang / ein Weintranck / ein Fohrenfang/ und ein Vogelgesang ꝛc. Und hierzu kömmt das schöne lustige Gebürge/ Wiesewachs/ liebliche Auen/ Gärten/ Holtz- und Busch-Werck/ an welchen Orten/ nicht nur die jenigen/ welche gemeine Kräuter und Wurtzeln zur Artzney sammlen / sondern auch die Botanici oder Liebhaber rarer Gewächse / vielerley schöne Kräuter / Blu-

men/ Sträuche/ Bäume/ u. d. g. antreffen/ und zu vielen Nutzen sich daran ergetzen können. Wie ich dann denen Liebhabern solcher Wissenschafft zu Gefallen/ will ein Verzeichniß geben/ in welchem die jenigen Blumen/ Kräuter/ Sträuche und Bäume genennt werden/ welche in und um Arnstadt wild und freywillig wachsen/ worzu der Herr *Lic. Joh. Conrad Axt*, itziger Stadt Physicus und Consul allhier/ fürnehmlich beförderlich gewesen. Es soll aber dasselbige um gewisser Ursachen willen/ im letzten Capitel erfolgen. Auch sind daselbst allerhand gute Ertz-Gänge/ deren etliche kund worden/ viele aber noch unberühret seyn. Ferner ist merckwürdig/ daß nebst vielen gemeinen Steinen auch unterschiedliche wunderlich-gebildete Steine/ und zuweilen gediegenes Kupffer bey Arnstadt gefunden wird/ da denn wohl wehrt wäre/ daß ein curiöser und gelehrter Physicus solche Dinge fleißig beobachten/ einsammlen/ und in einer kurtzen Beschreibung publiciren mögte/ wie etwa von andern Oertern vormahls geschehen ist. Die Lufft an diesem Orte ist gesund und bequem/ weil die Stadt gegen Mittag mit Gebürgē/ Hügeln und hohen Feldern umgeben/ gegen

Mit-

Mitternacht aber die Gegend freyer und niedriger ist/ daß also die frischen und gesunden Nord-Winde die Stadt ziemlich durchwehen/ und die schädlichen Mittags-Dünste zertreiben und reinigen können.

Das V. Capitel.

Von auswärtigen Lob-Sprüchen der Stadt Arnstadt.

Ueber diß hat Arnstadt auch sein Lob von vielen fürnehmen und gelehrten Leuten in öffentlichen Schrifften/ von welchen wir etliche hierbey setzen wollen; *Phil. Cluverus* nennet Arnstadt (Introduct. Geograph. p. m. 226.) Comitatûs Schwarzburgensis caput, i. e. die Haupt-Stadt in der Grafschafft Schwartzburg; Mit welchem übereinstimmet *Cyr. Spangenberg*, [im Adel-Spiegel Part. I. p. 6. b.] da er saget/ sie sey der Graffen von Schwartzburg fürnehmste Stadt. *Zeilerus* rühmet sie/ (In Itinerar. Germ. fol. 399.) daß sie eine wohl-gebaute Stadt sey. Dergleichen

Lob hat sie auch in Sauers Städte-Buch p.m. 74. und *Meriani* Topographiâ Sax. fol. 25. a. in welchem kostbaren und raren Buche / nebst andern vornehmen und berühmten Städten / auch Arnstadt sehr ansehnlich in Kupffer gestochen / præsentiret wird. *Wittich* giebet ihr das Lob l. c. / daß sie were Imperii Comitum Schwarzburgicorum subjectorum oppidorum oppidum, ædificiorum elegantiâ & variô cultu splendidissimum & facilè princeps, i. e. der Reichs-Grafen von Schwartzburg beste Stadt / welche von ihren schönen Gebäuden und andern Fürtrefflichkeiten hochgezieret / und daher gar leicht die vornehmste zu nennen sey. D. *Joh. Volckmar Bechmann*, vormahliger Prof. Jur. zu Jena / schreibet also: Urbs Arnstadiensis ob varias naturæ & artis dotes non ignota, i. e. Arnstadt sey berühmt wegen vieler Gaben / die in der Natur und Kunst daselbst zu finden were / Vid. Ejusd. Program. Inaugur. B. Ddi *Bergmanni*, 1677. Der itzige berühmte Prof. Med. zu Jena / Herr D. *Joh. Hadr. Slevogt*, saget: Arnstadium Illustriss. Comitum Schwarzb. sedes, inter Thuringiæ oppida, propter amœnitatem situs, aëris

ris salubritatem & incolarum frequentiam, meritò commendabile, i. e. Arnstadt der Herrn Grafen von Schwartzburg Residentz/ sey vor andern zu rühmen wegen der lustigen Gegend des Ortes/ gesunden Lufft und Menge derer Einwohner. Conf. Ipsius Progr. Inaugur. B. Ddi *Hünerwolffii*, 1695. Und weil an diesem Orte im Geist- und Weltlichen Stande wohl-verfaste Ordnungen zu finden/so haben auch die Einwohner daselbst insonderheit ihr Lob erhalten/ wie sie denn der hochberühmte Chur-Brandenburgische Hoff-Rath/Herr Georg Lauterbeck/zu seiner Zeit/in dem Regenten-Buche [Edit. Witteberg. 1572. Lib. IV. c. 11. p. 250. 251.] freundliche/behülffliche/fromme und ehrliche Leute genennt/ und weil das Buch nicht so gar gemein/ wollen wir die Worte selbst hieher schreiben: Es will von nöthen seyn allhie zu erinnern/daß dem Herrn und Regenten in dem Lande zu stehen und gebühren will/ein fleissiges Auffsehen zu haben/damit die Leute/sie seyn zu Roß oder zu Fuß/nicht alleine beherberget werden/ [dieweil keiner die Herberge mit sich tragen kan] sondern daß man auch denen Leuten einem jeglichen nach Gebühr/ Ausrich-

tung thun/ und derſelben um ihr Geld pflegen und warten/auch die Gäſte nicht übernehmen ſoll. Wie ich denn des allhie ein Exempel erzehlen will von einer Stadt in Thüringen Arnſtadt genennet/ nehmlich als daſelbſt im vergangenen 1539. Jahre etlicher Chur- und Fürſten-Graffen- und vieler Städte-Geſandten zuſammen kommen/ und etliche Wochen allda beyſammen verharret/ hat der Rath daſelbſt in alle Herbergen geſchickt/ die Gäſte und Geſandten freundlich anſprechen und fragen laſſen/ ob ihnen auch um ihr Geld gute Ausrichtung geſchehe/ und ob ſie auch von denen Wirthen unbilliger Weiſe übernommen würden/ mit der Vertröſtung/da ihnen dergleichen begegnet und wiederfahren wäre/daß es ſolle abgeſchafft/und die Wirthe in billige Straffe genommen werden/ welches dann ein fein und herrlich Exempel iſt/ daß ich denen frommen und ehrlichen Leuten zu Ehren nicht habe ungemeldet laſſen wollen/und ſolches um zweyerley Uhrſachen willen: Erſtlich/daß man etwa denen Thüringern Schuld gegeben/daß ſie nicht gerne beherbergen ſollten/

ten / welches ich doch viel anders das mahl erfahren / und kan einer nicht allein im Lande Thüringen Herberge und andre Nothdurfft ums Geld bekommen / sondern man kan auch leichter / denn an vielen andern Orten / um Fruchtbarkeit willen des Landes / mit der Zehrung zukommen. Für das andre / daß ich auch wohl in grossen und mächtigen Städten gewesen / und gleichwohl solchen Fleiß nicht vermerckt / sondern die Leute mehr dahin gerichtet gewesen / die Gäste auff das höchste zu übernehmen / und ob es schon geklaget / so ist es doch dabey geblieben / und ist kein sonderlich Einsehen darinne gehabt worden ꝛc.

Auch hat Herr Zimmermann Rect. Sondershus. (l. c. p. 343.) seines Vaterlandes Lob aus schuldiger Liebe und Respect nicht verschweigen wollen / vielmehr solches in einem sonderlichen Carmine öffentlich bezeiget / welches er bey einer denckwürdigen Gelegenheit (als der damahlige Arnstädtische Superintendens Herr Paul Held / nebst zwey andern Predigern in Arnstadt / Herrn Leonhard Eberharden und Herrn Bonaventura Albrechten innerhalb drey Monaten seel. hinter einander verstor-

ben)

ben) A. C. 1602. gar weitläufftig verfertiget/ und darinne sonderlich der Einwohner zu Arnstadt Gottesfurcht und Eyffer in der wahren Religion und Christenthum/ wie auch ihre grosse Liebe und Danckbarkeit gegen die Kirch- und Schul-Bediente/ nebst andern Tugenden gerühmet hat; Dessen Anfang denen Gelehrten zu sonderlichen Gefallen hieher gesetzet worden:

Est qvi deblaterat; qvòd non mea Patria Mystis,
In Templo atqve Scholâ digna sit egregiis.
Est qvi deblaterat; qvod non sit grata didactro:
Qvòd rarò, aut nunqvam grata sit obseqvio.
Hinc factum garrit; qvod curtô Jova trimestri
Iratus Mystas tres simul eripuit.
Tax blateratoris tergo; Qvasi patria solùm
Peccatrix igni digna sit ætheriô.
Non ita. Qvippe bonos etiam mea patria Cives
Educat: haud Lolio patria tota scatet.
Est, qvi volvendo decies sacra Biblia finit:

Est,

Est, qvi prælucet in pietate facem.
Talia nuper ego cum sacris agmina vidi,
Qvalia vix aliô videris esse locô.
Patria nec Servis Jovæ stipendia curtat;
Qvod faciunt Urbes, multa qvod Aula facit.
Ter mihi (veraces patriæ deprædico laudes)
Mercedem densat patria promta meam.
Rectori & Sociis, densavit & illa Minerva;
Et Mystis auxit prisca didactra sacris.

Das VI. Capitel.

Von denen Regenten über Arnstadt.

Jeder gehören allein die jenigen/ welche als Ober- uñ Schutz-Herren die Stadt Arnstadt beherrschet haben. Derselben aber seynd/ in so vielen Jahren/ so vielerley gewesen/ daß sie nicht leichtlich alle besonders zu neñen. Von dero

dero Regierungs-Art und Veränderung/ wird im VIII. Cap. weitläufftiger gehandelt werden; voritzo wollen wir hieher nur die Ordnung derer bekanntesten und vornehmsten setzen. Da denn die Herrschafft soll gehabt haben zu erst

A. C. 458. Merwig der **Francken König**/ hernach seine Nachfolger und

A. C. 938. Die **Hertzoge zu Sachsen**/ nach diesen

A. C. 954. **Käyser Otto** der I. welcher die Abtey **Hirschfeld** damit soll beschencket haben. Von welchen Abten **Godhard**/ 1023. **Arnold**/ 1025. **Rothard** (Rudolph) 1028. **Bardo**/ 1030. **Meginher**/ 1036. 1059. **Ruthard** 1062. **Hartwig**/ **Henrich** 1140. **Siegfried**/ zu mercken seyn. Von welchem letztern die beygefügte alte Müntze (numus bracteatus) in Silber ist geschlagen worden:

Allwo der Abt **Siegfried**/ mit seinem Ornat, **Stabe**/ und Palmzweige (als einem Zeichen der Keuschheit/ geistlicher Fein-

de

de Besiegung/ u. s. w. (vid. Epist. mea de numo Episc. Halberst. Gardolphi ad Excell. Dn. *J. A. Schmidium*, p. 6.) sitzend abgebildet ist/ nebst der Umschrifft: SIFRIDUS. ABBAS. HEORSFELDENSIS. Darauf folgte nebst andern zuletzt Henrich 1266. Ludwig 1332. Nebst diesen regierten zugleich/ (damit die Stiffts-Personen ungehindert ihren Gottesdienst abwarten/ und die Weltlichen Gerichts-Sachen auch in ihrer Richtigkeit und Sicherheit bleiben könten/) als Advocati oder Schutz-Herrn der Hirschfeldischen Abtey/

A. C. 1288. die **Grafen von Käfernburg**/ welche viel eigene Güter in Arnstadt bey ihrem Schutz-Ammte erlanget/ theils von der Abtey geschencket/ theils sonsten erhandelt/ welche darauff an das Hauß Schwartzburg kommen. Hernach finden wir

A. C. 1302. die **Grafen von Orlamünda und Weimar**/ nach diesen

A. C. 1306. die **Grafen zu Schwartzburg**/ und endlich biß itzo her von

A. C. 1332. die **Schwartzb. Grafen allein**/ nach dem sie das Hirschfeldische Antheil erkaufft.

Wor-

Worbey zu gedencken/ daß zwar je zu weilen mehr als einer von denen Schwartzb. Grafen über Arnstadt zugleich regieret; jedoch aber seynd am meisten und fürnehmlich folgende in der Regierung gewesen:

A. C. 1333. Henrich der XV.
1340. Günther der XXI. welcher hernach Käyser worden und A. C. 1349. gestorben. Davon unten mit mehrern.
1373. Henrich der XVII.
1416. † Günther der XXIX.
1444. † Henrich der XXIX.
1488. † Henrich der XXXI.
1531. † Günther der XXXIX.
1538. † Henrich der XXXVII. Als dieser ohne Leibes-Erben abgestorben/ ist Arnstadt mit aller Zugehör auff Günthern den XL. gefallen.
1538. Günther der XL. † 1553.
1560. Günther der XLI. sonst Bellicosus genannt/welcher das itzige Schloß in Arnstadt erbauet/und hernach gestorben ist 1583.
1583. Joh. Günther I. † 1586.
1587. Günther der XLII. † 1643.
1644. Christ. Günther der II. † 1666.
1666. Joh. Günthers des IV. Hohe Vormundschafft/ † zu Tübingen/1669.

1669.

1669. Ludov. Günther der II. † 1681.
1681. Anthon Günther der II./welcher noch itzo als ein Löblicher und Weltberühmter Regent in dieser Stadt residiret und herrschet. Dessen Regierung der Allmächtige GOtt ferner in Gesundheit und Friede/zu der Ehre GOttes/ dieser Stadt und des gantzen Landes Wolfahrt segnen und beglücken wolle. Von diesen Regenten Leben/ Lob und Thaten haben allbereit die Historici gnugsam geschrieben/ und kan von denen Letzteren bey gewisser Gelegenheit/weitläufftiger und nach meriten gehandelt werden.

Das VII. Capitel.

Vom Arnstädtischen Kirchen-Staat.

Unter diesem Titul sollen kürtzlich beschrieben werdē in dreyen Sectionibus (1.) die denckwürdigsten Religions-Sachen/ (2.) Geistliche Kirchen-Kloster- und Capellen-Gebäude/ u. d. m. so auch 3.) die Geistlichen

Beamnte/welche im Pabstthum und nach des seel. Herrn Lutheri Reformation in Arnstadt gewesen und noch leben.

Sectio I.

Von Arnstädtischen Religions-Sachen.

IN vorigen Zeiten habē die Arnstädter/ wie andere Thüringer/auch dem Teufel als Heyden gedienet/heydnische Sitten beobachtet/ wie die seitherigen heydnischen Begräbniß-Töpfe/ welche bey Arnstadt und Rudisleben gefunden worden/ bezeugen/ davon ich weitläufftiger in einer besondern Schrifft gehandelt habe; Und vielleicht nechst dem Wodan und Fria, insonderheit den Abgott Thor, (davon die Thüringer nach etlicher Meynung den Nahmen bekommen) so auch den Püstrich/der zu Sondershausen noch gezeiget wird/ Jecha, (davon Jechebur g soll den Nahmen haben) oder auch etwa den Rodigast/ der Slaven Gott/ davon ein Dorff bey Jena noch den Nahmen Rodegast haben soll/ conf. *Bajer.* Geograph. Jen. p. m. 353. add. qvæ egó notavi in Tractatu meo de Urnis sepulcr. p. 24. und den benachbar-

barten Sächsischen Abgott Crodo angebetet. Und halten etliche dafür / es komme von den letzten das bekannte Thüringische Schelt-Wort / Kröte / her / dergleichen *Cranzius* Saxon. Lib. II. c. 13. auch von denen Sachsen schreibet: Remansit inter Saxones execrationis vocabulũ, ut in detestationem rei pessimæ dicant Crodo, i. e. Es ist bey denen Sachsen zum Vermaledeyungs-Worte worden / daß sie ein heßliches Ding Crodo nennen. So ist auch der Nieder-Sachsen Krödten Düvel bekannt / worvon Hr. D. *Sagittarius* Antiqvitat. Gentil. et Christianismi Thur. Lib. I. c. 1. seqq. & *Becher.* Chron. Thur. p. 133. weitläufftig geschrieben / und zugleich den Mangel der eigentlichen Nachricht von solchem heydnischen Wesen / der Göttlichen Regierung zugeeignet / damit hingegen die Warheit des Göttlichen Wortes je mehr und mehr ausgebreitet werden möchte. Es sind aber allbereit A. C. 500. etliche Oerter in Thüringen zum Christenthum gebracht worden / welches S. Bonifacius A. C. 700. nach dem es ziemlich gefallen war / wieder erneuert und weiter fortgepflantzet hat / deswegen auch in Arnstadt die alte Bonifacii-Kirche / und

E. E. Raths Sigillum, als ein Zeugniß/von etlichen angeführet wird. Nach der Zeit hat die Christliche Obrigkeit das Arnstädtische Christenthum fortgesetzet / zumahl da Käyser Otto I. Arnstadt / als sein Eigenthum/ der Abtey zu Hirschfeldt soll incorporiret haben / welche auch das Directorium in Arnstädtischen Geistlichen Sachen noch 1309. gehabt. Darauff hat die Stadt von Mäintz und Erffurt in Kirchen-Wesen dependiret, wovon im Erffurtischen und Hirschfeldischen Archiven sehr viel mögte zu finden seyn. In welcher Zeit zu Arnstadt unterschiedliche Kirchen/Klöster/Capellen/Vicarien gestifftet/ und sehr eyffrig der Päbstliche Greuel fortgetrieben worden/ davon annoch zeugen die vorhandenen Götzen-Bilder/ Altäre/ Urkunden vom Arnstädtischen Seelen-Bade/ welches 1386. an der Weisse gestifftet worden/die vielerley beschriebene Wallfahrten / Processiones, Brüderschafften S. Urbani, S. Jacobi, unser Lieben Frauen/ u.d.m. de qvibus alibi prolixius. Endlich hat A. C. 1517. der grundgütige GOtt durch treuen Dienst des seel. Herrn Lutheri das Licht der reinen Evangelischen Lehre wieder angezündet/ und in vielen Orten hin und wieder/ wiederum

um scheinen lassen. Es seind zwar auch Juden zu Arnstadt gewesen/ und haben sie ihre Synagogam noch A. C. 1521. daselbst gehabt/welche in der Erffurtischen Strasse/ wo anitzo das Bartholomäische Hinter-Gebäude ist/ gestanden/ und ihren Kirchhoff haben sie an der Ichtershäuser-Strassen gehabt/ nechst Werner Meussels Acker; Allein sie sind Gott Lob! ausgetilgt/ und hingegen die Christen allhier erhalten worden. Es wurde aber von der Evangelischen Religion A. C. 1522. denen Arnstädtern ein guter Vorschmack gegeben/ als D. Casp. *Guttelius* von Eißleben/ ein Prior der Augustiner-Mönche dahin kam/ und auff öffentlichen Marckte Evangelisch predigte/ welche Predigten gedruckt worden A. C. 1522. zu Wittenberg/ davon *Sculteti* Annal. Evangel. ad A. C. 1522. p. 135. und Seckendorff Hist. Luther. L. I. sect. 55. §. 139. p. 241. 251. ein mehres melden. Solches aber wolte der Teuffel hindern/ in dem er A. C. 1525. etliche Einwohner in Arnstadt verwirrte durch den Münsterischen Rebellischen Schwarm-Geist/ deswegen sie aber ziemlich bestraffet wurden/wie *Spangenbergii* Adelspiegel P. II. p. m. 52. b. it. Mansfeld. Chron. p. m. 618. *Wigandi* Anabapt.

bapt. p. m. 320. 321. *Faust.* Sächs. Stammbaum p. m. 184. und *Lappius*, in der Raths-Pred. gehalten zu Arnstadt 1653. D. i. a. gar umständlichen Bericht hiervon hinterlassen. A. C. 1526. muſten die Lutherisch-Gesinnten nach Ichtershausen gehen/ wenn sie eine reine Evangelische Predigt und Communion haben wolten / dabey sie der Churfürst von Sachsen wieder ihren eyfrig-Papistischen Landes-Herren schützte / dessen Herr Sohn Graf Heinrich der 37. von Schwartzburg gut Lutherisch war/ deßwegē aber vom Herrn Vater gehasset wurde/ muste auch / als er einen Lutherischen Prediger annehmen wollte/ sich von Arnstadt nach Rudelstadt wenden/ und durffte in Reformations Sachen nichts eher anfangen/ biß sein Herr Vater todt war/ darauff zuförderst in Rudelstadt / hernach in Arnstadt die Reformation völlig angegangē/ conf. B. Söffings Hist. Eccl. h. l. Darauff erfolgte ein weiteres Erkäntniß der reinē Religion durch die A. C. 1530. zu Augspurg überreichte Confession oder Glaubens-Bekänntniß / welche allmählig in Schwartzb. Landen/ und auch zu Arnstadt A. C. 1533. angenommen wurde/ und zwar so beständig/ daß noch biß itzo kein eintziger von denen Schwartzburgischen Herren/ von der Lutherischen

rischen Religion abgefallen ist; (vid. Clericatus Schwarzburg. qvem nuper edidi) vielmehr haben sie A. C. 1537. die Franciscaner-Mönche am Donnerstage nach Martini fortgetrieben. In welchem Eyffer sie noch mehr gestärcket wurden / als A. C. 1539. den 19. Nov. ein ansehnlicher Convent in Arnstadt von vielen Gesandten der Protestirenden gehalten war / allwo nebst andern Civil-Sachen / denckwürdige Reformations-Consilia fürgekommen / davon die Acta in Weymarischen Archivo, so auch *Sleidanus* Comment. Hist. L. XII. p. m. 347. *Melanchton* in Epist. ad Camerar. p. m. 325. *Alstedius* Thesaur. Chronolog. p. 595. und *Seckendorff* / l. c. Lib. III. Sect. 19. §. 74. p. m. 232. ein mehres berichten. Lutherus selbst liebete und schützte den ersten Superintendenten D. *Mörlinum*. Nebst diesem waren in Arnstadt bald anfangs der Reformation noch mehr eyfrig-Lutherisch-gesinnte Prediger / welche das reine Evangelium beförderten / dergleichen Georg Spenlin / Pastor zu S. Bonifacii, M. Nicol. Mende / Pastor zur lieben Frauen Kirche / und M. Joh. Heller auch Prediger damahls zu Arnstadt / gewesen / welche D. Joh. Lange vormahliger

Prediger zu Erffurt A. C. 1546. in der Vorrede eines gewissen Werckes (dessen Titul also lautet: Ein erbärmlich Geschicht/ wie ein Spanioliſcher und Römiſcher Doctor Alphonſus Diaſius um des Evangelions willen / ſeinen leiblichen Bruder ermordet hat/gedruckt zu Erffurt 1546. ꝛc.) gerühmet und dem Rath zu Arnſtadt recommendiret hat in folgenden Worten: Auch will „ ich / mein Er Bürgermeiſter / euch das „ Wort GOttes / und die Diener deſſelbi„ gen treulich befohlen haben. Ihr habt „ bey euch drey ehrliche gelehrte Men„ ner/ darob ich eine ſonderliche Freude ha„ be / dieweil ſie alle drey meine diſcipuli, „ und Jünger geweſen. Er Georgen „ Spenlin ewern Paſtorn, zu S. Boni„ facio, habe ich vor etlichen und zwentzig „ Jaren wohl kandt. Den *M. Nicolaum* „ Mende zu Vnſer Frawen Pfarherrn/ „ hat die Herrſchafft zu Schwartzburgk „ etliche Jar nicht vergebens im Studio „ zu Erffurt/ und Wittenberg gehalten/ es „ iſt/ GOTT lob/ noch wohl geraten. *M.* „ *Joan* Heller mein Gevatter / auch bey „ euch Prediger/ leſt ihm die Sache des E„ vangelion ernſt ſein / des ich mich auch zu „ ihm verſehen ꝛc. Und deswegen inen

dem

„ dem Edlen/und Wolgebohrnen Graven
„ Günthern zu Schwartzburgk unterthe-
„ nig commendiret/ und zugeschickt ha-
„ be. GOtt sey mit euch/ und uns allen/
„ auff das ein jeder seines Berufs/ und
„ Ampts fleißig warten / und dasselbige
„ ausrichten möge/ Amen. Geben aus
„ Erffurt auff Sonnabend in Ostern des
„ Jahrs 1546. Nach der Zeit wäre
Arnstadt bey nahe Calviniſch worden/
denn es wurde A. C. 1550. dem damahli-
gen regierenden Graf Günthern der be-
kandte Calviniſt/ [wie ihn *Gerhard.* L L.
Theol. paſſim L. IV. §. 124. L. 23. §. 246.
L. 24. §. 256. Qvenſtedt de Patriâ Il-
luſtr. Vir. p. 146. *Kortholdt* Hiſt. Eccleſ.
p. m. 819. und a. m. nennen/ und ſeine gro-
ben Irrthümer anzeigen] D. Wolffgang
Muſculus von Bern aus der Schweitz/ zur
Kirchen-Aufſicht an die ledige Superinten-
denten-Stelle von D. Hedione, Straßb.
Theologo, recommendiret/ welches aber
durch Göttl. Regierung gehindert worden.
Hingegen blieben die Einwohner auch nach
dem publicirten Interim der Lutheriſchen
Lehre zugethan/ daher auff Hochgräfl. Ver-
ordnung A. C. 1580. am Donnerſtage nach
Sexag. den 11. Febr. alle Paſtores, Predi-

ger/ und Schul-Bediente nach Arnstadt citiret worden/ und daselbst von dem Rath-Hause nach gehaltener Predigt/ in die Hofstube auff das Schloß geführet/ allwo sie das Concordien-Buch unterschreiben sollten/ welches auch die meisten alsbald gethan/ etliche aber um Auffschub gebeten/ weil die Calvinischen wieder dieses Werck redeten/ und es nicht das Ansehen haben mögte/ als weren sie übereilet worden. Jedoch bald hernach haben sie an der Mittwoch nach Dom. Esto-mihi sich angemeldet/ und in dem Pfarrhause zu Königsee willig unterschrieben/ mit beygefügter Ursache/ weil sie nichts wider die Aehnlichkeit des wahren Glaubens befunden hätten. Nach der Zeit ist durch GOttes Gnade die reine Evangelische Lehre in Arnstadt biß auf den heutigen Tag erhalten wordē. Obgleich viele gehoffet und gewüntschet/ daß einstens Arnstadt mögte wieder Catholisch werden/ wie A. C. 1628. am Sonntag Cantate geschehen/ da der Oberste Lieutenant von Merodischen Regimente/ Robertus von Bornival mit 5. Soldaten in das Pfarrhauß zum Superint. Schuckeln gekomen/ und ihn besprochen/ daß er und seine Collegen die Unzucht an denen Soldaten straffte/ und ließ sich ver-

verlauten/ es würde nicht drey Jahr hingehen/ so würde alles wieder herum Catholisch seyn. Ist aber Gott Lob nicht geschehen. Und obwohl unter andern einige Quäckrisch-gesinnte Pietisten solche Religions-Ruhe zu verunruhigen/ heimlich und öffentlich sich seithero bemühet/ so hat doch GOtt durch Christliche Obrigkeit solches gehindert/ wie der berühmte Theologus in Dantzig/ Herr D. *Schellwig* (in Itiner. Antipiet. p. 17. 18. 19. und in der Sectirischen Pietisterey p. 46. 62. 72. 117.) öffentlich gerühmet hat/ den Extract aus denen Wittenbergischen Pietisten-Actis comuniciret, uñ dabey die Vermahnung drucken lassen/ welche A. C. 1694. in denen Arnstädtischen Kirchen Dom. Cantate, so [illegible] auff dem Lande Festo Ascens. auff Hochgräfl. Befehl/ wegen der Pietisten/ abgelesen worden/ dessen Innhalt also lautet:

Demnach etliche Jahre daher sich hin und wieder öffentliche Spaltungen von einigen/ die sich ungemein fromm/ und von GOtt selbst gesalbet und begeistert gehalten haben/ hervor thun wollen/ daß dannenhero der Hochgebohrne Graffe und Herr/ Herr Anthon Günther/ der vier Graffen des Reichs/ Graff zu Schwartzburg und Hohnstein/ ꝛc. Unser Gnädigster Graff und Herr/

Herꝛ/ſich unumgänglich gemüſſiget befunden/ allem hierunter beſorglichen Aergerniß in Dero Landen vorzukommen / nicht nur mit unterſchiedlichen Theologis ſich dißfalls zu berathen/ ſondern auch deswegen ein vornehmes Theologiſches Collegium zu Rathe zu ziehen / die denn befunden / daß gleichwol von ſolchen Leuten ſo münd- als ſchrifftlich allerhand gefährliche Irrthümer geheget und ausgebreitet würden/indem ſie mit denen Weigelianern eine innerliche Stimme und himmliſches Zeugniß des lebendigen Wortes behaupten; mit denen Montaniſten und Quäckern die ordentliche Prieſter als bloſſe natürliche Prediger der [illegible]lten Geburth/ und als blinde und verführiſche Leiter ſchmähen/und mehꝛ uñ mehr Mißtrauen / Haß und Verachtung ihren Zuhörern gegen ihre ordentliche Seelſorger einzupflantzen trachten/ mithin das Predig-Amt unter falſchen Vorwand des Geiſtlichen Prieſterthums/auff einen jedweden Chriſtẽ/ er ſey Mann oder Weib / wenn er nur einen innerlichen Beruff hätte/ herunter ziehen/ und alſo den Unterſcheid unter

ter Lehrern und Zuhörern aus dem Wege räumen/ einem jeden die Schrifft zu erklären nach ſeinem Gehirn verſtatten/ die öffentlichen Predigten des Göttlichen Worts lieber in Privat-Häuſern/ und Winckel-Kirchen einſchlieſſen/ und alſo zu jämmerlicher Confuſion Anlaß geben: Wann ſie ferner mit den Meſſalianern vorgeben/ daß diejenigen keine Chriſten/ welche Chriſtum und GOttes Gnade/ ſammt des Heil. Geiſtes Empfang und Einreden/ des Himmliſchen Worts in der Seele nicht empfindlich fühleten und merckten; Mit denen Donatiſten dieſelben vor keine wahre Kirche halten/ worinnen Sünder/ auch das vor kein rechtſchaffenes Miniſterium, worinn ſich nicht alle Glieder deſſelben vor heilige Menſchen legitimiren könten: Mit denen Novatianern denen gefallenen Sündern den Gebrauch der H. Abſolution verſagen/ das denen Gläubigen zu Troſt eingeſetzte Nachtmahl entweder verachten/ oder zweiffelhafftig machen; welche ferner mit denen Widertäuffern und Libertinern eine Freyheit des Gewiſſens in Kirchen- und Weltlichen Ordnungen vorſchützen/

schützen/und der Obrigkeit Geboth böß-
lich widerstreben; Mit denen alten
und neuen Enthusiasten auff sonder-
bahre Gesichter und Offenbahrungen
fallen/ den in der Augspurgischen Con-
fession verworffenen Chiliasmum wie-
der einführen: Endlich mit Carlstadio
die öffentliche Schulen und Academien
vernichten und schimpfflich beschmitzen/
und also in diesem allen dem offenbahr-
ten Wort GOttes / unsern Symboli-
schen Glaubes-Büchern und wol einge-
führter Praxi Ministeriali vermessent-
lich entgegen treten / Lutheri Worte
mißbrauchen/ und sonsten so gar auch
mit Verachtung des Heil. Ehestandes
viel Zerrüttungen einführen. Als las-
sen Ihro HochGräfl. Gnaden / unser
gnädigster Herr/ alle und jede in Dero
Landē von solchen Irthümern abmah-
nen/ und sie gerade zu / nechst der Heil.
Schrifft/ auff die Libros Symbolicos
weisen/ mit ernstem Befehl/ daß män-
niglich sothaner Leute Conventicula
und Winckel-Zusamen-Künffte durch-
aus meiden/und ausser GOttes Wort/
als welches allezeit GOttes Geist mit
sich führet / keine andere Erleuchtung

sich

sich einbilden lassen/ sondern ihren ordentlichen Predigern trauen/ und nach derselbigen beruffmässigen Predigten und Ermahnungen/ in thätigen Glauben/ rechtschaffener Busse/ einem frommen/ stillen/ Gottgelassenen Leben einher gehen/ auch die Ihrigen zu Hause/ nebst inbrünstigem Gebethe dazu anhalten sollen/ damit sie nicht nur für Sicherheit/ sondern auch vor Heucheley wol verwahret seyn/ und unser keiner dahinten bleiben/ sondern durch GOttes Krafft alle hinan kommen/ und das Ende unsers Glaubens davon bringen mögen/ welches ist der Seelen Seeligkeit. Das verleihe uns allen die H. Hochgelobte Drey Einigkeit/ GOTT Vater/ Sohn und Heiliger Geist/ hochgeliebet und gelobet in alle Ewigkeit/ Amen!

Der ordentliche Gottesdienst bestehet in folgender Art und Observanz:

Sonntags geschehen 4. Predigten/ deren die [1.] früh in der Lieben Frauen-Kirche von 6. biß 7. einer von denen drey Diaconis wechsels-weise verrichtet/ darauff auch communiciret wird. Die (2.) thut der Superintendens in der Barfüsser-

füsser-Kirchen von 9. biß 10. Uhr / darauff auch Communion gehalten wird. Die [3.] geschicht in der Neuen Kirche von ihrem eigenen Prediger von 9. biß 10. Uhr. Nachmittags hält die (4.) von 1. biß 2. in der Barfüsser-Kirchen ein Diaconus wechsels-weise. So wird auch zum öfftern Fest- und Sonn-Tags früh gegen 9. Uhr zu Hofe geprediget.

Montags früh zwischen 7. und 8. Uhr wird Betstunde in der Barfüsser- und Neuen Kirche / wie auch zu Hofe / gehalten.

Dienstags früh von 7. biß 8. prediget derjenige Diaconus in der Barfüsser-Kirchen / welcher am vorigen Sontag Nachmittag geprediget hat.

Mittwochs Nachmittag wird um 2. Uhr Vesper gehalten in der Neuen Kirche / und darauff Beichte gesessen.

Donnerstags früh von 7. biß 8. geschiehet eine Predigt in der Neuen Kirche von dem Diacono, welcher am vorigen Sontag früh in der Lieben Frauen-Kirche geprediget / worauff auch communiciret wird.

Freytags früh von 7. biß 8. prediget der Superintendens, und wird hernach die Litaney gesungen / darauf auch zu Hofe geprediget.

Son-

Sonnabends Nachmittag gehet die Vesper an um 12. Uhr in der Lieben Frauen-Kirche/ dergleichen auch um 1. Uhr in der Barfüsser-Kirchen / und wird in diesen beyden Kirchen darauff Beichte gesessen.

Die Catechismuß-Predigten geschehen Sonntäglich Nachmittage / jedoch also/ daß ein Jahr lang die Epistuln / das folgende über die 6. Haupt-Stücke des H. Catechismi / und im dritten Jahre die Frag-Stücke Lutheri und beygefügte Hauß-Tafel erkläret werden / und nach Endigung dieser Jahre wird es wieder also angefangen und ausgeführet.

Die Paßions-Predigten geschehen die Fasten-Zeit über des Sonntags Nachmittag und Dienstags früh in der Barfüsser-Kirchen/ des Donnerstags frühe in der Neuen Kirche/ so auch des Freytags früh in der Barfüsser-Kirchen.

Die Buß-Predigten werden ordentlich an denen bestimmten Buß- Bet- und Fast-Tagen gehalten/auch darzu die Texte im Druck communiciret; Es geschehen aber jedesmahl drey Predigten/ deren (1.) frühe von 6. biß 7. in der Neuen Kirche/dabey auch Communion ist; Die (2.) von 9. biß 10. in der Barfüsser-

Kirchen/worauf ebenfalls communiciret wird. Die (3.) Nachmittags von 1. biß 2. Uhr in gedachter Barfüsser-Kirchen.

Die Catechismus-Examina werden Sonntages zwischen 12. und 1. Uhr/ wie auch nach geendigter Nachmittags-Predigt/ in Gegenwart der gantzen Gemeine gehalten.

Die Kirchen-Ordnungen und Gebräuche / welche in Arnstadt/ bey dem Jährlichen Gottesdienste/ öfftern Hochzeiten/ Kindtauffen/Begräbnissen/u. d.m. jedesmahl beobachtet werden / können nebst der Special-Observanz, die öffentlichen/ in Druck gegebene Kirchen-Ordnungen / Visitationen und Agenden gnugsam anzeigen. Von welchen sonderlich vorhanden und nachzulesen die jenigen/ welche A. C. 1547. 1555. 4. Bogen in octavo, (von D. Hercone, Superint. zu Arnstadt verfertiget) 1575. 1605. 1615. 1618. 1649. 1650. 1652 1675. publiciret worden. Worinne der jenige gnugsam finden wird / welcher aus Noth / oder zur Lust darinne lesen will/ was zun Arnstädtischen Kirchen-Sachen gehöre.

Se-

Sectio II.

Von Geiſtlichen Gebäuden.

Zu dieſen gehören die Kirchen/ Capellen/ Klöſter/ Hoſpitäler/ Lazareth/ Gottesacker/ Vicarien/ ꝛc. von welchen etliche nur in ihren geſtümelten und alten Weſen annoch zu ſehen/ welche wir aber dennoch/ ſo viel etwa Nachricht von ſelbigen wird übrig ſeyn/ nebſt denen andern/ ſo annoch im baulichen Weſen zu finden/ kürtzlich beſchreiben wollen. Worbey zuförderſt zu berichten/ daß diejenigen alte und neue monumenta, Leich- und Ehren-Gedächtniſſe/ welche hin und wieder in angeführten Gebäuden zu befinden/ abſonderlich ſollen an gehörigen Orte erzehlet werden. Weil aber der Anfang von denen Kirchen ſoll gemachet werden/ ſo nehmen wir billich zu erſt für

Die S. Bonifacii-Kirche.

Denn dieſe wird insgemein für die allererſte und älteſte Kirche dieſer Stadt gehalten/ und meinet man/ ſie ſey entweder vom Bonifacio ſelbſten/ (welches ſchwer zu glauben) oder dem Bonifacio zu Ehren und

Gedächtniß (als welcher das Evangelium denen heydnischen Thüringern soll wiederhohlet und deutlicher geprediget haben) erbauet worden; Und wann solches entweder bey seinem Leben/ oder nach seinem Todte (welcher den 5. Junii A. C. 755. in Frießland ergangen) bald geschehen/ so ist es gewißlich für eine sehr alte Kirche zu achten gewesen. Dieses aber alles seynd nur traditiones und ungewisse Muthmassungen. Vielleicht hätte einige Nachricht von dero Uhrsprung und Alter können gefunden werden/ wenn sie annoch stünde; Allein so hat solches schönes altes Gebäude A. C. 1581. den 7. Aug. der grosse Brandt (in welchem 378. Häuser innerhalb wenig Stunden/ von Mittages zwey Uhr an in die Asche geleget wurden/ davon in meinem Arnstädtischen Thaberah ein ausführlicher Bericht erstattet worden) in Arnstadt auch betroffen/ so/ daß sie gäntzlich verbrandt/ und biß A. C. 1675. wüste gestanden. Ist sonsten/ so viel man Nachricht hat/ ein schön Gebäude gewesen/ nicht nur/ weil es hoch und mitten in der Stadt gestanden/ sondern auch einen Thurm gehabt/ an welchem in der Höhe/ rings herum ein zierlicher Spatziergang gewesen/ darauff auch eine Wohnung/ allwo

der

der so genannte Haußmann gewohnt / welcher alle Morgen und Abend etliche Stücke und Lieder zu gewissen Stunden abblasen / und die Stadt bewachen müssen. Auff gedachten Thurme haben 5. Glocken von unterschiedener Grösse gehangen / deren zwey grössere der Kirchner abgewartet / die dritte aber ist die Bier-Glocke geneñet worden / weil sich niemand bey Straffe / wenn selbige der Thürmer Abends (welches täglich geschehen) geläutet hat / in denen Bier-Häusern ferner durffte finden lassen; Die 4. und 5. seind vielleicht der Stunden- und Viertel-Seiger gewesen / welche oben in der Haube des Thurms gehangen / wie die alten Gemählde solches andeuten. Unten her um den Berg herum waren schöne steinerne Stuffen / da man hinauf in die Kirche hat gehen können / welche nachgehends bey dem Bau der Neuen Kirchen / zu dero Gesimsen seynd gebrauchet worden. A. C. 1444. wurde sie zwar in etwas erweitert / wie solches unter andern ein Stein / mit Schrifft bezeichnet / gegen Mitternacht ausserhalb an einem Pfeiler eingemauret / bezeuget / dessen Innhalt also lautet: Anno. Dni. M. CCCC. XLIIII. inceptum---; dennoch aber nicht sonderlich groß an der Länge und Breite ge-

wesen / dem ohngeachtet die Andacht der Pfarr-Kinder etliche Altäre (wie es bey denen Papisten zu geschehen pfleget) in die Kirche ohne dem hohen Altar setzen lassen/ und solche gewissen Heiligē gewidmet/deren einige wir erzehlen wollen/ als die Vicarie S. Fabiani und Sebastiani, S. Ægidii und S. Margarethæ, zum heiligen Creutz/ S. Johannis des Täuffers/S. Wolffgangs/ zu unser L. Frauen/ und andere mehr/auf welchen ausgeputzten Altären gewisse Vicarii oder Meß-Priester/ die darzu verordnet waren/musten zu gewissen Zeiten Messe halten. Ausserhalb war ein so genandter Oelberg gebauet / welcher ohne Zweiffel groß und von guten Steinen muß gewesen seyn/weil A. C. 1559. der damahligen Herrschafft / zum vorhabenden neuen Schloß-Bau/ die Steine des gedachten Oelberges von dem Rathe seynd überlassen worden. An dieser Kirche hat auch vormahls die Schule gestanden / welche aber zugleich in dem Brande 1581. zu Grunde gegangen/an welcher statt nachgehends das Barfüsser-Kloster darzu ist ausgebauet worden/wovon unten ein mehrers. Da es nun wolte das Ansehen haben/ als solte das Gedächtniß solcher Kirchen gäntzlich untergehen/ (weil sie

fast

fast 100. Jahr wüste gestanden/ so eyfferte deswegen zu seiner Zeit Herr M. Augustin. Fasch/ Archidiaconus in Arnstadt/ in der gewöhnlichen/gestiffteten Brandt- und Buß-Tages-Predigt/indem er 1661. den 12. Aug. folgende Worte geprediget und drucken lassen: Viel sind itziger Zeit bedacht/ wie sie ihre Häuser bauen und füllen mögen. Gottes-Häuser aber und Schul-Häuser achten sie so viel als nichts/ und solten sie gleich übern hauffen fallen. Es stehet uns noch vor Augen die wüste Bonifacii-Kirche/ des HErrn Stimme hat darüber geruffen mit grausamen Donner/ worein ehermahls ein greulicher Schlag geschehen/ daß die Steine hin uñ her gefahrē ꝛc. NB. Dieser Donnerschlag geschahe A. C. 1617. den 8. Jul. die Kiliani, Mittags zwey Uhr/ davon zwey grosse Steine von der abgebrannten und wüsten Bonifacii-Kirche herab geworffen worden. Darauff wurde die Kirche wiederum auffgebauet/ welche anitzo genennet wird

Die Neue Kirche/

Worzu der Anfang A. C. 1676. mit GOttes Hülffe und Seegen/wie auch reichlichen Beytrag der damahls annoch lebenden

verwittweten Frau Gräffin Sophiæ Dorotheæ, Graff Christ. Güntheri II. Gemahlin welche 2000. Gülden zu unsterblichen Andencken darzu geschencket. Den 24. April wurde der erste Stein geleget/ und nebst andern auch die Steine von der S. Jacobs-Kirche (welche nicht gebrauchet wurde/und auch eine geraume Zeit wüste gewesen) hierzu genommen und wohl angewendet. Was aber allhier gemeldet ist/solches wird zum Theil bezeuget durch die kurtz-und wohl verfaste Inscription, welche an gedachter Neuë Kirche/ausserhalb gegen Morgen/in einem rothen Stein gehauen/zu lesen/und also lautet:

D. F. S.
HOC. TEMPLUM.
A.C.M. CCCCXLIV. AMPLIFICATUM.
D. VII. AUGUSTI. M. D. LXXXI.
CONCREMATUM. AD. OMNIPOTENTIS. GLORIAM. SUB. REGIMINE.
JLLUSTRISS. LUDOVICI GUNTHERI. SCHWARTZBURGICI.
SUMTIBUS. POTISSIMUM.
JLLUSTRISS. SOPHIÆ. DOROTHEÆ. VIDUÆ.

A.

A. O. R. M. DC. LXXVI.
TURBAS. INTER. BELLICAS.
REPARATUR.

In dieser Neuen Kirche ist A. C. 1685. den 9. Mart. die erste Predigt/ an einem solennen Buß-Tage von dem seel. Herrn D. Tentzeln abgeleget/ und von dar an biß itzo her ein ordentlicher Gottesdienst/ so wohl in der Wochen des Donnerstages frühe von 7. biß 9. Uhr/ als auch des Sonntages (weil die Einwohner dieser am Volck gesegneten Stadt in der Haupt-Kirche nicht alle Platz haben) von 8. biß 10. Uhr/ wie auch des Montages die Betstunden gehalten worden. Hierauff wenden wir uns von gedachter S. Bonifacii oder Neuen Kirche gegen Abend hinab zu der so genandten

L. Frauen-Kirche.

Diese wird in alten Schrifften auch die Münster- und Stiffts-Kirche benennet; lieget gegen Abend/ nach der Pforte zu/ etwas tieff/ weil die Stadt nicht gleich eben/ sondern hin und wieder bald hoch/ bald tieff ist/ jedoch aber præsentiret sie sich ziemlich weit/ wegen der drey hohen Thürme/ deren einer mitten auff der Kirche/ darinne die Glocken hangen/ die andern beyde gegen

Abend an gedachter Kirche zu sehen. Ist ein schönes / künstliches / herrliches und kostbares Gebäude / oder wie sie Merian (Topograph. Sax. fol. 25.) nennet / eine schöne zierliche Kirche / welche die Einwohner und Fremdlinge mit Verwunderung auſſer- und inner-halb betrachten müssen / denn sie ist von Grund aus von lauter viereckichten Steinen auffgeführet / so gar / daß auch die Thürme von dergleichen Art Steinen / biß an den Gipffel oder oberste Spitze / nebst vielen andern schönen Zierathen und Gängen / so daran zu befinden / erbauet seyn. Inwendig ist das Gewölbe sonderlich hoch / und stehet auff steinernen Pfeilen / ist 205. Schuhe lang und 75. breit. So herrlich aber und berühmt solche Kirche ist / so betauerlich ist im Gegentheil / daß man weder den Stifter derselben / noch Zeit und Jahr jemahls hat finden mögen / wenn sie sey erbauet worden. Es hat zwar Toppius l. c. vielleicht gemeynet / als were Nachricht darvon vorhanden / indem er schreibet: An der Kirchen zu U. L. Frauen lieset man in einem Stein: Anno Domini M. CCCC. LXXII. Mariæ Domus constructa. i. e. A. C. 1472. ist das Hauß zu unser L. Frauen / oder das Marien-Hauß erbau-

bauet worden. Allein es kan diese Schrifft keines weges von der Kirchen Erbauung zu verstehen seyn; denn ausser dem / daß man in der Kirche Epitaphia (welche daselbst vom Anfang in die Erde/ oder in die inwendige Mauer fest gemachet) findet / die 100. Jahr und drüber älter seyn/ als diese Schrifft / so hat man auch Gewißheit / daß das Nonnen-Kloster vom Walper-Berge in die Stadt A. C. 1309. hinter die L. Frauen-Kirche sey versetzet worden/da denn nothwendig folget / daß die Kirche eher als A. C. 1472. muß seyn erbauet gewesen. Ohne daß auch die Pröbste des gedachten Klosters/ samt denen Priorinnen/ Nonnen und Priestern/ die in dieser Kirchen gedienet/ solches bezeugen/ wie unten solche aus vielerley Urkunden zusammen getragen / sollen erzehlet werden. Solte aber diese Schrifft zu Toppii Zeiten also zu lesen gewesen seyn/ [daran ich noch zweifle/ weil itzo nichts mehr erkäntlich/] so ist sie nur auff das kleine äusserliche steinerne Gehäuse/an welchem sie unten eingehauen/ zu deuten/ als in welchem die Jgf. Maria sehr groß in Stein abgebildet / darunter ein Mann auff den Knien lieget/ und also etwa einer vornehmen Standes-Person Leich-und Ehren-Gedächtniß ist/ [dergleichen

gleichen auch in dieser Kirche oben auff dem Chore / zur rechten Hand gegen dem Altar / an der Wand sehr groß gemahlet zu sehen] welches man zu der Zeit ein Marien-Hauß / das nehmlich der H. Jgf. Mariä zu Ehren erbauet worden / genennet hat. Ob nun wohl solche irrige und ungewisse Schrifft wiederleget worden / so kan man dennoch im Gegentheil nichts gewisses von dieser gantzen Sache fürbringen; Denn es ist weder in geschriebenen noch gedruckten Historischen Verzeichnissen einige Nachricht zu finden. Man hat an der gantzen Kirche weder innerlich noch äusserlich nach geschehener fleißiger Besichtigung etwas observiret / da doch die L. Alten gute Gelegenheit gehabt hätten / in die schönen Qvater-Steine einige Nachricht einhauen zu lassen / allein / gleichwie in der gantzen Stadt / an denen vornehmsten Gebäuden / von alten Schrifften gar nichts / oder wenig zu finden; so hat auch diese Kirche [die Uhrsachen seynd unbekand] dergleichen müssen an sich geschehen lassen. Weil aber fast kein Mittel mehr zu ersinnen war / den Uhrsprung dieser Kirchen zu erfinden / so wurde gemuthmasset / es müsse [wie sonsten es nicht leichtlich fehlet] etwa im Knopffe ein Bericht darvon liegen / wel-

welchen zu öffnen/ A. C. 1695. Menſ. Majgute Gelegenheit gegeben wurde/indem der Thurm uñ Knopff repariret wurdē/allein es war auch darinne nichts hiervon anzutreffen. Jſt und bleibet alſo der Uhrheber und Uhrſprung gedachter Kirchen verborgen. Nur dieſes iſt am gewiſſeſten/ daß ſie A. C. 1308. allbereit muß ſeyn erbauet geweſen/ weil im folgenden 1309. Jahre das gedachte Walpurgis-Kloſter bey ſolche Kirche iſt verleget worden; ob gleich zur ſelbigen Zeit/ wie einige abgemercket/ die Kirche nicht ſo lang geweſen/ als itzo/ ſondern nur biß an den hohen Schwibbogen gelanget/ nachgehends aber der obere Theil gegen Morgen hinzu gethan worden/ welches auch nicht ſo gar ohne Grund/ weil man in-und auſſerhalb des Gebäudes deſſen unterſchiedliche Anzeigungen findet. Wie wohl noch dieſes zu einigem Nachdencken zu berichten/ daß über der [nach der Orgel zu befindlichen] Kirch-Thüre gegen Mitternacht zwey Wörter in Stein gehauen gefunden werden/ welche zwar ziemlich weit von einander ſtehen/ deren das erſte nicht wohl zu leſen/ das andre aber heiſt WILHELMUS; die Buchſtaben ſeynd ſehr alt/ deswegen wir ſelbige/ ſo gut ſie haben können abgezeichnet werden/

dem

dem curiösen Liebhaber der antiqvitäten hierbey fürbilden lassen:

Die Schrifft ist alt/wie man dergleichen M. schon A. C. 500. gemahlet hat/ (teste Eduardi Bernardi Tabulâ, Oxoniæ 1689. edit.) so ist auch ein gleiches von der Kirche selbst zu halten. Wer aber dieser Wilhelmus sey/ ist schwer zu beantworten. Gemeinen Personen ist solche Ehre wohl nicht wiederfahren/ da sonsten gar nichts an der Kirche zu sehen/ daß sie dero Nahmen über der Kirchthüre hätten in Stein hauen lassen; Auch findet man niemahls in alten Schrifften und Epitaphiis, daß etwa ein Probst/ Edelmann oder Bürger mit blossen Nahmen geschrieben wäre/ vielmehr ist allezeit hinzugesetzet sein Vaterland/Amt oder Würde ꝛc. Muß also jemand bedeuten/ der eines hohen Standes und ein sonderlicher Wohlthäter bey diesem Kirchen-Bau gewesen. Und weil Muthmassungen vergönnet seyn/ so lange man keine Gewißheit hat/ so könte vielleicht durch diesen Wilhelmum der Ertzbischoff zu Maintz/

(zu-

(zumahl das vorderste Wort scheinet Episcopus zu heissen) Wilhelmus, des Käysers Ottonis M. Sohn/ zu verstehen seyn/ als welcher A. C. 954. zu Arnstadt eine geraume Zeit sich auffhaltend daselbst den 17. Dec. zum Ertzbischoff zu Maintz erwehlet worden/ (davon in der Chronologie geliebts GOtt! ein mehrers soll gemeldet werden) darzu er nachgehends den 24. Dec. zu Maintz ordiniret worden. Dieser hat etwa zum Gedächtniß solcher unverhofft-ertheilten Würde und zur Danckbarkeit gegen GOtt und der heil. Jgf. Mariä/ entweder die gantze Kirche erbauen lassen / oder ein groß Stück Geldes darzu verordnet/ daß also hernach auch sein Nahme ist zum Gedächtniß solcher Wohlthat beygefüget worden. Welche privat opinion der Historie und Möglichkeit nicht zuwieder ist/ und auch dem Herrn D. Paullini gefallē/ wie aus seinem gelehrten Buche/ Philosoph. Feyer-Abend genannt/ p. 429. zu ersehen. Sonsten ist die Kirche im Pabstthum sehr beschencket worden / auch seynd insonderheit viel Meß-Altäre darein von Hohen und Niedrigen gesetzet/ und immerzu die Einkünffte der Meß-Pfaffen verbessert worden; Solcher Altäre (davon annoch einer auff dem vorgemel-

gemeldeten Chore oder Por-Kirche gegen dem Altar zur rechten Hand / zu sehen) waren eine gute Anzahl/als welche insonderheit zu Ehren und Dienste gewidmet des Heil. Leichnams Christi/S. Johañis des Täuffers/ S. Felicis und Adaucti, S. Bartholomæi, S. Annæ, S. Petri und S. Pauli, S. Gangolfi, S. Andreæ, [wiewohl dieser Altar samt der Vicarie A. C. 1469. nach Ehrenburg in die Capelle S. Sigismundi versetzet worden] der 4. H. Evangelisten/ S. Georgii, S. Alexii, der H. Drey Könige/ S. Agneten und S. Livini, wie auch S. Mariæ zugleich/ S. Nicolai, S. Ægidii, u. s. w. allwo / wie oben gemeldet / allerley Messen gehalten worden. Der itzige Altar ist aus der Franciscaner-oder Barfüsser-Kirche herein gesetzet worden/und der vorige nach Mörenbach kommen/ auf Befehl des damahligen Herrn Grafen von Schwartzb. Christian Günthers/ und interceſſion des Herrn Superintend. Lappens/ allwo er auch noch stehet/wie mir solches der daselbst über 20. Jahr wohlverdiente Pastor, Herr Phil. Nicol. Zimmermann/ glaubwürdig ehemahls berichtet/ und den Altar gerühmet / daß er starck vergüldet/und nebst vielen Zierathen und Bil-

Bildern/die Jgf. Maria mit dem JEsulein sehr schön geschnitzet / præsentire. Die itzige Cantzel hat vormahls in der Barfüsser-Kirche gestanden / ist 1625. herunter gebracht / und darauff den 5. Jun. am Heil. Pfingst-Feste/ die erste Predigt vom Herrn Superint. Schuckeln gehalten worden. A. C. 1624. den 4. Aug. wurde die Orgel/ welche nach damahliger Manier von Ezech. Groitzschen von Eißleben gesetzet worden/ von Joh. Krausen / Organisten zu Sondershausen/beschlagen und tüchtig befunden. Sie kostete 250. fl. ohne der Beyarbeit/darzu die Einwohner in Arnstadt vieles gesteuert. Das alte vorige Werck hatte der Orgelmacher auch zum besten. Den 8. Aug. darauff an einem Sonntage wurde sie zum erstenmahl beym öffentlichen Gottesdienste gebrauchet. Anitzo wird der Gottesdienst in dieser Kirche alle Sonn- und Fest-Tage früh von halb 6. biß halb 8. Uhr gehalten. Vormahls ist sie eine besondere Pfarr-Kirche gewesen / welche ihren eigenen Paſtorem und Diaconum, nebst gewissen Pfarr-Kindern gehabt / wie es in denen andern Kirchen zu S. Bonifacii (ehe sie abgebrandt) und zum Barfüssern auch gewesen; wo-

von zu andrer Zeit weitläufftiger. Anitzo gehen wir weiter/ und beſehen auch

Die Barfüſſer-Kirche/

Welche insgemein die Ober-Kirche/ [weil darinne der Ober-Pfarr prediget/ oder weil ſie oben in der Stadt/ höher als die andern Kirchen lieget/] wie auch die Franciſcaner-Kirche (weil die Franciſcaner- oder Barfüſſer-Mönche ſelbige erbauet und gebrauchet) genennet wird/ lieget gegen Mittag etwas erhaben. Dero Anfang berichtet uns der Autor Hiſtor. de Landgraviis Thuringiæ (cap. 51. ap. Piſtorium Tom. I. Script. Germ. p. m. 926.) gar umſtändlich/ wenn er ſchreibet: Anno Domini M. CC. XLVI. Fratres minores habentes conventum in Gothâ, tranſtulerunt ſe in Arnſtede, qvibus ſucceſſerunt fratres Auguſtinenſes, d. i. A. C. 1246. haben ſich die Franciſcaner-Mönche (welche zum Unterſcheid andrer Mannes- und Weibes-Perſonen/ die ſich auch zu S. Franciſci Reguln bekennen/ fratres minores, die Minder-Brüder genennet werden; qvâ de re Spangenbergers Adel-Spiegel Part. I. Lib. XII. c. 8. fol. 3. 9.) in Gotha zu ſammen beredet/ und

ſeynd

seynd von dar nach Arnstadt gezogen/ an deren statt die Augustiner kommen. So balde sie nun in Arnstadt angekommen/ haben sie alsofort das Franciscaner-Kloster und gedachte Kirche dabey erbauet. Wiewohl nicht alles zugleich an der Kirche verfertiget worden/ denn der Thurm ist allererst A. C. 1461. darbey gesetzet worden. Allwo eine Glocke hanget/ die A. C. 1587. von Erffurt gehohlet worden/ 10. Centner schwer/ die den Ton fl. hat. Sonsten ist sie ziemlich lang/ indem sie 213. Schuh ausmessen/ und die Breite in 40. Schuhen bestehet. Sie hat vormahls einen starck-vergüldeten Altar/ mit vielen Historien und ausgeschnitzten Bildern ausgezieret/ gehabt/ an dessen lincken Flügel auch der H. Franciscus zu sehen/ welcher A. C. 1498. erbauet/ hernach aber in die L. Fr. Kirche versetzet worden. Hingegen ist A. C. 1642. der itzige schöne Altar von Herrn Graff Günthern an dessen statt verehret/ von Burckhard Röhlen inventiret/ verfertiget/ und am andern Ostertage gedachten Jahres/ vom Herrn Superint. Lappio in der Frühe-Predigt/ eingeweihet worden. Die vorige alte Cantzel stehet itzo/ wie vorgedacht/ in der L. Fr. Kirche/ selbige wurde A. C. 1589. den

30. Nov. eingeweihet vom Herrn Superint. Rothen / dessen Einweihungs-Predigt ex Nehem. IIX. auch gedruckt worden. Selbige Cantzel kostete 150. fl. / worzu die Bürgerschafft viel beygetragen hat / das übrige kam vom Backmorischen Legato. Darauff aber hat Gräffin Anna gegenwärtige Cantzel (woran dieser Verß stehet / daraus die Jahr-Zahl kömt: OMnIa fICta rVVnt: DIVIna at gratIa sVbstat.) A. C. 1625. bauen lassen / welche A. C. 1625. den 17. April. Fer. I. Pasch. vom Herrn Superint. Schuckeln eingeweihet worden. Noch itzo ist über der Cantzel-Thür folgende Schrifft zu lesen: Das Hoch-Wohlgebohrne Gräfl. Fräulein Fr. Anna Geb. F. zu Schwartzburg und Honstein / hat auff dero Gräfl. Gnaden Kosten diese Cantzel zur Ehre GOttes und der Kirchen zum besten erbauen lassen / darauf am heiligen Ostertage die erste Predigt gehalten worden A. C. 1625. alles vergänglich / GOttes Gnade bleibet ewig. DIes IrrDIsCh thVt Vergehn Gottes GnaD eWIg belstehn. M. Joh. Schuc. S. Darüber ist das Schwartzburgische Wapen zu sehen. Bald darauff hat die Hochgedachte Comtesse auch den zierlichen

chen Taufftein [daran gleichfals eine Inscription zu lesen/ darinne die Jahr-Zahl angedeutet wird / welche also lautet: Anna CoMItIssa VIrgo plaVnDatrIX hVIVs baptIsterII.] A.C. 1639. in dieser Kirche zum Gedächtniß setzen lassen. Und weil alle drey Stück sehr künstlich und von sonderlicher Invention, als seynd sie besonders in Kupffer gestochen worden. Solches alles rühmet die Inscription, welche an gedachtem Altare zu finden/ folgendes Innhalts:

GUNTHERUS, Joh. Guntheri Filius, Guntheri Nepos, ex IV. Viris S. R. Imp. Comit. Comes de Schwartzburg & Honst. &c. annum ætat. LXXI. superans, ad DEI Sospitatoris Gloriam & ad exemplum ANNÆ Sororis desideratissimæ, Virginis generosissimæ Suggestum & Baptisterium hic exstruentis, Altare hoc juxta Sepulchretum suum novum ita ornare voluit vivens, ut tandem in Christo beatè moriturus. Anno Christi M. DC. XLI. J. A. F. B. 1642.

Nebst andern hat die noch itzo-lebende Comtesse, Johanna Elisabetha/ ein kostbares mit Gold durchwürcktes und zier-

lich-gestücktes Meß-Gewand in diese Kirche unlängst verehret/ welches nebst des seel. Herrn Magens geschenckten schwartz-Sammeten Altar-Ornat, grossen silbernen Leuchtern/ und andern schönen Altar- und Kirchen-Zierathen verwahret und gebrauchet wird. Die alte Orgel ist A. C. 1588. mit grossen Unkosten renoviret worden/ bald drauff aber hat man A. C. 1611. ein neues Orgel-Werck an der vorigē Statt gesetzet/ welches der Orgelmacher Ezechiel Groitzscher von Eißleben verfertiget/ nachgehendes den 16. Julii von 5. Organisten und einem Orgelmacher beschlagen und richtig befunden worden/ in Gegenwart des damahls-regierenden Landes-Herrn/ Herrn Graff Christian Günthers/ und vieler andern Personen. Ob nun wohl diese Kirche/ samt dem Kloster/ von denen gedachten Franciscaner-Mönchen 325. Jahr ist besessen worden/ so haben sie dennoch A. C. 1537. am Donnerstage nach Martini frühe um 8. Uhr alles verlassen müssen/ welches denen Lutheranern zu bessern Gebrauch Churfürst Joh. Friedrich A. C. 1539. auff den Dienstag nach Oculi eingeräumet/ daß sie es zur Kirchen/ Schule und andern Dingen nach Gefallen gebrauchen mögten/ darzu auch

dem

dem gemeinen Kasten zum besten alles zugehörige übergeben hat. Darauff ist A. C. 1571. in der Kirche angefangen worden der Lutherisch-Evangelische Gottesdienst zu halten/ (vid. Roth. Cantzel-Predigt Edit. 1589. k. 3. b.) und wird derselbe noch biß auff gegenwärtige Zeit/ so wohl Sonntages frühe von 8. biß gegen 11. Uhr/ und Nachmittags von 1. biß nach 2. Uhr/ als auch in der Wochen des Dienstags und Freytags von 7. biß nach 8. nebst denen Bet-Buß- und Beicht-Tagen/ durch Gottes Gnade continuiret. Es ist auch in dieser beschriebenen Kirche fürnehmlich zu besehen

Die Bibliothec,

Welche in der Sacristey daselbst stehet/ uñ zum Unterscheid der Hochgräfl. Bibliothec, [so der itzige Gn. Landes-Herr allda hat angeleget/darein/nebst andern Curiositäten/ insonderheit viel schöne Bücher zum Studio Historico, Antiqvario und Numismatico gehörige angeschaffet/ und darüber als Bibliothecarium den Herrn M. Christian Schlegeln gnädigst verordnet] die Stadt- oder Kirchen-Bibliothec genennet wird. Selbige hat A. C. 1588. allbereit von dem herrlichen Legato des berühm-

rühmten seel. Herrn Backmors / den Anfang gewonnen / darauff sie durch rühmlichen Beytrag hoher Standes- und privat-Personen / wie auch gewisse darzu verordnete und angewiesene Einkünffte ziemlich vermehret worden. Deswegen auch der itzige regierende und Gnädigst-vorsorgende Graff und Herr ein besonderes Diploma A.C. 1684. dieser Bibliothec mitgetheilet / eigenhändig unterschrieben / darinne die Reditus angezeiget / und einen gewissen Bibliothecarium, welches jedesmahl der unterste Diaconus ist / darzu verordnet hat. Der seel. Bürgermeister / Herr Nicolaus Fischer / hat auch einen löblichen Beytrag gethan zur Vermehrung dieser Bibliothec, wie B. Schuccelius deswegen ein besonder Carmen A.C. 1607. verfertiget / add. Zimmerm. l.c. p. 491. Anitzo ist sie in guter Ordnung / und kan man darinne eine feine Anzahl von Patribus, Exegeticis, Historicis, allerhand kostbaren Operibus, und andern guten Büchern zeigen. Wodurch denen Gelehrten und Studirenden / in der Stadt und gantzem Lande / ein grosser Vortheil und Nutzen gestifftet wird.

Die

Die S. Jacobs-Kirche

Ist gantz eingegangen und abgebrochen/ so/ daß nichts mehr übrig zu sehen als der hohe Thurm und Platz/ wo sie gestanden/ nehmlich auff dem Riethe/ nicht weit vom Thore. Sie ist etwa 40. Schritte lang und 20. breit gewesen. Den Nahmen hat sie daher bekommen/ weil sie zu Ehren des H. Jacobi auffgerichtet war/ hatte aber zum Patron den H. Laurentium, welchem zu Ehren Peter Andisleube, ein Arnstädtischer Bürgermeister/ A. C. 1487. einen Meß-Altar in dem Chore bey seiten gestifftet hat. Obgleich aber die eigentliche Zeit des Uhrsprungs gedachter Kirche annoch unbekandt; so ist dennoch gewisse Nachricht vorhanden/ daß sie allbereit A. C. 1411. gestanden/ weil dazumahl am Feste der H. Drey-Könige/ Apel Junge/ ein Bürger in Arnstadt/ den Altar des H. Creutzes in dieser Kirche mit ansehnlichen jährlichen Einkünfften beschencket hat. Der Thurm [in welchen zwey Gewölbe über einander seynd/ deren das unterste die Sacristey gewesen] ist 112. und eine halbe Elen hoch/ dessen Knopff 5. Elen uñ ein halb Viertel weit/ er wurde allererst A. C. 1484. vollendet/ wiewohl schon A. C. 1481. die Glo-

cken darauff gebracht worden/ welche sie zuvor im April-Monat am Sonntage nach S. Georgen/ auff Papistische Art getauffet/ und allda die eine **Susanna**/ die andre **Anna**/ die dritte **Margaretha** genennet. Bey dieser Gelegenheit will ich ein Formular eines Gevatter-Briefes hersetzen/ daraus man sehen kan/ wie die Papisten die **Pathen der Glocken** invitiret, und solchen Greuel beschöniget haben; Nehmlich/ als zu Klein-Vargel eine Glocke sollte getaufft werden/ wurde der Rath zu Tensledt folgender massen gebethen:

„ Unsere freundliche Dienste zuvor/ Ehr-
„ same/ Weise Herrn/ wir seynd willens/
„ wils GOtt/ unsere Glocken auff den Sonn-
„ tag Exaltationis sanctæ Crucis nechst-
„ kommenden/ nach Ordnung der heiligen
„ Christlichen Kirchen zu weihen und
„ teuffen lassen: Ist unsere gütliche Bit-
„ te/ wollet auff vermeldte Zeit um Got-
„ tes willen bey uns/ samt andern unsern
„ guten Freunden erscheinen und Groß-
„ Pate mit seyn. Wollet das Lohn von
„ dem Allmächtigen GOTT und dem Pa-
„ trono sancto Sixto und der heiligen
„ Jungfrauen S. Julianen nehmen. So
„ wollen wirs willig gerne verdienen. Da-

tum

„ tum den Sonntag nach Ægidii anno „ 1516.

Curt und Claus Vitzthum von Eckstett samt den Altarleuten.

Es musten aber die Gevattern neben einander an den Strick greiffen / der an die Glocke gebunden war / und gehörte hierzu ein stattlich Pathen-Geld und Ausrichtung eines grossen Wohllebens / daß manchmahl in kleinen Dörffern eine Glocken-Tauffe wohl an die hundert Gülden kostete. Conf. Toppii Historie von Grossen Vargila. Wo aber diese unsere Glocken hingekommen / weiß niemand; Jedoch ist gewiß / daß sie mit Fleiß abgenommen seyn / weil der Glocken-Stuhl annoch auff dem Thurme unversehret zu sehen ist. Bald drauff hat man auch A. C. 1487. die Orgel darinne verfertiget. Es wurden aber auff unterschiedlichen Altären die Messen gehalten / welche sie zu Ehren 1. des H. Creutzes / 2. S. Petri und Pauli, 3. S. Laurentii &c. hineingesetzet hatten. Die Pfarr-Kinder waren theils aus der Stadt / theils aus der Vor-Stadt vorm Rieth-Thore. Nach dem aber A. C. 1533. die Lutherische Reformation angegangen / und die Anzahl

der

der Lutheraner im Anfange allhier nicht sonderlich groß war/ so ist diese Kirche verschlossen / und ohne Gebrauch stehend blieben. Und weil auch die Kirche zu U. L. Frauen/ S. Bonifacii, uñ nachgehends die Barfüsser-Kirche gnugsamen Raum denen hiesigen Einwohnern gaben / so wurde diß alte Gebäude A. C. 1559. von der Herrschafft dem Rathe zu einem Brau-Hause mit der Condition eingegeben/ daß der Rath den Thurm im Bau und Besserung erhalten solte. Nach der Zeit ist sie völlig [biß auff dem Thurm/ welcher noch itzo stehet und 1659. überstiegen worden] abgebrochen/ und die Steine davon A. C. 1676. zu der Neuen Kirche am Marckte gebrauchet worden. Endlich hat man auch die wüste Stätte A. C. 1694. verkaufft/ allwo Abend-wärts / als selbige umgegraben und eben gemacht wurde / der Grund-Stein ziemlich tieff sich sehen ließ/ auff welchen in der Mitten / ein mit Glaß und Schiefer bedecktes Loch und diese Schrifft herum zu finden war:

✝ LUCAS.		MARCUS.
JACOB9.		✝ LAURENCI9.
MATEUS.		JOHANNES.

Da sie denn durch die Nahmen der 4. H. Evan-

Evangelisten/ ihre Evangelische Lehre (welche so richtig war/als hier die verkehrte Ordnung der Nahmen) und zugleich den H. Jacobum, welchem zu Ehren diese Kirche erbauet wäre/ als auch den H. Laurentium ihren Patron anzeigen wolten. In dem Loche aber [illegible] [wie mir berichtet worden] nichts denckwürdiges gewesen seyn.

Die Capelle zu S. Mar. Magdal.

Hat im vorigen Zeiten die Herrschafft gebrauchet; Der Stiffter ist unbekandt/ die Nachricht aber gewiß/daß sie allbereit A.C. 1472. gestanden/und noch in vorigem seculo im Gebrauch gewesen. Vor diesem haben vier Altäre darinne gestanden/ der 1. als der hohe und fürnehmste / war zu Ehren Mariæ Magdal. Petri und Pauli, wie auch Philippi und Jacobi; Der 2. zur rechten Hand/des Sigismundi, Dorotheæ, Agathæ und Julianæ; Der 3. zur lincken Hand/ der H. Dreyfaltigkeit/ Jgf. Mariä/ Thomæ, Georgii, Christophori, Barbaræ und Catharinæ; Der 4. stund in dem Armario, zu Ehren des Heil. Andreæ, Margarethæ, Nicolai, Cyriaci, und Sebastiani auffgerichtet. Davon noch etwas bey dem Eingange des vordersten Schloß-Thores auff der rechten Hand zu sehen.

sehen. Weil aber der Raum in gedachter Capelle für die Hoffstadt zu enge wurde/ so ließ Graff Christian Günther II. in der Residentz

Die Neue Schloß-Capelle

Erbauen/ und selbige durch eine besondere Predigt (ex Jerem. VII. 4.) vom Herrn M. Augustin. Faschen/ A. C. 1661. den 3. Jan. einweihen/ an deren statt aber anitzo eine andere und wohlgezierte auffgeführet worden von dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Anthon Günthern II. und zwar in demselbigen Stockwercke/ wo die vorige gestanden/ gegen Mittag in die Ecke fortgerücket/ welche sehr wohl gerathen/ und nach dem sie A. C. 1700. am XII. Trin. Sonntage/ in Gegenwart vieler hohen Fürst- und Gräflichen Personen/ sonderlich fremder Herrschafften von Wolffenbüttel und Meinungen/ von meinem L. Vater/ als itzigen Arnstädt. Superint. aus dem ordentlichen Evangelio eingeweihet worden/ wird sie zum öfftern zu denen Fest-Sonn- und Bet-Tages-Andachten gebrauchet. Ferner seynd auch zu besehen die rudera von derjenigen Capelle/ welche genannt wird

Die Capelle zu S. Nicolai.

Diese lieget in der grossen Rosen-Gasse

nahe

nahe an dem Wassenburger-Thore/ bey dessen Ausgange zur rechten Hand / und wird anitzo an statt einer Kemnäthe gebrauchet in Jeremias Lockens Behausung. Worbey zu erinnern / daß das Wort Kemnäthe oder Kaminata nichts anders heisse/ als ein steinern Hauß / massen Kamen in Slavonischer Sprache ein Stein heist und daher Kaminata, oder Kaminada ein steinern Gebäude. Conf. Barthol. Georgievits in Tract. de Turcar. affliction. lit. D. 2. b. add. Car. du Fresn. h. v. Unter dieser Capelle ist ein Creutz-Gewölbe mit etlichen Pfeilern zu finden/sonsten aber sehr alt und baufällig. Und obgleich wenig Nachricht hiervon zu haben/ so versichert uns dennoch eine alte Schrifft / daß sie schon A. C. 1430. gestanden/ auch hat die Clauß-Gasse hiervon den Nahmen erhalten.

Die S. Georgen-Kirche

Hat vor Zeiten in dem Hospital S. Georgii gestanden/ man kan aber nicht gewiß den Ort zeigen / vermuthlich ist das jenige steinerne Gebäude davon noch übrig/allwo anitzo das Geträide auffgeschüttet wird.

Die S. Cathar. Capelle

Ist ebenfals gantz eingegangen / davon nur

nur noch der Ort und wenig Mauerwerck in Herrn D. Sommers Garten vor dem Rieth-Thore gezeiget wird / allwo sie nebst dem S. Catharinen-Hospitale gestanden.

Das Benedict. Nonnen-Kloster

Wird in alten Schrifften die Probstey / wie auch das Kloster zu U. L. Frauen-Kirchen / weil es an dieselbige geleget worden / und dann das S. Walpurgis-Kloster / u. s. w. genennet. Da denn die letztere Benennung auff dessen Uhrsprung zielet / daß nehmlich diß Kloster zuvor eine Kirche gehabt / welche ein Graf von Kevernburg nahe bey der Wassenburg (al. Wachsenburg) zu Ehren der H. Walpurgis A. C. 925. erbauet / selbige aber nach der Zeit wieder abgebrochen / und nicht weit von Arnstadt / über die Gera auff einen hohen Berg (der anitzo daher der Walpersberg genennet wird) versetzet hat / allwo das Kloster schon 1291. gestanden. Weil aber gedachtes Kloster daselbst sehr unbeqvem gelegen / so ist es auff Anordnung des Apts zu Hirschfeld A. C. 1309. im September nach Arnstadt / bey unser L. Frauen-Kirche / verleget worden; wie solches zum theil bezeiget die Historia von denen Landgrafen in Thüringen

gen/ (Anonymi Erffurtensis apud Pistor. l. c. cap. 8. p. 912.) allwo diese Worte stehen: Sub Ludovico, Nobiles Comites de Kevernburg terræ Thuringiæ, monasterium prope Wassenburg in honorem S. Walpurgis construxerunt, sub Anno Domini DCCCCXXV. qvod postea translatum est in oppidum Arnstat. So wir nun ferner hier erzehlen wolten/ was so wohl beym Anfange dieses Klosters/ wegen des häuffigen Zulaufens nach S. Walpurgis Hülffe und Sünden-Vergebung/ als auch Fortgange und Ende desselbigen/ denckwürdig gewesen/ würde solche Arbeit etliche Bogen kosten/ sonderlich/ wenn auch die Pröbste/ Priorinnen/ Nonnen und dero herrliche Einkünfte/ solten beygefüget werden. Welches wir aber dennoch bey andrer Gelegenheit einiger massen zur Gnüge (gel. GOtt!) anführen wollen. Unterdessen ist dieses noch zu gedencken/ daß die Wasserkunst oder Born-Hauß (bey der L. Fr. Kirchen gelegen) vor Zeiten der Nonnen Sprachhauß gewesen/ welches A. C. 1559. am Tage S. Johannis Bapt. die Herrschafft dem Rathe für die Steine/ so zum Schloß-Bau von dem Oelberge geliehen worden/ zu ewi-

gem Gebrauche eingegeben hat. Dis Kloster ist endlich ausgestorben / da denn Magdalena von Heßberg / als die letzte Nonne / A. C. 1566. auch gestorben / wie ihr Epitaphium mit dem Bildniß in der L. Fr. Kirche bezeuget. Nach diesem folget

Das Barfüsser-Kloster /

Von welchem nicht nöthig ist / weitläuftig zu handeln / weil allbereit oben / bey Beschreibung der Barfüsser-Kirche / sattsame Nachricht darvon gegeben worden. Jedoch wollen wir hierbey anmercken / daß diese Fratres minores, oder Minder-Brüder / in gedachtem Kloster sich zwar A. C. 1246. wohl eingenistet und versorget hatten / allein ihre Glaubens-Articul taugten nicht wohl / welches unter andern die denckwürdige Geschicht bezeuget / die der seel. Herr Lutherus „ erzehlet und also lautet: Daß aber die „ Mönche die Taufe Christi ihrer Mönscherey vergleichet haben / das können „ sie nicht läugnen; Denn sie haben es „ durch und durch in aller Welt also gelehret „ und gebrauchet / und mir ward auch also „ glückgewünschet / da ich die Profession „ gethan hatte / vom Prior, Convent und „ Beichtvater / daß ich nun wäre / als ein unschuldig Kind / das itzt rein aus der Tauf-

fe

„ se käme. Solche Mönchtauffe haben „ sie darnach noch viel höher ausgebreitet/ „ und will ich hie ein Exempel sagen. Ich „ war einmahl zu Arnstadt im Barfüsser-„ Kloster/ da saß über Tische D. Henr. Kühne ein Barfüsser / den sie für einen besondern Mann hielten/ und preiset uns daher/ „ wie ein köstlich Ding der Ordenstand wäre für andern Ständen/ darum / daß dieser Tauffe halben ein solch Vortheil darinnen wäre / wenns einem schon gereuet „ hätte / daß er ein Mönch wäre worden/ „ und damit alle seine vorige gute Wercke „ und Leben verlohren/ so hätte er noch das „ zuvor / wo er umkehrete und von neuen an „ einen Fürsatz nähme/ er wolte/ wo er nicht „ ein Mönch wäre/ noch ein Mönch werden / so wäre dieser neue Fürsatz eben so „ gut / als der erste Eingang gewesen/ und „ wäre von neuen abermahl so rein / als käme er aus der Tauffe / und mögte solchen „ Fürsatz/ so offt er wolte/ verneuen/ so hätte „ er immer wieder eine neue Tauffe und „ Unschuld bekommen ꝛc. Wir junge „ Mönche sassen und sperreten das Maul „ und Nasen auff/ schmatzten auch für An„ dacht gegen solcher tröstlichen Rede von unser heil. Möncherey ꝛc. vid. Apolog.

Lutheri adversus Ducem Georgium, Tom. VI. german. Altenb. fol. 22. ad A. C. 1533. Dannenhero war es sehr gut / daß diese Mönche bey Gelegenheit der Lutherischen Reformation, auf Befehl Joh. Friederici, Churfürsten zu Sachsen / das Kloster A. C. 1537. (Toppius setzet l. c. 1538.) am Donnerstage nach Martini räumen musten; allein es ist unbewust / wo sie hingezogen / haben auch ohne Zweifel alle ihre Documenta und Uhrkunden mit sich genommen / weil man fast gar nichts von ihnen findet. Sonsten war ihre Arbeit / nebst ordentlichen Betstunden / auch Seel-Messen zu halten / dafür sie gute Stifftungen bekamen / wiewohl sie nach ihren Ordens-Reguln das übrig-erworbene nicht behielten / der gleichen ehemahls A. C. 1451. geschehen / da sie Graf Heinrichen von Schwartzb. alle Häuser / Zinsen / Renthen / Wein-Gärten / und andere eigenthüml. Güter zu Arnstadt und andrer Orten / verehrten / ausgenommen diejenige / welche zum Kloster von Anfang gehöreten / nach ihren Gesetzen besitzen musten / und denen Nachkommen überliefern. Nach ihrem völligen Abzuge / hat vorgemeldter Churfürst solchen Platz A. C. 1539. auff dem Dienstage nach Oculi dem

Rathe

Rathe zu geeignet. Allwo man nachgehends eine Wohnung für einen Prediger und dem Schul-Rector zubereitet hat/ wie auch die übrigen Zimmer also eingerichtet/ daß anitzo die Schule daselbst kan gehalten werden/ davon unten mit mehrern. Von denen übrigen Geistlichen Gebäuden ist noch dieses kürtzlich zu melden/ daß zwey Hospitäle von denen Alten allhier erbauet gewesen/ deren einer geheissen

Der S. Catharin. Hospital/

Und ausserhalb vorm Rieth-Thore gelegen/ allwo der so genante Katter-Garten/ wie zu Leipzig die Katter-Strasse von der am Ende in selbiger Strasse gelegenen Cathar. Capelle/ den Nahmen hat/ und von der oben gedachten Capelle noch ein Stücke Mauerwerck zusehen ist. A. C. 1332. hat Probst Theodoricus zu Arnstadt mit dem Probst Friederico zu Erffurt Albarum Dominarum einen Recess auffgerichtet/ wegen der Arnstädtischen Cathar. Hospitals-Güter/die im Felde bey Gummerstett gelegen. Auch hat man Nachricht/daß der Maintzische Ertzbischoff/ Gerlach/ dem Probste und Rath in Arnstadt die Inspection und Administration über dieses Hospital

spital 1369. gegeben. Ist ohne Zweiffel im Krieges-Wesen ruiniret worden. Damit aber vom diesem

Der S. Georgen-Hospital

Welcher auch S. Georg. und S. Elisabethen-Hospital in alten Schrifften genennet wird/ mögte unterschieden werden/ so wurde der letztere genennet der Neue Hospital in der Mauren / welcher noch itzo zum Gebrauch in der Stadt an der Erffurtischen Strasse lieget/und schon 1385. gestanden hat. Dabey auch eine absonderliche Kirche gewesen/ darinne eine Vicarie zu S. Materni Ehren gestanden. Vor dem Erffurtischen Thore ist

Das Lazareth/

Davon man saget / es sey von einer Schwartzburgischen Gräfin gestifftet worden/ deren Bildniß allda in der Kirche gezeiget wird. Ist sonsten keine Nachricht mehr davon zu haben. Etwas näher vor gedachtem Thore lieget

Der Gottes-Acker/

Welcher 1537. erbauet und eingeweihet/ bald darauff 1567. wie auch 1582. wegen ein-

ge-

gefallener Seuche mit des entlaufenen Nebels Garten ziemlich erweitert/ und daselbst 1622. eine Cantzel von der Gräfin Catharina auffgerichtet/ und A. C. 1623. den 25. Aug. am Montage/ von damahligen Herrn Superint. Schuckeln in einer Leichen-Predigt ex Syr. 28. eingeweihet worden. Vormahls wurden die Verstorbenen in die Kirchen/ oder ausserhalb um die Pfarr-Kirchen herum begraben/ ist aber wegen vieler Ursachen abgeschaffet worden. Was sonsten von diesem Gottes-Acker und dessen mancherley/ theils schönen und denckwürdigen Epitaphiis zu melden/ soll absonderlich gel. GOtt! erfolgen. Was im übrigen anlanget

Die Vicarien/

Die zu Ehren S. Sigismundi auffm Schlosse/ S. Urbani auffm Rathhause/ S. Materni (welche auch S. Georgen-Kirche genennet worden) in dem Hospital. S. Georgen ꝛc. gestifftet gewesen/ so ist davon nichts sonderliches zu berichten/ ohne die Meß-Priester/ welche darzu bestellet waren/ und balde unten/ nebst andern Geistl. Beamten im Pabstthum/ sollen erzehlet werden.

Sectio III.
Von Geistlichen
Beamten.

Es ist leicht zu ermessen / daß derer eine grosse Menge gewesen / wenn man die unterschiedenen Kirchen / Klöster und Capellen bedencket / welche seithero weitläufftig beschrieben worden; allein die wenigsten seynd bekannt. Jedoch sollen diejenigen / welche man etwa hat erforschen können / hierbey erzehlet werden. Da denn der Anfang seyn soll von denen / die

Im Pabstthum

gelebet haben. Unter welchen zuförderst zu wissen diejenigen / welche

Im Jungfer-Kloster

S. Benedicti, als **Pröbste / Priorinnen und Nonnen** gewesen.

Die Pröbste /

welche **würdige und geistliche Vorsteher und Vormünder** genennet wurden / seynd unter andern gewesen:

Günther / welcher A. C. 1291. schon Probst gewesen / als das Kloster annoch auff dem Walper-Berge gestanden. Jo-

Johannes/ 1322.
Theodoricus, 1332.
Günther/ 1347.
Albertus von Tanheim/ 1369.
Fried. von Ruckersleben/ 1385-1393.
Joh. von Sebeleiben/ 1397-† 1405.
Fried. Eyler/ (Elger) 1410-1429.
Dietrich von Bachera/ 1443.
Heinrich Wolff/ 1459. 1460.
Nicol. Thobel/ 1461.
Heinrich Schneeberg/ 1466-1476.
Hans Donig/ 1480. 1481.
Hans Doring/ 1486.
Joh. Steger/ 1487. 1488.
Joh. Wittich von Rudolſtatt/ 1491.
Joh. von Greffendorff/ 1496.
Berld von Rottleuben/ 1496.
Claus von Hellenbring (Hellenbun) 1499-1502.
Martin Reiche/ 1503.
Joh. Bergk (von Bercka) 1506. 1507.
Chriſtoph Klingesohr/ 1512.
Claus Krucker/ 1521.

Nach der Reformation wurden die Pröbſte nur Verwalter genennet/ dergleichen Günther von Drann 1555. geweſen.

Die Priorinnen/

welche würdige/ in GOTT andächtige Priorissen/ Dominæ, so auch Aeptißin 1461. in alten Schrifften genennet werden/ derer aber gar wenige zu finden gewesen/ nemlich:

Frau Catharina/ A. C. 1322.
Mechtildis/ 1369.
Barbara von Ulstet/ 1397.
Barbara von Rastenburg/1410.
Barbara von Ulstet/ 1412.1416.
Anna von Witzleuben/ 1475.1496.
Sophia von Rastenburg/ 1503. 1520.

Die Nonnen/

welche andächtige / innige / geistliche/ Göttliche / erbare / Gottesfürchtige/ Gottdächtige Jungfrauen genennet wurden/ seynd unter andern folgende gewesen/ als:

Alcke Schillingen/A.C.1372.
Catharina Müllerin/ 1421.
Barbara Hetwigin/1424.
Dorothea Salveldin/ 1424.
Konne Pezelin/ 1426.
Else Trute/ 1429.1475.
Gese Trute/ 1429.

Kethe

Kethe Promnyß/1438.
Jutta Knobelauchs/ 1439.1465.
Berchta Bachmannin/ 1443-1484.
Elſe Oehlers/ 1443.
Martha Mürerin/ 1444.
Elſe Mürerin/ 1444.1490.
Elſe Setelers (Oertwin) 1446.1467.
Margaretha Onwerspurgin/ 1460.
Margaretha Hugen/1463.
Sophia Lichtenbergin/ 1463.
Margaretha Mürerin/ 1466.1490.
Margaretha Schäferin/1474.1499.
Eliſabetha Schrecken/ 1474. 1499.
Kunne Trute/ 1475.
Anna Meidels/ Küſterin auff dem Kore/ 1475.
Anna Danrdorffin/ 1476.
Catharina Zichmanns/ 1478.
Margaretha von Neſſelrode/ Kellerin des innigen Jungfr. Cloſters/ 1488.
Margaretha Hornungin/1489.1500.
Eva Sidenzalen/ 1489.1500.
Catharina Umbroden/ 1496. 1503.
Chriſtina Breitenbachē/ 1496. 1503.
Catharina Lunerin/ al. Limnern/ 1496.1498.
Walpurgis Nehrlichen/al. Nerſichs/ 1496. 1498.

Otti-

Ottilia Prisels/al. Pusels/ 1496. 1517.
Margaretha Weyners Andisleubens/ 1500.
Else Gassermannin/ 1500
Ursula Goldeners/ 1502.
Anna von Enzenberg/Verweserin/1512.
Sophia von Rastenberg/ 1516.
Magdalena von Heßberg. † 1566.
Diese ist die letzte Nonne gewesen. Von welcher p. 82. Meldung geschehen.

Im Franciscaner Kloster

seynd auch eine gute Anzahl von Mönchen gewesen / welche die Brüder zu denen Barfüssern genennet wurden/ davon aber gar wenige gefunden habe/ wie folget:

A. C. 1362. lebte darinne Bruder Hermann von Nothleben/Gvardian.
1417. Bruder Henrich/ Gvardian,
- - - Philip/ Lesemeister. und
- - - Conrad/ Vice-Gvardian.
1470. ein Baron von Sternberg/ von welchem folgendes beyfügen will/ was zulesen im Verzeichniß der Historien/ so sich vor und bey dem Christl. Abschied Fürst Wolffgangs zu Anhalt zu getragen/samt den

zweyen

zweyen Leich-Predigten / gethan durch M. Abraham Ulrich von Cranach / Pfarrherrn zu Zerbst. Edit. Wittenberg / 1566. 4o. in folgenden Worten:

Zu Betrachtung Menschlicher Schwachheit / und des vorstehenden ewigen Lebens / hat in über die treue Sorgfältigkeit seiner Gottseligen Fraw Mutter in seiner Jugent fürnehmlich bewogen / erstlich / die ernsthaffte Andacht eines Gottseligen Freyherrn von Sternberg / welcher an Hertzog Wilhelmen zu Sachen Hofe gewesen war / (ohngefehr 1460. oder 1470.) denn als derselbige zu Weimar in einem Banqvet, und auff der Rennbahn allerley Freud und Lust gesehen / und nach verflossener Freude / morgens frühe uffm Saal herum gegangen / Wende und Tafeln angesehen / und wie bald es doch um dieser Welt Freude gethan / betrachtet / ferner auch auff die Rennbahn gangen / allda alles still und traurig befunden / sich mit seinen Dienern uffgesetzt / gegen Arnstadt für das Kloster geritten / da abgestiegen / und gesagt / lieben Diener / ich sehe / wie bald Weltliche

Freud

Freud dahin feret / will mich derwegen um das Ewige bekümmern / wer nun sein Leben allhier mit mir in Gottesdiensten zubringen will / dem stehets frey / wer nicht will / der reit im Namen GOttes / und behalt ein jeder seinen Gaul / weren die andern alle biß auff einen verritten / der sein Leben bey ihm im Orden zugebracht. Diese Historia ging Ihm Fürst Wolffgangen noch in seinem Alter dermassen zu Hertzen / daß er derselbigen one Thränen kaum erwehnen kunte. ꝛc.

A. C. 1500. ohngefehr / lebte D. Heinrich Kühne / davon oben pag. 83. gehandelt worden.

A. C. 1523. gedencket Johann Voyt / welcher ehemahls zu Weimar im Barfüsser-Kloster gelebet / allda Lector, Magister Novitiorum, Prædicator und Publicus Confessor gewesen / daß von Arnstadt ein sehr gelehrter Gvardian were nach Weimar gehohlet worden / welcher wieder ihn hette predigē / uñ auch mit ihm disputiren sollen / weil er / gedachter Voyt / Lutheri Lehre angenommen und geprediget hatte; Davon D. Lud. Rabus

bus in seiner Martyrer-Historie Part. II. Lib. IV. f. m. 319. a. b. 321. b. weitläufftig handelt.

A. C. 1536. lebete in diesem Kloster Bruder Caspar Meckenlor/ Gvardian zu Arnstadt/ welcher dazumahl Johannis, Episcopi Ruffensis, Theses und Tractat wieder den seel. Herrn D. Lutherum geschrieben/ verteutschet/ Hertzog Georgen von Sachsen dediciret/ und solche zu Leipzig bey Melchior Lothern in 4to, 1536. hat drucken lassen.

Hierauff wollen wir auch erzehlen

Die Päbstl. Priester/

Welche man hat erforschen können/ und sonsten auch Pfarrer/ Meß-Priester/ Vicarien/ Capellane, und Officianten genennet hat/ dergleichen in hiesigen Kirchen und Capellen gewesen. Und zwar

In der L. Fr. Kirche/

Ulrich von Siebeleuben/ A. C. 1322.
Cunrad von der Langewiesen/ 1322.
Günther Schade/ 1322.
Günther der XXXIII. Graff von Schwartz-

Schwartzburg/ Vicarius, 1393. welcher hernach 1397. Canonicus zu Maintz worden/und immer höher gestiegen/biß er endlich 1402. Ertzbischoff zu Magdeburg wurde. Davon ich mit mehrern gehandelt in Clericatu Schwarzb. p. 24. seqq.

Ludwig von Meldingen/ beym Altar S. Johann. 1410.

Heinrich Hartung/ welcher die Frühe-Messe abgewartet 1411.

Albertus Wißhud/ S. Joh. 1412.

Hermann Riethmann/ S. Nicolai, 1412.

Joh. von Alich/ S. Petri und Pauli, 1446.

Joh. Lantgrave/ 1448.

Andreas Weyger/ 1460. 1461.

Berlt Schönheider/ 1465.

Celiax Lange/ S. Nicolai, 1465.

Joh. Weyner/ S. Nicolai, 1471.

Joh. Suffenstein/ 1481.

Joh. Grymis/ 1482.

Joh. Vocke/ S. Johannis, 1484.

Joh. Breitenbach/ S. Nicolai, 1486.

Joh. Steger/ S. Agneten, 1497. 1539.

Joh. Scheffel/ 1498.

Joh. Eyliger [Bruttigam] von Sundershusen/ † 1502. lieget in der L. Fr. Kirche begraben gegen Abend an der Kirchthüre.

Nicol.

Nicol. Melmann / 1514.
Joh. Kylhawe/ S. Annæ, 1517. † 1518. lieget gegen Mitternacht in der L. Fr. Kirche an der Thüre begraben.
Nicol. Tanz / S. Felicis und Adaucti, 1519. welcher vielleicht derjenige ist/ welcher nach der Reformation Lutheri der erste Pastor in der L. Fr. Kirche gewesen.
Georg Breitenbach/ Magister, S. Nicolai, 1519.
Werner Erdmann/ S. Johannis, 1539.
Mattheus Friedrich/ 1539.
Friederich Purdigan/ Corp. Christi, 1539.
Hermann Riethmann/ S. Andr. 1539.
Wilhelm von Gebessehe/ Evangelistarum, 1539.
Fried. von Hopffengarten / S. Georgii, 1539.
Joh. Tolde/ S. Alexii, 1539.
Nicol. Fleischmann/ der H. 3. Könige. 1539.
Joh. Winddorff/ B. Virg. 1539.
Peter/ B. Virg. 1539.

In der S. Bonifacii-Kirche:

Conrad von Ordorff/ S. Ægid. und S. Margar. 1333.

Joh. von Kula/ 1443. 1449.
Joh. Jenis/ Pfarr zu Rudisleben/ 1443.
Vicarius bey S. Joh. 1462.
Albrecht von Wyhe/ S. Margar. 1469.
Joh. Schmaltz/ D. Virg. 1471.
Geriach Ohinden/ S. Crucis, 1490.
Joh. Schreck/ al. Schencke/ 1485. 1491.
die Frümesse des hohen Altars.
Joh. Ziegler/ S. Wolffgangi, 1497.
Caspar Bergmann/ 1497.
Fried. Hopfgarten/ S. Margar. 1539.
Berlt Cormsdorff/ die Tag-Messe/ 1504.
Joh. Macheleit/ S. Crucis, 1539.

In S. Jacobi Kirche:

Ulrich Meinhard/ S. Crucis, 1411.
George Schmidt/ S. Laurent. 1487. 1488.
Doct. Hermann von Beichlingen/ S. Crucis, 1497.
Berthold Steinbach/ S. Crucis, 1498.
Nicol. Tantz/ S. Laurent. 1519.
Adam Sydenzahl/ S. Laurent. 1520.
Nicol. Schmidt/ S. Laurent. 1522.
Nicol. Ring/ S. Petri und Pauli, 1539.

In S. Nicolai Capelle:

Hermann Riethmann/ 1539.

In

In S. Georgii Kirche im Hoſpital:

Gimther Schlegel [illegible]29.1443.
Heinrich Jacobi/1460.1461.
Heinrich Schneeberger/1475.
Joh. Koch/1490.
Joh. Edeſſheim/1539.

In der Schloß-Capelle S. Mar. Magdalenæ:

Conrad Reſe/1461.
Nicolaus Göttelig/1487. kam hernach gen Königſee an Henrich Hetzels Stelle/1487.

In S. Sigismundi-Vicarie auffm Schloſſe:

Nicol. Thobel/1481.
Caſpar Bergmann/1486.

In S. Catharinen-Capelle:

Günther/Plebanus Eccleſiæ S. Kathar, 1332.
Henrich Schütze/Rector ſive Capellanus Hoſpitalis S. Catharinæ, 1369.

Joh. Kula/ Rector oder Perpetuus Vicarius im Cathar. Hospital/ 1460.

Frid. Haler/ 152[illegible].

Sonsten habe ich noch mehr Päbstl. Priester gefunden/ weiß aber nicht/ in welcher Kirche sie gedienet haben/ und zwar lebeten sie ingesamt als Vicarii und Officianten in Arnstadt A. C. 1443. derer Nahmen hieher setzen will:

Bertholdus Zapphe/ Bichtiger/
Frid. Eyler.
Nicolaus Bissing.
Kerstanus Beyger.
Joh. Kauffmann.
Hartung Creutzburg.
Joh. Gebese.
Joh. Wulffer.

A. C. 1291. lebete Cunradus, Plebanus in Arnstete, weiß aber nicht/ bey welcher Kirche.

Hierauf folgen die reinen Evangelischen Prediger/ welche in Arnstadt

Nach des seel. Hr. Lutheri REFORMATION

als Superintendenten/ Inspectores, Pastores, Archi-Diaconi, Diaconi, Sub-Diaconi, Hoff-Prediger/ Prediger

diger bey der Neuen Kirche / Pest-Prediger / Adjuncti oder Substituti, gelebet haben. Worbey zu wissen / daß im Arnstädtischen Ministerio anfänglich 7. Prediger gewesen / nemlich der Superint. ist Diaconus in der Barfüsser-Kirchen / ein Pastor und Diaconus in der Bonifacii-Kirche / ein Pastor und Diaconus in der Lieben Frauen-Kirche / und der Hoff-Prediger aufm Schlosse. Hernach ist es in allen Kirchen geändert worden / und so weit gebracht / daß die Anzahl der ordentlichen Prediger nur in 5. Personen / als Superintendenten, Archi-Diacono, 2. Diaconis, und einem Prediger bey der Neuen Kirche bestehet. Von diesen wollen wir kürtzlich berichten / so viel erkundiget worden / die Zeit derselben Vocation, Beförderung und Absterben; Von andern Sachen aber / was sie nemlich geschrieben / Löbliches verrichtet und gestifftet / soll bey anderer Gelegenheit / geliebts GOtt! zu dero verdienten Ehren-Gedächtniß ein mehrers gemeldet werden. Es seynd aber

Die Superintendenten

vormahls nur allein Pastores bey der

Joh. von Kula/ 1443. 1449.
Joh. Jenis/ Pfarr zu Rudisleben/ 1443.
Vicarius bey S. Joh. 1462.
Albrecht von Wyhe/ S. Margar. 1469.
Joh. Schmaltz/ D. Virg. 1471.
Geriach Ohinden/ S. Crucis, 1490.
Joh. Schreck/ al. Schencke/ 1485. 1491.
die Früemesse des hohen Altars.
Joh. Ziegler/ S. Wolffgangi, 1497.
Caspar Bergmann/ 1497.
Fried. Hopfgarten/ S. Margar. 1539.
Berlt Cormsdorff/ die Tag-Messe/ 1504.
Joh. Macheleit/ S. Crucis, 1539.

In S. Jacobi Kirche:

Ulrich Meinhard/ S. Crucis, 1411.
George Schmidt/ S. Laurent. 1487. 1488.
Doct. Hermann von Beichlingen/ S. Crucis, 1497.
Berthold Steinbach/ S. Crucis, 1498.
Nicol. Tantz/ S. Laurent. 1519.
Adam Sydenzahl/ S. Laurent. 1520.
Nicol. Schmidt/ S. Laurent. 1522.
Nicol. Ring/ S. Petri und Pauli, 1539.

In S. Nicolai Capelle:

Hermann Riethmann/ 1539.

In

In S. Georgii Kirche im Hoſpital:

Günther Schlegel [illegible]29.1443.
Heinrich Jacobi/1460.1461.
Heinrich Schneeberger/1475.
Joh. Koch/1490.
Joh. Edesheim/1539.

In der Schloß-Capelle S. Mar. Magdalenæ:

Conrad Reſe/1461.
Nicolaus Göttelig/1487. kam hernach gen Königſee an Henrich Hetzels Stelle/1487.

In S. Sigismundi-Vicarie auffm Schloſſe:

Nicol. Thobel/1481.
Caſpar Bergmann/1486.

In S. Catharinen-Capelle:

Günther/ Plebanus Eccleſiæ S. Kathar, 1332.
Henrich Schütze/ Rector ſive Capellanus Hoſpitalis S. Catharinæ, 1369.

Joh. Kula/ Rector oder Perpetuus Vicarius im Cathar. Hospital/ 1460.

Frid. Haler/ 152[illegible].

Sonsten habe ich noch mehr Päbstl. Priester gefunden/ weiß aber nicht/ in welcher Kirche sie gedienet haben/ und zwar lebeten sie ingesamt als Vicarii und Officianten in Arnstadt A. C. 1443. derer Nahmen hieher setzen will:

Bertholdus Zapphe/ Bichtiger/
Frid. Eyler.
Nicolaus Bissing.
Kerstanus Beyger.
Joh. Kauffmann.
Hartung Creutzburg.
Joh. Gebese.
Joh. Wulffer.

A. C. 1291. lebete Cunradus, Plebanus in Arnstete, weiß aber nicht/ bey welcher Kirche.

Hierauf folgen die reinen Evangelischen Prediger/ welche in Arnstadt

Nach des seel. Hr. Lutheri REFORMATION

als Superintendenten/ Inspectores, Pastores, Archi-Diaconi, Diaconi, Sub-Diaconi, Hoff-Prediger/ Prediger

diger bey der Neuen Kirche / Pest-Prediger / Adjuncti oder Substituti, gelebet haben. Worbey zu wissen / daß im Arnstädtischen Ministerio anfänglich 7. Prediger gewesen / nemlich der Superint. und Diaconus in der Barfüsser-Kirchen / ein Pastor und Diaconus in der Bonifacii-Kirche / ein Pastor und Diaconus in der Lieben Frauen-Kirche / und der Hoff-Prediger aufm Schlosse. Hernach ist es in allen Kirchen geändert worden / und so weit gebracht / daß die Anzahl der ordentlichen Prediger nur in 5. Personen / als Superintendenten, Archi-Diacono, 2. Diaconis, und einem Prediger bey der Neuen Kirche bestehet. Von diesen wollen wir kürtzlich berichten / so viel erkundiget worden / die Zeit derselben Vocation, Beförderung und Absterben; Von andern Sachen aber / was sie nemlich geschrieben / Löbliches verrichtet und gestifftet / soll bey anderer Gelegenheit / geliebts GOtt! zu dero verdienten Ehren-Gedächtniß ein mehrers gemeldet werden. Es seynd aber

Die Superintendenten

vormahls nur allein Pastores bey der

Franciscaner- oder Barfüsser-Kirchen gewesen/ bis sie hernach das Pastorat über die andern Kirchē allesamt uñ zugleich erhalten/ nachdem in der Bonifacii- und Lieben Frauen-Kirche die Pastores abgegangen/ so/ daß jetzo das Ober-Pastorat über alle Kirchen der Superintendens besitzet. Herr M. Treiber/ itziger Schul-Rector in Arnstadt/ hat in einem gelehrten Programmate A.C. 1700. 18. Oct. von denen Arnstädtl. Superintendenten weitläuftig gehandelt/ dahin ich den gelehrten Leser weisen will/ und voritzo kürtzlich dieselbigen beschreiben. Solches Amt aber hat bedienet

I. Joach. Mörlinus, al. Maurus, S. Theol. D. vormahls ein Diaconus zu Wittenberg/Eißleben/u.s.w. darauff 1540. Superint. zu Arnstadt/ welchen B. Lutherus dahin gesetzet/ sehr geliebet und vertheidiget. Nach seinem Abzuge hat er gute Dienste wieder bekommen 1543. in Göttingen/Braunschweig/ Schleusingen/Königsberg/und ist endlich als Bischoff zu Pomezan auf dem Samlande in Preussen am Steine gestorben/ 1571. Von seinen bekannten Fatis hat Herr Treiber l. c. das wichtigste angemercket/ und zugleich die utores angeführet/ bey welchen ein mehrers zu lesen.

II.

II. Nicol. Herco, D. Zipsensis, hat gefolget 1553. und ist zu Arnstadt gestorben 1573. den 27. Junii. Allwo er auffm Gottes-Acker begraben lieget/und dessen Epitaphium unter denen Schwibbogen annoch zu lesen. An dessen Stelle kam hernach

III. Christoph. Helmericus, M. 1578. vormahls Prediger in Jena/Dornburg und Sondershausen. † 1582. Seinen Lebenslauff hat B. Matth. Zimmermann in seinen Carminibus p. 287. gar schön beschrieben.

IV. Josua Löner, [Lochner] M. Oelsnic. Varisc. 1584. war vorhero Schuldiener zu Naumburg und Thomasbrück/ Diaconus zu Weissensee/ Pastor zu Bibra/zu Themar/ Superint. zu Meiningen; Von Arnstadt kam er 1588. nach Weymar als Hoff-Prediger/und wurde endlich 1592. Superintendens zu Altenburg/1593. Doctor Theologiæ, † 1595. 17. Maji. Ætat. 58.

V. Friderich Rothe/ M. Mansfeldensis, beruffen 1589. zuvor Pastor in Eißleben/ wurde zu Witzleben/ nachdem er seine Predigt gehalten/und der Hoch-Gräflichen Schwartzburgischen Wittbe das heilige Abendmahl gereichet/bey dem letzten Vers des

Segens / welchen er wolte aussingen / vom Schlage gerühret / ist bald darauff daselbst seeliglich gestorben im 50. Jahr seines Alters 1598. am X. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Augusti. Dem folgete

VI. Paul Held / bürtig von Laußigk aus Meissen / hatte vormahls zu Klagenfurth in Kärnthen Schul- und Cantor-Dienste / wurde 1591. Pastor zu Creyg in Freyherrl. Revenhüllerischen Lande / darauff 1594. derer Kirchen daselbst Præpositus. Als er aber wegen eines Reformation-Krieges verjaget worden / kam er 1600. nach Jena / von dar er als ein gelehrter und wohlverdienter Mann nach Arnstadt zur Superint. Stelle 1601. beruffen wurde. Lebete aber nicht lange dabey / sondern starb zu Arnstadt 1602. den 26. Jan. im 50. Jahr seines Alters.

VII. Joh. Schuckel / M. Arnstadiensis, succedirte 1618. den 1. Jan. war vorhero Conrector zu Arnstadt / Pastor in Erich / Diaconus, Archi-Diaconus und Inspector in Arnstadt / † 1629. Ætat. 63.

VIII. Nicod. Lappe / M. bürtig von Remda aus Thüringen / folgete 1635. als er zuvor 1610. in Weymar Diaconus, 1615. zu Than-

Thanne Pastor, 1618. zu Arnstadt Diac. und 1629. Inspector gewesen/ starb 1663. den 8. Nov. als ihn vorher den 6. Nov. frühe 9. Uhr der Schlag in der Schule gerühret/ im 82. Jahr.

IX. Laurentius Weber/ M. Arnstadiensis, beruffe 1666. zuvor 1647. Conrector in Arnstadt/ 1651. Pastor zu Wandersleben/ 1659. Inspector der Gleichischen Unter-Herrschafft/ 1661. Archi-Diaconus und 1664. Inspector in Arnstadt/ ist selig gestorben 1670. den 7. April/ im 48. Jahr.

X. Jacob Tentzel/ D. bürtig von Greussen/ kam nach Arnstadt Anno 1671. von Greussen/ allwo er eine Zeitlang Diaconus und Assessor des Consistorii zu Sebeleben/ auch hernach daselbst Pastor und Superintendens gewesen/ ist in Arnstadt selig verschieden 1685. den 25. Martii, im 54. Jahre.

XI. Joh. Gottfried Olearius, M. Hall. Saxo, thäte nach erhaltener Vocation von Halle aus Sachsen/ allwo er zuvor Adjunctus, darauf Diac. bey der Haupt-Kirchen zu U. L. Fr. und endlich Churfl. Brandenb. Inspector Primarius im Saal-Crayse gewesen/ seine Anzugs-Predigt in Arnstadt/ Dom. XIII. Trinit. 1688./ wur-

Schwartzburg/ Vicarius, 1393. welcher hernach 1397. Canonicus zu Maintz worden/und immer höher gestiegen/biß er endlich 1402. Ertzbischoff zu Magdeburg wurde. Davon ich mit mehrern gehandelt in Clericatu Schwarzb. p. 24. seqq.

Ludwig von Meldingen/ beym Altar S. Johann. 1410.

Heinrich Hartung/ welcher die Frühe-Messe abgewartet 1411.

Albertus Wißhud/ S. Joh. 1412.

Hermann Riethmann/ S. Nicolai, 1412.

Joh. von Alich/ S. Petri und Pauli, 1446.

Joh. Lantgrave/ 1448.

Andreas Weyger/ 1460. 1461.

Berlt Schönheider/ 1465.

Celiax Lange/ S. Nicolai, 1465.

Joh. Weyner/ S. Nicolai, 1471.

Joh. Suffenstein/ 1481.

Joh. Grymis/ 1482.

Joh. Vocke/ S. Johannis, 1484.

Joh. Breitenbach/ S. Nicolai, 1486.

Joh. Steger/ S. Agneten, 1497. 1539.

Joh. Scheffel/ 1498.

Joh. Eyliger [Bruttigam] von Sundershusen/ † 1502. lieget in der L. Fr. Kirche begraben gegen Abend an der Kirchthüre.

Nicol.

Nicol. Melmann / 1514.
Joh. Kylhawe/ S. Annæ, 1517. † 1518. lieget gegen Mitternacht in der L. Fr. Kirche an der Thüre begraben.
Nicol. Tanz / S. Felicis und Adaucti, 1519. welcher vielleicht derjenige ist/ welcher nach der Reformation Lutheri der erste Pastor in der L. Fr. Kirche gewesen.
Georg Breitenbach/ Magister, S. Nicolai, 1519.
Werner Erdmann/ S. Johannis, 1539.
Mattheus Friedrich/ 1539.
Friederich Purdigan/ Corp. Christi, 1539.
Hermann Riethmann/ S. Andr. 1539.
Wilhelm von Gebessehe/ Evangelistarum, 1539.
Fried. von Hopffengarten / S. Georgii, 1539.
Joh. Tolde/ S. Alexii, 1539.
Nicol. Fleischmann/ der H. 3. Könige. 1539.
Joh. Winddorff/ B. Virg. 1539.
Peter/ B. Virg. 1539.

In der S. Bonifacii-Kirche:

Conrad von Ordorff/ S. Ægid. und S. Margar. 1333.

Joh. von Kula/ 1443. 1449.
Joh. Jenis/ Pfarr zu Rudisleben/ 1443.
Vicarius bey S. Joh. 1462.
Albrecht von Wyhe/ S. Margar. 1469.
Joh. Schmaltz/ D. Virg. 1471.
Geriach Ohinden/ S. Crucis, 1490.
Joh. Schreck/ al. Schencke/ 1485. 1491.
die Früemesse des hohen Altars.
Joh. Ziegler/ S. Wolffgangi, 1497.
Caspar Bergmann/ 1497.
Fried. Hopfgarten/ S. Margar. 1539.
Berlt Cormsdorff/ die Tag-Messe/ 1504.
Joh. Macheleit/ S. Crucis, 1539.

In S. Jacobi Kirche:

Ulrich Meinhard/ S. Crucis, 1411.
George Schmidt/ S. Laurent. 1487. 1488.
Doct. Hermann von Beichlingen/ S. Crucis, 1497.
Berthold Steinbach/ S. Crucis, 1498.
Nicol. Tantz/ S. Laurent. 1519.
Adam Sydenzahl/ S. Laurent. 1520.
Nicol. Schmidt/ S. Laurent. 1522.
Nicol. Ring/ S. Petri und Pauli, 1539.

In S. Nicolai Capelle:

Hermann Riethmann/ 1539.

In

In S. Georgii Kirche im Hospital:

Günther Schlegel [illegible]29.1443.
Heinrich Jacobi/1460.146[illegible].
Heinrich Schneeberger/1475.
Joh. Koch/1490.
Joh. Edesheim/1539.

In der Schloß-Capelle S. Mar. Magdalenæ:

Conrad Rese/1461.
Nicolaus Göttelig/1487. kam hernach gen Königsee an Henrich Hetzels Stelle/1487.

In S. Sigismundi-Vicarie auffm Schlosse:

Nicol. Thobel/1481.
Caspar Bergmann/1486.

In S. Catharinen-Capelle:

Günther/Plebanus Ecclesiæ S. Kathar, 1332.
Henrich Schütze/Rector sive Capellanus Hospitalis S. Catharinæ, 1369.

Joh. Kula/ Rector oder Perpetuus Vicarius im Cathar. Hospital/ 1460.

Frid. Haler/ 152[illegible].

Sonsten habe ich noch mehr Päbstl. Priester gefunden/ weiß aber nicht/ in welcher Kirche sie gedienet haben/ und zwar lebeten sie ingesamt als Vicarii und Officianten in Arnstadt A. C. 1443. derer Nahmen hieher setzen will:

Bertholdus Zapphe/ Bichtiger/
Frid. Eyler.
Nicolaus Bissing.
Kerstanus Beyger.
Joh. Kauffmann.
Hartung Creutzburg.
Joh. Gebese.
Joh. Wulffer.

A. C. 1291. lebete Cunradus, Plebanus in Arnstete, weiß aber nicht/ bey welcher Kirche.

Hierauf folgen die reinen Evangelischen Prediger/ welche in Arnstadt

Nach des seel. Hr. Lutheri REFORMATION

als Superintendenten/ Inspectores, Pastores, Archi-Diaconi, Diaconi, Sub-Diaconi, Hoff-Prediger/ Prediger

diger bey der Neuen Kirche / Pest-Prediger/ Adjuncti oder Substituti, gelebet haben. Worbey zu wissen / daß im Arnstädtischen Ministerio anfänglich 7. Prediger gewesen/nemlich der Superint. ust Diaconus in der Barfüsser-Kirchen / ein Pastor und Diaconus in der Bonifacii-Kirche / ein Pastor und Diaconus in der Lieben Frauen-Kirche / und der Hoff-Prediger aufm Schlosse. Hernach ist es in allen Kirchen geändert worden/ und so weit gebracht / daß die Anzahl der ordentlichen Prediger nur in 5. Personen/ als Superintendenten, Archi-Diacono, 2. Diaconis, und einem Prediger bey der Neuen Kirche bestehet. Von diesen wollen wir kürtzlich berichten / so viel erkundiget worden/ die Zeit derselben Vocation, Beförderung und Absterben; Von andern Sachen aber/ was sie nemlich geschrieben/ Löbliches verrichtet und gestifftet / soll bey anderer Gelegenheit/ geliebts GOtt! zu dero verdienten Ehren-Gedächtniß ein mehrers gemeldet werden. Es seynd aber

Die Superintendenten

vormahls nur allein Pastores bey der

Franciscaner oder Barfüsser-Kirchen gewesen/ bis sie hernach das Pastorat über die andern Kirchē allesamt uñ zugleich erhalten/ nachdem in der Bonifacii- und Lieben Frauen-Kirche die Pastores abgegangen/ so/ daß jetzo das Ober-Pastorat über alle Kirchen der Superintendens besitzet. Herr M. Treiber/ itziger Schul-Rector in Arnstadt/ hat in einem gelehrten Programmate A.C. 1700. 18. Oct. von denen Arnstädtl. Superintendenten weitläuftig gehandelt/ dahin ich den gelehrten Leser weisen will/ und voritzo kürtzlich dieselbigen beschreiben. Solches Amt aber hat bedienet

I. Joach. Mörlinus, al. Maurus, S. Theol. D. vormahls ein Diaconus zu Wittenberg/ Eißleben/ u.s.w. darauff 1540. Superint. zu Arnstadt/ welchen B. Lutherus dahin gesetzet/ sehr geliebet und vertheidiget. Nach seinem Abzuge hat er gute Dienste wieder bekommen 1543. in Göttingen/ Braunschweig/ Schleusingen/ Königsberg/ und ist endlich als Bischoff zu Pomezan auf dem Samlande in Preussen am Steine gestorben/ 1571. Von seinen bekannten Fatis hat Herr Treiber l. c. das wichtigste angemercket/ und zugleich die utores angeführet/ bey welchen ein mehrers zu lesen.

II.

II. Nicol. Herco, D. Zipsensis, hat gefolget 1553. und ist zu Arnstadt gestorben 1573. den 27. Junii. Allwo er auffm Gottes-Acker begraben lieget/und dessen Epitaphium unter denen Schwibbogen annoch zu lesen. An dessen Stelle kam hernach

III. Christoph. Helmericus, M. 1578. vormahls Prediger in Jena/Dornburg und Sondershausen. † 1582. Seinen Lebenslauff hat B. Matth. Zimmermann in seinen Carminibus p. 287. gar schön beschrieben.

IV. Josua Löner, [Lochner] M. Oelsnic. Varisc. 1584. war vorhero Schuldiener zu Naumburg und Thomasbrück/ Diaconus zu Weissensee/ Pastor zu Bibra/zu Themar/ Superint. zu Meiningen; Von Arnstadt kam er 1588. nach Weymar als Hoff-Prediger/und wurde endlich 1592. Superintendens zu Altenburg/1593. Doctor Theologiæ, † 1595. 17. Maji. Ætat. 58.

V. Friderich Rothe/ M. Mansfeldensis, beruffen 1589. zuvor Pastor in Eißleben/ wurde zu Witzleben/ nachdem er seine Predigt gehalten/und der Hoch-Gräflichen Schwartzburgischen Wittbe das heilige Abendmahl gereichet/bey dem letzten Vers des

Segens / welchen er wolte aussingen / vom Schlage gerühret / ist bald darauff daselbst seeliglich gestorben im 50. Jahr seines Alters 1598. am X. Sonntag nach Trinitatis, den 20. Augusti. Dem folgete

VI. Paul Held / bürtig von Laußigk aus Meissen / hatte vormahls zu Klagenfurth in Kärnthen Schul- und Cantor-Dienste / wurde 1591. Pastor zu Creyg in Freyherrl. Revenhüllerischen Lande / darauff 1594. derer Kirchen daselbst Præpositus. Als er aber wegen eines Reformation-Krieges verjaget worden / kam er 1600. nach Jena / von dar er als ein gelehrter und wohlverdienter Mann nach Arnstadt zur Superint. Stelle 1601. beruffen wurde. Lebete aber nicht lange dabey / sondern starb zu Arnstadt 1602. den 26. Jan. im 50. Jahr seines Alters.

VII. Joh. Schuckel / M. Arnstadiensis, succedirte 1618. den 1. Jan. war vorhero Conrector zu Arnstadt / Pastor in Erich / Diaconus, Archi-Diaconus und Inspector in Arnstadt / † 1629. Ætat. 63.

VIII. Nicod. Lappe / M. bürtig von Remda aus Thüringen / folgete 1635. als er zuvor 1610. in Weymar Diaconus, 1615. zu

Than-

Thanne Pastor, 1618. zu Arnstadt Diac. und 1629. Inspector gewesen/ starb 1663. den 8. Nov. als ihn vorher den 6. Nov. frühe 9. Uhr der Schlag in der Schule gerühret/ im 82. Jahr.

IX. Laurentius Weber/ M. Arnstadiensis, beruffe 1666. zuvor 1647. Conrector in Arnstadt/ 1651. Pastor zu Wandersleben/ 1659. Inspector der Gleichischen Unter-Herrschafft/ 1661. Archi-Diaconus und 1664. Inspector in Arnstadt/ ist selig gestorben 1670. den 7. April/ im 48. Jahr.

X. Jacob Tentzel/ D. bürtig von Greussen/ kam nach Arnstadt Anno 1671. von Greussen/ allwo er eine Zeitlang Diaconus und Assessor des Consistorii zu Ebeleben/ auch hernach daselbst Pastor und Superintendens gewesen/ ist in Arnstadt selig verschieden 1685. den 25. Martii, im 54. Jahre.

XI. Joh. Gottfried Olearius, M. Hall. Saxo, thäte nach erhaltener Vocation von Halle aus Sachsen/ allwo er zuvor Adjunctus, darauf Diac. bey der Haupt-Kirchen zu U. L. Fr. und endlich Churfl. Brandenb. Inspector Primarius im Saal-Cräyse gewesen/ seine Anzugs-Predigt in Arnstadt/ Dom. XIII. Trinit. 1688./ wur-

de investiret den IIX. Trinit. 1689. und lebet noch jetzo in solchem Ampte. Ubrigens ist hierbey zu wissen / daß die Superintendenten im Consistorio zugleich Assessores seyn.

PASTORES
An der S. Bonifacii-Kirche:

Caspar Rudloff / 1537.

Georg Spenlin / 1546. vip. supra p. 40.

M. Basil. Ungarus, 1573. welcher auch des damahligen Superintendenten / D. Herconis, der immer kranck war / Coadjutor war.

Weil aber bald hernach 1581. diese Kirche gantz ausgebrandt / so hat das Pastorat aufgehöret / biß endlich 1674. die Kirche repariret / und in derselben so wohl vom Ministerio des Donnerstags / als auch hernach des Sonntages frühe darinne eine Zeitlang von dem damahligen Ministerii Substituto, Herrn Joh. Helden A. C. 1693. nebst seinen andern Verrichtungen geprediget worden / darauff aber nach dessen Abzuge (auff Toba in die Schwartzb. Unter-Herrschafft) ein eigener Prediger A. C. 1694. zu dieser Kirche allein / bestellet und be-

beruffen worden/welcher daselbst die Sonn- und Fest-Tages-Predigten / wie auch die Montages-Betstunden verrichten muß. Derer seithero unterschiedene gewesen/ wie hernach pag. 114. dieselbigen in ihrer Ordnung sollen erzehlet werden.

Die PASTORES
In der L. Frauen-Kirche:

Nicol. Tantz/ 1537.

M. Nicol. Mende / 1546. de qvo supra p. 40.

M. Wolffg. Mylius, 1558. 1571. ist nach Erffurt kommen in die Kauffmanns Kirche/und daselbst gestorben/ 1576.

M. Bonaventura Albrecht / Saalfeldensis, 1578. 1585. Zu dessen Zeiten ist das Pastorat in der Lieben Frauen-Kirche abgegangen/und von denen gesamten Diaconis der Gottesdienst bestellet worden. Hingegen seynd

Die ARCHI-DIACONI

aufgekommen/ deren etliche bey ledigen Superint. Stellen Inspectores waren / biß die Stelle ersetzet wurde; auch seynd sie jedesmahl zugleich im Consistorio Assessores.

res. Unter solchen war der erste jetztgedachter

M. Bonavent. **Albrecht**/ 1587. ist gestorben Ao. Ætat. 73. 1602. welchem succedirte

M. Joh. **Schuckel**/ 1602. vorher Conrector zu Arnstadt/ u. s. w. wurde 1617. Superintendens in Arnstadt.

M. Barthol. **Bermel**/ 1618. vormahls Substitutus in Arnstadt/ u. s. w. wurde Superintendens zu Sondershausen/ 1621.

M. Nicod. **Lappe**/ 1625. 1632. zuvor Diac. hernach Superint. in Arnstadt.

M. Augustinus **Fasch**/ vorher Diaconus, 1635. starb am Schlage/ davon er auff der Cantzel 1661. gerühret wurde/ ætat. 63.

M. Laurent. **Weber**/ 1661/ wurde 1664. den 24. Jun. Inspector und darauff Superint. 1666.

Oswald Kiesewetter/ 1663. † 1678.

M. Joh. Qvirinus Hedenus, Arnstadiensis, 1679. vormahls Substit. hernach Diaconus in Arnstadt/ anjetzo zugleich Assessor im Consistorio, und Inspector der Unter-Graffschafft Gleichen/ stehet noch im Amte.

Die

Die DIACONI

seynd Anfangs absonderlich in jeder Kirche gewesen/ als

In der Barfüsser-Kirche:

M. Christoph. Lasius/ 1541.
Oswald Herdanus, 1558. 1565.
M. Berthold Sprocovius, 1567. wurde Prediger in Erffurt zu S. Philippi, Jacobi, Augustinern/ und endlich Vice-Senior und Professor Theologiæ, 1589. † 1600.
M. Wolffgang Arnurus, al. Lämmerzahl/ 1571.
M. Bonav. Albrecht/ 1573. hernach Pastor in der Lieben Frauen-Kirche.
M. Qvirinus Müller/ 1578. † 1582.
M. Laurent. Drabitius, Coldicensis Misnicus, vormahls Hoff-Prediger in Arnstadt/ hernach Theol. D. 1593. und Superintendens zu Kemnitz/ 1592.

In der L. Frauen-Kirche:

Henrich Bloß/ 1541.
Jacob Weber/ Ordruviensis 1560. war zuvor 1554. und 1558. Güntheri Bellicosi

cosi Feld-Prediger in Flandern/ kam von hier nach Ordruff/ allwo er 1560. Caplan, 1563. Superint. worden/ † 1578.

M. Berthold Sprocovius, 1565.

Leonhard Schlenck/ 1571.

Leonhard Eberhard/ 1578. 1597.

In S. Bonifacii-Kirche:

M. Joh. Heller/ 1546.

Leonhard Ziegler/ 1561. vormahls Cantor in Greussen.

Als aber zu Ende des vorigen Seculi die drey Kirchen von einem Pastore und dreyen Diaconis zu bestellen verordnet wurde/ so musten zwey Diaconi samt dem Archi-Diacono alle Kirchen zugleich bedienen/ und wurde der dritte Diaconus zum Unterscheid des andern Sub-Diaconus genennet; Als aber solche Veränderung ergangen/ so seynd nach der Zeit gewesen

DIACONI,

welche insgemein in allen Kirchen bedienet seyn:

Leonhard Eberhard/ 1593. vorhero 1587. Pastor zu Oberndorff und Angelhausen/ † 1601.

M.

M. Joh. Schuckel / 1602. Dom. Invoc. zuvor Conrector in Arnstadt / u. s. w. wurde bald darauff den 30. Sept. Archi-Diaconus.

Ignatius Göldel / 1602. vorher Pastor in Rockhausen / hernach Pastor in Alckersleben.

M. Barthol. Bermelius, 1612. wurde Archi-Diaconus, 1618.

M. Nicol. Lappius, 1619. wurde Archi-Diac. 1622. Inspector 1629. Superintendens, 1635.

Valent. Joh. Stender / 1621. starb an der Pest / 1625.

M. August. Fasch / bürtig von Hauteroda aus der Herrschafft Heldrungen / 1626. hernach Archi-Diaconus.

M. Andr. Schuckel / Ericensis, 1636. wurde hernach 1643. Pastor in Plauen.

Oswald Kiesewetter / Wildenspringensis, 1643. 1663.

Joh. Kirchheim / Arnstadiensis, 1663. † 1671.

M. Joh. Qvir. Hedenus, 1671. 1679.

Jacob. Bartholomæi, Kindelbruccensis, 1679. † 1688.

M. Mart. Müller / Alckerslebiensis, 1689. † 1694.

M.

M. Joh. Wolffg. Caroli, Breitenbac. 1695. vormahls ein Feld-Prediger/darnach auch Diaconus in Hilpershausen/ lebet noch jetzo.

SUB-DIACONI,

welche ebenfals/ wie der Archi-Diaconus und Diaconus, in allen Kirchen successivè einerley Verrichtungen haben:

Gangolph Sauerbeer/ 1593. † 1595.

Nicol. Anting/ 1596. 1604. Pastor zu Haßleben.

M. Barthol. Bermelius, 1604. hernach Diaconus.

Christoph. Großpitschius/ 1609. vorher ein Päbstl. Priester im Würtzburgl. Lande zu Waldaschach/darauff Collega IV. und letztens Pastor zu Greussen/1613.

Mart. Cocus. 1611. † 1616.

Joh. Helwig/1616.1626. Pastor in Greussen.

M. Augustin. Fasch/ 1626. darauff Diaconus.

M. Andreas Schuckel/ 1628. darauff Diac.

Joh. Kirchheim/1637.1663. Diaconus.

M. Joh. Qvir. Hedenus, 1666. hernach Diac. 1671.

Jacob. Bartholomæi, 1671. vorher Pfarrer zu Oberndorff/ hernach Diaconus 1679.

M.

M. Mart. Müller/1679. vorher Substitutus, hernach 1689. allhier Diaconus; Dieser wurde 1684. durch ein besonders Gräfliches Diploma zum ersten Bibliothecario verordnet bey hiesiger Kirchen-Bibliotheck/ welches Amt die Successores jedesmahl behalten/davon oben pag. 71. schon Meldung geschehen.

M. Johann Renner/ Martisburgensis, 1689. vormahls Pastor zu Landsberg in Meissen/ starb 1694.

M. Johan. Christoph. Olearius, Hall-Saxo, folgete 1695. war zuvor Prediger bey der Neuen Kirche in Arnstadt/ ist annoch am Leben.

Hoff-Prediger:

Jacob Weber/ 1554. 1558. hernach Diac. bey der L. Fr. Kirchen/u. s. w.

Leonhard Schlenck/ 1567. 1573.

M. Justus Evander, 1573.

M. Laurent. Drabitius, 1582. hernach Diac. bey der Barfüsser-Kirche.

Dan. Stange/Cochstadiensis, 1581. 1590. reiste mit nach Antorff/ist hernach Pastor und Superint. zu Oldenburg worden.

M. Barthol. Bermelius, 1611. in Gehren.

Prediger
bey der Neuen Kirche/

welche allein zu dieser Kirche beruffen/ die Sonn- und Fest- Tages Frühe-Predigten/ wie auch die Montags-Bet-Stunden verrichten müssen. Da der erste gewesen:

M. Joh. Christoph. Olearius, 1694. Dom. I. Advent. als aber dieser 1694. XXIV. Trinit. zum Diaconat allhier beruffen war/ so folgete ihm

Joh. Elias Hedenus, Arnstadiensis, 1695. I. Advent. welcher bald drauff 1696. Pastor in Danheim/ und darzu gehörigen Filialen bey Arnstadt wurde/ daher an seine Stelle

M. Joh. Christoph. Kieselwetter/ Arnstadiensis, Ecclesiastes designatus, eine Zeitlang predigte; weil aber wegen seiner eingefallenen Vocation und Abzug nach Ordruff zum Rectorat, die gehörige Ordination nicht geschehen konnte/ so wurde dazu beruffen und ordiniret

M. Polycarpus Tentzel/ Greussensis, 1696. Dom. V. Trinit. welcher darauff 1698. Dom. Trin. XV. Pastor zu Plauen bey Arnstadt worden. Ihm folgte der Bruder M.

M. Gottfried Tentzel / Arnstadiensis, 1698. Dom. Trinit. XVI. welcher 1699. Dom. Trinit. XXI. zu Dornheim bey Arnstadt als Pastor angezogen.

Joh. Petrus Kreiß / Plavienſis, folgete 1699. Dom. IV. Adv.

Vest-Prediger:

Joh. Schumann / 1611. vorhero Schuldiener zu Tosdorff / wurde hernach Pastor zu Espenfeld / 1614.

M. Paul. Schencke / 1625. hernach Pastor zu Wester- und Kirch-Engel in der Gräfl. Schwartzb. Unterherrschafft.

Nicol. Macheleit / Reinsfeldenſis, welcher nachgehendes zu Elleben / und endlich in Siegelbach Pastor worden / † 1657.

Christoph Götze / Arnstad. zugleich Collaborator in der Schule / wurde darauff 1683. Pastor in Rockhausen bey Arnstadt.

Des MINISTERII ADJUNCTI oder SUBSTITUTI

seynd diejenigen / welche entweder bey Kranckheit oder tödlichem Abtritte eines

Predigers im Ministerio die Kirchen-Arbeit musten verrichten helffen/ wiewohl sie nicht eben allesamt ordiniret gewesen/ sondern theils nur zum Predigen/ theils zu allen Ministerial-Actibus gebrauchet worden/dergleichen gewesen:

Andr. Hempel, 1602. darauff Pastor in Rockhausen.

M. Barthol. Bermel/ 1603. hernach Sub-Diaconus 1604.

M. Caspar Möller/ Salfeldensis, 1604. hernach Pastor in Obendorff und letztens in Plauen/ 1614.

Joh. Kieseling/ 1606. hernach Pastor in West-Greussen/ 1608.

M. Thomas Schmidt/ 1610. wurde Pastor in Reinsfeld/ Oberndorff/ darauff zu Dornheim uñ endlich in Breitenbach.

Mart. Cocus, 1611. vorher Rector, hernach Sub-Diaconus.

M. Melch. Kalhardt/ 1614. darauff Pastor zu Haßleben/ 1615.

Joh. Helwig/ 1615. hernach Sub-Diac.

Mich. Büel/ Jesebornensis, 1616. Pastor zu Witzleben/ 1617. vormahls Collega III. Scholæ Arnstad.

M. Tilem. Rorarius, Plavienſis, 1617. wurde Diaconus in Gehren/ 1618. hernach Pastor in Witzleben/ 1619. M.

M. Andreas Schuckel/ Ericensis, 1627. hernach Sub-Diaconus, vorher Collega III. Scholæ Arnstad.

Joh. Kirchheim/ 1635. hernach Sub-Diaconus.

M. Joh. Qvir. Hedenus, 1664. darauff Sub-Diaconus, 1666.

M. Martin Müller/ vorher Substitutus in Alckersleben / hernach Sub-Diaconus, 1677.

George Junemann/ 1674. vormahls ein Catholischer Priester/ starb 1693.

Joh. Held/ 1693. hernach 1694. Substitutus, und endlich nach B. Antecessoris Absterben Hæres & succedens Pastor zu Toba/ in der Schwartzb. Unterherrschafft.

Nicol. Gottfried Falcke / 1694. anjetzo Pastor in Siegelbach und Todorff bey Arnstadt.

Das VIII. Capitel.
Vom Arnstädtischen Policey-Staat.

IN diesem Capitel wollen wir unter drey Sectionibus beschreiben alles / was zum Regier- und Policey-Stande gehöret / nehmlich

(1.) Die nöthigsten Policey-Sachen /
(2.) Die vornehmsten Policey-Gebäude /
(3.) Die Policey-Beammte.

Sectio I.
Von Arnstädtischen Policey-Sachen.

WEnn es wahr ist / was Sauer geschrieben / und oben pag. 14. examiniret worden / so ist Arnstadt Anfangs eine Königliche Stadt gewesen / denn solche im Jahr Christi 458. nebst andern der Francken König Merwig soll erbauet und inne gehabt haben. Hernach ist sie an die Hertzoge zu Sachsen gekommen / wie denn son-

sonderlich bekannt ist / daß Hertzog Heinrich zu Sachsen / Käyser Ottonis des Grossen Bruder / darüber geherrschet / als welcher A. C. 938. auch Arnstadt / als sein Hauß / besatzte / und einen Krieg wieder gedachten Ottonem anfieng / (wie Spangenberg in der Qverfurt. Chron. lib. II. cap. 4. p. 112. 113.) in welchem Kriege aber Hertzog Heinrich hart verwundet / und gar von etlichen todt gesaget worden; darauf haben sich alle Städte und Häuser in Thüringen und Sachsen / welche Hertzog Heinrichen zuvor gehöreten / von ihren vorigen Herrn abgewendet / und an Käyser Otten ergeben. Besiehe Wittichindum de rebus Sax. und Abb. Ursperg. wie auch Spangenb. Sachsen Chron. cap. 131. Nach der Zeit hat sie Otto, als eine Käyserliche Stadt / und auch noch A. C. 954. besessen / da sein Sohn Wilhelmus zum Mäyntzischen Ertz-Bischoff in Arnstadt erwehlet worden. Vid. supra p. 62. 63. Bald darauf soll sie gedachter Käyser Otto, als ein gütiger Herr gegen den Geistlichen Orden / der Abtey zu Hirschfeld zugeeignet haben / welche auch das Directorium, nebst Chur-Maintz / eine Zeitlang in geistlichen Sachen über Arnstadt gebrauchet / darneben aber

doch jederzeit andere Herren einen Theil der Stadt zu eigen gehabt; wie denn nebst denen Hirschfeldischen Aebten auch die Grafen von Kevernburg/ als Advocati des Hirschfeldischen Klosters/ über Arnstadt geherrschet/ und sonderlich A. C. 1288. die Vogtey/ als ein Richterliches erbliches Amt/ unter sich gehabt/ und zugleich in Arnstadt ihre Hoffstatt gehalten. Es ist aber der Gräfliche Theil von Arnstadt an die Herrn Grafen von Orlamünda und Weymar gekommen/ indem A. C. 1280. Graf Otto ein Kevernburgisches Fräulein/ Adelheit genannt/ zur Ehe genommen/ (conf. Tenzel. l. c. 169. p. 1025. id 1689. p. 752.) und nach seines Schwieger-Vaters Tode A. C. 1302. die Arnstädtische Herrschafft geerbet. Von diesem ist sie A. C. 1306. an die Herrn Grafen von Schwartzburg/ nemlich an Graf Günthern den XV. und seinen Vettern Graf Heinrichen den XII. Herrn zu Blanckenburg verkaufft worden/ welche sich darauf auch Herren zu Arnstadt geschrieben. Es haben aber auch die Schwartzburgischen/ wie zuvor die Kevernburgischen und Orlamündischen Grafen/ nebst denen Hirschfeldischen Aebten/ eine geraume Zeit Arnstadt regieret/ biß ins 1332. Jahr/ zu welcher

ther Zeit der Abt Ludwig samt dem Dechant Reinhardo und gantzem Convent des Stiffts zu Hirschfeld/ Grafen Heinrichen und Günthern zu Schwartzburg den andern und grösten Theil in Arnstadt verkaufft/ und die Bürger der Hulde/ die sie dem Stiffte gethan/ am S. Matthias Abend entlassen; welcher Contract vom Käyser Ludwigen confirmiret worden. Seit der Zeit hat Arnstadt denen Herren Grafen von Schwartzburg allein gehöret/ auch biß auf jetzige Zeit in unverrückter Regierung zu eigen verblieben; wiewohl sich einige Unruhe und Wiederwärtigkeit spüren ließ/ als Landgraf Friedrich und Balthasar A.C. 1358. die Helffte von Arnstadt als ein Erbtheil begehrten/ (Fabric. Orig. Sax. lib. 6. fol. 675. Beier. Geograph. Jen. p. 215.) indem sie fürgaben/ es wäre ihnen durch das Absterben Graf Heinrichs/ Käyser Günthers Sohns/ der ohne Erben abgieng/ die Stadt Franckenhausen und die Helffte an Arnstadt heimgefallen; Solches aber wurde wiedersprochen/ und berieffen sich die andern Grafen/ Gerhard/ Heinrich und Hans auf ihre von denen Lehns-Fürsten bestätigte Erb-Verträge/ gaben auch denen Landgrafen 3000. Marck Löthiges

Silbers und drey Schlösser / Kirchberg/ Windberg und Greiffenberg / (welches drey zerstörete Schlösser bey Jena gewesen/ davon Beier in Geogr. Jen. p. 206. 216. 222. gehandelt) darauff sie sich gütlich verglichen/ und hingegen Franckenhausen und Arnstadt beym Schwartzburgischen Hause bleiben muste. A.C. 1381. kaufften Graff Henrich und Gr. Günther von Schwartzb. ihren Vettern Gr. Henrichen und Gr. Günthern Herrn zu Ranis und Blanckenburg / die Stadt Arnstadt und Plaue ab/ um 12500. Marck-Lötiges Silber. Und ist diese Stadt meistentheils als eine Residenz, auch noch jetzo von dem löblich-regierenden Landes-Herrn/Herrn Anthon Günthern II. gebraucht worden.

Unter diesen oberwehnten Herrschafften hat Arnstadt jederzeit löbliche Gerichte und Ordnungen gehabt / und ist sonderlich bekannt/ daß/ als daselbst allerhand Unrichtigkeiten und Verwirrungen A.C. 1266. unter der Bürgerschafft einreissen wolten/ der damahlige Rath genöthiget wurde / eine neue Policey-Ordnung zu verfassen / deßwegen sie den Abt Heinrichen zu Hirschfeld ersuchten / ihnen eine gewisse Formam und Normam des Richtens / auch billige Leges,

ges, Statuta und Satzungen in gewissen Artickuln abzufassen und mitzutheilen/nach welchen sie in allerhand Beschwerden und Strittigkeiten / die Bürger samt dero Haab und Güter betreffend/ richtige Bescheide und Urtheile sprechen mögten / darauff der Abt ihnen die jenigen Jura, Rechte / Statuta, Urtheils-Sprüche und löbliche Gewohnheiten/welche Carolus M. dem Stifte in der ersten Fundation und Stifftung verordnet und übergeben/ nebst andern Privilegiis communiciret/ auch solche gnugsam confirmiret hat; welches aber nach der Zeit einiger massen verändert worden. Jedoch seynd anjetzo unterschiedliche Geist- und Weltliche Gerichte/ als da ist die Cantzeley/Consist. Kamer/Amt/Rath-Hauß u. s. w. zu finden; so auch nebst dero gesamten und besonderen Regiments-Ordnungen und Statutis, hat die Stadt ihre wohl-eingerichtete Kirchen-Schul-Bier-Brauer-Allmosen-Hospital- Lazareth-Feuer-Bettler-Ordnungen/ꝛc.

Vor diesem hat man auch in Arnstadt Müntzen gepräget/wie solches bezeuget ein alter Hirschfeldischer Brieff vom Abt Heinrico A. C. 1286. allwo folgende Worte zu lesen: Nos prefato Militi pro Jure Castel-

ſtellanie ſue qvinqve marcas argenti uſualis de noſtra moneta Arnſtete accipiendas aſſignavimus qvôvis anno &c. Dergleichen habe auch obſerviret/ daß A.C. 1328. geſchehen ſey/ da Jutta/ eine Gräfin von Schwartzb. Marggraff Friedrichs von Dreßden hinterlaſſene Fr. Wittwe/ 48. ſolidos Denariorum Arnſtedenſium, nebſt andern Wohlthaten/ dem Stifft Ilmen verehret hat. Herr M. Schlegel hat in Tract. de num. Salfeld. auch hiervon Nachricht gegeben/ und etliche Arnſtädtiſche uralte Müntzẽ abbilden laſſen.

Worbey noch diß zu gedencken / daß Arnſtadt gewiſſe Jahrmärckte hat/ deren 2. gemeine Ablas-Jahrmärckte ſind und der letztere ein freyer Jahrmarckt / oder der ſo genañte Kirchmeß-Jahrmarckt iſt/ da keiner den andern/ nach alten Geſetzen/ kümmern oder mahnen darff. Von dieſen iſt der [1.] auff Jubilate/ welcher vielleicht dem Walpurgis-Kloſter zu Gefallen um dieſe Zeit angeſtellet worden/ weil in dieſer Wochen gemeiniglich Walpurgis-Tag gefällig iſt/ und damahls viele Wallfahrten gehalten worden. Der [2.] nach Mar. Geburt/ und der [3.] iſt den Sonntag nach Severini angeſetzet. Bey welchen letztern zugleich Donnerſtags drauff ein Vieh-

Viehmarckt ist. NB. Gefällt aber Mariä Geburt oder Severini auff den Sonntag oder Montag / so ist der Marckt 8. Tage hernach.

Im übrigen mangelt es nicht an Gefängnissen / denn die Demnitze / Gitter / Neu-Thor-Thurm / Schloß-Thurm / Marien-Häußgen / Längwitzer-Thor-Thurm / und dergleichen mehr / können per gradus gnugsam bändigen und straffen. Und wer daran nicht gnug hat / kann auch Drehehäußgen / Halßeisen / Staup-Besem / Schwerdt / Galgen / Rath und Scheiter-Haufen / nach Verdienst und Ausspruch derer Rechten allhier erlangen. Dergleichen Gerichts-Exercitia und Bestätigung leider allzuviel in Arnstadt ergangen; Ein mehrers kann man von hiesigen Policey-Sachen / in denen Schwartzburgisch-Arnstätischen alten und neuen Statutis, Ordnungen / Patenten und Artickuln gnugsam finden und erfahren / welche ingesamt anzuführen / nicht nöthig seyn wird.

Sectio II.

Von Weltlichen Gebäuden.

UNter diese seind als die denckwürdigsten/das Schloß mit seinen zugehörigen Gebäuden/ das Gräffin-Hauß/ Rath-Hauß/ Brauhäuser/ Wasser-Kunst/ ꝛc. zu zehlen. Wenn wir aber beschreiben

Das Schloß/

so wird das jetzige gemeinet; denn von dem vorigen alten Schlosse ist nichts mehr vorhanden/ als nur die Capelle S. Mar. Magdl. [davon oben pag. 77. gehandelt worden/] nebst der Nachricht aus alten Schrifften/ daß es eine Burg und Schloß ebenfals genennet worden/ in welcher (wo nicht etwa schon Wilhelmus/ Käyser Ottonis M. Sohn/ da er A. C. 954. zu Arnstadt eine geraume Zeit sich aufgehalten/ ehe er Ertz-Bischof zu Maintz worden/ residiret hat) die Graffen von Kefernburg gewohnet/ in dem sie 1288. ihren ordentlichen Sitz und Hofstadt in Arnstadt gehalten/ obwohl dazumahl das Directorium noch bey dem Stifft Hirschfeld zugleich gewesen. A. C. 1345.

hat

hat Graf Günther XXI. / welcher hernach Käyſer worden / auch in Arnſtadt reſidiret; Hernach haben etliche hohe Beammte / Heimbrodt von Rengelrode A. C. 1462. / Heyſio von Rotteleuben 1464. / ſo auch Hanß von Eich 1472. / u. a. m. als Stadthalter ſich daſelbſt auffgehalten. Und wurde allererſt das jetzige ſchöne Schloß (wies Vechnerus in Breviar. Univers. Germ. p. 227. und Merian l.c.fol. 25. rühmen /) 1553. erbauet / dazu der Anfang um Philippi Jacobi nach Toppii Bericht l. c. gemacht worden. Davon inwendig im Schloß folgende Schrifft zeuget: GUNTHER. HANS. GUNTHER. WILHELM. UND ALBRECH. GRAFF. ZU SCHWARZBURG, HERRN. ZU ARNSTADT. SUNDERSHAUSEN. 1553. darauff iſt A. C. 1557. am Tage Urbani der Grundſtein zu dem neuen Schloße an dem Orte geleget worden / wo dazumahls die ſo genannte Neideckе geſtanden. Der Bau hat noch A. C. 1559. gewähret / denn zur ſelbigen Zeit hat der Rath zu Arnſtadt die Steine von dem Oelberge der Bonifacii Kirche zu dem übrigen Schloß-Bau überlaſſen / was derſelbe wieder davor bekommen / beſiehe pag. 81.

81. Als aber A.C. 1560. d. 17. Nov. Günther der Streitbare sein Beylager gehalten/ ist es mehrentheils verfertiget gewesen. Nach dem es nun so wohl gerathen / in dem es von lauter Steinen über drey Stockwerck hoch/ von aussen mit Thürmen / Erckern/ Statuen, inwendig mit schönen Gemächern/ Saale/ Kellerey/ Brunn im Hofe/ [welcher 1557. um Joh. Bapt. fertig worden] Umgängen / Wendel-Treppen / ꝛc. auffgeführet und ausgezieret ist/ so soll man es die Neid-Eck geneñet haben/ weil es wegen seiner Zierde von vielen geneidet worden. Allein es ist ein Irrthum/ denn es soll schon das vorige Schloß also geheissen haben / weil es in alten Zeiten zweyerley Lehn gehabt hette. Unterdessen hat auch dieses itzige Schloß von vielen eben diesen Nahmen. Als es erbauet worden/ so soll ein vornehmer Minister damahls sich auch an einem bekañten Orte haben ein Hauß zugleich erbauen lassen/ daher der alte Reim gekommen were:

Das Schloß Neid-Eck
Hat ein junges ausgeheckt.

Das Wahrzeichen an itzigem Schlosse seind die zwey eiserne Pferde / welche ausserhalb gegen dem Vorwercke / an des

Schloß-

Schlosses Ecke angefüget zusehen. Nach der Zeit ist es hin und wieder verbessert worden/u. hat sonderlich A. C. 1661. Gr. Christian Günther II. eine Schloß-Capelle darinnen bauen lassen/an derer statt aber eine bequemere von dem itzigen regierenden Lands-Herrn auffgeführt worden/ wie oben schon gerühmet habe pag. 78. Was aber sonsten noch zu dem Schlosse gehöret / und darinne zu besehen/kan ein jeder leicht erfahren/wenn er nach Arnstadt kömmet / und hat daselbst sonderlich zu besichtigen [wo ers anders verstehet] das unvergleichliche/nützliche/kostbare und weltberühmte Hochgräfl. Müntz-Cabinet/Bibliotheck/Bilder-Kammer/ Schloß-Garten/ Messing- und Kupfer-Hammer/ Fasanen-Hauß/u. d. m. Wiewohl einige zufrieden seyn/ wenn sie von aussen die grosse Linde/ wilden Enten/ Schloß-Platz/ Vorwerck/ Hüner-Hauß/u. d. m. gesehen haben/ welches zwar auch zu betrachten würdig ist. Hierauff gehen wir in

Das Gräffin-Hauß/

welches von der hinterlassenen Fr. Witbe Günther Bellicosi Gemahlin zu einer Gräflichen Wohnung gemacht/ und ausgebauet worden/ wie solches hin und wieder

in gedachtem Hause / insonderheit über dem Thore mit dem Schwartzb. uñ Nassauischen Wapen angezeigt wird / dabey die Jahrzahl 1586. steht. Auch findet man im Hofe an einen steinern Brunnen-Kasten diese Schrifft : CATHARINA. GEBOHRNE, GRÆFIN VON NASSAW, CATZENELEN-BOGEN, GRÆFIN. UND FRAW. ZU SCHWARZBURG WITWE, ANNO. DOMINI, 1594. Vormahls aber hat das meiste von diesem Hause zur Probstey der Benedictiner-Nonnen gehöret / davon unter andern auch Nachricht gibt folgende Schrifft / welche zur lincken Hand beym Eingange des Thors / auff einen Steine zu lesen: ANNO DNI. M. CCCCLXXX. HANS DONIG. VORSTER. darinne gemeldet wird / daß 1480. der Probst oder Vorsteher Hans Donig gegenwärtiges Gebäude habe auffführen lassen / welches hernach von der Fr. Gräfin Catharina / Geb. von Nassau / Güntheri Bellicosi Graf. von Schwartzb. hinterlassenen Fr. Wittwe besser ausgebauet worden. Es ist daselbst sonsten gute Gelegenheit / Gemächer / Saal / Gewölbe / Ställe / Garten / schöne Kellerey / u. s. m. / welches auch unter andern Sophia Dorothea / Graff Chri-

Chriſtian Günthers II. hinterlaſſene Fr. Wittwe/ vor dieſem noch wohl genutzt. Von dar wenden wir uns auff den Marckt/ und betrachten

Das Rath-Hauß/

an welchem dieſe alte Schrifft/ über denen Brodt Bäncken in Stein gehauen zu leſen: ANNO. DNI. M. CCCCC. I. IN. VI. ASCENSIONIS; dadurch wir berichtet werden/ daß A. C. 1501. in Vigilia oder am H. Himmelfahrts Abendt/ das vorige alte Rath-Hauß/ davon dieſes Stück noch ſtehet/ gebauet und dieſer Stein eingeſetzet worden/ welches aber 158. nebſt der Bonifacii-Kirchen und 378. Häuſern abgebrandt iſt/ an deſſen ſtatt das itzige 1583. auffgeführet worden/ wie ſolches auch folgende Lateiniſche Verſe über der Rath-Hauß-Thüre bezeugen:

Qvas Nebel exitio dederat male providus Ædes,
Vulcano proprios concremat ipſe Lares.
Auſpicio JAN GUNTHERI pia juſſa faceſſens,
Condidit has Patriæ provida Cura Patrum.

Es ist aber das jetzige viel herrlicher/ als das vorige/ wie es Rothius [in der Cantzel-Predigt 1589. gehalten Lit. K. 4. a.] bezeugt / als welches von lauter Steinen erbauet/ gegen Mittag sich sehr schön präsentirt/ auswendig mit Thürmen / Glocken und künstlicher Zeiger-Uhr gezieret/ inwendig unterschiedliche Stuben/grossen Saal/ [allwo vormahls ein Theatrum für die Studierende Jugend gestanden] Gewölbe/ Wein- und Bier-Keller / auch ein Archiv/ welches eine Vicarie gewesen/zu Ehren S. Urbani/ allwo dessen Missale noch zu sehen. Wie denn die L. Alten den Gebrauch gehabt / daß sie niemahls eher in die Rath-Stuben gegangen/ sie hetten denn ihren Gottes-Dienst öffentlich zuvor abgewartet. [Vid. D. Gottfr. Olearii Halygraph. Part. I. p. 24.] Auff diesem Rath-Hause wird sonderlich gezeigt ein altes Gemählde/ welches etliche Grafen von Kefernburg präsentiren soll / in einem alt-Fränckisch-Teutschen Habit/ dergleichen auff hiesigem Schlosse in der Bilder-Kammer auch zu sehen/ wie es der Herr Paulini in seiner Zeitkürtz. Lust/ Part. I. c. 205. nebst andern Antiqvitäten gerühmt hat. Ingleichen ein silberner starck-vergüldeter Adler/ welchen

chen des Guntheri Bellicosi Gemahlin/ Gräfin Catharina von Nassau dahin zum gnädigen Andencken verehrt/ daraus man trincken kan ꝛc. Sonsten seynd auch etliche Inscriptiones allda zu finden/ darunter sonderlich diejenigen lesens-würdig/ welche in der grossen/ renovirten Zehnden- oder Rath-Stube hin und wieder nebst beygefügten Bildern zu sehen. Hiernechst ist auch besehens würdig

Die Günthers-Mühle/

welche am Rieth-Thore liegt/ und von der Gera getrieben wird. Es hat schon 1325. allda eine Mühle gestanden / welche dem Nonnen-Kloster gehöret hat/hernach aber ist das Recht des Mühl-Wassers an die Herrschafft verkaufft worden/ darauff hat 1572. Günther Bellicosus diese itzige grosse Mühle mit sechzehn Gängen von einem Schweitzer [dessen Bildniß allda gezeigt wird] erbauen/und mit einer Mühl-Ordnung versehen lassen / dabey ein Backhauß zum Pacht gesetzt. Anitzo ist sie mit drey Gängen vermehrt/ daß dannenhero ihres gleichen nicht leicht zu finden. Daselbst machet man Mehl/Graupen/ꝛc. Die Schneide-Mühle wurde A. C. 1664. auch dahin

geleget. Toppius l. c. rühmet die Mühl-Stuben-Thüre/ welche auf beyden Seiten kan geöffnet werden. Nach dieser seynd noch

Andere Mühlen /

als da ist die weit und breit berümte **Papier-Mühle** in der Stadt / welche die Weiße treibt / und 1608. privilegiret worden / so auch die **Walckmühle** / welche vormahls 1399. für einen jährlichen Tribut vor dem Riechthore denen **Tuchmachern** zu bauen vergönnet / und samt denen dabey stehenden Weiden zur Besserung der Wehre und Tämme gegeben worden. Hernach aber als die Günthers-Mühle erbauet war / ist sie für das Erffurtische Thor geleget / und mit stattlichen privilegiis begnadiget worden. So haben auch die **Weißgärber zwey Walckmühlen** im Gebrauch / die eine ist in der Oehlmühlen vor dem Riethchore / die andere bey der Meisterey vor eben dem Thore / die allererst vorm Jahre angeleget worden. Hieher gehören ferner die drey **Oehlmühlen** / deren eine vor dem Riet thore / die andere in der Stadt an der Weiße / die dritte aber vor dem Erffurtischen Thore 1695. erbauet ist. Endlich

sind

sind auch drey Loh-Mühlen/ eine ist vorm Riethhore/ die andere in der Stadt an der Weiße/ die dritte bey der Meisterey in der Walckmühlen zu finden. Allhier ist noch dieses zu gedencken/ daß ehemahls vor dem Riethhore in denen Wiesen an der Gera ein Sichelhammer gestanden/ davon annoch einige vestigia/ samt dem ausgetrockneten Wasser-Graben/ zu sehen. Ob aber alda zugleich das vorige Schmeltz-Hauß gestanden/ darinne Georg Fischer Ober-Aufseher gewesen/ wie sein Epitaphium in der Barfüsser-Kirche in folgenden Worten beym Altare anzeiget: Anno Dni M.CCCCC.V. Obiit Jeorgius Fischer Dnꝯ Conflatorii prope Arnstete, cujus anima reqvieſcat in sanctâ pace, Amen; kan ich nicht gewiß sagen. Anitzo lieget der Messing- und Kupffer-Hammer nebst der Ziegel-Hütte hinten im Schloß-Garten/ allwo vielerley gute Arbeit unter des Hr. Factor Fleischmanns Auffsicht verfertiget/ hin und wieder verhandelt und verschicket wird. Ferner ist Arnstadt mit guter Ordnung im Bierbrauen versorget/ welches bezeugen

Die Brau-Häuser/

deren unterschiedliche vorhanden / sonderlich aber sind E. E. Raths Brauhäuser so eingerichtet/daß nicht nur wie in andern/ grosse Stadt Bier/sondern auch die starcken Weitzen-Biere können gemacht werden/ von mehr als 90. Eymern. Worbey zu mercken / daß das herrliche berühmte Weitzen-Bier A. C. 1617. zum erstenmahl gebrauet worden / welches Hr. Bürge-Meister/ Nicol Fischer/in Arnstadt angefangen hat/ zu dessen Ruhm Hr. Quirinus Heßling / damahliger Stadtschreiber/ folgende Verse gemachet/welche ex MS. hierbey communiciren will:

In Anno Jubilão 1617.

Zu der Zeit / als GOttes Wort war/
Gepredigt gleich hundert Jahr/
Da ist das erste Weitzen-Bier/
Gebrauet worden zu Arnstadt hier.
Ein ehrlicher Patricius
Der gemeinẽ Stadt dienet ohn verdrus/
Herr Niclas Fischer unverzagt
Bürge-Meister der hats gewagt/
Und ist ihm gar wohl gerathten/
Daß andre Bürger ihm nachthaten.

GOtt

GOtt sey gedanckt/ der dieser Stadt/
Erzeiget hat solche Gnad/
Der wolle ferner seinen reichen Seegen
Der Brandbeschädigten Stadt zulegen/
Daß dieses Werck möchte wohl gelingen/
Und männiglich viel Nutzen bringen.

Solche Art Bier kan nirgends so gut nach gemachet werden/ ist sehr kräfftig und nahrhafft; allein es schadet auch der Mißbrauch. Daher der Hr. Stadt-Lieuten. Vetter als ein guter Lat. Poete in seinem MSto Elogio metrico Arnstad. also schreibet:

Urbs qvoqve triticeâ potum de messe probatum
Decoqvit, et credas, non gravitate caret.
Et qvid Breyhanius, cerevisia cætera? nunqvam
Asseqvitur laudem, qvam liqvor hicce meret.
At si sanus eris, qvoqve sanus et esse videris,
Fidere nolito, nî resupinus eris.
Sed modicè sumtus refocillat corporis artus,
Sin minus ingenium, qvod labefactat, habet.

Es haben auch auswärtige solches æstimiret; denn es wird gemeldet/ daß einsmahls etliche Bürger von Hilperhausẽ/ welches ohngefehr 6. Meilen von hier lieget/ aus dem Bade hierher zum Weitzen-Biere gegangen/ und deswegen vom Rathe ausgelöset worden. Vid. laudat. Tenzel. in Monatl. Unterred. 1695. p. 288.

Die Wasser-Kunst

stehet an der so genannten Weisse/ hinter der L. Fr. Kirche/ welches Gebäude der Nonnen Sprach-Hauß gewesen/ hernach aber 1559. dem Rath zur Wasserkunst eingeräumet worden/ wie oben p. 81. gemeldet. Solche ist noch auf heutigen Tag in gutem Stande/ daß dadurch die meisten Einwohner mit Wasser versorgt werden; wiewohl

Der Offen Born/

vor dem Rieth-Thore gelegen/ auch viel Wasser zubringt/ so wohl der Hofstadt/ als auch der Bürgerschafft/ welche Quelle schon 1377. geflossen/ und wie damahls/ also auch jetzo der Offenborn/ weil er allen offen steht/ genennet worden. Ist sonsten wohl gefasset/ und etliche mahl reparirt worden/ wie solches an einem alten Steine/ der oben bey

der

der Qvelle gesetzt/zu ersehen/auff dessen einer Seite steht:1540.1608.636.F.M.F.B.B.--- M.--auf der andern:1591.M.C.H.B.W.H. B.W.Z.K.F.K.K.H.H.B.Q.H.B.C.S.S. F.A.M. welches die Nahmen der damahls regierenden Bürgemeister und Raths-Verwannten seind/ welcher Stein aber hernach zubrochen und ein ander an dessen Statt 1696. gesetzet worden. Noch deutlicher aber ist folgende Schrifft über dem Brunn-Hause: AN. CHRI. 1588. ALS. M. CORAD. HEDEN. WENDEL. HOFMAN. BURGEM. ANDREAS SCHWARZE. SIGM. SCHUL. KEMM. HANS. HORCHR. UND. QUIRIN. HESSL. BAUH. WARN. IST. DIESER. BRUN. VON. NEUEN. GEBAUET. WORD. Darunter ist ein neuer Stein eingesetzet / darauff dieses zu lesen: Als gewesen Bürgemeister: Christoph Laurentius Fischer / Benjamin Thal / Stadt schreiber: Johann Wedemann / Cämmerer: Daniel Martin Tatian / David Zöllner / Bauherrn: Nicol Dönelt/ Johann Georg Art/ ist dieser Brunn von Grunde aus wieder neu gebauet worden. 42. Psal. Wie der Hirsch schreyet nach frischen Wasser/

so

so schreyet meine Seele GOTT zu dir. Worbey dieses noch zu gedencken/daß 1696. den 18. Febr. dieser Brunn/ sammt dessen Röhren/ abermahls geöffnet und gereiniget worden. Bey gedachter reparation, welche man wegen derer von sehr dicken und theils 20. biß 36. Schuh langen eingewurtzelte Gewächsen und daher verstopften Röhren vorgenommen/ wurde ein neuer Stein bey der verdeckten Qvelle gesetzet/auf dessen einer Seite folgendes zu lesen: 1696. C. L.F. J.M.W. CONS. G.C.M.D. Z. S. S. J. G. A. C. F. B. CAM. J.C. B.A.S.Ædil. C. B. Z. J. F. R. H. Auff der andern Seite: 1377. 1548. 1591. 1608. 1636. da denn durch die Buchstaben des damahls regierenden Raths-Collegii Nahmen angedeutet/ und durch die Ziefern die vielfältige reparation desselben Brunnens bemercket werden. Hierzu kan auch gar füglich gezogen werden

Der schöne Born/

welcher vor diesem und noch 1609. der Jungfer-Brunn genennet worden/ lieget vor dem Wachsenburg. Pförtgen in dem Thale mit Weinbergen/ Gärten und Teichen umgeben/ sehr lustig; Allda ist ein Keller

ler im Felsen gehauen/und das Wasser darneben schon A. C. 1526. eingefasset worden. Dieser ist 1688. renoviret und ein Lust-Hauß dabey auffgerichtet worden. Dazumahl wurde E. E. Rathe allhier/und insonderheit dem Herrn Bürgemeister Feldhausen zu Ehren / der dieses lustige Feld-Hauß angegeben hatte/ folgendes Carmen verfertiget:

Wann Ehrenvester Rath ein Hauß im Felde bauet;
Ein Feld-Hauß bauen ist ein Zeichen/ daß man trauet/
Und keinen Feind befürcht / die liebe Friedens-Zeit
Sey noch bey uns/ daß man sein leb' in Sicherheit.
Der Bürgermeister ists/so Feld-Hauß wird genennet/
Der thut das meist darbey / derselbe läufft und rennet/
Der ists/ der sich bemüht/ daß diß Hauß stehe bald/
Und jedermann hab Lust/daß es im Thale schall't.
Deßwegen nun die Stadt erkennet GOttes Güte/

Daß

Daß Sie itzt Friede hat/ und wüntscht/ daß GOtt behüte
Den Feldhauß/ der Ihr zum Regenten vorgesetzt/
Und denckt auff Ihren Nutz/ und daß sie sich ergetzt.
GOtt gebe/ daß die Stadt das Feld-Hauß in dem Thale
Genieß' in Fried und Lust/ und gleichsam damit prahle:
GOtt lasse dieser Stadt Ihr Lebend-Feld-Hauß stehn/
Daß Sie noch lange Ihn regierend möge sehn.
Der Ruhm des Lebenden-Feld-Hauses immer strahle/
Denselben mehre auch das Feld-Hauß in dem Thale/
Daß/ wenn die Nachwelt wird diß Feld-Hauß sehen an/
Des Bürgemeisters auch Feld-Hausens dencken kan!

Dieses wüntschet
Johannes Philippus Treiber/
Anno Χριστογονιας 1688.

Nebst diesen allbereit beschriebenen sind auch noch denckwürdig diejenigen

Ver-

Verwahrte Waſſerqvellen/

deren eine im Hoſpital-Garten befindlich/ von dannen die Röhren nach dem Schloſſe um die Stadt herum geleitet werden; Die andere über dem gedachten Garten/ nicht weit vom ſchönen Born/ allwo die Jahr-Zahl 1577. verkehrt zu ſehen/ und das Waſſer von dar in die Stadt gebracht wird.

Die groſſen Brunnen

in der Stadt ſeind auch/ als die nützlichſten Gebäude/ nicht zu vergeſſen; dergleichen zu finden vor dem Schloſſe/ in der Zimmergaſſe/ an dem Hopffen-Marckte/ auff dem groſſen Marckte/ an der Kohlgaſſe/ auff der Barfüſſer-Kirchgaſſe/ auf dem Riethe/ oben und unten auff dem Holtzmarckte/ ꝛc.

Sectio III.

Die Policey-Beammte.

VOn dieſen will nur die fürnehmſten anführen und zum theil kürtzlich beſchreiben.

Die Cantzler/

welche als Præſides in hohen Geiſtlichen und Weltlichen Gerichten zu Arnſtadt denen

nen Schwartzburgischen Landes-Herren bedienet gewesen/ seynd [so viel bewust] folgende:

M. Joh. **Zwuster**/ 1541. war zugleich Henneberg. Cantzler.

D. Nicol. **Hollstein**/† anno ætatis 56.

D. Benedict. **Reinhard**/ 1559. † 1562. 25. Maj. ætat. 54.

D. Josias Marcus, Torgavienſis, wurde Cantzlar 1565. von dar kam er nach Jena 1570. wurde Professor, bald drauff 1574. nach Wolffenbüttel/ allwo er Vice-Cantzlar war/ von dar nach Schleßwig/ auch hernach 1585. gen Weymar als Hoff-Rath und Consistorii Præses. Endlich begab er sich wieder auff Jena 1593. allwo er auch gestorben 1599. 8. April. conf. Beieri Syllab. Profess. Jen. p. m. 558.

D. Heinr. **Schneidewin**/ Stolbergenſ. folgete 1566. war zuvor 1548. bey Joh. Friedr. Churfürst zu Sachsen Hoff-Rath in Torgau/ 1542. Hof-Rath zu Weymar/ [allwo er von seinen eigenen Einkünfftē ein herrlich Stipendium vor Stud. Theol. gestifftet] von dar 1561. zu Jena Professor Jur., reisete ohngefehr von Arnstadt nach Jena und starb daselbst 1580. den 7. Maj. wurde aber auf sein Begehren in Arnstadt begraben/

graben ætat. 60. Iſt zu Jena in der Bibliotheck abgebildet zu ſehen. Vid. Beier. l. c. p. 544. 687.

M. Joh. Börner / folgete 1580. beförderte die Formulam Concordiæ in hieſigen Landen / ſtarb 1587. den 10. Sept.

D. Elias Wilhelm Bodinus, zuvor Schwartzb. Hofrath / lebete 1604. † 1610. den 19. Jan.

D. Andr. Gerhard, Radenburgenſis, D. Johannis Gerhardi, des berühmten Theologi, leiblicher Bruder / folgete 1621. war zuvor Scabinus in Leipzig / Ordinarius zu Coburg / und 1606. zu Weimar Hofrath / 16 17. Hofrath zu Rudolſtadt / lebete als Cantzler nur zwey Jahr / 16. Wochen / ſtarb 1623. den 17. Sept. ætat. 43. Hat ebenfals nach des Cantzlers Schneidewins Exempel ein herrlich Legatum für die Schule und arme Wittwen zu Arnſtadt hinterlaſſen.

D. Joh. Caſp. Güttich / (per anagr. Tüchtig) vorhero Schwartzb. Hofrath / war nur ein halb Jahr Cantzler / † ætat. 40. 1635. den 26. Sept.

M. Balth. Tham, Rochlizenſis, war zuvor dem geſammten Hauſe Schwartzb. bedienet 1632. darauff 1635. Cantzley-Director und Geheimder Rath in Arnſtadt /

1647. Dom-Voigt/ weltlicher Richter und Syndicus bey der Primat-Ertz-Bischöfl. Kirche zu Magdeburg/ † 1653.

D. Hieron. Hedenus, Arnstadiensis, wurde Cantzler 1653./ nachdem er vorhero 1622. Schwartzb. Gemeinschafftl. Rath/ 1633. Cantzley-Director zu Sondershausen/und 1643. in dergleichen Ammte zu Arnstadt gewesen. Ist gestorben nach 48. jährigen continuirlichen Rath- und Cantzlers-Diensten/ bey 7. regierenden Schwartzb. Herren/A.C.1670. den 26. Dec. ætat. 77.

Christian. Schmidt / folgete 1671. welcher sich vorher in allerhand Aemmtern wohl geübet hatte / massen er ehemahls Stadtschreiber zu Greussen / Secretarius in Arnstadt/Ammtschösser zu Klingen/Sondershäuß. Gemeinschafftl. Land-Rentmeister / und Hoffrath zu Ebeleben gewesen/ † 1685. den 14. Jan. ætat. 79.

Der itzige ist Herr Martin Volckmar Schultes/ Erb- und resp. Gerichts-Herr auf Wallichen/Ballstett/Magdala/Wechmar/ Alckersleben und Ingersleben/Com. Pal. Cæs. Hochfürstl. Sächs. auch Hochgräfl. Schwartzb. resp. Cantzlar und Præsident des Consist. zu Arnstadt/auch Ober-Steuer-Einnehmer zu Gotha / gelangte zu solcher Würde 1695. Hoff-

Hoff- und Justitien-Räthe.

Selbige hatten vor diesem auch Geheimden Raths/ Voit/ Haupt- oder Amtmanns Titul und Bedienung. Darunter viel vom Adel waren/ wie folget:

A. C. 1374. Ludolff von Kirchheim.
1423. Berlt von Kirchberg.
1442. Curt von Griesheim.
1462. Heymbrot von Rengelrode.
1467. Hans von Gich.
1471. Heyse von Rotteleuben.
1489. Hans von Lichtenberg.
1496. Claus von Witzleben.
1524. Werchmann Hartmann.
1535. Lutze von Willersleben.
1537. Henrich von Witzleben.
- - Friderich von Wangenheim.
1545. Christoph von Entzenberg.
1548. L. Joh. Schneidewin.
1562. D. David Schifferdecker/
- - Henrich Müller.
1580. D. Nicol. Scheller, von diesem schreibet Beier l. c. p. 551. er wäre als Cantzler gestorben.
1581. D. Joh. Förster. † 1591.
1593. † Christoph Gräfe.
1598. Elias Wilh. Bodinus, hernach Cantzler.

A. C. 1600. Friedemann von Sellmenitz.
1602. M. Joh. Contius.
1609. D. Christoph Rauch.
1612. Joh. George von Salfeld.
- - D. Joh. Fried. Förster.
- - D. Joh. Casp. Güttich / hernach Cantzler.
1628. † Nicol. Christoph. Hedenus.
1630. D. Joh. Gottfr. Nürnberger.
1649. D. Hieron. Hedenus, hernach Cantzler.
1672. Jac. Seyffart.
D. Henr. Balth. Roth / wurde 1676. Professor Jur. zu Jena / starb daselbst den 4. Oct. 1689.
1676. Mart. Volk. Schultes / itzo Cantzl.
1684. Georg. Conr. Büttner / † 1693.
1695. D. Joh. Hülsemann, welcher 1699. als Hochfürstl. Hessen-Darmstadtischer Aeltester Hoff- und Justitien Rath nach Giesen kam.
1694. Joh. Wilh. Struve, war vorher 1679. Fürstl. Sächs. Witthum Secret. zu Jena / daselbst hernach 1688. Gerichts-Secretarius, wurde 1691. allhier Gräfl. Schwartzb. Lehn-Secretarius, u. s. w. ist anitzo zugleich Amtmann in der Unter Grafschafft Gleichen.

Nebst denen dienen auch bey gemeldter Hoch-

Hochgräfl. Arnstädtischen Regierung
SECRETARII,
welche nicht alle in der Ordnung habe finden können/ folgende sind mir bekannt:

A.C. 1589. Ludwig Koch.
1595. Peter Müller.
1598. Conrad Kalenbach.

Einige Zeit hernach folgete
Joh. Crajus.
Christian Günther Fricke. † 1691. ætat. 77.
Ludw. Günther Hedenus.
Andr. Sam. Fischer. † 1689.
Salomon Francke/ wurde 1697. Fürstl. Sächs. Regier. und Consist. Secret. in Jena.
Lorentz Friedrich Hartmann.

Der itzige Regierungs Actuarius ist
Joh. Martin Heyndorff.
Carl Fried. Ruhe/ Cantzelist. u. d. m.

Bey der Hochgräflichen
Cammer
seind unterschiedene Beamte gewesen / darunter sonderlich annoch ruhms-würdig der vormahlige Cammer-Rath / Christian Günther Wentzing/ † 1694. ætat. 51. u. a. m.

Anitzo seind hierzu bestellet:
Friedr. von Kalb/ Lands-Hauptmann.
Zacharias Uthe / Rentmeister und Amtmann zu Scherenberg.
David Sparschuch/ Cassier-Schreiber.

Bey dem Hochgräflichen

Ammte

sind zu mercken folgende

Amtmänner.

Diese wurden vormahls Ammtschöffer genennet/ dergleichen gewesen:
A. C. 1569. Hans Schreiber.
1575. Joach. Schneider.
1585. Eustachius Frobenius.
† 1593. Christoph. Kirchberger / war zugleich Rath und Rentmeister/ der ein Legatum gestifftet / davon in der Chronol. 158[illegible]. mit mehrern.
1598. Ludwig Koch.
1602. Joh. Schubart. † 1611. 18. Aug.
1605. † Mich. Scherer.
1632. Mich. Breithäupt.
1648. † Paul. Leicht.
1649. Joh. Georg. Ruperti.
1655. † Theophilus Bergmann.
1670. Christian. Musæus, † 1672.

1684.

A.C.1684. † Joh. Andr. Vockeroth.
1685. Jacob Döpler/ vormahls Fürstl. Sächs. Amtmann zu Eisenach/ darauff Gräfl. Schwartzb. Hoff- und Cammer-Rath zu Sondershausen/ welcher sich sonderlich mit seinem in Druck gegebenen Theatro Pœnarum, Suppliciorum & Executionum criminalium berühmt gemachet/ in welchem Buche ungemeine Realien und Curiositäten enthalten. Conf. Dn. Tenzel. Colloqv. Menstr. 1697. p. 499. sqq.
1687. Christian Rudorff. p.t.

Zum hochgedachten Ammte gehöret auch itziger Ammts-Actuarius,
Adam Gottfried Sengewald/ u.d.m.

Bey dem

Stadt-Regiment

haben ehemahls gelebet als hochgelehrte

SYNDICI:

D. Carl. Günther Förster/ hernach Hoff-Rath zu Coburg.
D. Elias Ludov. Schild. † 1656.

D. Joh. Lorenz. Keisner/ hernach Hof-Rath zu Gotha und Römhild.
Joh. Andr. Roth / anitzo Gräfl. Hatzfeld. Cantzley-Director, dessen Syndicat-Stelle der itzige Stadtschreiber Herr Zuanna zugleich verwaltet.

Hieher wollen wir auch setzen die Nahmen derjenigen/ welche vor diesem/ und noch itzo/ gelebet als

Stadt-Physici:

D. Bruno Seidelius, 1563.
D. Matth. Braun/ † 1575.
M. Joh. Wittich/ † 1596. 23. Sept.
D. Tob. Breithaupt/ 1596. 18. Dec.
Lic. Justus Elias Evander, 1604.
D. Frid. Henning/ 1608. 1612.
M. Hieron. Frobenius, 1618. † 1666.
Joh. Georg. Klettbach/ 1666. † 1671.
Lic. Jerem. Rhetius, † 1681.
Lic. Jacob. Augustin. Hünerwolff/ † 1694.
Lic. Joh. Conrad. Axt. p. t.

Bürgemeister/

Welche auch in alten Schrifften Ratsmeister/ Rathsmeister/ und dero Collegæ, Raths-Kumpen/ genennet werden; Sol-

Solche/ ſo viel man hat erfahren können/ wollen wir nach ihren Nahmen und nach der Zeit/ wenn ſie zur Bürgermeiſter-Stelle gekommen / gelebet / oder geſtorben/ folgender maſſen erzehlen:

A.C. 1325. Jacob von Ilmene.
Heinrich Knorre.
1349. Erſten Müntzmeiſter.
Nicol. von Kirchem.
1386. Günth. von Götz.
Henr. Karl.
1387. Conrad Schmerſchniter.
Joh. Giſelmann.
1388. Kirſta Müller.
Henr. Ungerade.
1440. Joh. Meydel.
1448. Hans Kulhowe.
1457. Henrich Dornfeld.
Henrich Siedenzail.
1471. Peter Andisleube / und
Dieter. Reinspurg.
1486. Georg Breitenbach/
Hans Knorre.
1487. Hans Tyle/
Hans Tucher/ al. Büchner.
1507. Conr. Enzil/
Henr. Meydel.
1523. Chriſtoph Brömel/

Hans Kramer.
1533. Volckmar Kirchheim/
Joh. Reinhard.
1534. Haintz Breitenbach.
1537. Hans Fischer/
Balthas. Lusche.
1539. Henr. Kilian.
1542. Andr. Wende.
1543. Hans Zimmermann.
Dieter. Krause.
1545. Erasmus Kilian. † 1576.
1546. Hans Fischer/ alias Seyler.
Hans Fischer/ aliàs Zimermann.
1548. Caspar Scheiblein.
1551. Valent. Hoffmann.
1560. Matthes Schüller/
Lorentz Fischer.
1561. Christoph Reinhardt.
1562. Dietrich Kauffmann.
1564. Hans Nebel / aliàs Bohne.
1564. Fried. Hedenus/ Erasmi Fil.
1567. Wolff Walpurger.
1568. Andr. Hunold/ † 1582.
1569. Conrad Liebe/ † 1582.
1579. M. Conrad. Hedenus, † 1591.
1581. Bernhardt Hoch.
1582. Adam Asmus/ al. Erasmus, † 1595.
1583. Wendel Hoffmann.

1584.

1584. Hieron. Richter/† 1594.
1585. Chriſtoph Junghans.† 596.
1595. Chriſtian Dintemuth.
1591.† Leonhard Frantz.
1595. Nicol. Fiſcher.† 1626.
1596. Joh. Backofen.† 1596.
Caſp. Spörl/† 1601.
1597. David Sehemann/† 1602.
1598. Friedrich Kirchheim.
1601. Joh. Schubart/ wurde Ammtſchöſſer.
L. Juſtus Elias Evander, kam an ſeine Statt/war zugleich Stadt-Phyſicus.
1602. Paul. Anſchütz.
1607. Georg Breithaupt.
1609. Chriſtoph. Heinr. Kirchberger.
1614. Hans Schneider.† 1630.
1618. M. Hieron. Frobenius, zugleich Stadt-Phyſicus.† 1666.
Chriſtoph Kirchheim.
1619. Valent. Fröſchel.† 1640.
1624. Joh. Fiſcher.
1628. Stephan Neſer.† 1656.
Joh. Mart. Frobenius.† 1644.
1629. Chriſtoph. Kauffmann.† 637.
1633. Georg. Ludwig Schubart. †1657.

1638.

1638. Sebast. Georg Hetzehen. † 1659.
1640. Volckmar Erhard/ al. Eberhardt. † 1650.
1646. Thomas Backofen. † 1651.
1647. Hermann. Meineck/ † 1659.
1650. Georg Weidner. † 1662.
1651. Dietrich Ungewitter. † 1663.
1651. Joh. Georg Klettbach / zugleich Stadt-Physicus, starb 1671.
1664. Friedr. Hedenus, starb 1672.
1664. Joh. Feldhauß/ starb 1671.
1665. Gottfried Struppert/ † 1674.
1667. Peter Schumann/ starb 1675.
1668. Casp. Keul/ starb 1673.
1672. Johann Köhler/ starb 1684.
1673. Joh. Georg Selle/ starb 1687.
Matthias Art/ starb 1688.
1674. Christoph. Lorentz Fischer. † 1699.
1675. Martin Feldhauß / voritzo der älteste Bürgemeister/ zugleich Inspector des Hospitals und Tranck-Steuer Einnehmer.
Benjamin Thal/ starb 1691.
1670. Christian Wilhelm Schmidt/ starb 1691.
1688. Joh. Friedr. Hünerwolff.
1692. L. Joh. Conrad. Art / zugleich Stadt-Physicus.

1693.

Digitized by Google

1693. Joh. Georg. Kalmberg / Med. Pract.
1695. Joh. Michael Werfebe, † 1696.
1700. Elias Erasmus Hedenus.

Hieher wollen wir auch diejenigen Bürgemeister setzen/ deren Jahre/ darinnen sie regieret haben/ man bißher nicht hat finden können:

Hans Grosse/Senior.
Gerlach Klotz.
Moritz Schimfeldt.
Herman Kolbe.
Aßmus Zange.
Andreas Wende/Junior.
Hans Steinbrecher.
Claus Wagner.
Friedrich Ronnenberg.
Friedrich Widemann.
Hans Grosse/Junior.
Sever König.
Lorentz Seiler.
Christoph Reinhardt.
Georg Kogel.

Stadt-Schreiber/

waren vor diesem zugleich Syndici und werden auch also in alten monumentis genennet/dergleichen ist gewesen:

Joh.

Joh. von Ihene/ 1445. 1465.
M. Scheinell/ 1537.
Casp. Baumgart/ † 1582.
M. Joh. Wittich/ 1595.
Georg Seidelmann/ 1596. † 1605.
M. Jac. Böttiger/ 1605. † 1610.
Qvirinus Heßling/ 1571.
Joh. Wedemann/ † 1684. den 1. Dec.
Joh. Gottfr. Bellstett/ † 1686. 15. Febr.
Georg. Christoph. Melch. de Zuanna, verrichtet zugleich Syndici Dienste.

Die Raths-Cämmerer/ Bauherrn und übrige Raths-Herrn/ welche vor diesem allhier im Rathe gewesen/ hette auch gerne in ihrer Ordnung und Succession erzehlen wollen/ wann ich sie nur hette haben können/ wiewohl sie meistens zur Bürgemeister-Stelle gekommen/ da denn ihre Nahmen auch zu finden. Voritzo will noch diejenigen beyfügen/ welche bey itzigen Raths-Collegio leben/ als da sind

Cämmerer:

Daniel Mart. Dacian.
Albert. Günth. Brömel.
Joh. Georg Art.
Joh. Dieter. Metzold.
Joh. Friedr. Beyer.
Joh. Christoph. Beyer.

Bau-

Bauherrn:

Alexander Seifferd.
Christoph. Heinric. Röder.
Joh. Ludov. Feldhauß.
Joh. Nicol. Hoffmann.
Joh. Andr. Schmid.

Rathsherrn:

Joh. Heinr. Sommer.
Ludov. Henr. Schmidt.
Joh. Christoph. Schumann.
Joh. Sebastian Sander.

Wiewohl etliche Stellen annoch vacant seynd.

Das IX. Capitel.

Vom Arnstädtischen Schul-Staat.

VOn dieser Materie wollen wir ebenfals in dreyen Sectionibus kürtzlich abhandeln / was davon zu wissen nöthig ist. Nehmlich in der 1. Sect. sollen die Schul-Sachen / in der 2. das Schul-Gebäude / in der 3. die Schul-Bedienten angeführet werden.

SE-

Sectio I.

Von
Schul-Sachen.

DJe Schule zu Arnstadt ist eine bekannte Schwartzburg. Land-Schule/sehr alt/so daß dieselbe schon A. C. 1542. ist berühmt gewesen/ wie hernach bey dem ersten Rectore soll bewiesen werden. Anfangs ist sie nicht so weitläufftig und accurat eingerichtet gewesen/ wie etwa anitzo/ massen 1588. nur 4. Collegæ, ein Rector, Conrector, Cantor und der Organist/als ein Præceptor zugleich gelehret; bald drauff aber ist die Zahl derer Præceptorum nach und nach vermehret worden/dergestalt/ daß anitzo 8. Collegæ inclusivè des Collaboratoris, welcher voritzo der Ober-Kirchner ist/ in 8. unterschiedenen Classibus die Jugend informiren. Es haben sich darinne ohne denen Stadt- und Land-Kindern/ viele andere fremde Schüler eingefunden/ welche hernach wackere/gelehrte und berühmte Leute worden/da denn wohl werth wäre/ wie Pertuchius in Chron. Portensi gethan/da er alle diejenigen Schüler mit Nahmen hat drucken lassen/ welche ehe-

ehemahls in der Schul-Pforte gelebet und dabey gesetzet/ woher sie gekommen und was für Aemter sie hernach erlanget/ daß man auch diejenigen/ welche in hiesiger Schule unterrichtet worden/ nach ihren Nahmen/ Vaterlande und nachgehenden Bedienungen [wo man nur es erfahren könnte] auffzeichnete/ der gelehrten Welt zur Nachricht und der Arnstädtischen Schule zu unsterblichen Ruhme öffentlich darlegte. Die Leges seind sehr nützlich und löblich verfasset/ welche schon A. C. 1583. der damahlige Rector, M. Erasmus Hedenus, auff der Obern Befehl/ von neuen der Schule fürgelesen/ und in Lateinischer/ wie auch teutscher Sprache/ in das so genannte und damahls angefangene Schul-Buch eingeschrieben hat. Welche nachgehends hin und wieder theils vermehret/ theils geändert und 1694. im Druck publiciret worden. Die Lectiones sind dergestalt in allen Classibus, täglich und stündlich zu tractiren/ eingerichtet/ daß es nicht fehlen kan/ es müssen gelehrte Leute darinne erzogen werden. In massen in Octava Classe die prima literarum elementa und prima Catecheseos Capita täglich und stündlich tractiret werden. In Septima Classe wird das Lesen

und Schreiben getrieben. In SEXTA nebst denen teutschen Lectionibus auch die Paradigmata Declinationum Latinarum jährlich absolviret werden. In QVINTA wird nebst denen Psalmen/dictis probantibus Catechismi, und Vocabulis Latinis, auch primus Cursus Latinitatis, so in der Grammatica mit der Hand ☞ gezeichnet/ in Etymologia und Syntaxi jährlich absolviret. In QVARTA wird primus & secundus Cursus Latinitatis, so in der Grammatica mit ☞ und + gezeichnet/ alle Jahr von Ostern zu Ostern absolviret: Der Lateinische Catechismus Etymologicè & syntacticè resolviret: Die Vocabula daraus cum Derivatis & Compositis inculciret: zwey Exercitia Latina wöchentlich vorgegeben und corrigiret/ auch die Jugend im Griechischen Lesen perfectioniret/und in Arithmeticis exerciret. In TERTIA werden nechst dem primo Cursu Compendii Hutteriani alle drey Cursus Latinitatis, so in der Grammatica mit ☞ + und * gezeichnet/cum Prosodia jährlich zu Ende gebracht; Die Sententiæ Zehneri resolviret/ und memoriæ imprimiret/ zwey Exercitia Latina wöchentlich vorgegeben

und

und corrigiret; Auch wöchentlich eine zwiefache materia Versuum, nehmlich so wohl vor die untere halbe Classe versetzte/ in ordinem zu redigiren, als auch vor die obere halbe Classe etliche disticha zu elaboriren vorgegeben/ und angewiesen. Auch werden die Declinationes und Conjugationes Græcæ bey denen Griechischen Evangeliis, nebst denen derivationibus Temporum Græcorum urgiret: Es wird auch allhier Arithmetica continuiret. In SECUNDA wird/ nebst dem primo & secundo Cursu Compendii Hutteriani, auch Grammatica Græca jährlich absolviret/ und dabey resolutio Textus N. Testamenti Græci angestellt: Alle drey Cursus Grammaticæ Latinæ in Etymologia & Syntaxi alle halbe Jahr repetiret/ und Prosodia tractiret/ daß sie wöchentlich eine materiam Versuum, wie auch ein Exercitium Græcum, und zwey lateinische Exercitia elaboriren und exhibiren müssen. Auch wird der primus Cursus Rhetoricæ getrieben und jährlich absolviret/ daß sie die Lectiones cum Primanis conjunctas verstehen mögen. Inmassen sie wöchentlich vier Stunden mit denen Primanis den Curtium, oder Te-

rentium / oder Ciceronem (wechselweise); wie auch zwey Stunden wöchentlich den Virgilium mit denen Primanis anhören. Auch werden sie vom Rectore in Ebraicis und Arithmeticis angeführet. In Prima Clasſe wird nechſt dem völligen Huttero auch die Logica / ſo in XIII. Lectiones / VI. vor den Sommer und VII. vor den Winter / eingetheilet iſt / wie auch die gantze Rhetorica alle Jahre abſolviret. Die Dicta Girberti Ebraica werden reſolviret und imitationes drüber gegeben. Wie denn auch Nov. Teſtamentum Græcum / und der Poeta Græcus Heſiodus auf ſolche Weiſe getrieben und darauff poſt reſolutionem auch imitationes gegeben werden. Ciceronis Orationes cum Dispoſitionibus Oratoriis, der Horatius, wie auch der Tacitus de moribus Germanorum werden gleichfals erkläret. Exercitia Latina ſo wohl in proſa als ligata werden wöchentlich proponiret und corrigiret. Auch wird Lectio Hiſtorica cum lectione & uſu Novellarum tractiret / daß à Creatione ad noſtra tempora der gantze Curſus in drey halben Jahren abſolviret / und das vierte Semeſtre mit der Geographia Ge-

Generali & Speciali und Catalogo hodiè imperantium & horum Genealogiis zugebracht werde. Endlich ist auch publica & Superiorum autoritate noch eine extraordinar Stande [wöchentlich vier mahl] angeordnet / darinne die Primani primo semestri Ethicam & Politicam, secundo Physicam Generalem & Specialem, tertio Metaphysicam Generalem & Specialem, absqve tamen spinosis qvæstionibus, & qvarto Astronomiam cum Chronologia anhören müssen / und also ad Lectiones Academicas recht præpariret werden. Uber dieses alles werden auch Actus Oratorii angestellet / und die Jugend privatissimè in andern Lingvis Orientalibus angewiesen. Es thut hierbey auch das seinige der Superintendens, welcher jedesmahl Donnerstags früh in einer Stunde Theologica, cum Historico-Philologicis mixta, in Prima Classe, tractiret. Die Profectus der Studirenden werden jährlich zwey mahl im Oster- u. Michael- Examine gehöriger massen untersuchet / in Gegenwart derer ordentlichen darzu beruffenen Inspectorum, als auch andrer Literatorum, die dabey sich nach belieben einfinden; womit der Hochgräfl.

gräfl. Verordnung Gnüge geschiehet/welche in der A. C. 1649. publicirten Kirchen-Ordnung p. 31. 32. also lautet: Demnach in denen Schulen beydes die Præceptores und Discipuli gebührenden Fleiß anwenden/ auch eine Aufsicht auf die Kirchen und Schul-Gebäude gehalten/und denen Schul-Dienern zu den ihrigen verholffen und an allen/ was nur zu Anstellung und Auffnehmung des Schulwesens dienstlich/ nichts unterlassen werde/so soll hinfüro zu Arnstadt beneben dem ordinario Inspectore, auch einer aus unsern Hoffräthen/ einer aus dem Ministerio und zwey aus dem Rathe zu Scholarchen verordnet werden/die denn zum wenigsten in 14. Tagen die Schul einmahl besuchen/ auch denen Examinibus, deren jährlich zwey gehalten werden sollen/ beyzuwohnen/ und derer Lectionum und Operarum halber/ unter denen Collegen förderlichst Vergleichung zu treffen/ schuldig seyn sollen. So etwas sonderliches in Schul-Sachen zu untersuchen und zu richten ist/ so hat das Consistorium darein zu sprechen. Nebst denen ordentlichen Lectionibus wird die Vocal- und

In-

Instrumental-Music sehr fleißig der Jugend gelehret/ dadurch das Lob zu erhalten/ daß wie in Thüringen/ also auch insonderheit zu Arnstadt Music-ergebene zu finden. Solche nützliche Schul-Arbeit zu befördern/ haben viele Wohlthäter auch bey dieser Schule/ gute Legata geordnet/ darunter sonderlich das Gräfl. Nassauische/ Gerhardinische und Meinhardische Legatum mit schuldigen Danck zu rühmen ist. Und damit die Wohlfahrt der Seelen nebst andern Wissenschafften möge erhalten werden/ so wird die Jugend zu vielerley Exercitiis Pietatis angetrieben/ und solche des Jahres etliche mahl zum H. Abendmahl zu gehen angehalten/ dergestalt/ daß jede Classis mit ihrem Præceptore zugleich sich darzu præpariren/ und also ohne Versäumniß und Unfug das H. Werck abwarten muß. Ausser denen öffentlichen Laboribus, wird auch die Jugend privatim in allerley guten Wissenschafften und Sprachen angeführet/ und dadurch denen Universitäten zum öfftern/ manches rechtschaffenes Subjectum, zugeschicket. Im übrigen kan der Chorus Musicus und Currende allhier/ nebst allerhand guten Stipendiis Acad. denen Studirenden grosse Hülffe thun.

Joh. von Ihene/ 1445. 1465.
M. Schemell/ 1537.
Casp. Baumgart/ † 1582.
M. Joh. Wittich/ 1595.
Georg Seidelmann/ 1596. † 1605.
M. Jac. Böttiger/ 1605. † 1610.
Qvirinus Heßling/ 1571.
Joh. Wedemann/ † 1684. den 1. Dec.
Joh. Gottfr. Bellstett/ † 1686. 15. Febr.
Georg. Christoph. Melch. de Zuanna, verrichtet zugleich Syndici Dienste.

Die Raths-Cämmerer/ Bauherrn und übrige Raths-Herrn/ welche vor diesem allhier im Rathe gewesen/ hette auch gerne in ihrer Ordnung und Succession erzehlen wollen/ wann ich sie nur hette haben können/ wiewohl sie meistens zur Bürgemeister-Stelle gekommen/ da denn ihre Nahmen auch zu finden. Voritzo will noch diejenigen beyfügen/ welche bey itzigen Raths-Collegio leben/ als da sind

Cämmerer:

Daniel Mart. Dacian.
Albert. Günth. Brömel.
Joh. Georg Art.
Joh. Dieter. Metzold.
Joh. Friedr. Beyer.
Joh. Christoph. Beyer.

Bau-

Bauherrn:

Alexander Seifferd.
Chriſtoph. Heinric. Röder.
Joh. Ludov. Feldhauß.
Joh. Nicol. Hoffmann.
Joh. Andr. Schmid.

Rathsherrn:

Joh. Heinr. Sommer.
Ludov. Henr. Schmidt.
Joh. Chriſtoph. Schumann.
Joh. Sebaſtian Sander.

Wiewohl etliche Stellen annoch vacant ſeynd.

Das IX. Capitel.
Vom Arnſtädtiſchen Schul-Staat.

VOn dieſer Materie wollen wir ebenfals in dreyen Sectionibus kürtzlich abhandeln / was davon zu wiſſen nöthig iſt. Nehmlich in der 1. Sect. ſollen die Schul-Sachen / in der 2. das Schul-Gebäude / in der 3. die Schul-Bedienten angeführet werden.

SE-

Sectio I.

Von Schul-Sachen.

DJe Schule zu Arnstadt ist eine bekannte Schwartzburg. Land-Schule/ sehr alt/ so daß dieselbe schon A. C. 1542. ist berühmt gewesen/ wie hernach bey dem ersten Rectore soll bewiesen werden. Anfangs ist sie nicht so weitläufftig und accurat eingerichtet gewesen/ wie etwa anitzo/ massen 1588. nur 4. Collegæ, ein Rector, Conrector, Cantor und der Organist/ als ein Præceptor zugleich gelehret; bald drauff aber ist die Zahl derer Præceptorum nach und nach vermehret worden/ dergestalt/ daß anitzo 8. Collegæ inclusivè des Collaboratoris, welcher voritzo der Ober-Kirchner ist/ in 8. unterschiedenen Classibus die Jugend informiren. Es haben sich darinne ohne denen Stadt- und Land-Kindern/ viele andere fremde Schüler eingefunden/ welche hernach wackere/ gelehrte und berühmte Leute worden/ da denn wohl werth wäre/ wie Pertuchius in Chron. Portensi gethan/ da er alle diejenigen Schüler mit Nahmen hat drucken lassen/ welche ehe-

ehemahls in der Schul-Pforte gelebet und dabey gesetzet/ woher sie gekommen und was für Aemter sie hernach erlanget/ daß man auch diejenigen/ welche in hiesiger Schule unterrichtet worden/ nach ihren Nahmen/ Vaterlande und nachgehenden Bedienungen [wo man nur es erfahren könnte] auffzeichnete/ der gelehrten Welt zur Nachricht und der Arnstädtischen Schule zu unsterblichen Ruhme öffentlich darlegte. Die Leges seind sehr nützlich und löblich verfasset/ welche schon A. C. 1583. der damahlige Rector, M. Erasmus Hedenus, auff der Obern Befehl/ von neuen der Schule fürgeleſen/ und in Lateinischer/ wie auch teutscher Sprache/ in das so genannte und damahls angefangene Schul-Buch eingeschrieben hat. Welche nachgehends hin und wieder theils vermehret/ theils geändert und 1694. im Druck publiciret worden. Die Lectiones sind dergestalt in allen Classibus, täglich und stündlich zu tractiren/ eingerichtet/daß es nicht fehlen kan/ es müssen gelehrte Leute darinne erzogen werden. Jn massen in Octava Classe die prima literarum elementa und prima Catecheseos Capita täglich und stündlich tractiret werden. Jn Septima Classe wird das Lesen

und Schreiben getrieben. In SEXTA nebst denen teutschen Lectionibus auch die Paradigmata Declinationum Latinarum jährlich absolviret werden. In QVINTA wird nebst denen Psalmen/dictis probantibus Catechismi, und Vocabulis Latinis, auch primus Cursus Latinitatis, so in der Grammatica mit der Hand ☞ gezeichnet/ in Etymologia und Syntaxi jährlich absolviret. In QVARTA wird primus & secundus Cursus Latinitatis, so in der Grammatica mit ☞ und + gezeichnet/ alle Jahr von Ostern zu Ostern absolviret: Der Lateinische Catechismus Etymologicè & syntacticè resolviret: Die Vocabula daraus cum Derivatis & Compositis inculciret: zwey Exercitia Latina wöchentlich vorgegeben und corrigiret/ auch die Jugend im Griechischen Lesen perfectioniret/und in Arithmeticis exerciret. In TERTIA werden nechst dem primo Cursu Compendii Hutteriani alle drey Cursus Latinitatis, so in der Grammatica mit ☞ + und * gezeichnet/cum Prosodia jährlich zu Ende gebracht; Die Sententiæ Zehneri resolviret/ und memoriæ imprimiret/ zwey Exercitia Latina wöchentlich vorgegeben

und

und corrigiret; Auch wöchentlich eine zwiefache materia Versuum, nehmlich so wohl vor die untere halbe Classe versetzte/ in ordinem zu redigiren, als auch vor die obere halbe Classe etliche districha zu elaboriren vorgegeben/ und angewiesen. Auch werden die Declinationes und Conjugationes Græcæ bey denen Griechischen Evangeliis, nebst denen derivationibus Temporum Græcorum urgiret: Es wird auch allhier Arithmetica continuiret. In Secunda wird/ nebst dem primo & secundo Cursu Compendii Hutteriani, auch Grammatica Græca jährlich absolviret/ und dabey resolutio Textus N. Testamenti Græci angestellt: Alle drey Cursus Grammaticæ Latinæ in Etymologia & Syntaxi alle halbe Jahr repetiret/ und Prosodia tractiret/ daß sie wöchentlich eine materiam Versuum, wie auch ein Exercitium Græcum, und zwey lateinische Exercitia elaboriren und exhibiren müssen. Auch wird der primus Cursus Rhetoricæ getrieben und jährlich absolviret/ daß sie die Lectiones cum Primanis conjunctas verstehen mögen. Inmassen sie wöchentlich vier Stunden mit denen Primanis den Curtium, oder Te-

rentium / oder Ciceronem (wechselweise); wie auch zwey Stunden wöchentlich den Virgilium mit denen Primanis anhören. Auch werden sie vom Rectore in Ebraicis und Arithmeticis angeführet. In Prima Clasſe wird nechſt dem völligen Huttero auch die Logica / ſo in XIII. Lectiones / VI. vor den Sommer und VII. vor den Winter / eingetheilet iſt / wie auch die gantze Rhetorica alle Jahre abſolviret. Die Dicta Girberti Ebraica werden reſolviret und imitationes drüber gegeben. Wie denn auch Nov. Teſtamentum Græcum / und der Poeta Græcus Heſiodus auf ſolche Weiſe getrieben und darauff poſt reſolutionem auch imitationes gegeben werden. Ciceronis Orationes cum Dispoſitionibus Oratoriis, der Horatius, wie auch der Tacitus de moribus Germanorum werden gleichfals erkläret. Exercitia Latina ſo wohl in proſa als ligata werden wöchentlich proponiret und corrigiret. Auch wird Lectio Hiſtorica cum lectione & uſu Novellarum tractiret / daß à Creatione ad noſtra tempora der gantze Curſus in drey halben Jahren abſolviret / und das vierte Semeſtre mit der Geographia Ge-

Generali & Speciali und Catalogo hodiè imperantium & horum Genealogiis zugebracht werde. Endlich ist auch publica & Superiorum autoritate noch eine extraordinar Stande [wöchentlich vier mahl] angeordnet / darinne die Primani primo semestri Ethicam & Politicam, secundo Physicam Generalem & Specialem, tertio Metaphysicam Generalem & Specialem, absqve tamen spinosis qvæstionibus, & qvarto Astronomiam cum Chronologia anhören müssen / und also ad Lectiones Academicas recht præpariret werden. Uber dieses alles werden auch Actus Oratorii angestellet / und die Jugend privatissimè in andern Lingvis Orientalibus angewiesen. Es thut hierbey auch das seinige der Superintendens, welcher jedesmahl Donnerstags früh in einer Stunde Theologica, cum Historico-Philologicis mixta, in Prima Classe, tractiret. Die Profectus der Studirenden werden jährlich zwey mahl im Oster- u. Michael- Examine gehöriger massen untersuchet / in Gegenwart derer ordentlichen darzu beruffenen Inspectorum, als auch andrer Literatorum, die dabey sich nach belieben einfinden; womit der Hochgräfl.

gräfl. Verordnung Gnüge geschiehet/ welche in der A. C. 1649. publicirten Kirchen-Ordnung p. 31. 32. also lautet: Demnach in denen Schulen beydes die Præceptores und Discipuli gebührenden Fleiß anwenden/ auch eine Aufsicht auf die Kirchen und Schul-Gebäude gehalten/ und denen Schul-Dienern zu den ihrigen verholffen und an allen/ was nur zu Anstellung und Auffnehmung des Schulwesens dienstlich/ nichts unterlassen werde/ so soll hinfüro zu Arnstadt beneben dem ordinario Inspectore, auch einer aus unsern Hoffräthen/ einer aus dem Ministerio und zwey aus dem Rathe zu Scholarchen verordnet werden/ die denn zum wenigsten in 14. Tagen die Schul einmahl besuchen/ auch denen Examinibus, deren jährlich zwey gehalten werden sollen/ beyzuwohnen/ und derer Lectionum und Operarum halber/ unter denen Collegen förderlichst Vergleichung zu treffen/ schuldig seyn sollen. So etwas sonderliches in Schul-Sachen zu untersuchen und zu richten ist/ so hat das Consistorium darein zu sprechen. Nebst denen ordentlichen Lectionibus wird die Vocal- und

In-

Instrumental-Music sehr fleißig der Jugend gelehret/ dadurch das Lob zu erhalten/ daß wie in Thüringen/ also auch insonderheit zu Arnstadt Music-ergebene zu finden. Solche nützliche Schul-Arbeit zu befördern/ haben viele Wohlthäter auch bey dieser Schule/ gute Legata geordnet/ darunter sonderlich das Gräfl. Nassauische/ Gerhardinische uñ Meinhardische Legatum mit schuldigen Danck zu rühmen ist. Und damit die Wohlfahrt der Seelen nebst andern Wissenschafften möge erhalten werden/ so wird die Jugend zu vielerley Exercitiis Pietatis angetrieben/ und solche des Jahres etliche mahl zum H. Abendmahl zu gehen angehalten/ dergestalt/ daß jede Classis mit ihrem Præceptore zugleich sich darzu præpariren/ und also ohne Versäumniß und Unfug das H. Werck abwarten muß. Ausser denen öffentlichen Laboribus, wird auch die Jugend privatim in allerley guten Wissenschafften und Sprachen angeführet/ und dadurch denen Universitäten zum öfftern/ manches rechtschaffenes Subjectum, zugeschicket. Im übrigen kan der Chorus Musicus und Currende allhier/ nebst allerhand guten Stipendiis Acad. denen Studirenden grosse Hülffe thun.

Sectio II.

Vom Schul-Gebäude.

Solches stehet an der Barfüsser-Kirche gegen Mittag nahe angebauet/ ist vormahls ein Stück des Barfüsser- oder Franciscaner-Klosters gewesen/ davon oben allbereit pag. 66. und 82. ist gehandelt worden. Der Rath zu Arrstadt hat nach der Reformation A. C. 1539. diß Gebäude vom Churfl. Joh. Friedrichen zu Sachsen und damahls regierenden Herrn Grafen von Schwartzburg zu dem Ende erhalten/ daß es zu einer Schule mögte gemachet werden. Darauff es also ausgebauet und eingerichtet worden/ daß ein Prediger und der Rector absonderlich darinne wohnen/ und die Schüler in besondern Stuben können informiret werden. Vid. h. l. p. 84. 85. Prima Classis ist vormahls derer Mönche Speise-Stube gewesen/ allwo Lutherus mit D. Kühnen und andern damahligen Mönchen/ als ein junger und eyffriger Augustiner-Mönch/ von Erffurt gekommen/ einsmahls gespeiset und die damahligen Tischreden absonderlich auffgezeichnet hat/ davon oben schon Meldung gethan p. 82. 83.

Se-

Sectio III.

Von
Schul-Bedienten.

SElbige will in ziemlicher Anzahl erzehlen nach ihren Aemmter/ Jahren und Nahmen/ so viel derer bekannt worden/ und in hiesiger Arnstädtischen Schule gelebet und gelehret haben; da denn die letztgenannten bey jeder Classe noch jetzo leben.

RECTORES:

M. Joh. Andreæ, wird wohl der erste gewesen seyn/ derselbe hat A. C. 1542. als Rector gelebet/ welchen Marcus **Wagner** in seiner Historie von Nicol Storckens Aufruhr in Thüringen/ folgender massen 1597. „rühmet: M. Joh. Andreæ ein Mann „bey 80. Jahren/ welcher mein lieber Præ„ceptor zu Arnstadt/ auch Rector Scho„læ gewesen A. C. 1542. so neulich im Mi„nisterio unter der Chur-Sachsen zu „Straußfurt in GOtt seelig entschlaffen/ „der etliche Züge in Franckreich und son„sten in Teutschland mit Predigen/ Buß „und Vergebung der Sünden in Christi „Nahmen/ bescheidentlich und glücklich hat „verrichtet/ neben dem teutschen Krieges-

„Volck / beyde mit Reiter-Fahnen und Re-
„giment-Knechten / und Lutherum eine
„geraume Zeit gehöret / vor diesem D. Joh.
„Chyomusi al. Schneesings / Pastoris
„zu Frymar Discipulus gewesen ꝛc.

M. Henr. Schillingstadt / wurde A. C. 1543. angenommen zur Information der jungen Herrschafft / Edel-Leute und Söhne der Bürgerschafft / deswegen er im Barfüsser-Kloster seine Wohnung und Unterhalt hatte. Allwo auch jetzo die Schule und Wohnung des Rectoris ist / davon oben p. 84. 85. gehandelt worden.

M. Conrad. Hedenus, war vorhero Gräfl. Schwartzb. Informator, wurde darauff 550. Montags nach Viti Rector, und endlich 1580. Bürgemeister. † 1591. den 18. Maji ætat. 69.

M. Conrad. Nebel, A. C. 1580. starb 1582.

M. Erasm. Hedenus, M. Conradi Filius, Arnstadiensis, folgete 1583. den 5. Febr. † 1607. den 22. Maji. ætat. 51.

Mart. Cocus, al. Koch / Ericensis, 1607. mens. Nov. darauf wurde er 1611. Substitutus des Arnstädt. Ministerii u. s. w. † 1616.

M.

M. Benedictus Cotta, Isnacensis, vorhero des Gymnasii zu Gotha Collega, folgete 1612. weil aber dieser eine langwierige Kranckheit hatte/ daran er 1614. den 2. Maj. gestorben/ so wurde

Andreas Scheller / als Vice-Rector eingesetzet 1614. den 28. Febr. welcher auch zugleich die völlige Inspection über die Schule hatte; wurde darauff Tertius.

M. Georg. Mejerus, Duderstadiensis-Saxo, wurde 1614. den 21. Octobr. eingeführet/ starb 1630. an dessen Stelle von Wittenberg kam

M. Georg. Großhain / Duderstadiensis, 1630. den 30. Jul. wurde Anfangs nur Pro-Rector genennet / hernach aber Rector, bald drauff wurde er zu Erffurt 1638. Professor Theologiæ.

M. Andr. Stechan / Beinheimio-Saxo Brunswigias, wurde von Jena beruffen 1633. als er A. C. 1643. wolte nach Braunschweig ziehen / so wurde er auff des Herrn Grafen Befehl vom Superint. und denen Vierleuten gebethen/ in Arnstadt zu verbleiben / starb 1671. den 2. April. nach dessen Todte

M. Joh. Qvir. Hedenus, Archi-Diac. allhier/ als Vice-Rector 1671. auff ein halbes

bes Jahr fürgestanden und gelehret hat/ biß endlich

M. Joh. Christian Hetzer/ Lipsiensis, zum Rectorat kam/ welcher aber gar bald sich wieder auf Jena und Leipzig gewendet.

M. Joh. Krause folgete 1672. wurde hernach 1673. Rector zu Zeitz. Dem succedirte

M. Joh. Frieder. Treiber/ Osthusâ-Kranichfeldensis, vormahls Adj. Facult. Phil. Jen. und darauff Rector zu Schlaitz 1669. kam nach Arnstadt als noch itzo lebender Rector 1674.

CON-RECTORES:

Jost Eichhorn/ 1544. zu geordnet dem Rectori Schillingstadt.

Simon Herre/ Ilmensis, 1550. hernach Diac. zu Franckenhausen und endlich Pastor zu Stadt Ilmen.

Sigismund. Strophius, Arnstadiensis, folgete 1563. kam 1575. nach Sondershausen als Rector, † 1591. M. Jul.

Valent. Lenger / 1580. hat die Form. Concord. mit unterschrieben.

Matth. Zimmermann/ Arnstad. 1588. vorher Tertius, darauff 1591. Rector zu Sondershausen.

M.

M. Joh. Schuckel / Arnstadiensis, 1591. hernach Pastor zu Erich/ zu Arnstadt Diaconus, Archi-Diac. und endlich Superint.

M. Bernel. 1600.

M. Paul. Götsius, al. Jovius, Themarensis, 1601. hernach Rector zu Ebeleben 1618.

Casp. Ludov. Albertus, Arnst. 1618. darauff 1635. Rector zu Sondershausen.

Joh. Fischer/ Arnstadiensis, 1635. den 29. Oct. starb 1647. den 8. Jul.

M. Laur. Weber/ Arnstadiensis, 1647. 16. Sept. hernach 1651. Pastor zu Wandersleben/ darauff zu Arnstadt Archi-Diac. Inspector und endlich Superintendens.

Joh. Wolffgang Schumann / Arnstad. 1651. † 1686.

Joh. Nicol. Freytag / Arnstadiensis, 1686. vorhero Tertius.

TERTII, oder SUB-CONRECTORES:

Qvirinus Hesling/ Calensis, 1571. zugleich Cantor, hernach Kämmerer/ darauf Stadtschreiber/ Poet. Laur. Notar. Publ.

M. Matth. Zimmermann / Arnstadiensis, 1577. hernach Conrector in Arnstadt

ſtadt 1588. u.ſ.w. hat die Formulam Concordiæ † 580. zugleich unterſchrieben.

Leonhard. Franciſcus, 1591.

Chriſtoph. **Petersdorff** / Arnſtad. 1599. † 1607.

Michael **Büel** / Jeſeborn. 1612. hernach 1616. Subſtitutus im Arnſtädtiſchen Miniſterio, u.ſ.w.

Mart. **Heſſe** / 1616. 1620. vorhero Collega IV. dem folgete

Adelarius **Drechsler** / 1620. nach dieſem

Andr. **Scheller** / Coburg. 1623. biß 1625.

Barthol. **Wilpricht** / 1625.

M. Paul. **Schencke** / Hamburg. 1625. bald darauff M. Decemb. Paſtor zu Kirch-Engel und endlich Pfarr zu Hachelbich / allwo er von denen Croaten viel ausgeſtanden und jämmerlich ums Leben gebracht worden / in dem ſie ihn als einen krancken Mann auff den Miſt aus ſeinem Bette geworffen und allda ſterben laſſen.

M. Andr. **Schuckel** / 1626. hernach Subſtitutus des Arnſtädt. Miniſterii, u.ſ. w.

Henr. **Bube** / Rudislebienſis, 1627. hernach Paſtor zu Doba und darauff Paſt. zu Marlishauſen.

Joh.

Joh. Vogler/Thannenſis, 1627. †1634.

Nicol. Hartmann/Plavio-Thuring. 1634. vorhero Præceptor Publ. im Vaterlande/ hernach 1648. Subſtitutus und endlich Paſtor zu Eſpenfeld.

Paul Fiſcher/ Arnſtad. 1648. hernach Rector zu Sondershauſen und endlich Paſt. zu Haßleben.

Melch. Locke/ Arnſtad. 165[illegible]. biß 1655. hernach als Paſtor zu Oberndorff geſtorben 1687. ætat. 65.

Caſp. Andr. Ritze/ Arnſtad. 1660. hernach Paſtor zu Rudisleben 1666.

Joh. Chriſtian Tümpfel/ Arnſtad. 1666. hernach 1676. Paſtor zu Günthersleben.

Joh. Mich. Reißland/ Tanheimio-Schwarzb. hernach 1678. Subſtit. zu Ingersleben/ darnach Paſtor zu Eſpenfeld und 1699. Paſt. zu Reinsfeld.

Joh. Nicol. Freytag/ Arnſtad. 1678. anitzo Con-Rector.

Andr. Chriſtian Dedekind/1687. anitzo Cantor zu Eiſenach.

Jo. Mart. Hellermann/ Dornheim. 1689. ſtarb 1698. d. 24. Nov. ætat. 43.

Georg. Chriſtian. Hauſchild/ bürtig von Groß-Mehlra in der Schwarzburg. Unterherrſchafft 1699. Qvar-

QVARTI:

Joh. Schoner/ Arnſtadienſis, 1582.

Caſp. Schleiffentag / Arnſtad. 1585. 1588. zugleich Organiſt.

Adam Freutelius, 1598. zugleich Organiſt.

Chriſtoph. Grospitſchius, Nyſſen9, 1604. vormahls ein Papiſtiſcher Prieſter zu Waldaſchach im Würtzburg. Lande/ hernach Diaconus zu Arnſtadt/ u. ſ. w.

Jac. Nandelſtadt/ Tetavio Altenb. 1587. biß 1625. zugleich Cantor, vorher 1578 Cantor zu Herbisleben/ 1583. Cant. zu Lenſtedt/ ſtarb als ein emeritus dimiſſus 1627. ætat. 83. an ſeine Stelle kam

Georgius Manhard/ Greuſſenſis, 1625. zugleich Cantor.

Ambroſ. Eiſing/ Peniccenſis, 1633. ſtarb 1636. zuvor Qvintus.

Herman. Meineck / Bocknemenſis, hernach Bürgemeiſter in Arnſtadt/ 1647. ſtarb 1659.

Joh. Chriſtoph. Keyſer/ 1637. bald drauff Rector zu Ebeleben.

David Rhodius, Wolffenſis, 1650. hernach Paſtor zu Angſtädt.

Ioh. Rauſchart/ Holtzhuſanus, 1660. hernach 1665. Paſtor zu Sultzenbrück.

Zach.

Zach. Hänisch/ 1665. zugleich eine zeitlang Cantor, starb 1680.

Melch. Kreiß/ Wandersleb. 1680. vorher Cantor zu Plauen bey Arnstadt.

QVINTI:

Andr. Schröter/ 1598.

Valent. Geisthardt/ Arnstad. wurde 1604. Past. zu Siegelbach/ 1622. zu Plaue † 1642.

Georg Jahn/ Longopratensis, 1610 darauff Diac. zu Breitenbach.

Marc. Hesse/ Windhusanus, 1614. hernach Tertius.

Joh. Albertus, 1616.

Andr. Drechsler/ 1617. wurde Didascalus zu Breitenbach/ starb 1619.

Melch. Brodkorb. 1621. vorhero Collega VI. hernach 1622. Pastor zu Espenfeld.

Ambros. Eising/ 1622. hernach Qvartus.

Georg Manhart/ 1625. den 1. Febr. zugleich Cantor, bald drauff den 25. April. Qvartus, starb 1643.

Henr. Hartung/ 1632. hernach Pastor in der Schwarzb. Unter-Herrschafft.

Christoph. Caroli, Eisfeldensis, 1633. starb 1635. M. Aug.

M Nicol.

Nicol. Eberhardi, Baccal. 1636. † 1640.

Joh. Rhodius, Wolffenſis. 1642.

Joh. Volckmar Keul/ Sondershuſanus, 1650. ſtarb 1670.

Andr. Frobenius, 1670. hernach Paſt. zu Rockhauſen/ iſt als Diac. zu Kranichfeld geſtorben.

Joh. Georg. Müller, 1675. † 1688.

Henr. Heſſe/ Waltershuſanus, 1688. vorher Septimus.

SEXTI:

Marcus Jäger/ 1591. † 1605. ætat. 75.

Mich. Büel/ Jeſebornenſis, 1612. hernach Tertius.

Leonhard. Ziegler/ 1612. zugleich Ober-Kirchner.

Wolffg. Bock/ Clagenfurtenſis Exul, 1619.

Melch. Brodkorb/ Holzthalebenſis, zugleich Ober-Kirchner/ hernach Qvintus, 1621.

Martin Wagner/ Ober-Kirchner/ ſtarb an der Peſt 1625.

Georg. Manhardt/ Greuſenas, 1625. zugleich Cantor, ſtarb 1643.

Michael Winer/ hatte Cantoris vices.

M. Jonas de Fletin, Torgavienſis, 1644. zugleich Cantor, † 1665. ætat. 55.

Joh.

Joh. Friedr. Heindorff/ Arnstadiensis, 1665. vormahls Hoff- hernach auch Stadt-Cantor, starb 1681.

Ernst. Dieterich Heindorff/ Wandersiebiensis, zugleich Cantor, 1681. vorher Cantor zu Tanne im Stifft Fulda.

SEPTIMI:

Joh. Dornhart / Longopratensis, 1625. zugleich Ober-Kirchner/ vorher Schulmeister zu Mörenbach/ hernach Pastor zu Siegelbach 1629. und endlich Pastor zu Günthersleben.

Joh. Valent. Meister/ Arnstadiensis, 1629. zugleich Ober-Kirchner/ vorher Cantor in Breitenbach/ starb 1649.

Simon Pfister/ 1649. auch Ober-Kirchner/ starb 1665. war vorher Schulmeister in Marlishausen.

Georg. Christian. Schencke/ Hachelbuchensis, 1665. anitzo Rector zu Breitenbach.

Henr. Hesse/ 1677. hernach Qvintus.

Jac. Mich. Reinhardt/ Longoprat. 1688.

COLLABORATORES.

Diese seynd wegen der überhäufften Schul-Arbeit einiger Collegen / zugleich beygeordnet worden/ zu informiren:

Paul. Pfaffe/ 1679. hernach Pastor zu Nieder-Bösen in der Sondershäus. Herrschafft.

Joh. Christian. Kirchheim/ 1680. hernach Cantor zu Plauen.

Christoph. Götze/ Arnstad. zugleich Pest-Prediger/ 1680. hernach 1684. Pastor zu Rockhausen.

Joh. Simon. Hattstatt/ 1683. zugleich Ober-Kirchner.

Die Mägdlein-Schule

ist auch jedesmahl zu grossen Nutzen wohl eingerichtet und mit Information versorget gewesen. Das Hauß/ worinne solche öffentliche Schule gehalten wird/ ist hinter dem Rathhause und vermuthlich dasselbige/ welches B. Roth in seiner Cantzel-Predigt lit. K. 4. a. rühmet/ daß es nach dem 1581. geschehenen grossem Brande wieder sey auffgebauet worden. Und weil sonderlich diese Schul-Art von grosser Arbeit/ Nutzen und Werth ist/ als soll billig auch das Gedächtniß der jenigen/ die darinne gelehret/ hierbey erhalten werden. Darzu dann gehöret:

A. C. 1597. Christoph. Hartmann.

1610. † Anna Wertmerin.

1615.

1615. Anna Leipholdin/† 1616.
1617. Anna Leipholdin/die Tochter.
1619. Magdal. Büeln.
1624. Anna Freudeln.
1624. Magdal. Rindfleiſchin.
1627. Barbara Schollin.
1642. Agneſa Pfannmüllerin/† 1682.
1682. Barb. Marg. Rauſchardin.

Das X. Capitel.

Von Arnſtädtiſchen Gewächſen.

Alhier wollen wir die ernſtlichen Sachen in Arnſtadt gleichſam beyſeit legen und hingegen eine Luſt-Reiſe auſſerhalb der Stadt thun/ daſelbſt betrachten/ [wie oben pag. 22. verſprochen habe/] die vielerley ſchönen Kräuter/ Blumen/ Sträuche und Bäume/ welche bey Arnſtadt herum wachſen. Dergleichen haben auch andere gethan/ wie etwa Joh. Bauhinus Bollenſis Balnei, Georg. Fabricius Urbis Miſnæ, D. Maur.

Hoffmann. die Altdorffischen/ M. Paul. Jenisius die Annebergischen/ Petr. Lauremberg. die Rostochischen/ Christian Lehmann des Meisn. Ober-Ertz-Gebirges/ D. Carl. Schäffer die zu Hall in Sachsē/ Joh. Thali die Harzischē/ D. Joh. Wigand die Preussischen u. Liebemohlischen/ u. a. m. an allerhand Oertern/ selbwachsende Kräuter/ Blumen und Bäume beschrieben haben. Diese Arbeit gereichet zur Ehre GOttes/ Nutzen derer Einwohner und Belustigung derer/ die in Botanicis sich üben wollen. Wir finden aber im folgenden Verzeichnisse nur die selb-oder wild-wachsendē/ in ziemlicher Anzahl/ doch aber schwerlich allesamt/ massen noch viel verborgen/ vergessen/ oder ungenannt seyn. Sonsten ist kein Mangel allhier an andern schönen und fremden Garten- Lust- und Küchen-Gewächsen/ dergleichen sonderlich in hiesigem Hochgräflichen Schloß- und andern Gärten anzutreffen/ davon ein Catalogus in etlichen Bogen bestehend/ könte verfertiget werden. Vorizo aber bleiben wir bey denen eigentlich so genannten Arnstädtischen Gewächsen/ darunter gehöret:

A.

Abies, Tannenbaum/ wächst im Walper-Holtze/

Holtze/auch an der Altenburg nach dem Ritterstein zu.

Acetosa, Saurampffer/ in Wiesen.

Acer, Ahorn/ Maßholder/ in sylvâ Walpurg. & sepibus variis.

Aconitum Lycoctonum, Wolffswurtz/ im Walperholze/über dem Siegelbacher-Wege.

Adiantum aureum, gülden Wiederthon/ im Hayn/ und Walperholze.

Ægilops, Twalch/ im Getraide.

Agrimonia, Odermennige/ an Rändern.

Alleluja, Sauerklee/ im Stadtgraben vorm neuen Thore.

Alcæa, Siegmars-Wurtzel/ zwischen den Bergen am Ritterstein.

Alkekengi, Judenkirschen/in Weinbergē.

Alchimilla, Sinaw/ unser Frauen Mantel/im Hayn/ bey Oberndorff.

Alliaria, Knoblauchskraut/ an Zäunen.

Allium saxatile, am Schornstein.

Alnus, Erlenbaum/ im Spittal-Garten/ Jt. vorm Rietthore/ am Wasser.

Alsine, Hünerdarm/ Vogelkraut/
- - fl. albo,
- - fl. cæruleo, } in Gärten.

Alyssum, unterm Arnsberge.

Androsæmum, Kunrathskraut/ auff den

Anemone fl. albo, an dürren Rändern/ auf der Altenburg/ und andern Bergen.
Anserina, Gänsserich/ an feuchten Orten.
Aparine, Klebkraut/ an Zäunen.
Aqvilegia, Ackeley/ auff Wiesen.
Aristolochia longa, lange Osterlucie/ in etlichen Gärten.
Arum, Aaron/ an Holtzhäuser Schlosse/ Jt. zu Wandersleben.
Arundo palustris, Schilff/ an Egelsee/ und beym schönen Brunn.
Arundo tibialis, Pfeiffenrohr/ im Angelhäuser Teiche.
Asarum, Haselwurtz/ im Walpurgerholtz.
Aster atticus, auf den Bergen am Schornstein.
Atriplex fœtida, Stinckendebure/ vor den Effurtischen Thore hintern Gottesacker.
Atriplex sylvestris, wilde Milten/ in Gärten/ und Kehrichs-Hauffen.
Avellana, Haselnuß/ im Walperholtze/ und verschiedenen Hecken.

B.

Beccabunga, Bachbohnen/ an feuchten Orten.
Bellis major & minor, Maßlieben/ Gänseblümgen/ in Wiesen.

Ber-

Berberis, Erbselbaum/ Berbisbeergen/ im Stadtgraben vorm neuen Thore.
Betonica fl. albo, Betonien/ in Dornheimer- Höltzgen.
Bifolium, Zweyblat/ im Walperholtze/ auch in etlichen Gärten und Stadtgraben.
Bonus Henricus, guter Heinrich/ hin und wieder.
Buglossum, Ochsenzunge/ in dürren Wegen.
Buphthalmus, Rindsauge/ auf den Mauren und ungebauten Weinbergen.
Buplevron, Heyl aller Welt/ vor denneuen Thore auff der Altenburg.
Bursa pastoris, Teschelkraut/ an Wegen.

C.

Campanulæ variæ species, Waldglöcklein.
Capnos Plinii, fl. albo
— — fl. purpureo } Klein rundeholwurtz/ in etlichen Gärten.
Caprifolium, Geißblat/ in Zäunen.
Cardiaca, Hertzgespan/ in Gärten.
Carlina, Eberwurtz/ auff der Altenburg und andern Bergen.
Carvum, Wiesenkümmel/ auff den Wiesen.

Caryophyllata, Benedictenwurtz/an Zäunen.
Caryophylli ſylveſtres, Feldnäglein/an dürren Orthen.
Catanance Tabernæmontani, an Ritterſtein.
Centaurium minus, Tauſendgüldenkraut im Häyn.
Ceraſus, Kirſchbaum/ auff den Bergen.
Chamæbalanus, Erdnüſſe / auff den Aeckern.
Chamædrys, Gamanderlein/ klein Bachengel.
- fl. albo & purpureo, zu Siegelbach.
- fœmina, in Weinbergen.
- ſpuria latifolia, wächſt hin und wieder im Graſſe.

Chamæpitys, Feldcypreſſen / auff den Thal-Bergen.
Chamomilla, Camillen/auff den Aeckern.
Chelidonium majus, Schellkraut / in Zäunen.
- minus, Feigwartzen-Kraut/ in Gärten.

Chryſanthemum, Goldwieſenblumen/ Dotterblumen/ auff den Wieſen.
Chærefolium ſylveſtre, wilder Kerbel/ an Zäunen.

Cicer-

Cicercula, wilde Kichern / zwischen den Bergen am Rittersteine.
Cicuta, Schierling/ in Wiesen.
Clematis, Waldreben/in Zäunen.
Clinopodium, klein Wolgemuth/ Wirbeldost/ an Bergen.
Colchicum, Wiesenzeitlosen/ auf den Wiesen/ it. in Gärten.
Consolida media, Hülden-Günsel/ auff den Wiesen.
Consolida regalis fl. albo, } Ritterspornim Getrayde.
- - cæruleo, }
- - rubro, }
Consolida Saracenica, heydnisch Wundkraut/ im Walperholtze.
Convolvulus major, Winde.
- minor, an Zäunen und im Getraide.
Cornus, Herrnkirschbaum/ im Walperholtze.
Cotula fœtida, Hundesdillen/ in Aeckern.
Crista galli, Hanenkamm/ auf den Wiesen.
Crithmum arvense, Sichelkraut/ im Geträide.
Cuscuta, Flachsseide / an Zäunen und Hopffen.
Cyanus, Kornblumen/ in Aeckern.

Cyanus montanus, Waldkornblumen/ auffm Berge.
Cynogloſſum, Hundeszungen / an dürren Wegen.

D.

Dentaria, Zahnwurtzel / in Walperholtze im Fahrwege.
Dipſacus ſylveſtris, Karten-Diſtel / an Rändern.

E.

Echium ſcorpioides arvenſe, auff den Leiten.
- - nemoroſum, im Holtze.
- - paluſtre, an feuchten Oertern.
Eqviſetum, Schaffthew / in Haber.
- - aqvaticum, Saum/ in Waſſern.
Erica, Heyde / im Walperholtz.
Eryſimum Lobelii, Heyderich/ hin und wieder.
Eryngium, Mannstreu / an dürren Wegen.
Eſula, Wolffsmilch.
- - Cypariſſias, Cypreſſene Wolffs-Milch.
- - Scabioſa, auff dürren Orthen.
Evonymus, Spindelbaum/ in Zäunen.
Euphraſia, Augentroſt / wächſt nicht alle Jahr an einem Orthe.

F.

Digitized by Google

F.

Fabaria, Knabenkraut / Fetthenne / an Steinhauffen.
Fagus, Buche / im Walperholtze.
Ferrum equinum sylv. im Walperholtze.
Filix mas, Farnkraut / im Hayn.
Flos Adonis fl. luteo } Feldröslein / im
- - fl. rubro } Korne.
Fragaria, Erdbeerkraut / hin und wieder / im Holtze und dürren Oerthern.
Frangula, Faulbaum / im Thale an den Weinbergen.
Fraxinella, weisser Diptan, in Esperfeldischen Holtze.
Fraxinus, Eschbaum / in Gärten.
Fumaria, Erdrauch / in Kraut-Gärten.
Fungorum variæ species, Schwämme.

G.

Galium fl. albo, } unser Frauen Bettstroh / in Wiesen und dürren Oerthern.
- fl. luteo, }
Genista, Ginst / in Thale / in einem Weinberge.
Gentiana minor, Modelgeer / am Walperberge.
Gentianella, hin und wieder am Walperholtze.
Geranium, Storch-schnabel.

Co-

- - Columbinum, in Wiesen.
- - Robertianum, an den Mauren.

Gnaphalium, Ruhrkraut/auf Bergen und dürren Oerthern.

Gramen spicatum asperum, auff den Wiesen bey Angelhausen.
- - arundinaceum, an feuchten Orten.

Gramen leucanthemum, Augentrostgraß/an Wegen.
- - tomentosum, Mattenflachs/ an feuchten Orthen.
- - tremulum, Flittergraß, auff dürren Wiesen.

H.

Hedera helix humi repens, klein Epheu/ im Walperholtze.

Hedera terrestris, Gundermann / in Gärten.

Helianthemum angustifolium, } Sonnenblumen/Heyden Jsop / am Walperberge
- - latifolium, }

Helleborine fl. purpureo, } im Walperholtz.
- - fl. rubro, }

Hepatica nobilis, Edel Leber-Kraut / im Walperholtze.

Herba Gerhardi, Strentzel/in Gärten.

Pa-

- - Paris, Wolffsbeer / Einbeer / im Walperholtze.
Hieracium foliis hirsutis, Habichtkraut / an Bergen.
Horminum sylv. wilde Salbey / in Wiesen.
Hyoscyamus, Bilsenkraut / in Wegen und dürren Orthen.
Hypericon, Johanniskraut / an Bergen.

I.

Jacea, Dreyfaltigkeit-Blumen / Stieff-Müttergen / in Gärten.
Jacobæa, Jacobsblumen / an Weinbergen und Hügeln.
Intybus erraticus, Wegwart / vorm neuen Thore und andern Orthen.
Juncus, Bintzen / an feuchten Orthen.

L.

Lactuca agnina, Rabintzgen / in Weinbergen.
Ladanum segetum, im Getrayde.
Lagopus, Hasenpföttlein / in Wiesen.
Lamium fl. albo, taube Nesseln.
- - minus, in Gärten.
- - fl. luteo, im Walperholtz.
- - purpureo, in Gärten.

Lap-

Lappamajor, Kletten/in Wegen.
- - minor, Bettelläuse/im Getrayde.
Lappula canaria, auff dem Eichfelde im Getrayde.
Lathyris Narbonensis, in einem Weinberge im Thale.
Laureola, Kellershalß/ im Walperholtz.
Lens paluſtris, Meerlinsen/ in Teichen.
Liguſtrum, Reinweiden/ in Zäunen.
Lilium Convallium, Mayenblümlein/ im Walper- und Espenfelder-Holtze.
Linaria, Leinkraut/an Rändern.
Lolium, Lulch/Dort/im Getrayde.
Lupulus, Hopffen/ hin und wieder.
Lychnis ſylveſtris, an grasichten Rändern.
Lyſimachia ſiliqvoſa, Weiderich / an feuchten Oertheyn.

M.

Malua, Pappeln/ hin und wieder.
Marrubium, Andorn/
- nigrum, schwartzer Andorn/in Stadtgraben vorm neuen Thore und an der Kellen.
Martagon, Goldwurtz/ im Walperholtz.
Melampyrum, Kuhweitzen/im Getrayde.

Meli-

Melilotus fl. albo, } Stein-Klee/ im Ge-
- - fl. luteo, } träyde.
Mercurialis fœmina, Bingelkraut/ im Walperholtz.
Menta aqvatica, Waſſermüntz/ an feuchten Orthen.
Milium ſolis, Meerhirſen/ in Aeckern.
Millefolium, Schaaffgarbe/ an Wegen.
Morſus Diaboli, Teuffels-Abbiß/ im Walperholtze.
Myrtillus, Heydelbeer/ im Hayn.

N.

Naſturtium aqvaticum, Brunnkreß/ im Waſſer.
- - pratenſe, auff den Wieſen.
Nummularia, Pfennigkraut/ im Stadtgraben vorm neuen Thor.

O.

Onobrychis, auff der Altenburg.
Ononis cum & ſine ſpinis, Hewhechel/ an Wegen.
Origanum, Doſten/ im Walperholtze und in den Weinbergen.
Ornithogalum fl. luteo, Feld-Zwiebel/ im Stadtgraben vor dem neuen Thore.
Ornithopodium, am Walperberge.

Orobus Pannonicus, Erven/ im Walperholtz.
Oſtea. Virga ſangvinea, Hartriegel/an Zäunen.
Oxyacantha, Hagedorn/ an Bergen und Hecken.

P.

Papaver erraticum, ſeu Rhæas, Klatſchroſen/ im Geträide.
Parietaria, Tag und Nacht / in etlichen Weinbergen an den Zäunen.
Parietaria Lipſienſium, im Walperholtz.
Paſtinaca ſylv. wilde Möhren/an graſichten Rändern.
Pecten Veneris, um den Aeckern.
Pedicularis, Läuſekraut / beym Keſſel-Brunn.
Perfoliata, Durchwachs/in Aeckern.
Periclymenon rectum, Waldgilgen/ im Holtze.
Perſicaria foliis maculatis & non maculatis, Flöhkraut/ an feuchten Orthen.
Petaſites, Peſtilentzwurtz/auf den Wieſen.
Phalangium, über den Weinbergen im Thale.
Piloſella major & minor, Mäußohren am Arnſtberge und anderwerts.

Pim-

Pimpinella sangviforba, Pimpernel/ an Bergen und dürren Oertern.
Pinus sylvestris, Kienbaum/ im Walperholtz.
Plantago aqvatica, Wasserwegerich/ in Wassern.
Plantago foliis latis, breite Wegbreit } an Wegen.
- foliis longis, spitze Wegbreit }
Pnevmonanthe, Lungenblümlein/ im Walperholtze.
Polium montanum, Bergpolium / an Bergen.
Populus, Pappelbaum / im Walperholtz.
Polygala fl. albo, } Creutzblümlein/ Loniceri, an den Weinbergen.
- - cæruleo, }
- - rubro, }
Polygonum, Wegtritt/ an den Wegen.
Primula veris, Schlüsselblümlein / in Gärten.
Prunella, Brunellen/ in Gärten.
Prunus sylvestris, Schleendorn/ in Hecken.
Pseudohelleborus niger, vermeinte schwartze Nießwurtz/ am Kalckberge.
Pseudomelanthium, Raden/ auff den Aeckern.

Pulmonaria maculosa, - non maculosa, Lungen-Kraut. } im Walperholtz.
Pulsatilla, Küchenschell/an Bergen.

Q.

Qvercus, Eichenbaum/im Walperholtz.
Qvinqvefolium, Fünfffinger-Kraut/ - minus humi repens fl. luteo, } an Rändern.

R.

Ranunculus albus - - luteus } Hanenfuß/ im Walperholtz.
Rapunculus nemorosus, Waldrapuntzel/im Walperholtz.
Resta bovis, Hewhechel/ vid. Ononis.
Rosa sylv., Hanbutten in Hecken.
Rubia cærulea, auff dem Eichfelde im Getraide.
- - sylvatica, wilde Röthe/im Walperholtze.
Rubus, Brombeerstaude / auff der Altenburg.
Ruta muraria, Maurrauten / an den Mauren.

S.

Salix, Weiden/an feuchten Orthen.

Sau-

Sambucus, Hollunder/ in Gärten.
- montana seu cervina, Hirschholder/ im Walperholtze.
Sanicula, Sanickel/im Walperholtz.
Satyrium fl. albo, - - rubro, - - palmatum. } Stendelwurtz / im Walperholtz.
Scabiosa fl. cæruleo, Scabiosen/ an den Rändern.
- fl. albo, am Springsteige.
Scrophularia, Braunwurtz/im Hopffengrunde.
Scorzonera, Schlangenmord / auff den Wiesen.
Sedum minus vermiculare, klein Haußwurtzel/am Schorenstein.
Sempervivum minus, Mauerpfeffer/ auff den Mauren.
Serpillum foliis hirsutis, glabris, Feld-Poley/ an dürren Oerthern.
Serratula tinctoria, Färberscharten/auff den Wiesen zu Haarhausen.
Seseli Æthiopicum vulg[illegible], weisser Enzian / weisse Hirschwurtzel/ im Walperholtze.
Sideritis, Beruffkräutig/Gliederkraut/auß den Bergen.
Sigillum Salomonis, Weißwurtz / im Walperholtz.

Sium, Wassermerck/an feuchten Oerthern.
Solanum, Nachtschatten/ in Gärten und andern Orthen.
Sophia Chirurgorum, an Wegen.
Sphondylium, Deutsch-Bärenklau/ auff der Altenburg.
Sorbus torminalis, Elsebeere/ im Walperholtz.
- - sylv. Eberäschen/ im Walperholtze.
Spina infectoria, Creutzbeer/ an der Altenburg.
Staphyladendron, in etlichen Gärten.
Superba, Mutwillen/ bey dem Kessel-Brunn.

T.

Tanacetum album inodorum, weisser spitziger Reinfahrn/ im Walperholtz.
Taraxacum, Pfaffenröhrlein/ in Gärten.
Taxus, Eibenbaum/ im Walperholtz.
Thlaspi capsulis latis & oblongis, Besenkraut/ im Getraide.
Tilia, Linden/ hin und wieder.
Tormentill[illegible] Tormentil/ in Dornheimer-Höltzgen.
Trichomanes, Wiederthon/ an steinichten Oerthern.
Tragopogon, Bocksbart/ in Wiesen.
Tussilago, Huflattich/ auff etlichen Ebnen.

Tri-

Trifolium magnum, Hartzklee/ nebſt andern ſpeciebus trifolii, im Walperholtze.

V.

Vaccaria, im Geträide.
Verbaſcum fl. albo, } Königskertze/ an dürren Rändern.
- - fl. luteo, }
Veronica, Ehrenpreiß / im Häyn/ Walperholtze/ und Dornheimerholtze.
Vincetoxicum, Schwalbenwurtz / auff der Altenburg.
Viburnum, Schlingbaum / im Walperholtz.
Viciæ variæ ſpecies, allerhand Wicken.
Vinca per vinca Singrün/ vor dem neuen Thore im Stadtgraben.
Viola Martia, Mertzen-Violen / allenthalben.
- - Trinitatis, Dreyfaltigkeitblumen/ in Gärten.
Vitis alba, Stickwurtz / in Zäunen.
Ulmus, Ulmenbaum/ im Stadtgraben vor dem neuen Thore.
Urtica major, Neſſeln/ überall.
- - minor, Eyterneſſeln / im Kraute.
Uva criſpa, Stachelbeere/ in Zäunen.

Das XI. Capitel.

Von Arnstädtischen LITERATIS.

Hierauff will ich auch diejenigen erzehlen / welche in Arnstadt als Bäume gebohren / auffgewachsen / zur Gelehrsamkeit erzogen / hier u. theils an andere Oerter versetzet worden. Wie aber die Bäume nicht einerley Güte / Gestalt / Früchte / Stärcke / Alter / u. Höhe haben / noch erlangen / so ists auch bey denen Arnstädtischen Literatis beschaffen. Gnug / daß diese alle denen Studiis sich ergeben haben. Es ist aber dis Capitel nur ein Index derer Nahmen / von welchen künfftig Gel. GOtt! ein weitläufftiger Tractat, Arnstadia Literata genannt / soll ausgefertiget werden / da denn eines jeden Dies natalis, emortualis, scripta, merita, Beförderung / denckwürdigste fata u. d. m. sollen angezeiget werden. Welches zu bewerckstelligen / ein jeglicher / der nur etwas beytragen kan / mir balde und treulich das Seinige communiciren wolle. Ich

will

will leicht glauben/ daß mir kaum die helffte bekannt worden/ jedoch ists Arnstadt Ehre gnug/ daß folgende als Literati gewiß allhier gebohren seyn/ nehmlich:

A.

Casp. Lud. Albrecht/ ConR. Arnstad.
Christoph. Henr. Anschütz/ Past. in Ingersleben.
L. Joh. Conr. Art/ Stadt-Physicus und Consul zu Arnstadt.
Joh. Georg. Art/ Med. Stud.

B.

Christ. Thom. Bachofen/ Jur. Pract.
Georg. Heinr. Bachofen/ Past. Wandersleb.
Mart. Frid. Bachofen/ Jur. Stud.
Joh. Bär/ Jur. Stud.
M. Joh. Christian. Bartholomäi/ Superint. Ilmenav.
Hieron. Matth. Bartholomäi/ Med. Rostoch.
M. Nicod. Bartholomäi/ Theol. Cand. Lipsi. †1682.
Conr. Baumgarten/ Cant. Magdeb.
Erasm. Bergmann/ Theol. Stud.
Joh. Christoph. Bergmann/ J. U. C.
Joh. Henr. Bergmann/ Dd. Jur. †1693.

D. Joh. Fried. Bäyer / Med. in Reichenbach.
Joh. Breitenbach/ JC. zu Erffurt.
Joh. Breitenbach / Past. zu Rudisleben.
Sebast. Nicol. Breitenbach/ Past. zu Rudisleben.
Christoph. Heinr. Breithaupt/ Ammtschösser.
M. Christian. Henr. Brömel / Past. Marlish.
D. Joh. Albert. Brömel/ Med. in Arnstadt.
Christoph. Günth. Brömel/ Ammts-Actuarius zu Wolmirstedt.

C.

Joh. Nic. Carl/ Jur. Stud. Jen.
Christianus de Arnstete, Consul Salfeld. 1360.
Conrad. de Arnstete, Notarius Friderici Misn. Orient. March. 1303.

D.

Andr. Dacian, gewesener Corrector in der Sternischen Buchdruckerey in Lüneb.
Dan. Mart. Dacian, Not. Publ. & Camer. Arnstad.
Paul. Henr. Dacian, Jur. Stud. †
Joh. Dietrich / Ludim. in Molßdorff.
Lud. Henr. Dobel/ Jur. Stud. Argent.

F.

Const. Eberhard/ Jur. Pract. Joh.

Joh. Nicol. Eckold / Past. in Lüneburgischen.
Nicol. Eisenberg / P. L. Past. in Wolckmarshausen / im Ammt Straußberg.
Joh. Casp. Emmerling / Past. zu Elleben bey Arnstadt / † 1694.
Joh. Tob. Emmerling / Cant. in Weissensee. †
Joh. Andr. Emmerling / Theol. Stud.
Joh. Christoph. Emmerling / Theol. Stud. Jen.
Andr. Erlemann / Past. zu Klettbach.

F.

Nicol. Gottfr. Falcke / p. t. Past. in Siegelbach.
D. Augustin. Henr. Fasch / Chirurg. Botan. & Anatom. P. P. Archiat. Saxo-Jen. † 1690. Jenæ.
Günth. Henr. Fasch / Past. zu Burgwerda im Beichlingischen.
Mart. Feldhauß / Consul Arnstad.
Joh. Mart. Feldhauß / Jur. Stud. Jen.
Joh. Theodor. Feldhauß / Med. Pract. Arnstad.
M. Ludw. Fidler / Past. Valsted. 1640.
Caspar. Fischer / Past. Otterst.
Joh. Fischer / ConR. Arnstad.

L.

L. Nic. Volckm. Fiſcher/ Adv. zu Langenſaltza.
Paul. Fiſcher/ Coll. III. Arnſtad. hernach Rect. zu Sondershauſen.
Joh. Aſmus Fiſcher/ Jur. Stud. anjetzo Rathsherr in Dölitſch bey Leipzig.
Joh. Laur. Fiſcher/ Jur. Stud. und Gerichts-Verwalter in Ichſtett bey Franckenhauſen.
Joh. Laur. Fiſcher/ Ludim. in Bößleben.
Joh. Mich. Fiſcher/ Jur. Stud. †
Joh. de Fletin, Med. Stud.
D. Carl. Günth. Förſter/ Conſil. Coburg.
D. Chriſtian. Günth. Förſter/ Conſil. Cizenſis.
Joh. Baptiſta Förſter/ Mansfeld. Ammtmann zu Bornſtett.
Heinr. Abraham Förſter/ Landrichter zu Salfeld.
D. Joh. Fried. Förſter/ Conſil. Arnſtad.
Philip. Ernſt Förſter/ Stolberg. Rath.
Joh. Mart. Francke/ Paſtor.
Joh. Nicol. Freytag/ ConR. Arnſtad.
Jac. Georg. Fricke/ Jur. Stud. † 1684.
Joh. Günth. Fricke/ Jur. Pract. Arnſt.
Frid. Friederich/ Med. Cand.
Andr. Frobenius/ Paſt. in Rockhauſen/ hernach Caplan zu Kranichfeld. †

Ernſt

Ernst Georg. Frobenius/ Med. Pract. zu Königsee.
M. Hieron. Frobenius/ Stadt-Physicus allhier.

G.

Wilh. Heinr. Geyer/ Jur. Stud.
Val. Geisthard/ Past. in Plaue/ vid. supra p. 177.
Christoph. Götze/ Collab. Scholæ und Pest-Pred. zu Arnstadt.
Ant. Wolffg. von Grießheim/ † zu Pariß.
Günth. von Grießheim/ Domherr in Zeitz.
Günther/ 1419. Sub-Prior in Gotha.

H.

Joh. Melch. Hänisch/ Past. in Mühlsdorf bey Schlaitz.
Joh. Fried. Hänisch/ Th. St. Nürnb.
Christoph. Hartmann/ Past. im Amt Querfurt/ zu Niemsdorff und Gerndorff/ 1554.
Georg. Dietr. Hartmann/ Pastor in Liefland.
Hiob Hartmann/ Past. Prim. zu Alt-Brandenburg.
Nicol. Hartmann/ Procurator Judicii Super. Lubec.

Nicol.

Nicol. Hermann. Hartmann/ Theol. Cult. † 1698.
Joh. Simon Hattstatt/ Collab. Scholæ Arnstad. & Ædit.
Elias Erasm. Hedenus/ Consul. Arnst.
M. Erasm. Hedenus/ Rect. Arnstad.
Frid. Hedenus/ Consul. Arnstad.
D. Hieron. Hedenus/ Cantzler zu Arnst.
M. Joh. Qvirin. Hedenus/ Archi-Diac. & Consist. Assess. Arnst.
Joh. Elias Hedenus / Past. in Danheim.
D. Joh. Wolffg. Hedenus / Med. zu Breitenbach / hernach in Hilperhausen.
Lud. Günth. Hedenus/ Consist. Secret.
Nic. Christoph. Hedenus / Consil. Arnstad.
Nic. Christoph. Hedenus/ Stadt-Physicus in Allstedt.
L. Nic. Leonh. Hedenus / Med. † in Eißfeld.
Joh. Just. Heinold/ Past. bey Straßburg.
Christoph. Heinold/ Theol. Stud.
Lud. Günth. Held/ p. t. Cassirer und Amts-Adv. in Gehren.
Joach. Christian. Hellermann/ Past. in Donndorff.
Joh. Hellwig/ Past. in Thalleben.

Andr.

Andr. Hempel/ Paſt. Rockhuſanus.
Joh. Fried. Henneberg/ Th. St. † Lipſ.
Mart. Benj. Henning/ Med. Stud. † Jen.
Henricus, Friderici Admorſi Landgr. Thur. Conſiliarius, 1316.
Adam Hieron. Heßling / Ammtſchöſſer zu Franckenhauſen.
Elias Joh. Heßling/ Paſtor zu Auracb Vahinger-Amts/ u. ſ. w.
Elias Jonas Heßling/ Theol. Stud.
Joh. Fried. Heyndorff/ Cantor Arnſt.
Joh. Mart. Heyndorff/ Not. Publ. und Regier. Actuarius zu Arnſtadt.
Joh. Henr. Hildebrandt/ Cant. Rudelſtad. & Ordruv.
Joh. Hoffmann/ Qvedlinburg. Hofpred.
Joh. Benj. Hofmann / Jur. Stud. Jen.
Andr. Hunold/ Superint. zu Sondershauſen.
D. Nicol. Chriſtoph. Hünefeld / Käyſerl. Reichs-Hoffrath.
L. Jac. Auguſtin. Hünerwolf / Stadt-Phyſ. zu Arnſtadt/ † 1694.
D. Joh. Fried. Hünerwolf / Med. in Arnſtadt/ † 1699.
Joh. Chriſtian. Hütterodt/ Adv. Arnſt.
Joh. Valent. Hütterodt/ Med. Pract.
Joh. Mart. Hütterodt/ Theol. Stud. Jen.

I. Jo.

I.

Johannes/1354. Gothæ Proviſor.
Joh. Heinr. Juch/ Jur. Stud.

K.

Conr. Chriſtoph. Kalmbach/ Jur. Pract.
Joh. Mich. Kaufmann/ Jur. Pract.
Joh. Ludw. Keil/ Küchenſchr. in Zeitz.
Paul. Frid. Keil/ Jur. Stud.
Günther Keyſner/ Secret. Palat.
D. Joh. Laurent. Keyſner / Hof-Rath zu Gotha.
Joh. Herm. Keyſner/ Secret. Goth.
Ludw. Keyſner/ Paſt. in Marlishauſen.
Nicol. Kieſewetter/ Secret. zu Ebeleben.
Anth. Günth. Kirchberger/ Stadtſchreiber zu Langenſaltza.
Joh. Chriſtian. Kirchheim/ Theol. Stud.
M. Joh. Günth. Kirchheim / Paſtor Marlishuſanus.
Joh. Kirchheim/ Diac. Arnſtad.
D. Fried. Günth. Kirchheim / Med. zu Halle in Sachſen.
Joh. Chriſtian. Kirchheim / Cant. in Plaue.
Joh. Georg. Klettbach/ Conſul. Arnſt.
Joh. Henr. Klettbach / Med. Pract. Ordruvienſis.

Joh.

Joh. Andr. Koch/ Cant. in Ichtershaus.
Johann. Koch/ Theol. Stud.
Johann. Koch/ Jur. Stud.
Gregor. Hieron. Köhler/ Adv. Arnst.
Joh. Köhler/ N. P. C. & Consul. Arnst.
D. Joh. Mart. Köhler/ Adv. Hamb.
Georg. Val. Köhler/ Cant. in Reichenbach.
Nic. Köppel/ N. P. C. und Schösser zu Klingen.
Joh. Nicol. Köppel/ Not. Publ. und Hospital-Verwalter in Arnstadt.
Joh. Imman. Krause/ Cant. zum Gehren.
Joh. Henr. Kühn/ Cant. † in Ohrdruf.
Just. Nicol. Kühr/ p. t. Past. in Ackersleben.
Joh. Jac. Kühr/ Theol. Stud.

L.

D. Joh. Matthias Lange/ Advoc. zu Hamburg.
Nicod. Lappe/ Med. Stud. † 1659.
M. Joh. Leonh. Leidel/ Past. zu Niederbosa/ hernach zum Stifft Jechaburg bey Sondershausen.
D. Christian. Leonh. Leucht/ Com. Pal. Cæs. und Consiliar. in Nürnberg.
Joh. Christoph. Leucht/ Jur. Pract.
M. Casp. Leutlof/ Pred. zu Hamburg/ † 1597.

Melch. Locke/ Past. in Oberndorff.
M. Jac. Nicol. Lorentz/ Theol. Stud.
N. Lupold/ Rect. Nordhusanus.
Joh. Löffler/ N. P. C. Bünauischer Verwalter zu Tannroda.
Joh. Nicol. Manhard/ Ludim.
Joh. Meinhard/ Past. in Liefland.
Joh. Val. Meister/ Cant. in Breitenbach/ hernach Coll. VII. in Arnstadt.
Joh. Christoph. Metzold/ Past. in Danheim/ † 1690.
Heinr. Andr. Meurer/ Med. Pract.
Joh. Günth. Miediger/ Theol. Stud. † in Leipzig.
Andr. Montanus, Medicus 1598.
Elias Mich. Mönch/ Med. Stud.
Joh. Adam Möring/ Jur. Stud. † auff der Reise von Dreßden in Ichtershausen.
Joh. Mart. Müller/ Past. zu Witzleben.
M. Lud. Müller/ der erste Rector Magnif. der Universität in Erffurt A. C. 1392. davon unten im andern Theile dieser Historie und in diesem Jahre ein mehrers.
Christoph. Ludw. Münch/ Jur. Stud.
D. Joh. Christoph. Münch/ Advoc. Cur. Prov. Ord. Jen. † ibidem 1694.

Lau-

Laurent. Münch/ Cammerschreiber/ hernach Renterey-Verwalter.
Joh. Casp. Müntzer/ Past. in Mellingen bey Weimar.

N.

Hiob Neter/ Collega Scholæ Longopratensis, 1613.

P.

Christoph. Petersdorff/ Coll. III. Arnstad. Ejusdem Itinerarium sacrum prodiit Erffurti, 1608.
Nic. Severus Pfaff/ Ludim. in Eichleben.
Erasm. Pfannenschmidt/ Jur. Pract.
Christoph. Pfannmuß/ Past. zu Erich.
Joh. Mich. Platte/ Pastor.

Q.

Joh. Christoph. Quehl/ Past. in Löbnitz bey Köthen.

R.

Georg. Henr. Rambach/ Theol. Stud.
Joh. Christoph. Rambach/ Theol. Stud.
Nicol. Rauch/ Jur. Pract.
D. Joh. Christoph. Rauch/ Consil. Arn.
Nic. Christoph. Rauch/ Jur. Pract.
Joh. Nicod. Rauschart/ Rect. und Prediger in Rombild/ † daselbst.

L. Joh. Reinhard/ IC.
Benjamin Rompert/ Krieges-Secret.
L. Jerem. Rhetius/ Stadt-Physicus in Arnstadt.
D. Andr. Christian. Rhetius / Med. † 1699.
Casp. Andr. Ritze / Past. in Rudisleben bey Arnstadt.
Christoph. Heinr. Röder / Jur. Pract.
Joh. Matth. Röder / Baccal. Longo-pratensis.
D. Joh. Rosa/ Med. Goth.
L. Hieron. Andr. Roth / Syndicus zu Lucca in der Niederlausitz. †
M. Christian. Fried. Ruhe/ Theol. Cult.
Joh. Georg. Rupertus / Ammtschösser allhier.

S.

Joh. Christoph. Sander/ Theol. Stud.
Joh. Wilh. Sander/ Jur. Stud. Ien.
Joh. Sauer/ 1614. Göttingæ Orationem de Hercule in Bivio habuit.
Joh. Balth. Sauerbrey/ Cant. in Bretenbach.
Joh. Henr. Schade/ Cantelist.
Joh. Georg. Schencke/ Lands-Adv. zu Herrenbreitungen bey Schmalkalden.
Paul. Schencke / Past. zu Kirch-Engel.

Christ.

Chriſt. Joach. Schild/ Jur. Pract. Ordr.
D. Georg. Ludw. Schild/ ICtus in Franckenhauſen/ Königl. Majeſtät in Pohlen und Churfürſtl. Sächſ. Commiſſions-Rath.
D. Elias Ludw. Schild/ Synd. Arnſtad. u. ſ. w.
Joh. Curiſtoph. Schilling/ Cant. in Gehren.
Joh. Mart. Schilling/ Med. & Conſul in Langewieſen.
Gottfr. Leonh. Schmaltz/ Jur. Pract. † in Altona/ 1700.
Joh. Wolffg. Schmid/ Theol. Stud. † 1673.
Caſpar. Schneider/ Jur. Stud. Marpurg. & Argentorat. 1606. †
Joh. Günth. Schneider/ Collega Scholæ Ordruvienſis, † 1700.
Joh. Conr. Schöninger/ Ludim. Ettiſchleb.
Joh. Schoner/ Colleg. IV. Arnſtad.
Georg. Ludw. Schubart/ Ammtmann zu Schwartza.
Joh. Schuckel/ Superint. Arnſtad.
Matth. Schuckel/ Diac. zum Gehren.
Joh. Henr. Schultze/ Jur. Stud. Lipſ.
Joh. Georg. Schumann/ Rect. zu Greuſſen.

Joh. Wolffg. Schumañ/ConR. Arnſt.
Sebaſt. Schumann/ Cantzeliſt allhier.
Jac. Schumann/ Adminiſtr. in Kranichfeldt.
Joh. Barth. Schumann/ Theol. Cult.
M. Joh. Georg. Schumann/ Rect. zu Greuſſen/ hernach Paſt. in Hohenebra.
Joh. Andr. Schumann/ Jur. Stud.
Hugo Schuncke/ Archi-Diac. in Sondershauſen/ 1626.
Ant. Günth. von Schwartzenfelß/ Hochfürſtl. Sächſ. Weymar. Ober-Hoffmarſchall. † 1700.
Joh. Henr. von Schwartzenfelß/ Hochfürſtl. Sächſ. Hoffrath/ Amts-Hauptmann zu Dornburg/ der Weymar. Landſchafft Director und des Hoffgerichts zu Jena Aſſeſſor, † 1692.
Joh. Ernſt von Schwartzenfelß/ Hochfürſtl. Weymar. Hoffrath. † 1700.
Chriſtian. Günth. Seyfart/ Iur. Pract.
Jac. Seyfart/ Iur. Pract. in Erffurt.
Joh. Andr. Seyfart/ Jur. Stud. †
D. Henr. Gottfr. Sommer/ Med. Arnſt.
Chriſtoph. Mart. Springel/ Paſt. zu Dürenthal/ hernach zu Rühle im Braunſchweigiſchen.
Aug. Chriſtoph. Stauber/ Iur. Pract. †

Ioh.

Joh. Laur. Stauber/ Past. in Rudisleben.
L. Joh. Stechan/ Med. in Colleda.
Joh. Steger/ ConR. in Sondershausen.
Joh. Henr. Steger / Ludim. zu Groß-Brüchtern in der Schwartzb. Unterherrschafft. †
Andr. Henr. Steger/ Ludim. in Klein-Brüchtern.
Mart. Steger / Ludim. Dornheim. hernach Past. zu Rockhausen.
M. Joh. Nic. Stender / Rect. zu Arnstadt.
Joh. Nic. Stertzing/ Med. Stud.
Joh. Mich. Stieff/ Iur. Stud.
Joh. Nicol. Stoll/ Iur. Cult.
Andr. Strophius, claruit Witteb. 1551.
Sigism. Strophius, ConR. Arnst. hernach Rect. zu Sondershausen.
Joh. Gottfr. Struppert/ Jur. Pract.

T.

M. Gottfr. Tentzel/ Past. Dornheim.
D. Joh. Philipp. Treiber / Facult. Phil. Adjunct. Ien.
Joh. Elias Treiber/ Lipf. Adv.
Joh. Christian. Tümpfel/ Past. zu Günthersleben.

U.

Joh. Wilrwaldus Vetter/Med. Stud.
Hieron. Aug. Ungewitter/ Iur. Pract. und Land-Caßirer.
D. Christoph. Dan. Völcker/ Med. Lips.
Joh. Christoph. Völcker / Iur. Pract. in klein Wölcknitz bey Köthen.

W.

Walther / Administr. Cellæ Paulinæ 1441.
M. Laur. Weber/ Superint. Arnstad.
Lud. Andr. Weber/ Theol. Stud. † 1673.
Joh. Wedemann / Stadtschr. in Arnst.
Joh. Poppo Wedemann/ Iur. Pract. zu Eißfeld.
Joh. Anth. Wersebe/Theol. Stud. † 1685.
Joh. Aug. Wersebe/ Iur. Pract.
Wicelo, Scabinus Gothanus.
D. Joh. Petr. Wiedekind / Med. und Stadt-Physicus in Reichenbach.
Joh. Christoph. Wiedemann / Theol. Stud. † 1661.
Barthol. Wilprecht/ Scholæ Tertius.
Joh. Simon Winterling/ Theol. Stud.
Joh. Christoph. Wöllner/Theol. Stud. † Ien. 1675.

Z.

Digitized by Google

Z.

Lud. Bernh. Zange / Past. in Geschwende bey Arnstadt.

M. Joh. Mart. Zange / Theol. Cult. † Arnstad. 1696.

D. Joh. Henr. Zihn / Med. † in Leipzig.

M. Matth. Zimmermann / Conr. in Arnstadt / hernach Rect. zu Sondershausen / ist der erste Poeta Laur. Arnstadiensis gewesen / daher ihm der Rath zu Arnstadt A. C. 1602. einen schönen Becher verehret hat. Vid. ipsius Carm. p. 479. seqq.

Dan. Benj. Zöllner / Med. Stud.

Hieher will ich auch die jenigen Arnstädtischen Literatos setzen / welche in Arnstadt zwar nicht gebohren / jedoch aber daselbst als adoptivi [wie solche Mollerus in Hist. Chers. Cimbr. p. 211. also nennet] anitzo leben. Worunter keiner ist / welcher oben schon in gewissen Collegiis, Stande und Ammte angeführet worden. Sollen auch wie vorige / nach dem Alphabeth folgen; Nehmlich

Johann. Gottfr. Eichling / Hochgräflicher Schwartzb. Pagen-Hoffmeister.

Joh. Hector Gerlach / Med. Pract.

Paul. Gleitsmann / Cubicul. & Musicus Aulicus.
Elias Christoph. Grobe / Jur. Pract.
Albrecht Christian Haller / Jur. Pract.
Joh. Andr. Hartmann / Jur. Pract.
Joh. Jac. Hartung / J. U. D.
Joh. Christoph. Hellbach / Jur. Pract.
Joh. Wolffg. Kieser / Theol. Stud.
Elias Christoph. Magen / J. U. D.
Andreas Morell / Antiqv. Arnstad. Schwarzburg. Primicerius.
Abrah. Nebershausen / Gräflicher Schwartzb. Amtschreiber.
Henr. Christian. Roth / Jur. Pract.
Johann. Schellhase / N. P. C. und Kastenschreiber.
M. Christian. Schlegel / Antiqv. Secundicerius & Biblioth. Aulicus.
Christian Wilhelm Schmidt / Dd. Jur.
D. Joh. Georg. Sommer / Hochgräfl. Schwartzb. Leib- und Land-Medicus zu Arnst. und Acad. Leopold. Cæsar. Mach. II.
Theod. Philip. Ströhler / Jur. Pract.
Georg. Vetter / N. P. C. und Stadt-Lieutenant.
Just. Christian. Uthe / Stud. Theol.

Das

Das XII. Capitel.
Von Arnstädtischen Merckwürdigkeiten.

DJese habe als Paralipomena und nach Art eines Anhanges noch hierbey setzen wollen/ darinne etliche vorgemeldete Sachen illustriret und deutlicher ausgeführet werden. Sonderlich habe für nöthig erachtet/diejenige alte im Pabstthum A. C. 1479. u. f. w. allhier gebräuchliche Beichte bey zufügen/ welche in damahliger Sprache also lautet:

ICh armer sündiger Mensche bekenne Ydeme Allmechtigen GOte und der heyligen küsschen Jungfrauwen Marien/ mynen lyben zwülf Boten und allen lyben Gotes Heyligen und uch Pristere an Gotes statt/ daz ich unwürdiger und dörfftiger Sünder vel gesündiget habe von mynen kyntlichen Tagen wedir dy Gesetze unsirs HErre GOtes mynes Schefthers myt Ge-

Gedancken / mit Reden / mit Wollost / mit Wyllen / mit sehen / mit Worten und mit Wercken / undir weyn zu lassen dy Gebot dez almechtigen Gotes mit Befleckunge der Gedancken und dez Lichenams / mine unsprechliche / allirgrößte Schult und alle myne Sünde dy ich myne Lebetage gethan habe / da ich vom ersten an gesündigen mochte adir kunte byß uff dyse kegenwertige Stunde dyses hütigen Tages / uñ gebe mich von erstin an schuldigk / daz ich dy Zeyt hab vnnüzlich zubracht / dy mir myn Got verlegen hat zu myner Sele Seligkeyt. Ouch gebe ich mich schuldigk ꝛc. - - -

Darauff als in einer Ohren-Beichte ihre sonderbahre Sünden / derer sie sich nur besünen kunten / musten erzehlet werden. Auch wird dienlich seyn / und dem curiosen Leser nicht unangenehm fallen / eine solenne Creutz-fahrt oder Processiom, welche jährlich am S. Marci Tage allhier beobachtet worden / wie sie im Testamente eingerichtet und davon p. 36. Meldung geschehen / völlig hieher zubringen folgendes Innhalts:

IN Gotis Nahmen Amen. Gote dem Allmächtigen zu Lobe / Marien seiner werden Mutter zu Eren / zu Troste allen

allen gläubigen Seelen / und zu mehrs Würdigunge der heiligen löblichen hohen Procession und Lobesange / die man pflegt zu gehen und zu halten / alle Jar auf den Tag Sancti Marci, nach Bestetigunge und Gebiete der heiligen Bebiste / und der heiligen Kirchen / haben etliche innige Menschen durch yr Sele Seeligkeit / und durch Besserunge ander innigen Menschen yr Testament und Gotis Gabe bestalt und geben zu derselbigen Procession, und die geantwort den Alterleüthen unser Lieben Frauen-Kirchen zu Arnstadt / Johansen Ungeraden und Hansen Pettermann / die haben nun das förder geoffenbahret an den Gestrengen Junckern Titterichen von Bachra / Vorsteher des Jungfrauen-Closters der Kirchen unser Lieben Frauen obgenannt / und an die Ersamen weisen Rathsmeister und Rathe dieser Stadt Arnstete / um des willen / daß sie solch Testament nach yrem Rathe / willen und geschicke / und die yren Nachkommen Alterleute möchten Järlichen erfüllen die Begerunge derselbigen innigen Menschen / die das Testament bestalt und gegeben haben / und fürder darzu yr Almusen reichen und geben. Also haben wir obgenanten Titterich von Bachra Vorsteher /

stehet/ Conrad Entzel/ und Heinrich Meydel/ sitzende Rathsmeister dies Jahr/ mit rathe und wissen des gantzen Raths und Raths-Kumpen dieser Stadt Arnstadt obgenanten angesehen die Innigkeit und guten Willen derselbigen Menschen/ davon GOtt der HErre/ Maria seine liebe Mutter/ gelobet und geeret werden möchten zu einer Besserunge aller Christen Menschen an Leibe und an Seele/ und das Testament einträchtiglichen versiegelt und vorvolbort und zugegeben/ und wir und alle unser Nachkommen sullen und wollen solch Testament alle Jar järlichen uf denselben S. Marcus Tag bestellen mit den Alterleuten derselben Kirchen/ sie eigentlich dazu halten/ in das befehelen uf den Eydt/ den sie einem Rathe von wegen unsers gnädigen Herrn von Schwarzburg getan haben/ daruf yre Treue/ Ere und Seele/ daß das uf den Tag von yn der Kirchen wegen gegeben/ und also hiernach geschrieben stehet/ gehalten werde. Auch so sullen und wollen wir alle Handtwerg in dieser Stadt darzu halten und bestellen mit den Obirmeistern der Handtwerck/ daß ein jeglich Handtwerck besundern löset zwue Kertzen tragen vor dem heiligen Sacrament, alle Jar uf den genanten

den Sanct Marcus-Tag. So ist zu der genanten Procession gegeben / nemlich fünff Acker Weinwachs/gelegen in Arnthal/ in den eylff Ackern genant / der da zinset X. Soliden Pfennig / und zu Lehn gehet von einen izlichen Probst des obgenanten Closters/ und ein izlich Halfft Notter/ der den Weinberg zu sich nimmt umb halb zu arbeiten/ der soll solche halffte nodt zu Lehn haben und entfahen von einem Probst obgenant/ alsso offte und dicke des noth geschiehet/ den genanten Weingarten haben die Alterleute fürder verlassen umb halbe Früchte zu arbeiten / was sie nur jerlichen Weins aufnehmen zu yrem Theil von der Kirchen wegen/ den sullen sie verkeuffe / und von dem Gelde die Procession bestellen/ uf S. Marcus-Tag/ und was das kostē geben/ dieweile solche Weingart yn wesen ist/ daß man das davon genemen mag / oder von andern Sachen/ die noch darzu möchten gegeben werden/ wer was übrig / wann sie Procession alsso ausgericht und bestalt haben/ und wann sie dem Halfftenotter genüge gemachen/ nachdem sie sich des von der Kirchen wegen gem yn verschrieben haben/ dasullen sie järlichen Rechnunge vor thun/ uf daß man die Procession ye bas und vehster bestetigen möch-

möchte. Sich hat von willekort und übergeben umb Gotis willen / der obgenante und gestrenge Juncker Titterich von Bachra / jetzund Vorsteher des obgenanten Klosters und Kirchen / vor sich und alle seine Nachkommen / daß er und ein jeglich Probste oder Vorsteher järlichen auf den genanten S. Marcus-Tag soll bestellen mit einem Pfarrherrn und Kirchner zu unser Lieben Frauen obgenant / daß der Kirchner zu der Frue-Messe leuthe / wann der Seiger 4. schlägt auf den Tag / und alsobalden gehalten werde / und darnach / wenn der Seiger 5. schlet / zu der hoemesse leuthe / daß die alsobald gesungen werde / vor der hoemesse sollen bestellen die Alterleute mit den Läutern / daß die Läuter mit der grossen Glocken zu der Processiion zweymahl / zu dem dritten mahle zusammen schlaen / wenn man mit dem Heil. Sacrament unsers HErrn JEsu Christi ausgehet / das sol geschehen / wann der Seyger hat 6. geschlagen / also daß sich ein Probist darzu schicke / einen Pfarrherrn befehlen / das Heil. Sacrament in einer monstranzien mit umb den Fluhr zu tragen / und darzu zu halten alle Pfarrherren yn den dreyen Pfarr-Kirchen. Alle Vicarien / Vice-Vicarien / und die zweene Termina-

minarien/ die hier in der Stadt sitzen / den Schulmeister mit seinem Succentore, Locaten und Schülern/daß die alle vor dem Sacrament mit um den Fluhr gehē/Gote dem Allmächtigen zu Lobe und zu Ehren singen und lesen. Darzu so sullen die Rathsmeister mit bestellen einen Stadt-Knecht/ des sullen sie die Altarleute järlichen vermahnen / und umb bitten / der soll dem Volcke wehren/ daß niemand lauffe vor das Sacrament, auch nicht die Frauen vor die Manne / sondern gezüchtiglichen gehen. Also daß iżlich Pfarrherr auff den Sonntag vor S. Marcus-Tag in den dreyen Pfarren eigentlichen verkündigen soll die Processiom, und wie sich das Volck halten soll/ und die Leute bitten uud vermahnen/ sich darzu zufügen/ Kertzen und Fanen zu tragen / und iñiglich vor die Seelen bitten/die diese Processiom gestifft/ und gemacht haben. Wann die Priester die Evangelia lesen an den Steten/do das gewöhnlich ist/so sollen die Alterleute bestalt haben mit den Leutern/ daß sie die grossen Glocken leuten / in unser Lieben Frauen-Kirchen zu iglichen Evangelio, dieweil man das list Gote zu Lobe/ und auch darumb/ daß alle die Menschen / sie sind in der Stadt/ oder auff dem Felde/ darvon ine

Jnnigkeit kommen/ GOtt loben mit einem Pater noſter und Ave Maria, und bitten Gote/ daß Er uns die Früchte genediglich laſſe zu Nutze kommen. Jn deß ſoll ein Probiſt oder Pfarrer beſtellen / daß der eine Meſſe ſinge von unſer Lieben Frauen/ und die anheben / wenn man mit dem Heil. Sacrament und proceſſion wieder kommet in unſer Lieben Frauen-Kirchen. Dieſelben Meſſe ſollen helffen ſingen/ und zu Kore ſtehen alle Prieſter/ Terminarien/der Schulmeiſter mit den Schülern / die mit umb den Fluhr geweſt ſeyn. Auch ſo ſoll ſich ein jeglich Vicarius, Vice-Vicarius, Terminarius darnach halte und ſchicke/ daß er eine Meſſe lieſet yn unſer Lieben Frauen-Kirchen/ ausgeſchloſſen die zweene Pfarrherren zu S. Bonifacii und S. Jocoſſ und die Früemeſſe und Tagemeſſe yn den Pfarren/ ob die nicht Meſſe in unſer Lieben Frauen-Kirchen hielten/ daß ſie yn den andern Kirchen Meſſe gehalten hetten / den ſolte man gleichwohl ihre ſolle præſenzien geben/und wenn unſer Lieben Frauen-Meſſe geſungen iſt / daß man Selmeſſe gethan hat/ ſo ſoll mán anhebe zu ſingen: Regina Cœli &c. und darauf eine Collecten/und dann die Sermon und das Ablaß verkündi-

gen/

gen/wenn man singet: Ora pro nobis &c. so sollen die Alterleute bestalt haben/ daß der Kirchner ausgehet mit der præsenzien, und die den Herren reichet/ iglichen besundern. Die Præsenzien sollen die Alterleute also legen: zum ersten einem Probist zwene Solidos Den./einem Pfarrern zu unser Lieben Frauen/der das Sacrament getragen hat/ drey Soliden. Trüge aber ein Probist selber das Sacrament, so solte man ihm drey Soliden lege/ und dem Pfarrherren zwey Solidos Denarios, dem Pfarrherren Sancti Bonifacii anderthalben Soliden/dem Pfarrherrn S. Jacobi anderthalben Soliden. Den Vicarien/ Vice-Vicarien/ Terminarien/Schulmeister/ dy von Ende zu Ende mit um den Fluhren getwest sind/fünff alte Groschen; Dem Priester/ der die Messe von unser Lieben Frauen singet/ neun Denar./ dem Succentori 6. Denar. dem Locaten 6. Denarios, dem Stadt-Knechte einen Soliden. Dem Kirchner zu unser Lieben Frauen 9. Denar. dem Kirchner zu S. Bonifacii ein Soliden/ darumb/ daß er mit allen Glocken soll zusammen leuten/ wann man mit dem Heil. Sacrament wieder eingehet. Daß solch Testament und Procession von ytzund

Alterleuten/ Johann Ungerade/ und Hanß Pettermann/ und allen unsern Nachkommen Alterleuten also gehalten und bestalt soll werden/und uns darein gegeben und gebethen haben/ die Procession zu bestetigen/ inmassen obingeschrieben ist; Nur haben die jetzt geordneten Alterleute zu unser Lieben Frauen betracht und besunnen/ daß dieß Testament durch Vergessenheit und Verseumligkeit der obgemelten/und in lang verstorben Alterleuten an Bekräfftigunge und an ware uhrkunde der Sigillen verblieben ist. Demnach haben diese Alterleute/ als nemlichen/ Andreas Wenth/ und Johann Grosse/ der Mittler/ zu Bevestigunge und steter ewiger unwiederruflicher Haltunge/ den würdigen und andächtigen Herrn/ Ern Johann von Bercka/ Ordinis Sancti Benedicti, die Zeyt gesatzter Vorsteher des Jungfrauen-Klosters/ sein Pröbstey Sigill, und den Rath zu Arnstadt umb ihr gewöhnlich Stadt Secret an diesen offen Brieff zu hengen gebethen. Daß wir gedachter Er Johann von wegen der Probstey und der Rethe also gescheen bekennen/ doch uns und unsern Nachkommen ohn Schaden/ darzu wir obgemelten Alterleute unser Lieben Frauen Sigille auch

zu

zu Bevestigunge diß Testaments haben angehangen. Geschehen uf Montag nach Marci, des heiligen Evangelisten/nach Christi unsers lieben HErrn Geburt/ funffzehn hundert und siebenden Jare.

Folgendes lateinische Scriptum bezeuget/daß ehemahls in Arnstadt (wie an andern Orten) Altäre verwechselt und gewisse Puncta dabey beobachtet worden:

Permutatio Altaris Sancti Andree in Ecclesia beate Marie Virg. in Arnstete, & Altaris S. Sigismundi in Erenburg.

IN nomine Domini Amen! Cum ea, qve in tempore aguntur lapsu temporis ab hominum memoria freqventius labuntur; Convenit igitur, ut scripturæ testimonio perhennent. Hinc est enim qvod nos Albertus prepositus & religiose ac devote Methildis priorissa totusqve conventus Sanctimonialium in Arnstete ordinis Sancti Benedicti Moguntin. Dioc. deliberatione matura tractatu communi & solempni capitulariter prehabitis unanimi nostrum consensu & voce Jus patronatus vicarie Altaris Sancti Andree in Ecclesia Sancte Marie in Arnstete in Capella nobilium Dominorum Comitum de Schwarzpurg spectans ad

prepositum dicti monasterii causis rationabilibus & veris nos moventibus & subscriptis una cum Jure patronatus Capelle S. Segemundi in Ernburg predicte Mogunt. Dioc. cujus jus patronatus seu presentandi ad nobiles Dominos, Dominos Heinricum seniorem, Heinricum & Guntherum, Germanos Comites de Swarzpurg, Dominos in Arnstete & in Sundirshusin dinoscitur pertinere, decrevimus permutare & permutavimus propter evidentem Cenobii in Arnstete nostri predicti & personarum ejusdem convenientiam & utilitatem. Et presertim ut dictum Monasterium ac bona nos & persone ejusdem monasterii pro tempore à dictis Dominis Comitibus ac per eorum officiatos & advocatos subditos & eorum sequaces & coadjutores ab incursu, invasionibus, molestationibus & injuriis insidiantium ejusdem insurgentium & molestantium eisdem liberius ferventius & attentius subleventur & protegantur. Petitis super premissis à nobis compermutantibus utrisque prenominatis & obtentis. Verum imprimis & Domini, Domini Gerlaci Archi Episcopi Moguntin. approbatione & consensu, prout infra describitur & apparet. Unde Juri patronatus seu presentandi ad vicariam Sancti Andree in Arnstete nobis preposito vice & nomine nostri Cenobii predicti ab olim competenti pro nobis & no-

nostris successoribus penitus & constanter renunciamus, Etiam unioni & incorporationi Cenobii nostri & nobis de dicta vicaria in Ecclesia Sancte Marie prædicta factæ, & presentibus renunciamus expresse, & qvantum in nobis est, dictis Dominis Comitibus suisqve successoribus cedimus & assignamus. Nos verò Henricus Senior, Henricus & Güntherus Germani, Comites de Swarzburg, Domini in Arnstete & Sundershusin pro nobis, nostris successoribus & heredibus Juri patronatus seu presentandi ad Capellam Sancti Segemundi in Ernburg predictam, qvod ab olim ad nos spectabat, sponte & penitus renunciavimus, & presentibus renunciamus, & qvantum in nobis est, prepositо pro tempore & Monasterio Sanctimonialium in Arnstete predictis cedimus & assignamus. Promittentes hinc inde dictam permutationem perpetuis temporibus pro nobis & nostris successoribus & heredibus firmam, ratam & inviolatam, perpetuis temporibus observare. In qvorum evidens & perhenne Testimonium nos prepositus Sigillum nostrum & Sigillum nostri Conventus & Monasterii pro nobis & nostris successoribus, nos qvoqve Heinricus senior & Henricus junior Compatrui Comites prescripti pro nobis, nostris successoribus & heredibus nostra Sigilla ex certa scientia huic

carte duximus post Sigillum dicti Domini Gerlaci ArchiEpiscopi Mogunt. appendenda, qvibus nos Guntherus Comes predictus sigillis in litera utimur presenti. Et nos Gerlacus DEI gratia Sancte Moguntin. Sedis ArchiEpiscopus, Sacri Imperii per Germaniam ArchiCancellarius compermutationi Jurium patronatus seu presentandi Capelle in Ernborg & vicarie in Arnstete, predictorum per nobiles Comites de Swarzburg supra dictos suo successorum & heredum suorum nomine & pro ipsis ex una & honorabilem prepositum & religiosas personas ac Conventum Sanctimonialium in Arnstete sæpe dicti pro se & suis successoribus & eorum nomine factam ex altera, & causis prescriptis tanqvam justis, veris & legitimis & nominatorum Comitum supplicantium intuitu approbavimus, ratificavimus, & prout ad nos spectat, auctoritate nostra ordinaria presentibus approbamus & ratificamus, dantes eisdem hanc literam appensione Sigilli majoris munimine roboratam. Actum & datum Anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, decimo sexto Kalendas Mensis Martii.

Folgendes handelt von dem Arnstädtischen Nonnen-Kloster/ da es noch 1272. auff dem Walper-Berge gestanden/ darinne

rinne seine denckwürdige Sachen von gedachten Kloster / von Arnstadt und Siegelbach enthalten / die sich ein Gelehrter und Curioser wird können zu Nutze machen. Der Innhalt lautet also:

Nos Güntherus Præpositus, Gerlingis Priorissa totiusqve Conventus Sanctimonialium montis S. Walpurgis omnibus Christi fidelibus præsentem Kartulam inspecturis salutem in eo, qvi est omnium in se sperantium vera salus. Sicut humanæ memoriæ defectus scriptis gesta repræsentantibus adjuvantur, ita eorum robore calumniantium Insidiæ præcaventur. Hinc est qvod ad notitiam præsentium & futurorum cupimus perveniri, qvod Eckehardus Vastburger Civis in Arnstete cum Heinrici & Wilh. Fratrum suorum consensu & favore vendidit Vineam unam sitam prope Molendinum in Sygelbach pro XXII. marcis Conventui & Ecclesie Vallis S. Georgii & eam, qvia ab Ecclesia nostra ipsam Jure hæreditario possedit, nobis liberaliter resignavit, qvam vineam dicto Conventui & Ecclesiæ Vallis B. Georgii porreximus hæredita-

ditario Jure perpetuo possidendam, ita tamen qvod de ipsa sex solidos Denariorum Arnstedensis Monetæ in Censu annis singulis nobis dabunt. In cujus rei testimonium præsentem literam conscribi fecimus & sigillorum nostrorum munimine roboratam, testes hujus rei sunt Dominus Conradus Plebanus de Arnstete, Dominus Ludovicus & Dominus Jacobus, Capellanus Ecclesiæ nostræ, Theodericus de Busleiben Dapifer, Hermannus de Schwabehusen Scultetus Domini Abbatis Hersfeldensis, Theodoricus de Willerleibin & Berthodus de Sibeleybin Milites, Güntherus de Fanere, Sigfridus Palatinus & Hermannus Gronemannus Cives in Arnstete, et alii qvàm plures. Acta sunt hæc Anno Domini 1272. XIV. Cal. Mart.

Schließlich kan noch dieses zur Nachricht dienen/ daß/ wenn jemand die besten und merckwürdigsten Sachen in Arnstadt besehen will/ folgende Stücke für andern zu beobachten seyn / nehmlich das Schloß sammt darinn befindlichen und darzu gehöri-

hörigen Stücken / wie oben solche beschrieben worden p. 126. seqq. von dar auch das bey Oberndorff / in der Nähe liegende / ausgezierte Hochfürstl. Lust-Hauß / welches die Augustenburg genennet wird / so auch die Kirchē / Rathhauß / Bibliotheck / Mühle / Fasanhauß / schöne Brunn / u. d. m. nach eines jeden Zweck / Verstande und Affection.

Solches ist ehemahls nebst andern Sachen in folgenden Lat. und Deutschen Versen angedeutet worden:

Arx. Templum. Libriq; Numismata. Curia. Fontes.
Porticus. atqve Molæ. Phasiani. Vinea. Truttæ.
Hortus cum Tiliis sunt Arnstadiensia pulcra.

* * * * * * *

Das Schloß / die Kirchen / Cabinet, die Bücher / schöne Qvellen /
Das Rathhauß / Mühle / Gallerie / Fasanen und Forellen /
Weinberge / Gärten / Hammer-Werck / kan man allhier fürstellen.

Zur Erfüllung der letztern Seite des Ersten Theils / wolle der gelehrte Leser sich gefallen lassen / folgenden lat. Bericht anzunehmen und durch zulesen:

Nos

Nos Adelheydis DEI gracia Relicta nobilis viri comitis Guntheri de Keuirnberch Recognoſcimus preſenti litera & omnibus cupimus eſſe notum, qvod de conſenſu dilecti fratris noſtri comitis Guntheri de Swarzburch & etiam Patrui noſtri comitis Heinrici de Blankenberch vendidimus dilecto patruo noſtro fratri Gunthero de Swarzburch prouinciali terre culmenſis & ſuo ordini quatuor talenta Erforden. denariorum annui cenſus de Kramis noſtris in Arnſtete & iſtum cenſum ſoluent annis ſingulis in feſto Sancte Walpurgis & in feſto beati Michaelis. Theodericus inſtitor. & Iohannes inſtitor. occaſione qũalibet procul mota. Super eo preſentem literam damus Sigilli noſtri munimine roboratam. Teſtes hujus rei ſunt. Milites ſtrenui. Fridericus de Wizeleyben. Conradus dictus Weyger. & W. prepoſitus Sanctimonialium in Ilmene & plures alii fide digni.

Acta ſunt hec. Anno Domini
M. CCC. VIII. VII.
Kal. Maji.

Ende des Erſten Theils.

Der

Der Andere Theil Arnstädtischer Historie/ darinne CHRONOLOGIA enthalten.

Durch die Chronologie verstehen wir die Annales, wie sie anderwerts genennet werden / oder Zeit-Register/ welche anzeigen / was von Jahren zu Jahren denckwürdiges vorgegangen. Es sollen aber die jenigen Sachen/welche im Ersten Theile schon berühret worden / entweder gar nicht/oder doch nur auffs kürtzeste angeführet werden/ es were dann / daß noch etwas sonderliches bey einigen Begebenheiten zu erinnern fürkäme. Und weil es Arnstädtische Historien seyn sollen / so werde

ich

ich andere Geschichte nicht melden / derer doch eine ziemliche Anzahl von Schwartzburgs. Lande und hiesigen benachbahrten Orten beybringen könnte. Solten auch etwa bey etlichen Historien mehr Umstände bekannt seyn/ welche hier nicht stünden/ so seind solche entweder mit Fleiß / um der Kürtze willen/ bey seit gesetzet worden / oder aus Mangel sattsamer und gründlicher Nachricht zurück geblieben.

ANno Christi 448. soll Arnstadt von der Francken Könige Merwigen seyn erbauet worden/ davon ein mehrers zu lesen oben im 3. Capitel des Ersten Theils.

A. C. 450. ist Attila der Hunnen König in hiesige Lande eingefallen/ welcher hin und wieder grosses Unheil/ auch denen Arnstädtern zugefüget; Es halten einige dafür/ daß gedachter Attila etliche von seinen getreuen Hauptleuten einige Thüringische eroberte Schlösser und Oerter geschencket/ weil sie daselbst gerne hätten wohnen wollen/ daher etlicher Dörffer Nahmen kommen sollen / als des Hauptmanns Alarici Leuben (Leuben oder Löben soll eine Wohnung oder Hütte heissen/ vid. qvæ notavit Dn. Tenzel. in Supplem. Hist. Goth. II. p.

II. p. 336. 337. & ego in Mausoleo p. 23. 24.) ist Alckersleben / Eddonis Lauben/ Ettischleben/ Wittidis oder Wittilis Leuben/ Witzleben / u. s. m. welches aber nur Muthmassung. Und weil die Hunnen sehr graß und groß von Ansehen gewesen / so sollen die Thüringer auch die jenigen Weintrauben / welche für andern groß wachsen/ Hunnischen oder Heunischen Wein genennet haben / wie noch itzo gebräuchlich/ wiewohl andere es lieber wollt Heinnischen Wein nennen / weil er gleichsam einheimisch wäre. Vid. Topp. Hist. Iechaburg. §. 3. & Pfefferkorn. Hist. Thur. p. m. 388.

A. C. 456. ist der Stadt Erbauung um ein ziemliches befördert worden.

A. C. 537. war auch in hiesigen Orten eine erschreckliche Theurung und erbärmlicher Hunger/ daß viele Leute in die Wälder gelauffen / und Wurtzeln gegessen/ sich davon zu erhalten. Alle Wege und Strassen waren mit solchen Todten angefüllet/ die von Hunger gestorben.

A. C. 622. kam Dagobert Clotarii II. des Königs in Francken Sohn zur Königlichen Regierung/welcher ein guter Christ soll gewesen seyn/ und viel Gutes in unsern Landen gestifftet/ auch das Kloster / Kirche

und

und den Ort Dagoberstett / oder Daberstett/ nach seinem Nahmen gebauet haben.

A. C. 717. und in folgenden Jahren kam Bonifacius in hiesige Oerter / und verbesserte das Christenthum mit grossem Eyfer/ deßwegen auch die danckbaren Arnstädter/ ihme zu Ehren die S. Bonifacii Kirche ehemahls sollen erbauet/ und der Rath daselbst sein Bildniß ins Stadt-Siegel gesetzet haben. Vid. supra p. 35. und 51.

A. C. 810. waren zwey erschreckliche Finsternisse an der Sonne / und auch zwey an dem Monde.

A. C. 812. ist abermahl eine grosse Finsterniß und denckwürdiger Comet gesehen worden.

A. C. 925. haben die Grafen von Kevernburg bey Wachsenburg ein Kloster zu Ehren der Heil. Walburgis erbauet/ welches hernach wieder abgebrochen und nicht weit von Arnstadt auff den davon benannten Walpurgis-Berg geleget/ endlich gar in Arnstadt bey der L. Fr. Kirche versetzet worden/ davon oben am 80. Blate/ und unten im 1309. Jahr Christi mit mehrern.

A. C. 938. hat Herzog Heinrich von Sachsen unter andern Oertern auch Arnstadt mit Volcke besetzet/ als sein Hauß/

und

und darauff einen Krieg wieder ſeinen Bruder Käyſer/Ottonem den Groſſen/ angefahgen/ in welchem Herzog Heinrich unglücklich alles verlohren/ und da er gar todt geſagt wurde/ ſein Bruder Otto alles hingegen an ſich gebracht. Vid. ſupra p. 119.

A. C. 954. hielte Käyſer Otto I. einen Reichs-Tag allhier; dazumahl wurde Käyſer Ottonis Sohn Wilhelmus zu Arnſtadt zum Ertz-Biſchoff in Maintz/ an des verſtorbenen Friderici Stelle den 17. Decembr. erwehlet / und darauff zu Maintz / dahin er mit groſſer Pracht des Sächſ. Fränck. und Thüring. Adels begleitet / ſich begeben / und als er den 24. Dec. angekommen / mit gewöhnlicher Solennität ordiniret und confirmiret. Was ſonſten bey gemeldeten Reichs-Tage mehr vorgegangen in des Reichs und des Käyſers privat-Sachen / ſonderlich was die Ausſühnung Hertzog Ludolffs Ottonis I. Sohns betrifft/ hat Fabricius in Orig. Sax. Lib. II. angemercket / wiewohl Papebroch Tom. II. Act. Sanct. XVIII. April. fol. 565. aus einem Lobienſi MS. folgende Worte zu mehrer Nachricht auffgezeichnet: Prævenit imminentem hanc preſſuram Eccleſiæ Pax, in PLACITO REGALI,

GALI, qvod in ARNESTAT ab Ottone Rege habitum fuit, ex integro condicta, ex magna jam parte per Imperatoris noſtri fratrumqve ejus Sapientiam confirmata. Darzu ſetzet Henſchenius in notis: In Arneſtat à populo & clero Moguntino Anno 954. electus eſt in AEpiſcopum Moguntinum Wilhelmus Filius Ottonis Regis.

A. C. 974. den 7. May ſtarb Käyſer Otto, der Groſſe/ welcher noch bey ſeinem Leben die Stadt Arnſtadt der Abtey Hirſchfeld ſoll geſchencket haben; (welches ich zwar noch nicht ſattſam bewieſen geleſen) von welcher Zeit an die Hirſchfeldiſchen Aebte theils allein/ theils nebſt ihren Advocatis oder Schutz-Herren/ denen Grafen von Kefernburg/ Orlamünda und Schwartzburg/über Arnſtadt geherrſchet/ biß 1332. die Schwartzb. Grafen zu ihren Theil auch das Hirſchfeldiſche erkaufften/ und alſo die Stadt allein biß itzo her inne gehabt. Conf. Hiſt. Arnſtad. Cap. 6. & 8. Sect. I.

A. C. 992. war zwiſchen Oſtern und Pfingſten ein harter Froſt/ darauff im Sommer die Waſſer eingetrocknet/ die Fiſche geſtorben/ der Mehlthau die Bäume

und

und Früchte verdorben / und endlich auch Menschen und Viehe plötzlich dahin gefallen seyn.

A. C. 994. hielt der Winter 24. Wochen ohne Auffhören an / worauff grosse Hitze und Sterben erfolgete.

A. C. 1004. hat man etliche mahl einen erschrecklichen Cometen gesehen / darauff eine grosse Theurung entstanden.

A. C. 1007. hat gedachte Theurung nebst der Pestilentz so sehr gewütet und fort gerissen / daß viele gemeinet / es würde das Menschliche Geschlecht ausgerottet werden.

A. C. 1017. ist abermahls ein grosser Comet erschienen / gleich einem grossen Balcken / vier Monat lang / darauff groß Sterben in folgenden Jahren eingefallen.

A. C. 1091. wurden seltzame Würmlein / etwas länger als Mücken in der Lufft gesehen / welche einer Meilen breit / zwo oder drey Meilen lang und so dicke durchs Land gezogen / daß sie auch den Sonnenschein verdecket haben.

A. C. 1121. wurde die Sonne drey Tage hinter einander Blut-roth gesehen / darauff ein harter Winter erfolget / in welchem fast

alle Winter-Frucht erfrohren / und viele Menschen samt Viehe verdorben seyn.

A. C. 1124. fiel zu Ende des Jahres ein sehr harter Winter ein / dabey auch grosser Schnee; daher viel Menschen im Felde / Vögel in der Lufft / die Weinstöcke in der Erde / das Korn in Aeckern / die Fische in Teichen erfrieren und verderben musten. Darauff eine theure Zeit erfolget.

A. C. 1133. war eine greuliche Sonnen-Finsterniß von 6. biß 8. Uhr am 2. Aug. so / daß man auch die Sternen am Himmel soll gesehen haben.

A. C. 1144. erhub sich ein groß Land-Sterben.

A. C. 1186. war eine grosse Sonnen-Finsterniß / darauff eine starcke Pest erfolgete / worzu unter andern Ursache gab der gelinde und kurtze Winter / massen bald im Anfang des neuen Jahres schön warm Wetter sich einfand / so / daß die Bäume im Januario blüheten / und im Februario die Aepffel so groß als Welsche Nüsse wurden / der Wein und das Getraidig blühete zeitig / wurde auch alles reiff.

A. C. 1204. war eine grosse Theurung / welche von dem damahligen Kriege um die Käysers-Würde / zwischen Otten und Friedrichen

drichen entstanden/ denn dadurch das Land sonderlich um die Ernde-Zeit samt dem Getraide sehr verwüstet wurde/ darauff endlich nach drey Jahren zwischen Arnstadt und Ichtershausen Friede gemacht wurde.

A. C. 1230. war ein grausam Donner-Wetter / davon die drey benachbarten alten Schlösser / **Wachsenburg / Mühlberg** und **Gleichen** auff einmahl angezündet wurden.

A. C. 1237. den 15. Jul. tantzten von Erffurt biß nach Arnstadt / mehr als tausend Kinder / und blieben daselbst eine Nacht. Des andern Tages/ als die Eltern solches erfahren/ kamen sie nach Arnstadt und holeten ihre Kinder wieder. Daher auch die Armen-Spende in Thum zu Erffurt kommen soll/ welche vielleicht die Eltern dieser Kinder zum Gedächtniß gestifftet haben. Vid. **Peckenstein** Theatr. Sax. III. f. m. 186. Dergleichen Täntzer-Historie erzehlet **Spangenberg**/ (im Adel-Spiegel Part. I. Lib. XII. cap. 8. fol. m 103. b.) daß gar ein Orden wäre gewesen / da jung und alt mit einander von einer Stadt/Dorff oder Flecken zum andern getantzt hätten / führet dabey etliche Exempel an / und setzet hinzu: **Man nannte es S. Veits-Tantz.** Conf.

Becher, Bange & Cl. Brömel. Differt. Ep. de Sacris Choreis, Ejusdemqve lib. de Chor. festiv.

A. C. 1246. haben sich die Franciscaner-Minder-Brüder in Gotha zusammen beredet / und seynd darauff von dar nach Arnstadt gezogen / allwo sie das Franciscaner-Kloster und Kirche (welche itzo die Ober-Kirche heist) durch Hülffe reichlicher Beysteuer erbaueten. Vid. P. I. p. 82.

A. C. 1266. hat der Abt Heinrich zu Hirschfeld seinen Unterthanen in Arnstadt ihre Jura bestätiget/und also eingerichtet/daß Hirschfeld und Arnstadt einerley Policey-Ordnung haben mögte. Vid. P. I. p. 122.

A. C. 1288. haben die Grafen von Kefernburg nebst denen Hirschfeldischen Aebten/über Arnstadt geherrschet als Advocati des Hirschfeldischen Klosters/für sich sonderlich die Vogtey als ein erbliches Amt besessen/ und in Arnstadt ihre Hoffstatt gehalten.

A. C. 1302. ist Graff Günther von Schwartzburg der XXI. gebohren worden/ welcher hernach Arnstädtischer Landes-Herr und endlich Käyser worden.

A. C. 1302. starb Graff Günther von Kefernburg ohne Männliche Erben / verließ 2. Töchter/die eine hieß Adelheid / welche

rhe Graff Otto von Orlamünda und Weimar heyrathete / die andere Irmegard / welche Graff Dietrichen von Hohnstein vermählet wurde. Beyde Fräulein von Kefernburg haben ihren Herren die Herrschafft Arnstadt an statt der Aussteuer zugebracht / von denen selbige hernach an die Grafen zu Schwartzburg Kauffweise gekommen / und solches biß itzo her also verblieben ist.

A. C. 1306. ist itzt gedachter Kauff geschlossen worden / vid. p. 120.

A. C. 1308. hielte sich Fräulein Adelheid / Graff Günthers IX. Tochter / als eine hinterlassene Witwe / Graff Günthers von Kefernburg / in Arnstadt auff / allda sie ihr Leib-Geding hatte.

A. C. 1309. kamen Hertzog Heinrich von Braunschweig und die Grafen von Schwartzburg in Arnstadt zusammen im Anfang des Herbstes / allwo sie die Uneinigkeit zwischen Landgraff Friedrichen in Thüringen und denen Erffurteern beylegeten / und sich berathschlageten / wie man diesen Abbruch thun und sie zum Gehorsam bringen mögte. Da denn zugleich auff Anordnung des Abts zu Hirschfeld / welcher dazumahl das Directorium und Kirchen-Regiment noch in Arnstadt hatte / das Non-

nen-Kloſter/ſo auff dem Walpersberge über Arnſtadt gelegen/ weil es an dem Orte ſehr unbeqvem/den 17. Sept. gar hinein in Arnſtadt bey die L. Frauen-Kirche (welche lange Zeit zuvor geſtanden/ davon oben pag. 80. 233.) verſetzet worden/ welcher Translation und Beförderung beygewohnet und beſtätigen helffen die damahls zu Arnſtadt anweſende Herren/Landgraff Friedrich/deſſen Schwager/ Herzog Heinrich von Braunſchweig/ Graf Heinrich und Graf Günther/ Gebrüdere von Schwartzburg/ Herren zu Blanckenberg/ Graf Günther von Kefernburg/ Friedrich und Heinrich/ Grafen und Herren zu Beichlingen/ davon folgender Extract des damahligen Reverſes mit mehrern zeuget:

FRidericus DEI Gratia Thuringiæ Landgravius Misnenſis & Orientalis Marchio Dominusqve terræ Plisnenſis, recognoſcimus ad omnium cupientes notitiam pervenire tenore præſentium, qvod ex qvo venerabilis Dominus noſter Symon Abbas Eccleſiæ Hersfeldenſis de benevolo ſuorum Præpoſitorum & Conventus conſenſu faciendam apud Monaſterium B. Mariæ inter muros opidi ſui Arnſtete transplantationem Cœnobii Sanctimonialium Monaſterii S. Walpurgis ob honorem DEI glorioſæ-

rioſæqve genetricis Mariæ & ſollicitam precum noſtrarum inſtantiam ex paterna decrevit benevolentia propter laborioſum ipſius montis ſanctæ Walpurgis aſſenſum, & alias cauſas rationi conſonas favorabiliter admittendas. Nos ipſius occaſione transplantationis nullum prorſus in ipſo transplantato Cœnobio nobis ac noſtris hæredibus jus aut Dominium uſurpabimus, nec ea qvicqvam attemtabimus, qvod ipſius Domini aut Eccleſiæ ſuæ juribus videatur aliqvaliter derogare, imo ipſi Domino noſtro ſuisqve in perpetuum ſucceſſoribus univerſaliter omnia ſua jura in ipſo transplantato Cœnobio volumus eſſe ſalva ita, ut ibidem ſicut & in monte S. Walpurgis conſvetum, absqve noſtro & noſtrorum impedimento habeant per omnia facultatem, omnia & ſingula faciendi, qvæ per venerabiles Dominos noſtros ſuos olim prædeceſſores intra ipſum Cœnobium ante transplantati nem hujus modi facere conſveverunt. Hoc etiam expreſſe adjecto qvod in ipſo monte S. Walpurgis nulla prorſus faciemus aut facere permittemus ædificia, per qvæ ipſi Domino noſtro vel ſuæ Eccleſiæ aut opido Arnſtete ſeu advocaciæ oriri valeat præjudicium vel gravamen. &c.

A. C. 1314. starb Graf Günther XX. ein Sohn Graf Heinrichs des XII. / welcher Canonicus in Magdeb. Stifft gewesen / zu Arnstadt / bey seinem Herrn Vater in bester Jugend / wurde auch daselbst in der Barfüsser-Kirche vor dem Altar begraben mit diesem beygefügten Epitaphio: Anno M. CCC. XIIII. in vigiliis Sancti Michaëlis obiit Dn9 Guntherus Canonicus Magdeburgensis, Filius Dni Com. Henrici Com. de Sw.

A. C. 1316. den 25. April starb Marg-Graf Friederich von Dreßden / worauff dessen Frau Wittwe Jutta, Gräfin von Schwartzburg / Heinrici X. Tochter / sich nach Arnstadt wendete / und allda eine Wohnung / so auch nöthige Güter erkauffte / auch daselbst die übrige Lebens-Zeit in einsamer Ruhe und Friede zugebracht / biß sie 1328. verstorben / und nachgehends ins Kloster Ilmen begraben worden; welches sie vorhero sehr reichlich beschencket hatte.

A. C. 1322. den 26. Aug. ist Käyser Ludwig zu Arnstadt gewesen / und hat allda in Gegenwart des jungen Landgraf Friedrichs / auff dem Schlosse / Graf Heinrichen von Schwartzburg zum Vormund gedachten Landgrafens bestätiget. Dazumahl

hat

hat gemeldeter Käyser in Arnstadt der Stadt Magdeburg zwey Privilegia gegeben/ wie sie Werdenhagen Part. II. de Reb. publ. Hanseat. h.a. p. 909. 911. angeführet/ und weil genannter Autor nicht so gar gemein/ will ich dieselbigen hersetzen:

(I.)

Literæ defensionis Domini Ludovici Qvinti, Imperatoris circa cives Magdeburgenses.

LUdovicus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, prudentibus viris Consulibus et universitati civium Magdeburgensium, fidelibus suis dilectis, gratiam et omne bonum. Fidei vestræ puritas & devotionis constantia indefessa Serenitatem regiam induxerunt, qvod universos vos & singulos, atqve civitatem vestram, intuitione nostra perpetua recepimus & recipimus in præsidium & solamen: sic, qvod contra qvoslibet offensores vestros illicitos vos tenemur, & debemus ad justitiam defensare. Ad hæc, Illustrem Ludovicum primogenitum nostrum, Marchionem Brandeburgensem, universis vobis ac singulis tali liga committimus & coadunamus; sic, qvod vos ad justitiam contra invasores vestros qvoslibet, qvoad vixerit, suo fideli juvamine pro suarum posse virium adjuvabit.

Er

Et id nomine ſuo, qvisqvis procurator ejus in Marchia conſtitutus fuerit, faciet & fideliter proſeqvetur. Vos vero vice pari nedum nobis; ſed & filio noſtro, Marchioni Brandenburgenſi, adſtringimus, ut declarant littræ noſtræ deſuper nobis datæ. In cujus rei teſtimonium præſentes vobis dedimus, majeſtatis noſtriqve ſigilli munimine robgrotas. Datum apud Arenſteden, nonas Auguſti, anni Domini MCCCXXIII; regni vero noſtri anno nono.

(II.)

Litteræ confirmatoriæ Ludovici Qvinti Imperatoris, ſuper privilegiis Magdeburgenſium.

LUdovicus, Dei gratia Romanorum Rex ſemper Auguſtus, univerſis ſacri Romani Imperii fidelibus, præſentes litteras inſpecturis, gratiam ſuam & omne bonum. Accedentes ſerenitatis noſtræ præſentiam prudentes viri cives Magdeburgenſes, fideles noſtri dilecti, nobis humiliter ſupplicarunt, ut univerſa privilegia, jura, gratias, libertates, & immunitates, à divis Imperatoribus, ſeu Romanorum regibus, prædeceſſoribus, viris illuſtribus, ipſis indulta ſeu conceſſa & ſtatuta, per ipſos cives in profectum civitatis promulgata, approbare, innovare, & confirmare, ex benignitate

tate regia dignaremur. Nos vero, considerantes, Regiam decere Majestatem, devotorum suorum justis desideriis favorabiliter inclinari, ut, qvi prompti fuerint, in obseqviis retineantur: expensis beneficiis, promptiores, ex innata nobis clementia omnia privilegia, jura, gratias, libertates ac immunitates, ipsis à divis Imperatoribus, ac Romanorum regibus, prædecessoribus nostris illustribus, ritè & rationabiliter indulta seu concessa, adhæc bona & honesta statuta in profectum civitatis per ipsos edita, approbamus, innovamus, & authoritate regia confirmamus. Nulli ergo omninò hominum liceat, hanc approbationis, innovationis, seu confirmationis paginam infringere, aut ei in aliqvo ausu temerario contraire: Qvod qvi facere præsumpserint, indignationem regiam se noverint incursuros. In cujus rei testimonium præsentes ipsis dedimus litteras, Majestatis nostræ sigilli munimine roboratas. Datum in Arensteden, Anno Domini 1323. in die beati P., regni vero nostri anno nono.

A. C. 1324. hat Graf Henrich der XII. von Schwartzburg gelebet / und so löblich in der Herrschafft und Stadt Arnstadt regieret / daß das gantze Land um ein merckliches verbessert worden.

A. C.

A. C. 1325. Dienstags vor S. Nicolai hat Probst Johannes samt dem Convent des Nonnen-Klosters zu Arnstadt/ denen Grafen Heinrichen und Günthern Gebrüderen/ ihrer Mühlen Wasser-Recht übergeben/ so auf dem Riethe gelegen vor der Stadt Arnstadt.

A. C. 1330. schreibet Binhard in seiner Chronick / daß Arnstadt soll seyn erbauet worden. Wird ohne Zweifel die Erweiterung und Verbesserung meynen; denn/ daß Arnstadt lange schon gestanden vor dieser Zeit/ ist aus angeführten Historien zu beweisen.

A. C. 1332. hat der Hirschfeldische Abt Ludwig / dessen Dechant und gantzer Convent des Stiffts zu Hirschfeld/ denen Grafen von Schwartzburg / Heinrichen und Günthern / ihrem Antheil an der Stadt Arnstadt völlig verkaufft.

A. C. 1332. hat der Probst zu Arnstadt Theodoricus mit dem Erffurtis. Probste Friederico Albarum Dominarum einen Receß aufgerichtet / wegen der Güter im Felde bey Gummerstedt/ die der Kirchen im hiesigen Catharinen-Hospital gehöreten. Vid. supra p. 85. Von welchem Hospital itzo nichts mehr vorhanden als der Garten

und

und ein Stück Mauer-Werck von der Capelle.

A.C. 1333. den 23. Febr. hat vorgedachter Hirschfeldische Abt die Bürger von Arnstadt ihrer Hulde / die sie dem Stiffte vormahls gethan / erlassen / darauff der gantze Handel von Käyser Ludwigen confirmiret worden.

A. C. 1333. war ein groß Feuer in der Kohl-Gasse allhier / davon ein Pfarr-Hauß eingeäschert wurde / welches der Bonifacii-Kirche gehörete / darinne wohnete dazumahl Conrad von Ordorff / Vicarius bey S. Ægidii und Margarethen-Altar in gedachter Kirche; Solches wieder auffzubauen / verstattete der Ertz-Bischoff zu Maintz Henricus, daß etliche Zinsen von des Pfarrers Vicarie durfften verkaufft werden.

A. C. 1338. erhub sich ein unvermutheter / gefährlicher und langwieriger Krieg / davon Arnstadt / die umligenden Dörffer / Aecker / Gärten und Weinberge grossen Schaden empfunden. Die Thüringischen Chronicken beschreiben solchen Krieg mit vielerley Umständen sehr weitläufftig / seynd aber nicht einig wegen des Jahres / denn etliche setzen solchen in das 1342. andere ins 1344. oder 1345. u. s. m. der fleißige Gudenus aber

ber ins 1338. Jahr / und gründet sich auff alte accurat geschriebene Erffurtische Historien-Bücher / dabey wir wollen bleiben / und nur die nöthigsten Umstände berichten. Nehmlich als einstens der Thüringische Landgraff Friedrich durch Erffurt reisete / war Graff Hermann von Weimar auff dem Rathhause in Erffurt / (allwo er tractiret wurde und beym Tantze lustig war) und als er den vorbeyreisenden Landgrafen nicht so bescheiden / wie sichs geziemte / anrieff: Fritz woher? Fritz wohin? so wurde der Landgraf hefftig erzürnet / und hatte in solchem Eyfer geschworen / er wollte nicht eher ruhen / biß dieser Graf dahin gebracht würde / daß er ihn solte Herr heissen. Ob dazumahl schon ein Unwillen zwischen diesen beyden Herren gewesen / ist mir nicht bewust. Bald drauff fiel der Landgraf mit Beyhülffe derer Erffurteer / welche er sich zu Freunden gemachet hatte / dem Weimarischen Grafen ins Land / und verursachte grosses Elend denen Unterthanen; Als aber diesem Graf Günther von Schwartzburg [der in Arnstadt wohnte] zu Hülffe kam / so überfielen jene auch diesen in hiesiger Stadt und Lande A. C. 1344. [teste Fabricio, in Orig. Sax. Lib. 6.] bey welcher

cher Gelegenheit/ als Arnstadt belagert war/ die Erffurteer sich gar böse erzeigten/ indem sie wolten/ man solte Arnstadt gantz und gar zerstören/ wenn es gewonnen wäre/ zumahl da sie das Werckzeug [wie in einem geschriebenen Chronico stehet] deswegen bey sich hatten/ die Stadt zu ruiniren; Diß aber geschahe nicht/ denn Landgraf Friedrich wolte in so hefftigen Rathschlag nicht willigen/ zog davon/ darauff die Arnstädter ausfielē und die Erffurteer biß in ihre Stadt zurück jagten/ vid. Fabric. l. c. & Topp. l. c. Bey solcher Noth rufften sie den Landgrafen wieder zurück/ darauf ein grosser Kampf bey Egstett angieng. Der Graf von Virneburg kam denen Arnstadtischen auch zu Hülffe/ und wurde endlich nach vielen gefährlichen Schwürigkeiten und empfindlichen Satisfaction-Verträgen/ auf beyden Theilen Friede gemachet; Dieser Krieg währete aber 7. biß 8. Jahr und wird fast von allen Thüringischen Historicis, wie wohl mit ungleichen und seltzamen Umständen/ erzehlet.

A. C. 1346. den 1. April. starb Frau **Utha**/ Graff Heinr. XI. von Schwartzburg hinterlassene Frau Wittwe zu Arnstadt/ wurde daselbst in die Barfüsser-Kir-

che begraben / allwo noch dero Grabstein zu sehen / darauff ihr Bildniß / Wapen und folgende Umschrifft: Anno Domini M. CCC. XLVI. obiit Domina Utha Comitissa relicta Domini Henrici Comitis de Swarzburg. KL. APR.

A. C. 1348. war ein groß Sterben in Arnstadt / biß ins dritte Jahr / daher die Jüden / welche solches solten verursachet haben / durch Säcklein mit Giffte in denen Brunnen gefunden / fast alle A. C. 1349. erschlagen worden.

A. C. 1349. Fest. Purificat. Mariæ d. 2. Febr. wurde Graf **Günther** der XXI. von Schwartzburg / Arnstädtischer Lands-Herr / zum Römischen Käyser in Franckfurt am Mayn erwehlet. Bald drauff zu Aach vom Churfl. zu Maintz zum Röm. Könige gekrönet. Dieser Herr war 1302. gebohren / 1330. wurde er über Käys. Ludovici Bav. Armee General-Feld-Marschall / allwo er sich so gehalten / daß er Sieg und Reichthum darvon getragen / sich auch des Reichs-Fürsten zu Freunden gemachet hat. Nach weniger Zeit starb er nach beygebrachtem Gifft / wurde zu Franckfurt am Mayn in der Bartholomæi-Kirche sehr prächtig in Beyseyn des Käysers

Car.

Caroli IV. begraben. Seine Gemahlin hieß Elisabeth/war eine Gräfin von Hohnstein / Graf Dietrichs des Fünfften Tochter; Des gedachten Käyser Günthers Grabmahl ist noch itzo zu sehen mit dieser Umschrifft: Anno Domini M. CCC. XLIX. obiit in die Gervasii & Prothasii Martyrum Dominus Güntherus Comes de Swarzburg & Dominus in Arnstete hic sepultus. Darneben unter andern folgende Reime:

Falsche Untreu Schande zimpt/
Des Stete Treu Schaden nimpt/
Untreu nam Gewinnes Hort/
An Treu fall ich mit Gifftes Mordt.

Von diesem Günthero hat Herr Fritsch/ Cantzlar zu Rudelstadt/ und H. H. V. E. zu Wetzlar/ aus vielen angezogenen gedruckten und Mss. Hist. weitläufftig gehandelt.

A. C. 1350. hat Gerlach/ Ertz-Bischoff zu Maintz/dem Abte des Klosters Georgen-Thal verstattet/ zu Arnstadt in seinem Hause einen Altar zugebrauchen/ [conf. qvoqve pag. 263. ad A. C. 1403.] davon nachgesetzter Bericht handelt:

GErlacus Dei gratia ſancte Mogunt. ſedis Archiepiscopus ſacri Imperii per Germaniam Archicancellarius religioſo viro Abbati Monaſterii vallis ſancti Georgii noſtre dyoceſis ſalutem in Domino, ut ſuper altari portatili conſecrato in curia tua, qvam in opido Arnſtete habere dinoſceris, miſſas & alia divina officia per te & alios ydoneos celebrare valeas ex favore ſingulari, qvem ad te ex fideli commendacione devoti noſtri dilecti heinrici decani eccleſie ſancte Marie Erfordenſis gerimus dum tamen canonicum nil obſiſtat preſentibus libere indulgemus. Datum VI. Kal. auguſti anno Domini M CCC qvinqvageſimo.

A. C. 1381. haben Graf Henrich und Günther/ Gebrüder von Schwartzburg/ Herren zu Arnſtadt und Sondershauſen/ denen Gebrüdern Graf Henrich und Günthern von Schwartzburg/ Herren zu Blanckenburg und Ranis/ das Schloß und Stadt Arnſtadt/ ſamt der Stadt Plaue abgekaufft/ für 12500. Marck Löthiges Silbers.

A. C. 1392. wurde die Univerſität zu Erffurt eingericht/ allwo der erſte Rector Magnificus geweſen M. Ludwig Müller/ (al. Molitor genannt) Decretorum Baccalaureus, bürtig von Arnſtadt/ welcher auch

auch 1410. abermahls Rector daselbst ward. Dieser Müller wird unrecht von etlichen Mülner genennet. Er hat sich sonsten auch in Arnstadt löblich erwiesen; Denn A. C. 1410. [da er abermahls Rector in Erffurt wurde] hat er einen Altar in der damahligen Haupt-Kirche S. Bonifacii gestifftet/ in dem so genannten Porticu oder Leichen-Hause an der Kirche/ allwo man vielleicht die ausgegrabenen Todten-Beine gesammlet/ oder die Leichen bey ihren Seelmessen und Exeqvialibus, in diese Halle der Kirchen gesetzet. Zur selbigen Zeit wird er Doctor genennet / wie aus alten Kloster-Brieffen hiesiger L. Fr. Kirche zu erweisen. Als man das drey hundert-jährige Gedächtniß der gestiffteten Universität A. C. 1692. zu Erffurt feyerte / so wurde auff solche Solennität eine Müntze in Gotha/ auff Angeben des Herrn W. E. Tentzels von Herrn Christian Wermuthen geprä-get/ auff deren einer Seite diese Worte zu lesen: Academiæ Erffurtensi CCC. Annos florenti sacrum. C. W. i. e. Zum Gedächtniß der Erffurtischen Universität/ welche 300. Jahr floriret hat. Auf der andern Seiten: Rectore Nicolao de Gowerner Abbate S. Petri Reve-

rendisso. Anno Jubileo M. DC. XCII. i. e. A. C. 1692. als das Academische Jubel-Fest celebriret wurde / war Nicolaus de Gowerner, Abt zu S. Petri / Rector. Aussen herum an gedachter Müntze: Inaug. An. M. CCC. XCII. Rectore Ludovico Müllero, Arnstadiensi, i. e. diese Universität wurde eingeweihet / als Ludewig Müller / ein Arnstädter / der erste Rector war. Welches denen Arnstädtischen eine grosse Ehre und wohl werth ist / daß man es in Historien rühme.

A. C. 1396. hat Herzog Otto von der Leina beneben den Städten Erffurt / Nordhausen / Mühlhausen / und Arnstadt / das Raubschloß Hindenberg al. Kuhweide genannt / belagert und erobert / 42. Strassen-Räuber daselbst angetroffen / gehencket / und das Raubnest zerstöret und zerschleiffet / dergleichen an dem Schloß Greifenstein auch geschehen.

A. C. 1399. wurde denen Wollwebern vergönnet 2. Walck-Mühlen vor dem Rietthore zu bauen; als aber 1572. am Rietthore die grosse Günthers-Mühle angeleget wurde / so haben sie sich vor das Erffurtische Thor gewendet / bey welcher Verände-

derung sie auch stattliche Privilegia erhalten. Vid. supra p. 134.

A. C. 1403. al. 1399. erlangte Graf Günther der XXIX. damahls regierender Landes-Herr in Arnstadt/ vom Pabst Bonifacio für sich und seine Gemahlin die Freyheit/ daß er auff der Reise einen Altar dürffte bey sich führen/ welchen die Gelehrten Altare portatile nennen/ solchen nach Belieben zu seiner Andacht/ Messe und andern Gottesdiensten aufzustellen und zu gebrauchen. Conf. pag. 259. 260. A. C. 1350.

A. C. 1416. ist itzt gedachter Graf Günther gestorben und zu Arnstadt in der L. Fr. Kirche beygesetzet worden/ in das Begräbniß seiner Vorfahren.

A. C. 1423. hat Graf Günthers von Schwartzburg des XXIX. Gemahlin/ Anna/ eine gebohrne Landgräfin von Leuchtenberg/ ihr Leben in Arnstadt geendigt/ allwo sie auch nebst ihren Ehe-Herrn begraben worden. Beyderseits Wapen seynd in dem einen Kirch-Fenster/ welches in die Begräbniß-Capelle gehet/ in 4. getheilten Feldern zusehen. Diese Fr. Anna hatte 1417. zu einem Seelen-Geräthe 30. Reinische Gülden denen Arnstädtischen Franciscanern vermachet.

A. C. 1425. ist ein sehr warmer Herbst gewesen / daher auch um Nicolai Zeit die Pfirschken-Bäume an etlichen Oertern geblühet / so hat man auch in Feldern Korn-Blumen gefunden / darauf aber

A. C. 1428. eine grosse Pest erfolget / welche in der Fasten-Zeit sich angefangen und grassiret hat biß auf Weynachten.

A. C. 1435. war ein harter Winter / davon fast in gantz Thüringen die Früchte erfrieren musten.

A. C. 1436. folgete ein sehr truckener Herbst und Winter / so daß / wie an andern Orten / also auch in Arnstadt die Mühlen kein Wasser hatten; Jedoch war in Arnstadt mehr Brodt als in Erffurt / daher die Erffurter sich in Arnstadt Brodt suchten / welches zuletzt verbotē wurde / ferner zu verkauffen / damit nicht auch in Arnstadt ein Brod-Mangel entstehen mögte.

A. C. 1441. wurden die damahligen Jüden / welche sich in Arnstadt auffhielten / mit Weib und Kind auff Hochgräfl. Befehl / aus der Stadt gejaget.

A. C. 1444. machte der Hennebergische Graf Henrich der XII. bey Arnstadt grosse Unruhe / indem er hiesige Einwohner und dero Pferde für der Stadt wegraubete / aus

Feind-

Feindschafft und Neid / daß Graf Henrich von Schwartzburg der XXIX. ein Vormund war der jungen Vettern Grafen zu Henneberg.

A. C. 1444. den 4. Octobr. starb Graf Heinrich von Schwartzburg der XXIX. in Arnstadt / wurde auch daselbst sehr prächtig mit 200. Pferden begleitet am Sonntag Martini beygesetzet.

A. C. 1458. ist Arnstadt nach Binhards Bericht erweitert worden.

A. C. 1458. wurde Fräulein Catharina / Gräfin von Schwartzburg im 16. Jahre ihres Alters mit Graf Busso dem IIX. von Mansfeld / in Arnstadt am Sonntage vor Martini vermählet / da dann zugleich gedachter Catharinä ältester Hr. Bruder / Graf Günther von Schwartzburg der XXXVI. mit Fräulein Margarethen / einer Gräfin von Henneberg im 14. Jahre ihres Alters / auch sein Beylager in Arnstadt hielte.

A. C. 1459. soll ein grosser Brand in Arnstadt gewesen seyn / welcher auff dem Marckte entstanden / und so sehr gewütet / daß davon das Rath-Hauß / das Stein-Hauß / der Steinweg / die Häuser biß an das Längwi-

ger-Thor / die Fleisch-Gasse und Wagner-Gasse gäntzlich ruinirt worden.

A. C. 1461. wurde der Thurm an der Barfüsser-Kirchen verfertiget.

A. C. 1463. den 30. Jun. war ein grausames Hagel-Wetter um Arnstadt / welches grossen Schaden im Getraidig gethan / dabey man Schlossen gefunden wie Hüner-Eyer / mit grossen langen Zacken / etliche waren anzusehen gewesen wie Sterne / etliche wie Narren-Köpffe / etliche hatten andere seltzame Gestalten gehabt / von welcher Art dazumahl niemand jemahls etwas gehöret noch gesehen hatte.

A. C. 1464. hat Graf Günther von Schwartzburg der XXXIIX. mit Fräulein Catharina / Brunonis Tochter von Mansfeld / Beylager gehalten. Diese Gräfin war dem Franciscaner-Orden sonderlich geneigt / widmete ihre Kinder in der andern Ehe / die sie mit Graf Philippo von Waldeck nach ihres ersten Ehe-Herrn Absterben gezeuget / dem Heil. Francisco, nennete den ersten Sohn auch Franciscum, u. s. w. dagegen dieser Orden sie ihrer Gesellschafft / Verdienste ihrer Wercke / Messen / Casteyen / u. d. m. theilhafftig machte zu Corbach.

A. C.

A. C. 1466. wurden abermahls die Jüden vertrieben/weil sie sich nicht wolten täuffen lassen.

A. C. 1467. war eine sehr wohlfeile Zeit/ daher in Arnstadt ein Maaß Weitzen/ oder drey Northäusische Scheffel/ ohngefehr für 36. Pf. soll seyn gekauffet worden.

A. C. 1472. wurde Graff Henrich der XXXI. von Schwartzburg/ Herr zu Arnstadt und Sondershausen/ der Universität in Erffurt Rector auf 1. Jahr.

A. C. 1480. ist ein Stück des Benedict. Nonnen-Klosters gebauet worden/ wie solches folgende Schrifft in Stein gehauen bezeuget: ANNO. DNI. M. CCCC. LXXX. HANS. DONIG. VORSTER. da nehmlich Johann Donig Probst oder Vorsteher des Klosters war. Und solches ist zu lesen bey der L. Fr. Kirchen/ in dem so genannten Gräffin-Hause/ welches vormahls zur Probstey gehörete.

A. C. 1481. wurden drey Glocken gegossen/ welche auf den Thurm bey der S. Jacobs-Kirchen hernach aufgehangen worden/ selbige bekamen auch am Sonntage nach S. Georgen/ da sie nach Papistischer Art getaufft waren/ ihre besondere Nahmen/ in dem die eine Susanna/ die andere

Anna/

Anna / die dritte Margaretha genannt wurde. Vid. supra p. 74. sq.

A. C. 1484. ist der gedachte Thurm an der S. Jacobs-Kirche völlig ausgebauet und fertig worden.

A. C. 1487. wurde die Orgel in gedachter S. Jacobs-Kirche verfertiget / mit Vorsorge und Beförderung damahliger Altar-Leute / welche Hanß Stumme und Heine Walther hiessen.

A. C. 1488. starb in Arnstadt Graf Henrich von Schwartzburg der XXXI. und wurde daselbst in die L. Fr. Kirche bey seine Vorfahren begraben; Ebenfals kam dahin bald nach dessen Tode die hinterlassene Frau Wittwe / Elisabeth / Hertzogs Adolphi zu Cleve Tochter.

A. C. 1489. ist das kleine Signir-Glöckgen auf dem L. Fr. Kirchen-Thurm gegossen worden / auff welcher folgende Schrifft zu lesen: ANNO DNI. M. CCCC. LXXXIX. HILF. GOT. BEROT. HILF. GOT.

A. C. 1492. reiste Graff Henrich der XXXVI. von Schwartzburg in Preussen / daselbst seine Dienste dem Teutschen Orden anzutragen / und als er solche biß 1498. geleistet / reiste er wiederum nach Hause / mu-

ste

ste aber daselbst vor der Abreise versprechen/ als ein aufgenommener Ordens-Bruder an allen Sonnabends-Tagen 7. Pater noster und so viel Ave Maria GOtt zu Lobe zu beten/ und darauff wurde er Sonnabends nach Francisci in Königsberg von Hertzog Friedrich zu Sachsen/ damahligen teutschen Ordens Hochmeistern/ freundlich dimittiret.

A. C. 1500. soll abermahls ein grosser Brand in Arnstadt gewesen seyn.

A.C. 1504. war am Montage nach Palmarum ein grausames Wetter und Sturmwind/ dergleichen kein Mann erfahren hatte.

A.C. 1507. entstund ein grosses Feuer hinter der Schule/ welches ein Bettler angezündet hatte.

A.C. 1510. am H. Abend Petri und Pauli trug sich etwas denckwürdiges zu/ nehmlich/ als der Bürgemeister in Erffurt Heinrich Kellner muste gehenckt werden/ so ließ sich zum Hencker angeben und gebrauchen Andreas Kellner/ ein Mühl-Knecht/ bürtig von Schwerstett/ welchen der gedachte Bürgemeister ehemahls zu Arnstadt mit 36. Schock Strohe vom Galgen erlöset hatte/ über dies war auch der Bürgemeister seines

Hen-

Henckers Gevatter gewesen. Schöne Danckbarkeit und Gevatter-Stückgen!

A. C. 1512. am Tage Viti ließ Graf Günther bey Ichtershausen / als er von Weimar auff Arnstadt reiste / etliche Bauren von Kirchheim / wegen eines Tumults / im Felde gefangen nehmen / nach Arnstadt führen / allwo sie biß zum Austrag der Sachen / auffm Schlosse liegen musten im Gefängniß.

A. C. 1514. richtete Claus Störe / ein Bürger zu Erffurt / seiner Tochter Hochzeit aus / da hin er viel fremde Gäste von Arnstadt / Gotha und Langensaltza darzu geladen / welche / nach dem sie angekommen und sich nichts böses vermutheten / von dem Rath zu Erffurt gefangen wurden; dieser verlangte von ihnen / daß sie so viel Geldes geben solten / wie viel die gefangenen Bürger von Erffurt vorlängst Wolffen von Selwitz (welcher der Stadt Feind war) zur Ranzion hatten zahlen müssen / nehmlich 600. Gülden. Es nahm aber dieser Handel bald ein Ende / denn da die Erffurter wolten Friede haben / so musten sie auch Leute und Geld fahren lassen.

A. C. 1516. ist die mittlere Glocke auff der L. Fr. Kirch-Thurm hangend verfertigt wor-

worden / an welcher folgende Schrifft zu lesen: ANNO DNI. M. CCCCC. XVI. JHS. MARIA. CONSOLOR. VIVA. FLEO. MORTUA. PELLE. NOCIVA. LUCAS. MARCUS. JOHANNES. MATTEUS.

A. C. 1517. den 18. Julii starb Graff Günthers des XXXIX. von Schwartzburg Fr. Gemahlin/ Amalia/ Graff Vollraths von Mannsfeld Tochter / wurde auch zu Arnstadt in die L. Fr. Kirche beygesetzet. Es hat ein ungeschickter Meß-Pfaffe zu Sondershausen damahls dieser Gräffin Todt mit folgenden Worten beschrieben: Ad 15. Cal. Jun. Anno supra sesqvimillesimo decimo septimo Dia ac Nobilis Domina Amelia, claris ex natalibus Mansfeldensis Comitatûs exorta, Generosi Domini Güntheri Melampolitani contoralis haud inhumana ac chara in Orci Familiam demandata est, cujus umbræ in pace pausent.

A. C. 1522. den 8. Sept. Sonnabends nach Mariä Geburt/kam Caspar Guttelius, ein Prior der Augustiner-Mönche von Eißleben nach Arnstadt / welcher ein Doctor Theol. und bey D. Luthero in grossem Werth war / hernach auch Pastor zu Eißleben worden/ vid. Sagitt. Introd. ad

ad Hist. Eccl. p. 839. Derselbe muste auf Begehren der Bürgerschafft / nach alten Gebrauch/auff den freyen Marckte in Arnstadt predigen/und zwar recht Evangelisch/ dabey die Päbstliche Lehre wiederlegen. Nach der Zeit ließ er die Predigten zu Wittenberg 1522. den 4. Octobr. drucken/und dedicirte sie Graf Günthern dem XXXIX. von Schwartzburg / welcher eyfrig Catholisch war/ dazumahl auch wegen Abwesenheit solche nicht angehöret hatte. Die Dedication ist denckwürdig und lautet also:

Dem Wolgebornen und Edlen Herren / Herren Günther / Graffen zu Schwartzburg und Herren zu Arnstadt und Sunderßhausen / meynen gnedigen Herren.

WOlgeborner Graff und Herre/ nach dem ich itzt jüngst Sonnabende nach Nativitatis Marie, vergangen / zufelliger weyß gen E. G. Graffschafft zu Arnstadt byn eynkommen/ und umb etzlich Predig/ nach der alten Gewonheit/ erstlich auff dem Marckt zu thun/ angesunnen. Hab ich mich (dieweyl das/ und kein anders / meyn Standt und Ampt erfod-

erfoddert) leychtlich darzu lassen vermügen. Do selbst/ wie denn das Evangelion hatt erfoddert / Gotlichen Willen / durch sieben Sermon fürgetragen/ E. G. Volck/ sampt andern yn grossem Haufen gegenwertig/ evangelischer Warheyt hungrig / und gantz gyrig / auß Christlicher Pflicht/ unterricht nach vermügen. So aber E. G. do selbst nicht eynheymisch antrofen / auch durch Freund (nicht arger Meynung) byn gebetten/ solch Predig/ Erstlich E. G. nachmals ihnen schrifftlich zustellen/ wie wol doch eyn groß Unterscheydt / etwas mit lebendiger Stymme/ oder mit todter Schrifft/ an Tag zubringen/ hab ichs ihnen dennoch nicht wissen zu wegern/ nnd hab derhalben/ solch Predig/ ob wol nicht von Wort zu Wort/ iedoch gleichlautender Meynung / auß der Feddern yn den Druck verfertigt. Gantz demüttig/ und aufs aller vfleyßigst bittende/ E. G. woll solch meyn Wolmeynung gnädiglich an und aufnemen/ E. G. Unterthanen/ in löblicher Grafschafft das aller reynist Evangelion / die eynige Speysse der Seelen/ mit Menschen Lere/ und verfürlicher Hantyrung unvermengt/ durch Evangelische Prediger verschaffen / mag sich gegen GOtt und E. G. Unterthanen an son-

der Zweyffel/ E. G. nicht wol besſers und ſeeligers Wercks zuthun/ beyleyſſen. Will hiemit E. Gnaden GOtt/ und nach GOtt mich E. G. befohlen haben

E. G.

Untertheniger Capplan
Caſpar Gutthell.

Er hat das Evang. auff dem XIII. Trin. Sonntag ex Lucæ X. erkläret: Und ſiehe da ſtund ein Schrifftgelehrter auff: Usqve ad verba: Du haſt recht geantwortet/ thue das/ ſo wirſtu leben. Textus hic integer Concioni præfigitur; cujus initium: Dieweil uns denn heuttiger Sonntag/ aus dem Evangelio Luce, dieſe Frag und Antwort zubringet ꝛc. In fine totius libri legitur: Datum am Tag Sant Franciſci, über Eyßleben gelegen/ in Auguſtiner Kloſter. 1. 5. 22. Es ſeynd aber an der Zahl 7. Predigten über das Evangelium. Nachdem gedachte Predigten des Guttelii angefeindet worden/ hat er ſolche defendiret in einer Schrifft/ welche zu Zwickau in der Bibliotheck lieget/ und folgende Auffſchrifft hat: Schutzrede wieder etliche Clamanten auff 7. Sermon geſtellet

und

und zu Arnstadt geprediget. Edit. Wit. teb. 1522. vid. Scultet. Annal. Evangel. ad A. C. 1522. p. 135. Seckendorf. Hist. Lutheran. lib. I. Sect. 55. §. 139. n. 9. p. 241. 251. Biblioth. Goth. asservat ipsas conciones typis excusas.

A. C. 1523. sammelte sich in Thüringen ein Krieges-Volck in dem Absehen / als solten sie dem vertriebenen Könige in Dennemarck Christierno zugeführet werden. Davon legten sich 400. Reiter in Arnstadt / das Fußvolck in die Erffurtische und Maintzische Dörfer. Doch währete es nicht lange / denn die Rittmeister und Hauptleute hatten kein Geld / ritten davon / da verlieff sich das Volck. Topp. h. l.

A. C. 1525. war der bekante Bauren-krieg in hiesigen und benachbahrten Landen / wobey auch etliche Flecken und Städte sich einzumengen und der Obrigkeit zu widerstehen sich unterfiengen. Arnstadt betraff dergleichen Unglück. Denn allhier rotteten sich viele von der Bürgerschafft Hohen und Niedrigen zusammen / berathschlagten mit einander / daß der Landes-Herr keine Regalia, Recht und Gewalt hinfort in der Stadt haben solte / sie nahmen zugleich denen Edel-Leuten (die dazumahl in Arnstadt wohnten)

und auch denen Priestern ohn Unterscheid/ alle ihre Privilegia und Freyheiten. Die Hn. Grafen / Günther der XXXIX. und dessen Hr. Sohn / Henrich der XXXVII. von Schwartzburg / (welche zusammen in Arnstadt residirten) wurden auff dem Rathhause gezwungen / am Dienstage nach Quasimodogeniti allen ihren Willen und übergebenen Artickuln sich zu unterschreiben/ musten auch dabey einen Schadloß-Brieff geben. Viele liessen sich warnen von Hertzog Georgen / und deprecirten/ die andern aber blieben Rebellen. Solchen grausamen Tumult und Ungehorsam erfuhr Churfürst Johannes von Sachsen/ kam den 16. Jun. Freytags nach Cantate gegen Abend/aus seinem Lager von Ichtershausen nach Arnstadt/ über dessen Ankunfft die Wiederspenstigen sich erfreueten / und meyneten/es würde auff ihrer Seite alles gut werden / weil der Churfürst vorher gesaget/ er wolte die Articul selbst abhandeln. Allein/ es wurden alsofort neun Auffwiegler und Räthleins-Führer [welche an statt des Fähnleins ein Pflug-Rath nach der rebellischen Bauren Exempel führeten und davon den Nahmen hatten] auff öffentlichen Marckte ohne alle Gnade und Entschuldigung

digung geköpffet / 44. in Thurm gestecket / welche nach etlichen Wochen / gegebener Geld-Straffe / und vielen Versprechen / gehorsam zu seyn / wieder loß kamen. Ferner geschahe es / daß gedachter Churfürst den 18. Jun. Sonntags nach Himmelfahrt Christi / seinen geheimden Rath Friedrich von Thuna nach Arnstadt schickte / welcher unter andern Straffen / auch 3000. Gülden zu zahlen / der Stadt ankündigte / weil sie doch fast alle hätten Gefallen an der Sache gehabt / darum wohl gewust / und denen Aufrührern zum theil Herberge gegeben / musten darauff der Gräfl. Herrschafft vom neuen huldigen. Von dieser denckwürdigen Geschicht handeln fast alle Thüringische gedruckte und geschriebene Historien-Bücher. Sonderlich aber mag man hiervon mit mehrern lesen / was Rivander in Chron. Thur. p. 505. Wigand. Anabapt. p. m. 320. 321. Spangenberg im Adelspiegel P. II. p. 52. it. in Sächs. oder Mansfeld. Chron. p. 362. 618. Faustus im Sächs. Stammbaum p. 184. und der seel. Hr. Lappius Arnstädt. Superint. in seiner A. C. 1653. gehaltenen und auff Begehren in Druck gegebenen Rathspredigt / lit. D. auffgezeichnet hat.

A. C. 1526. den 1. Aug. kam in der Nacht gegen 11. Uhr ein starckes Hagelwetter über Arnstadt / Rudislebische und Dornheimer Flur / davon das Getraidig / welches schön gestanden / an Korn / Gersten und Hafer gäntzlich ruiniret wurde.

A. C. 1529. den 29. Febr. ist Graf Günther der XLI. von Schwartzburg / nachmahliger Arnstädtischer Landes-Herr / zu Sondershausen zwischen 11. und 12. Uhr Mittags gebohren worden. Er wird anitzo genennet BELLICOSUS, weil er in Krieges-Händeln sich ungemein klug u. tapffer / als Röm. Käys. Majest. Rath und der Niederländischen Stände Kriegs-Obrister jedesmahl erwiesen / worzu er auch gleichsam gebohren worden / in dem er bey seiner Gebuvth ein blutiges Creutz in der rechten Hand / mit auff die Welt gebracht.

A. C. 1531. starb Graf Günther der XXXIX. von Schwartzburg in Arnstadt / welcher der letzte Catholische Landes-Herr zu Arnstadt war / und wurde daselbst in der L. Fr. Kirche begraben / an dessen statt kam sein Herr Sohn Graf Heinrich der XXXVII. von Schwartzburg.

A. C. 1533. gieng die Lutherische Reformation in Arnstadt an / weil der Churfürst

fürst von Sachsen und jetzt gedachter Graf Henrich grossen Eyffer darzu hatten; Dazumahl wurden wegen der Kirchen-Güter/ als Kasten-Herrn zum ersten verordnet Hanß Fischer / ein Bürgermeister / und Andreas Wende / Kämmerer allhier.

A. C. 1535. auff dem Freytag nach Vincul. Petri beschlosse der gantze Rath/ daß die frembden Fleischer bey der Bonifacii-Kirche am Oelberge sollten feil haben / wie vor alters.

A. C. 1535. ist der Wein um Arnstadt her so wohl gerathen / daß denen Bürgern 12000. Eymer Wein konnten geschätzet werden. Dergleichen wohl nicht mehr zu hoffen ist / nachdem die meisten Weinberge/ wegen des bißherigen geringen Weinwachses/ ausgeschlagen/ zu Gärten und Aeckern gemachet worden.

A. C. 1537. ist die steinerne Brücke über das Wasser/die Weisse genannt/in der Erfurtischen Strasse/ beym Hospital S. Georgii/ gebauet worden.

A. C. 1537. hat Graf Heinrich vorgedachter Landes-Herr den steinern Brunn inwendig im Schlosse verfertigen lassen.

A. C. 1537. den 23. Oct. Mittwochs nach Severi, wurde auff Befehl Gnädiger Herr-

schafft von dem Churf. Sächs. Amtm. zu Saalfeld / Georg von Dennstedt / Georg von Witzleben / und Ludwig von Wüllersleben denen Barfüsser-Mönchen in Gegenwart des Raths allhier angedeutet / daß sie das Kloster räumen solten / oder die reine Evangelische Religion annehmen und deswegen sich bedencken biß Martini. Nachdem sie aber bey ihrem Sinn und Lehre blieben / so muſten sie Donnerstags nach Martini mit Haab und Gut ausziehen / wiewohl mit grossem Unwillen. Vid. supra p. 84.

A. C. 1537. ist der Gottesacker fürm Erffurtischen Thore angefangen und zu bauen vollendet worden. Da denn am Sonntage nach S. Nicolai die Einweihungs-Predigt geschahe von Casp. Rodeloffen / Past. zu S. Bonifacii. Nach der Zeit durfft niemand mehr / wie sonsten zuvor geschehen / in der Stadt bey die Kirchen begraben werden. Es war aber auff diesem neuen Gottesacker die erste Leiche / an der Mittwoche nach S. Nicolai, Meister Hanß Vogelsbergers Eheweib / welche daselbst zur Erden bestätiget wurde mit einer treflichen Procession. Dabey waren damahlige zwey Pastores der Stadt / Nicol

col Tantz/ Past. zu unser L. Frauen/ Casp. Rodeloff/ Past. zu S. Bonifacii, die übrigen Kirch- und Schulbedienten/ der gantze Rath/ aller Handwercke Obermeister u. s. m. Allda hat man die Leichen vor diesen nicht allein/ wie itzo/ Nachmittages/ sondern auch frühe um 9. Uhr begraben/ mit rechter Solennität und gehaltenen Leich-Predigten.

A. C. 1538. den 12. Jul. starb in Arnstadt der löblich regierende und erste Lutherische Landes-Herr/ Graf Henrich der XXXVII. von Schwartzb. Freytags um 3. Uhr Nachmittage/ und wurde daselbst den Sonnabend drauff in der L. Fr. Kirche beygesetzet. Nach dessen Tode kam Arnstadt mit aller Zugehör durch Erbfall an Graf Günthern den XL. von Schwartzb./ weil der abgestorbene Herr keinen Sohn hinterlassen hatte.

A. C. 1539. ist der Wasser-Kasten auff dem Barfüsser-Kirchhofe/ und unter dem Berge bey des Beckers Hause gesetzet worden.

A. C. 1539. hat der Churfürst zu Sachsen/ Joh. Fridericus, dem Rathe den Platz des Barfürsser-Klosters/ Dienstags nach Oculi zu geeignet/ allwo nachgehends eine

Wohnung für einen Prediger und dem Schul-Rector zubereitet worden. Conf. pag. 84. 85. 168.

A.C. 1539. den 19. Nov. hatten die Protestirenden Stände einen Convent in Arnstadt / dahin zwar kein Fürst Persönlich kam/ jedoch dero Gesandten daselbst erschienen. Es wurde dazumahl berathschlaget/ die Bündnisse zu vermehren und sich zur Gegenwehr zu stellen/ wenn der Käyser den Franckfurtischen Vertrag nicht halten würde. So auch/ daß die Kirchen-Güter zum rechten Gebrauch solten angewendet werden; Man solte die beyden Könige in Franckreich und Engeland durch Gesandten ersuchen / damit sie von ihrem harten Sinne wieder unsere Religions-Verwandten abstehen mögten. Es müsten auch an den Käyser welche abgeordnet werden. Sonderlich aber wurde dazumahl die Stadt Riga/ welche mit ihrem Ertz-Bischoffe in Wiederwillen gerathen / in Schutz und Bund genommen. Hertzog Henrichen von Sachsen wurde angedeutet / nach erlangter reichen Erbschafft von seinen verstorbenen Bruder Hertzog Georgen / die gemeinen Unkosten nebst andern Bundsverwandten tragen zu helffen. Und weil

auch

auch eben dazumahl Johann Dolze und der Vice-Cantzler / Franciscus Burckhard / auff Churfürstl. Befehl des Königes in Engeland Beylager beyzuwohnen / reisen solten / so wurde ihnen in Arnstadt zugleich mit auffgetragen / im Nahmen derer Bundes-Verwandten mit dem Könige von der Religion zu handeln / u. d. m. darauff gedachter Convent am 16. Dec. sich geendiget. Conf. Sleidan. Comment. Lib. XII. p. m. 347. Melanchthon. in Epist. ad. Camerar. p. m. 325. 326. &c. Wie sich aber dazumahl bey diesem währenden Convent der Rath sehr löblich wegen Bewirthung und Verpflegung derer Hn. Gesandten verhalten / ist oben p. 25. 26. und 39. aus Georgii Lauterbecks / des damahligen Churbrandenb. gegenwärtig gewesenen Hoffraths Regenten-spiegel weitläufftig angeführet worden. Von diesem Convent will auch hieher setzen eine gute Nachricht / welche extrahiret worden aus Spalatini deutschen Annalibus von An. 1519. biß 1544. mit dessen eigener Hand geschrieben / davon das Original im Fürstl. Sächs. Gemeinschafftlichen Archivo zu Weimar verwahret wird:

Fast

„ Fast am Ende dieses 1539. Jahrs/haben „ die Churfürst / Fürsten / Stände und „ Städte der Evangelischen Vereinigung/ „ ihre Räthe/ Geschickten und Diener zu „ Arnstadt in Düringen beyeinander ge„ habt/von etlichen notwendigen Sachen/ „ die Religion belangend / zuhandeln / und „ sonderlich/mit was unterthänigen Befehl „ Botschafft zu Röm. Käys. Maj. in irer „ Ankunfft in deutsche Nation abzufertigen/und seiner Käys. Maj. nur allerley „ Gebrechen und Beschwerung / so diesem „ Theil von wegen der Religion täglich be„ gegnen/ unterthäniglich anzuzeigen/ und „ ferner zubitten und zu erbieten. Wie „ denn durch Schrifft und abgefertigte Ge„ schickten unterthäniglich geschehen.

A. C. 1540. hielte Graf Günther von Schwartzburg einen Landtag in Arnstadt. Damahls wurden auch viel Mordbrenner theils verspühret/ theils ertappet/ welche von feindl. Papisten solten seyn ausgeschickt worden.

A. C. 1546. wurden die Religions-Sachen zu Regenspurg auff einen Krieg abgeredet / dazu aber die Sächsischen Städte nicht gerathen / auch davon nichts eher erfahren

fahren hatten/ biß das Krieges-Volck bey Arnstadt sich mit Hauffen eingefunden.

A. C. 1551. kam ein frühzeitiger Schnee am 28. Sept./ welcher eine viertel Ele hoch fiel und zwey Tage gelegen.

A. C. 1552. ist Graf Günther der XII. zum Gehren Donnerstags Abends um 9. Uhr seel. verschieden. Denn als derselbige um Martini auff ihr Wald-Amt nach Gehren gereiset/ und am 20. Nov. Abends/ mit Dero Gräfl. Gemahlin und Kinder in der Hof-Stube gespeiset/ über der Taffel frölich und gesund gewesen/ und von Christlichen Glaubens-Sachen selbe gantze Zeit discurriret/ hernach wohlgemuthet auffgestanden/ und in Dero Gemach sich erhoben/ hat er eine unvermuthete Schwachheit empfunden / dahero so bald in Dero Kammer sich begeben / auff die Knie gefallen/ zu GOtt eiffrig geseufftzet und gebetet/ und also unter demselben entschlaffen. Vid. M. Joh. Hoffmanns Memor. Sec. Wilh. Com. Schw. B. b. Darauf ist er nach Arnstadt begleitet/ allda eingehohlet/ ins Schloß gesetzet / von dar bey starcker Procession und Geläute/ von Edel-Leuten biß auff den Marckt vor das Rathhauß getragen/ auff den Stein vorm Rathhause gesetzet/ allwo

er

er hernach von dem Rathe angenommen und vollends biß in die L. Fr. Kirche getragen und daselbst in das Erb-Begräbniß beygesetzet worden/am 13. Novemb. war ein Sonntag.

A. C. 1553. hat Güntherus Bellicosus auff Philippi Jac. das itzige Schloß in Arnstadt zu bauen angefangen/darauff

A. C. 1557. am Tage Urbani der erste Stein an den Ort/ wo vormahls die Neideckegestanden/ in Gegenwart Graf Günthers und Graf Hanß Günthers/ Gebrüdere/ist geleget worden/ vid. p. 27. 128.

A. C. 1557. fiengen um Herbst etliche Bäume wieder an zu blühen/ wie auch die Frühlings-Blumen in Gärten/ man hatte um Michaelis wieder Erdbeeren und um Lucas-Tag schöne Rosen.

A. C. 1559. wurde von der Herrschafft dem Rathe die Jacobs-Kirche zu eigen übergeben/ mit der Condition, den Thurm dabey in Bau und Besserung zu halten. Auch bekam der Rath zu der Zeit der Nonnen Sprach-Hauß zu einem Born-Hause zu gebrauchen. Vid. p. 76. 81.

A. C. 1560. den 17. Nov. hat Graf Günther Bellicosus mit seiner verlobten Catharina von Nassau in Arnstadt Beylager

lager gehalten. Bey solcher Solennität war Graf Eberwin von Honstein auch zugegen/ starb aber allhier balde hernach und wurde am 6. Decemb. zu Walckenrieth begraben.

A. C. 1560. den 28. Dec. sahe man frühe zwischen 5. und 6. Uhr ein erschreckliches Feuer-Zeichen am Himmel / dabey auch Strahlen wie Blut-Flüsse waren.

A. C. 562. hat der Würdige Peter Ittiges in seinem Testament dem Rathe 25. fl. zu Erbauung eines Brunnens auff der Barfüsser-Gassen vermachet / solche auch noch bey seinem Leben in diesem Jahre / weil der Bau gleich vorgenommen worden / willig dargereichet.

A. C. 1562. als Käyser Maximil. II. zu Franckfurt am Mayn gekrönet wurde / so reisten auch dahin die Herren Grafen von Schwartzb. Damahls nahm Graf Günther Bellicosus mit sich seine Räthe / D. Dav. Schieferdeckern / Henr. Müllern und D. Petrum Avianum, seinen Leib-Medicum.

A. C. 1566. hat Graf Hanß Günther von Schwartzburg in Arnstadt Beylager gehalten.

A. C.

A. C. 1567. ist wegen des eingefallenen Sterbens / der hiesige Gottesacker erweitert worden / darzu man die Helffte zweyer Gärten erkaufft für 92. Gülden.

A. C. 1571. hat man in der Barfüsser-Kirche angefangen / den Gottesdienst / wie in andern Kirchen / auch zu halten.

A. C. 1572. ist die Grosse Mühle in Arnstadt von Graf Günthern Bellic. erbauet worden / vid. p. 133.

A. C. 1572. den 14. Maj. ist Fr. Elisabeth geb. von Eisenberg / vermählte Grässin zu Schwartzb. in Sondershausen gestorben / von dar aber nach Arnstadt in die L. Fr. Kirchen gebracht und bey ihren Herrn begraben worden.

A. C. 1574. hat sich ein Comet durch ein gantzes Jahr unverrückt sehen lassen / darauf grosser Krieg erfolget.

A. C. 1576. den 19. Febr. Sonntag Septuag. hat Graf Albrecht von Schwartzb. seine Heimfahrt allhier gehalten.

A. C. 1578. fieng die Pest an in Arnstadt zu grassiren / währete biß 1582. da das gantze Ministerium und der Rath ausgestorben.

A. C. 1580. wurde den 11. Febr. am Donnerstage nach Sexages. die Formula Con-

cor-

cordiæ mit grosser Solennität von denen Herren Räthen / Stadt- und Land-Predigern in hiesigen Schlosse, unterschrieben. Vorher ließ Graf Günther alle angehörige Pastores nach Arnstadt citiren / allda sie sich auffm Rathhause versamleten / von dar wurden sie nach gehaltener Predigt nach Hoffe geführet / daselbst der Canzlar Börner den Vortrag gethan / und der Superint. Helmerich sie befraget / ob sie wolten unterschreiben; Darauff die Antwort geschahe: Sie wolten zuvor alles wohl überlesen u. s. w. welches auch geschehen und hernach von allen willig unterschrieben worden.

A. C. 1581. den 7. Aug. an einem Montage / Nachmittags zwischen zwey und drey Uhr / kam auff dem Marckt neben dem grünen Löwen / ein erschreckliches Feuer aus / davon innerhalb 3. Stunden 378. al. 387. Häuser / 64. al. 94. Scheunen / die Kirche S. Bonifacii, mit dero schönen Thurm / daselbst befindlichen 5. Glocken und 2. Seigern / Rath- Pfarr- und Schul-Häusern / wohlbestellte Apothecke / Herschafftl. Vorwerck / u. s. m. in der Lohe auffgieng; Solches hatte Joh. Nebel (andere nennen ihn Hanß Bohnen) in seinem Hause muthwillig verursachet; denn er aus Geitz keine

neue Dach-Rinne wollte legen / sondern die alte auspichen lassen / welches er / als es bey so heisser Zeit ihm wiederrathen wurde / ins Teufels Nahmen zu thun angetrieben / darauff alsofort das brennende Bech um sich gegriffen / ein groß Feuer angezündet / welches an viele Oerter der Stadt zugleich herum gefahren / über die Gassen gehüpffet / gesprungen / wie die Katzen gelauffen / als grosse Fässer gewältzet / daß sich niemand fast hat retten können / sondern musten nur alles brennen lassen / auch in Kellern und Gewölben ist wegen so grosser Hitze und Gluth nichts sicher blieben / kaum konte das Gräfl. Schloß / durch fleißiges Arbeiten der Bauren gerettet werden. Bey diesem Feuer seind zwey alte Leute ein Mann und Weib erstücket / welche den 8. Aug. begraben worden. Gedachter Hanß Nebel war seines Handwercks ein Schuster / war keinem Gelehrten günstig / wurde andern per favorem vorgezogen und zum Bürgemeister gemachet / muste aber bey dem Brande entlauffen. Von seinen Gütern wurde der Garten nebst dem Gottes-Acker / zu dessen Erweiterung / bey einfallender Seuche / 1582. von Gn. Gräfl. Herrschafft eingeräumet. Damit aber dieser erbärmliche

Brand /

Brand/ als in welchem das Hertz und Kern der Stadt ausgebrannt worden/ im stetem Buß-Andencken seyn mögte/ so hat ein damahliger Gräfl. Schwartzb. Rath und Rentmeister/ Herr Christoph Kirchberger/ ein rühmliches Legatum von seinen Gütern gestifftet/ solches jährlich/ um diese Zeit/ Kirch- und Schul-Bedienten/ und armen Leuten auszutheilen/ auch zugleich erhalten/ daß alle Jahr auff dem Montag nach dem 7. Aug. eine Brand-Predigt gehalten werde/ welche A. C. 1589. M. Roth/ Superint. zum ersten mahl gethan und den Anfang gemachet hat. Dergleichen auch biß itzoher löblichst beobachtet worden. Gedachte erstere Predigt ist nebst 4. folgenden Brand-Predigten/ zu Erffurt 1594. 8vo gedruckt heraus kommen. Es hat Cantzlar Börner/ welcher dazumahl in Arnstadt lebete/ folgendes Distichon von diesem Brande gemacht:

In CIneres abIIt nVnC ArenstaDIa
VafrI
aC stoLIDI fLagrans ConsVLIs
Igne sVI.

Wendelinus Hellbach P. L. hat dergleichen verfertiget/ ap. Binhard. l. c. Lib. III. p. 193. 194. Bange l. c. 189. lautet also:

AetopoLIs sæVos VastatVr aMœna per Ignes
EheV non sentIs qVanta sIt Ira DeI.

So hat auch M. Erasmus Hedenus eine weitläufftige Beschreibung dieses Feuers ehemahls metricè auffgesetzet/welche A. C. 1589. gedruckt vorhanden und bey dieser Gelegenheit kan hiermit abermahls publiciret werden:

INfandum patriæ Pietas renouare dolorem
Suadet, & horrendæ seriem pertexere cladis,
Præclaras ut opes, & tecta superba furentes
Eruerint flammæ; qvæqve ipse miserrima vidi,
Et qvorum pars una fui: qvo verior horum
Testis ero, nihil affingens: Qvin cuncta qverentem
Haud meminisse dolor finit, & Mens conscia luctus.
Et lacrumæ admonitu damni communis acerbo
Mæsta per ora fluunt, ceu concitus imbribus amnis.
Et qvis enim sistat fletus? qvis talia fando
Temperet à lacrumis, nisi clausum robore pectus,
Et devincta gerat duro præcordia ferro?
Adde, qvod in mediis dum condimus ista ruinis,

Ac

Ac lamentantū, & ſua triſtia fata gementum
Miſcentur voces qverulæ; plangoribꝰ ædes
Femineis ululant, urbisqve incendia deflent,
Antiqvumqve decus gemebunda voce requirunt
Urbis tam nitidæ prius: haud ſatis apta labori eſt
Mens tali, & meminiſſe horret, luctuqve refugit.
Nec potis eſt doctos Muſarū expromere fetꝰ.
Ut potero tamen expediam, cognoſcere noſtros
Si qvem fortè juvat caſus, triſtesqve labores.
At qvi principium nobis, & cauſſa fuiſti,
Atqve autor tanti exitii, Tu carminis hujus
Principium dabis, & verſu memorabere noſtro,
Scilicet ex merito; nec enim te laudibus ullis
Dignari poterunt odio qvas ſemper habebas
Muſæ, qvæ tibi ſordebant, & qvotqvot honeſtus
Aönidum ſtimulabat amor, laudisqve cupido.
His infenſus eras, rudis ipſe, ignarꝰ & amens.
Hisqve tua potior cenſura, qvisqvis honeſto
Paſthabito, numis cumulandis turpiter eſſet
Deditus, & miſeros qvæſtu ſpoliaret opimo,
Divitiis pollens titulo qvocúnqve repertis.
Te voco, non ſuavis blandum cui Gratia nomen,
Sed tibi qvæ ſemper fuerat Maledictio cordi,

Et NEBULAE infauſtum dederant cognomen opacæ,
Qveîs urbem involvis totam, & caligine comples.
Qvem Fabium vulgo vocitant; Tu Maximus ille es,
Unus qvi nobis ERRANDO proſtituis rem,
Si tamen admonito tantus committitur Error,
Atqve hoc non SCELUS eſt factum, vel crimen habendum
In tanto potius, qvantum te fama ferebat,
Conſulis imperium ſumi, ſæuasqve ſecures
Cui ſors obtulerat, cui rerum credita ſumma eſt,
Qvem decuit tantis alios avertere ab auſis,
Tale qvid & ne qvis faciat, prohibere monendo,
Qvódqve jubent patriæ leges, parere monenti
Scilicet immites nolentibus addere pœnas.
Tu verò immerſus lucro, dum parcere nummis,
Et malè qvæſitis opibus, per fasqve nefasqꝫ
Congeſtis mavis, patriæ tot damna tuliſti.
Lux erat Auguſti ferventis ſeptima, ſole
Læta coruſcanti, furiarum concitus œſtro
Qvando ſuas Conſul Fabius malè providus ædes
Undiqve rimoſas, minitantes úsqve ruinam,
Contra hiemem gelidósqve imbres munire parabat,

Aedi-

Aedium at in ſummo medio duo tecta coibant,
Rimoſa ac putri é ligno mediante canali.
Obſtruere hunc cupiens conſul (velut anté ſolebat)
Aſſcenſu ſuperat ſummi faſtigia tecti,
Atq; infarcit acu ſtupas humore carentes;
Moxqve picem liqvidam, ferventem, infundit, et omne
Extemplò tectum accendi, celſasq́ ſub auras
Ferri flam̃a vorax; qvam dum 9peſcere tẽtat
Affuſis lymphis, tantò illa ardentior exit.
Indicium ut celſis in turribus æra dederunt,
Concurſus tota fit in urbe, incendia clamant,
Ferte citi ſcalas, date aqvas, & ſcandite tecta.
Siphones mox expediunt, urnasq́ capaces.
Hinc utres, hinc ligna volãt, lapidesq́ revulſi.
Sed nihil hîc utres, infuſaq́ flumina proſunt,
Nec rapidæ iccirco flam̃æ atq́ incendia vires
Indomitas poſuêre, ignis violentior ædes
Vicinas qvoq́ corripiens latè omnia vaſtat.
Fit fragor horriſonus, piceum fert fumida lumen
Aura, et comiſtam Volcan9 ad aſtra favillam.
Sternitur omne ſolum domibus tectisqve revulſis.
Ecce etiam ſubitò venti, velut agmine facto,
Erumpunt rapidi, et ſævo ignem turbine perflant.
Iamq́ fori nitidas ignis conſumſerat ædes,
Curia reſtabat ſublimibus alta columis,

Qvæ tamen haud valuit violentæ obſiſtere flammæ,
Sedruit in cineres, celſoq́ á culmine pinnæ
Avulſæ, pictæq́ trabes, nitidæq́ columnæ,
Præcipitem evictæ tandem traxêre ruinam.
Turris erat vaſto ſuſpectu, juncta ſacrato
Bonfacii templo, ſaxis conſtructa vetuſtis,
Laminibus contecta cupri: vicinus & illam
Complexus ruptis ſolvit compagibus ignis.
Illa trahens longas ſpacioſo limite rimas,
Diſſiliit tandem, parsqve altera pondere preſſa
Procubuit ſubito, & cælum tonat omne fragore.
Altera pars manſit, qvæ ne nova damna ruina
Inveheret ſubita, ſapiens prudensqve Senatꝰ
Cavit, conductis precio, qvi funditus illam
Dejicerẽt: ſed & alta ſcholæ jam tota coruſcat
Volcano ſuper ante domus, ſpes relliqva nulla eſt.
Hinc átqve hinc crepitant flammæ, ſtrepitúqve ſonoro
Volvuntur per tecta citò, furit æſtꝰ ad auras.
Ceu ſonitu fervétqve fretis ſpirantibus æqvor,
Aut velut æthereas cum rauca tonitrua nubes
Pervolitant, ruptísqve micant è nubibus ignes.

Flam-

Flamma domos, junctos domibus populatur & hortos,
Gramina canescunt, cum frondibus uritur arbor.
Ut nullus igitur se tanta incendia cives
Posse domare vident, vel aqvis, vel viribus ullis,
Certatim absqve mora (pereat ne tota supellex)
Important cellis qvæ possunt cúnqve profundis,
Sed mora parua data est, perierunt optima qvæqve,
Qvæ transferri alió vetuit Volcania flamma.
Jamqve ignis dicto citius complere plateas,
Accessu prohibere omnes, ni linqvere vitam
In mediis vellent flammis: Ergò ocyus omnes
Jam fugere ad portas patulas, campúmqve salutem
Qværere per vastum, solis se credere & agris,
Discessu lacrumari omnes, atqve omne querellis
Impleri nemus, & muri clamore relinqvi.
Stant pavidæ in campo matres, oculisqve tuentur
Flammiferam nubem, & fulgentes igne Penates.
Discurrunt aliæ, natos carósqve maritos
Uxorésqve viri qværunt, natíqve parentes.
Et vario mistus fremitu ferit aurea clamor

Sidera, dũ muros intra lacrumantur & extra.
Pectora cædentes miſerandæ ſortis, acerbum
Deflentes caſum, vultu profitente dolorem.
Sol ruit interea, qværunt diverſa per hortos
Hoſpicia, & villas ſubeunt, pagóſqve propinqvos,
Et juga jam peragrant ſilveſtribus horrida dumis,
Hinc exaudiri fletus, vagitus & ingens
Infantum ac matrum ſera ſub nocte gementum.
Nulla tamen flammis reqvies, fora lata relucent
Ignibus iñumeris, paucas hinc inde tuentur
Qvas nondum arripuit tantæ violentia peſtis,
Relliqviæ populi ſummis vix viribus, ædes.
Atqve ea diverſa á multis dum parte geruntur,
Ecce noua interea tectis incendia gliſcunt,
Hic ubi præluſtres arces Schuuartzburgicus Heros,
GUNTHERUS, nulli bello & pietate ſecundus,
Exſtruxit, ſua qveis vix conferat atria Memphis.
Ac niſi continuò tum qvoſdam ea cura ſubiſſet,
Scandere tecta citò, rapidæqve obſiſtere flammæ,
Ultima præclaris lux arcibus iſta fuiſſet.

Con-

Conſulis & forſan fuerint qvæ fata reqviras,
Urbis ubi incenſæ caſum, convulſaqve vidit
Limina tectorum, & medium in penetralibus ignem,
Atqve ſibi infeſtos everſa ob mænia cives,
Permetuens, nuſqvam apparet, pedibúsqve ſalutem
Qvæſivit, nec poſt hæc usqvam viſus ab ullo eſt.
Poſtera vix denſas tenebras aurora fugârat,
Diſperſi ut redeunt, nec adhuc ſopita per urbem
Reſtinguunt undis incendia, rudera tollunt,
Qvæqve prius raptim fuerant abſcondita cellis,
Exportant; Multis fruſtrà qvæſita ſupellex.
In cineres viſa eſt tandem tenuéſqve favillas
Subſediſſe, novi qvod damnum eſt cauſa doloris.
Jámqve iterum audiri gemitus, ſuſpiria, fletus,
Ac ſi nunc primum inciperent ardere penates.
Qvis mihi nunc memoret, celeri qvis carmine cuncta
Expediat, qvibus eſt multata urbs incluta, damna?
Non ego, ſi linguæ centũ ſint, omnia fando
Exſuperare qveam, tenui vel dicere verſu.
Qvî referam qvanti fuerit precioſa ſupellex?

Qvanti

Qvanti ædes? qvarum numerum si fortè reqviras,
Tot flamma absumsit flagrans, qvot nempè diebus
Signiferum rapidus percurrit Cynthius orbem.
Ne dicam, qvantum frumento & Isatide cives
Perdiderint, veterem seu spectes, sive recentem,
Námqve ter unius spacio qvæ carpitur anni,
Bis fuerat detonsa agris, & condita tectis,
Et jam tincturæ conseruabatur ad usum.
Curia, Templa, Scholæ, librorum immensa supellex,
Qvantis constiterint impensis haud facilè ullus
Dixerit, hæc volucris tamen omnia flamma cremavit,
Qvid referam insignem Turrim, nolasqve boantes
Antè immane, leves cineres nunc atqve favillas?
Pæonias qvid opes, precioſa & pharmacathecis
Mille reposta, manu sollerti mistáq; dicam?
Qvid verò (crudele) cadavera putrida cellis
Bina inventa cavis, atróqve fluentia tabo?
Qvid? qvibus immensi luctus, animiqve dolores,
Et curæ vigiles letum peperere citatum?

Cetera

Cetera non referam privata aut publica damna,
Qvæ nisi visa fidem nulla ratione merentur,
Sed majora urbis facies tibi monstrat adustæ.
Undiqve disjectas moles, avulsaqve saxis
Cernas saxa, putriqve undantem pulvere fumum.
Qvà prius augustos spacioso tramite vicos
Cernere erat, firmo de saxo & strata viarum;
Nullà modò tritâ monstrant vestigia callem.
Rudera nunc plateas complent, vastæqve ruinæ.
Impius hæc nobis Consul monumenta reliqvit.
Jam tempus laceris post tanta incendia fundis,
Aedificare humili congestũ cespite culmen.
Sic brevibus (dolor heu) momentis incluta flammis
Consumta, in cinerem versa est urbs, Consulis ausu
Perverso infesti, & patriæ communis Erinys,
Cui si blanda forent docilis data munera linguæ,
Illi hæc subjiceret mœstis confecta qverellis:
Siccine me mediis in flamis, perfide Consul,
Postqvam incendisti linqvis, ter perfide Consul?
Siccine discedis, neglecto numine divûm,
Immemor & devota aliò perjuria portas?
Civibꝰ ecce tuis Consul sic prospicis amens?

Hæc

Hæc data númne fides,& nobile jusjurandñ.
Perdere ſubjectos , patriámqve exſcindere flamma?
Nec veró excuſes factum extenuéſve nefandum,
Imprudens feci: An vox fidi Conſulis hæc eſt?
Tene inprudenter facere , aut tentare decebat
Qvicqvam vel temerè,qvod non perpenderis antè?
Non tibi prædictum ne dicas; novimus iſta,
Ullius an monitis,precibus,tua pectora cæca
Aut ſuaſu à tantis potuêre abducier auſis?
Non diſſuadentum voces,non omina mille,
Atqve ſecuturi eventus præſagia mentem
Deditam auaritiæ totam mutare monendo,
Ipſum etiam haud potuit ſolis fulgore coruſcans,
Diverſum & qvaſi præcipiens te flectere cælum.
Sed tibi Gorgoneis Alecto infecta venenis
Subjecit ſtimulos , mentémqve obſedit avaram,
Hanc námq; egregio voluiſti aſſiſtere facto,
Qvotqvot & in ſtygiis habitant fera numina Regnis,
Qvæ tu (nec latet hoc) præclara ad cepta vocaſti,
Qvorum hoc auſpicio factum primordia ſumſit.

Sed

Sed cessо: haud qvicqvam monitis nunc atqve qverellis
Proficimus; nec, qvæ dudum sunt facta, dolendo
Corrigere in promtu est, vel fas fera vincere fata.
Nec nos plura sinunt lacrumæ, luctusqve perennes,
Qvi medio toties rumpunt hæc carmina cursu.
Conatúsqve alios inhibent, & corda fatigant,
Sola hac interea spe tristia fata levamus
Si qva dies tantas possit sarcire ruinas,
Antiqvúmqve decus, solitum & reparare nitorem,
Qvod precor, ô utinam non sint hæc irrita vota,
Sed rata vota Heros ô præstantissime fient
Auspiciis GUNTHERE tuis, qvo sospite victas
Haud unqvam patriæ res, acciásq́ fatebor.
Tu spes una tuis patriæ pater optime restas,
Qui instaures urbem labefactam, & vulgus inerme
Componas, solidésqve animos, placidámqve qvietem
Qvas penitus moto turbavit cardine, rebus
[Cui similem haud unqvam vidit Thuringia] clades,
Restituas, lætam & ventura secula pacem.

Auxi-

Auxilia illustres fratres tibi conscia jungent,
Suppetiásqve urbi venient, miserisqve colonis,
Mactianimo illustres heröes, anxia vestram
Dum sibi nunc operam votis Respublica poscit,
Non merito lapsis proprio succurrite rebus;
Vester honos, vestra hæc est Gloria, fama, decúsqve
Laudibus hoc seri tollent super astra nepotes.

EPIGRAMMA,

Cujus Disticho priore Incendii Dies & Mensis: Posterioribus duobus ejusdem Autor, Añùsqve continentur:

ARNSTADIO excidium sextilis septima portat
Lux; dum flammæ urbem vis inimica cremat.
ConsVL Ioannes NebeL hVIVs CLaDIs orIgo est,
Et patrIæ eXItII CaVsa CapVtqVe fVI.
ACCenso proprIo teCto, pVtrIqVe CanaLI.
PræbVIt InfestæVtrIstIa terga fVgæ.

Sonsten lieset man auch von gemeldten grossem Brande folgende alte lateinische und teutsche Reime/welche an M. Hans Niclas Henne-

Hennebergs Hauſe bey der Johannis-Gaſſe gegen der Weiſſe ſtehen:

Hic amiſerunt vires incendia fato,
Qvorum Joañes Nebulæ qvi rexit habenas,
Imperii conſul non prudens extitit autor,
Obleviſſe volens putris inferiora canalis.

* * * * * * * *

An dieſen Ort durch GOttes Gnadt
Der groſſe Brand gewendet hat/
Welcher aus Hans Bohns Hauß entſproſſen/
Da er ſein Rinne mit Pech vergoſſen.

In einem alten MSto ſtehen noch folgende Reime:

Hans Bohns ſonſt NebeLs Narrn VerſtanDt
BeVVeInt ArnſtaD zV grVnD Verbrannt.

A. C. 1581. den 22. Nov. iſt ein Mann von Arnſtadt/ Ritze Griſe/ ein Keſtner/ ſamt ſeinem Weibe und einem Mägdlein/ zu Hocheim ertruncken/ der Mann wurde wieder gefunden den 16. Jan. 1582. das Weib den 11. Jan. bey der Eſels-Mühle am Brühler-Thore/ das Mägdlein den 30. Jan. Der Fuhrmann Joſt/ ein Bürger aus Erffurt/ der ſie umgeworffen/ war entlauffen.

A. C. 1582. muste der Gottes-Acker erweitert werden/ wegen der eingefallenen Pest/ daran 1762. Personen gestorben; um Pfingsten gieng sie an und währete biß in Winter. Dazumahl wurde auch der Julianische alte Calender vom Pabst Gregorio XIII. reformiret, den die Papisten alsofort/ ziemlich späte aber die Unsrigen/ auff gewisse Condition, angenommen. In gedachtem Jahre war am 5. Jul. ein erschreckliches Sturm-Wetter/ welches hin und wieder grossen Schaden gethan/ sonderlich aber in Rockhausen erbärmlich gewütet/ davon bey andrer Gelegenheit weitläufftiger.

A. C. 1583. den 15 Maji ist Graf Günther [Bellicosus genannt] zu Antorff in Braband gestorben/ im 54. Jahr seines Alters. Dessen Leichnam brachte seine getreue Gemahlin mit grosser Gefahr zu Wasser und zu Land/ in einem Kauffmanns-Kasten verborgen/ glücklich nach Sondershausen/ von dar nach Arnstadt/ allwo selbiger 1585. den 7. Nov. mit grosser Pracht in die L. Fr. Kirchen beygesetzet worden/ dabey hernach ein kostbares Monumentum die Fr. Wittwe auffrichten ließ. Nach der Zeit blieb gemeldte Fr. Wittwe in Arnstadt

in

in dem so genannten Gräfin-Hause / als in ihrem Leib-Gedinge.

- - ist das itzige Rathhauß wieder auffgeführet worden / dessen Denckwürdigkeiten oben zu sehen / p. 131. seqq.

- - den 23. Febr. an einem Sonnabend wurden allhier zwey falsche Müntzer / Ventur Francke und Claus Francke / Gebrüdere / verbrant / zugleich auch zwey ausgestäupet.

A. C. 1584. haben Graf Hanß Günther / Graf Wilhelm und Graf Albrecht sich wegen der Herrschafft und Unterthanen vertragen / darauff der Superint. Loner allhier am 27. Febr. eine Predigt aus dem 123. Psalm gehalten. Damahls ist ein so herrlicher Wein in Arnstadt gewachsen / der dem Francken-Weine vorgezogen worden.

A. C. den 22. Sept. Nachts zwischen 11. u. 12. sind 3. häuser vorm Riethor abgebrant.

- - am 8. Octob. ist die Grosse Glocke / welche auff der L. Fr. Kirch-Thurme hanget / gegossen worden / darauff folgende Inscription zu lesen: Durch Göttliche Vorleiung ist bey Regierung des Wohlgebohrnen und Edlen Heren Hern Hans Günthers der vier Graven des Reichs Graf zu Schwartzburg

A. C. 1582. muste der Gottes-Acker erweitert werden / wegen der eingefallenen Pest / daran 1762. Personen gestorben; um Pfingsten gieng sie an und währete biß in Winter. Dazumahl wurde auch der Julianische alte Calender vom Pabst Gregorio XIII. reformiret, den die Papisten alsofort / ziemlich späte aber die Unsrigen / auff gewisse Condition, angenommen. In gedachtem Jahre war am 5. Jul. ein erschreckliches Sturm-Wetter / welches hin und wieder grossen Schaden gethan / sonderlich aber in Rockhausen erbärmlich gewütet / davon bey andrer Gelegenheit weitläufftiger.

A. C. 1583. den 15 Maji ist Graf Günther [Bellicosus genannt] zu Antorff in Braband gestorben / im 54. Jahr seines Alters. Dessen Leichnam brachte seine getreue Gemahlin mit grosser Gefahr zu Wasser und zu Land / in einem Kauffmanns-Kasten verborgen / glücklich nach Sondershausen / von dar nach Arnstadt / allwo selbiger 1585. den 7. Nov. mit grosser Pracht in die L. Fr. Kirchen beygesetzet worden / dabey hernach ein kostbares Monumentum die Fr. Wittwe auffrichten ließ. Nach der Zeit blieb gemeldte Fr. Wittwe in Arnstadt

in

in dem so genannten Gräfin-Hause / als in ihrem Leib-Gedinge.

- - ist das itzige Rathhauß wieder auffgeführet worden / dessen Denckwürdigkeiten oben zu sehen / p. 131. seqq.

- - den 23. Febr. an einem Sonnabend wurden allhier zwey falsche Müntzer / Ventur Francke und Claus Francke / Gebrüdere / verbrant / zugleich auch zwey ausgestäupet.

A. C. 1584. haben Graf Hanß Günther / Graf Wilhelm und Graf Albrecht sich wegen der Herrschafft und Unterthanen vertragen / darauff der Superint. Loner allhier am 27. Febr. eine Predigt aus dem 123. Psalm gehalten. Damahls ist ein so herrlicher Wein in Arnstadt gewachsen / der dem Francken-Weine vorgezogen worden.

A. C. den 22. Sept. Nachts zwischen 11. u. 12. sind 3. häuser vorm Riethor abgebrañt.

- - am 8. Octob. ist die Grosse Glocke / welche auff der L. Fr. Kirch-Thurme hanget / gegossen worden / darauff folgende Inscription zu lesen: Durch Göttliche Verleihung ist bey Regierung des Wohlgebohrnen und Edlen Herren Hern Hans Günthers der vier Graven des Reichs Graf zu Schwartzburg

Diese Klock umgegossen am 8. October 1585. Deo Opt. Max.

Sumtus Bornero, Kirchbergero atq Senatu
Machina fusa isthæc suppeditante fuit.
Annis Hedeno & Richtero Consule qvarto
Ut periere Urbis tecta cremata fuit.

AB. UR. M. D. LXXXV. hæc campana est fusa a fusore æramentario Melchiore Moering civi Erfordiano. Verbum Domini manet in æternum. 150. Psalm. בצלצלי-שמע הללוהו. Johann am III. Cap. Also hat GOtt die Welt geliebet -- seelig werde. Von dergleichen alten und neuen / klugen und einfältigen / nützlichen und lästerlichen Glocken - Inscriptionibus habe ich eine ziemliche Anzahl zusammen getragen / welche bey gewisser Gelegenheit communiciren kan / sonderlich sind zwey folgende denckwürdig / welche ich ehemahls zu Stendel auff dem L. Fr. Kirch-Thurme abgeschrieben / allwo 6. Glocken hiengen / 4. grosse / 2. kleine / die 4. grössern hatten eine liebliche Harmonie in Tertien bestehend / die zwey ältesten Glocken gefielen mir am besten / derer Auffschrifft also lauten:

Ad honorem summe matris Mariæ sum
nuncupata
Per Gherardum de Won de campis formata
Maria Dei Genitrix virgo inviolata

Sis

Sis pro tuis fidelibus omnibus Advocata
A fulgure & tempestate
Libera nos Dne Jhesu Christe.
Amen. Ano Dni. M. CCCC. XC. pridie Jdus Junii.

Auff der andern:

Aña glorioſisſima ſuo nomine me decoravit
Qvæ & prolem ſaluberrimam mundo generavit
Et lapſũ Eve flebilem ſuo partu reſtauravit
Et viam eterni gaudii preparavit.
Anno Dni M. CCCC. XC. per Gerardum de Won de campis formata.

A. C. 1585. iſt hier ein ſchlechter Wein gewachſen / wenig und ſauer / darauff aber folgete ein gutes Wein-Jahr.

A. C. 1586. am 28. Oct. ſtarb zu Arnſtadt Graf Hans Günther / im 54. Jahr ſeines Alters / wurde zu Sondershauſen in die Pfarr-Kirche S. Andr. am 1. Adv. Sonntage / bey ſeine Gemahlin begraben.

A. C. 1587. iſt gar nichts vom Weine gewachſen. Eben in dieſem Jahre iſt die Glocke auff dem Thurme bey der Barfüſſer-Kirchen von Erffurt geholet werden / die 10. Centner und den Ton fl. hat. Conf. ſupra p. 67.

A. C. 1588. wurde die Bibliotheck in der Barfüſſer-Kirchen angeleget / in die

Ordnung und Verwahrung gebracht. So auch die Orgel und das Balg-Hauß in gedachter Kirche verfertiget.

A. C. 1589. hat Superint. Roth die erste Brand-Predigt/ zum Gedächtniß des grossen 1581. geschehenen Brandes/ gethan/ dergleichen von der Zeit an noch itzo gehalten wird/ jedesmahl am Montag nach dem 7. Augusti.

- - den 20. Sept. gieng ein Feuer auff Mittags 1. Uhr bey Elisabeth Lichtensteinin/ neben dem Brauhause an der Weisse/ wurde aber bald gelöschet.

- - den 6. Nov. sahe man die gantze Nacht über ein feuriges Gewölcke am Himmel.

- - den 30. Nov. ist die Cantzel in der Barfüsser-Kirchen / die ietzo in der L. Fr. Kirche stehet/ von Herrn Superint. Rothen eingeweihet worden/ vid. supra p. 67.

- - den 22. Dec. ist dem Bader an der Weissen ein Kind begraben worden/ welches den Tag vorher todt und ohne einiges Gebein im Leibe gebohren worden.

A. C. 1590. den 20. Jan. wurde H. S. Kind in der Noth getaufft/ welches an der Stirn ein Kinn/ Nase und ein Auge gehabt.

Den

- - den 11. Febr. stürtzte sich H. B. ein Tuchmacher in der grossen Rosen-Gasse aus dem dritten Geschoß seines Hauses herab auff das Pflaster / daß er gleich todt blieben / darauff ihn der Schinder auffm Karren geholet und vor das Längwitzer-Thor bey die Gera verscharret hat. Er lebte mit seinem Weibe in Uneinigkeit und Verdacht/daß sie eine Ehebrecherin were.

- - den 16. Febr. wurde ein Schuster Val. Winter von J. P. seinem Gaste in seinem eigenen Hause Abends 9. Uhr erstochen / da er 66. Jahr alt war / darauff der Mörder den 25. Febr. auff dem Marckte geköpfft worden/ zugleich auch A. S. wegen seines vielfältigen Meineydes auff dem Siechhofe enthäuptet.

- - den XII. Trinit. Sonntag fiel unter der IX. Predigt Mechtildis H. E. Tochter in die böse Noth/ als eben von des Menschl. Lebens Elend geprediget wurde/ drauf auch eine öffentliche Warnung geschahe. Bald drauff um XII. Uhr entstund ein Feuer/welches Hans Schneiders Hauß/Wolff Zangens u. a. m.| samt Hintergebäuden und Scheunen weggenommen.

- den 25. Sept. Mittags 12. Uhr ist Martin Hessings u. David Sehemans Scheune abgebrannt in der Fleischgasse. A. C.

A. C. 1591. den 23. Mart. ist Hans Machleit auff der L. Fr. Kirch-Hoff umgefallen und alsbald todt geblieben.

- - den 24. Mart. Nachts zwischen 1. und 2. Uhr ist Hans Fritz ein Korn-Krämer von Simmern in Cuntz Steines Hause allhier in der Rosen-Gasse von einem andern von Ernstett büttig/ Hans Thomasen/ erstochen worden/ welcher hinter den Gottes-Acker begraben/ der Thäter aber eingesetzet worden.

- - den 18. Jun. hat das Wetter Mittags 3. Uhr eingeschlagen und vor dem Wachsenburg. Thore die Kauffmannische Scheune angezündet samt des Kasten-Schreibers I. C. P. Scheune/ so aber vom grossen Regen noch gelöschet worden.

- - im Oct. sind zwey böse Buben in der Ziegel-Hütte vor dem Erffurtischen Thore erstickt/ deren einer von Harhausen/ der andere von Königsee gewesen.

- - den 14. Oct. ist ein Feuer-Zeichen über der Stadt gesehen worden.

- - den 14. Dec. hat sich Balthasar Fischer ein diebischer Bothe von Salfeld mit einem Messer im Gefängniß unterm Rathhause ermordet/ welcher den Tag drauf unterm Galgen verbrant worden.

A. C.

A. C. 1592. den 21. April. hat sich eine grosse Wasser-Fluth im Thale gefunden/ welche die Weinberge / bestallte Aecker/ Wiesen/u. Gärte sehr beschädiget/wie auch auffm Schlosse in Wein-und Bier-Kellern vielen Schaden gethan/ das Wasser wuchs so sehr/ daß es den Gottes-Acker überschwemmet und die Creutze von Gräbern gerissen hat. Damahls wurde der Wasser-Schaden auff 15000. Gülden geschätzet.

- - den 18. Maji frühe zwischen 5. und 6. Uhr hat sich C. W. vorm Rieth-Thore in seinem Weinberge an einem Birn-Baum selbst erhencket/ im 73. Jahr seines Alters. Darauff wurde er unter dem Fisch-Galgen bey der Steinbrücken begraben; Man sagte/ sein Weib hätte ihn so sehr geplaget im Hause.

= = den 21. Jun. wurde Casp. Sittich von Beusenheim bey Schleusingen gelegen bürtig/ allhier auffm Siechhofe geköpfet/ weil er falsche Müntze gemachet; damahls auch Catharina / Claus Vollmanns Tochter von Karsbach bey Wirsburg gelegen / unter dem Wehre an dem Herrschafftlichen Garten in einem Sacke ersäuffet/ weil sie ihre zwey vorige Männer erstochen/und mit genannten Sittichen ins

7. Jahr unehlich gelebet hatte. Beyde wurden hernach auff dem Siechhoff begraben.

A. C. 1593. den 24. Jan. ist Hans Andreas eines Sattlers Sohn in einem Sau-Stalle gestorben/ er kunte nichts beten/ hatte GOtt und sein Wort verachtet/ daher ohne ceremonien sein Leib auff den Siechhof verscharret worden/ im 28. Jahr seines Alters.

A. C. 1594. fiel um Himmelfahrt ein tiefer Schnee und Frost ein / davon der Wein hier und in Francken grossen Schaden gelitten.

A. C. 1595. den 22. Jan. wurde ein Mägdlein bey Arnstadt gefunden / daselbst auffgehoben / in die Stadt gebracht / erzogen und 1608. getaufft/ davon h. a. unten ein mehrers.

- - Den 2. April. wurde H. K. Sohn/ welcher 24. Jahr alt war und nicht zum H. Abendmahl gegangen / ohne Geläut und ohne Gesang auff dem Siechhoff begraben.

A. C. 1596. in Maj. hat sich Johannes der Gräfin Catharina Mahler im Brandtewein zu todte gesoffen / daher er ohne Ceremonien begraben wurde.

A. C. 1597. war abermahls grosse Pest allhier. Am

- - am Tage Mariä Lichtmesse fiel Heinrich der Schultes von Siegelbach auffm Rückwege beym Walperholtze sich zu todte/ wurde hernach auffgehoben und in Arnstadt begraben.

- - den 3. April. ist Casp. Stohl von M. H. in der Rosengasse unter dem Wachsenburger-Thore erstochen worden.

- - den 3. Maj. ist Catharina Saurin von Siegelbach im Gefängniß allhier auffm Schlosse gestorben/ nachdem sie vorhero zum Prediger gesagt: Sie wolte auff ihren Buhlen und Unglauben sterben. Das Vater Unser hat sie zwar einmahl nach gebetet/ doch aber bey ferner Zurede geantwortet/ sie wolte auff den Schind-Anger/ were auff Bonifacius getaufft/ der Teuffel säße in ihren Hertzen/ der gebe ihr solche Reden ein/ wüntschte/ daß der Schinder käme und schnitte ihr das Hertz aus dem Leibe/ damit sie solcher Marter loß würde/ bald drauff ist sie mit Zittern und Beben hingefahren. Da sich denn eine grosse Ratte sehen lassen/ welche mit dem Weibe ins Gefängniß kommen war.

- - den 13. Jun. ermordete eine Stiefmutter B. R. ihre Tochter von 4. Jahren/ darauff sie den 30. Aug. enthauptet wurde.

Den

A.C.1598. den 4.Mart.ist V.K.in Trunckenheit vom Rathhause die Treppe herunter gefallen und todt blieben/dabey Hans Bachfelder/ ein Wächter/welcher ihn führen solte/ auch mitgefallen und etliche Löcher in Kopff bekommen.

* = am X. Sonnt. Trin. muste auf Befehl der hiesige Super. Roth zu Witzleben der Gräfl. Fr. Wittwe das Heil. Nachtmahl reichen / da es geschehen / daß er bey gewöhnlicher Absingung des Seegens/ als der letzte Vers kam/ für dem Altar durch den Schlag gerühret/in eine Ohnmacht gesuncken/darauf er aus der Kirchen getragen/ alsbald verschieden / und in Arnstadt begraben worden.Conf.p.103.seq.

\- - den 20. Aug. Mittages zwey Uhr wurde ein Kind vor der Pforten bey M.E. H. Weinberge unter dem Baume nackend auff einer Windel gefunden/darauff durch den Stadtknecht und Wehe-Mutter in die Stadt getragen u. getaufft / Adam Kallenberg muste Pathe seyn / weil er zuerst das Kind gefunden und angezeiget hatte.

A. C. 1599. den 16. Febr. ist die steinerne Brücke an der Erffurtischen Strasse gebauet worden.

\- - den 1. Trin. muste G. H. öffentlich depreciren / daß er sich mit drey Stichen hat ums Leben bringen wollen. Den

- - den 27. Aug. fiel Peter Deyl ein Kupfferschmidt von der Leiter sich zu todte in seinem Hause.

- - den 17. Nov. wurde Hans Heyder bey der alte Walck-Mühle erschossen.

- - den 17. Decemb. begrub man eine schwangere Magd ohne Ceremonien / welche bey Nacht in des Todten-Gräbers Hauß gekommen und daselbst gestorben / selbige solte von Ingersleben seyn.

A. C. 1600. den 6. Jun. hat ein Kutscher Georg genannt / der in Diersten bey der Gräfl. Wittbe Catharinen gewesen / vor Hans Rennenbergers Schlössers Thüre unter dem Berge / eine Büchse loß schiessen wollen / es ist aber eine Schraube ausgefahren und hat sich selbsten getroffen / darauff in Schrecken zu Meister Hans Kirchheimen den Balbirer gelauffen / allwo er in der Stube umgefallen und todt geblieben; ist aber wegen seines vorigen Wohlverhaltens gebührend begraben worden.

A. C. 1601. den 11. Nov. ist Georg Magnus ein Lands-Knecht von Langensalza / von einem andern Lands-Knechte von Mühlhausen mit einem Brodtmesser in der Kriegern Hause unter das Hertze gestochen und getödtet worden.

A. C.

A. C. 1602. Sonntags Lætare muſte W. M. Arnſtadienſis, den der Rath eine zeitlang zu Jena ſtudiren ließ/ publicè depreciren/ daß er von Jena nach Würtzburg gegangen/ in der Jeſuiter Schule ein Jahr lang zugebracht und ſich von ihnen abſolviren laſſen.

A. C. 1603. hat Bürgemeiſter Nic. Fiſcher 100. fl. in die Bibliotheck der Barfüſſer-Kirchen verehret/ conf. ſupra p. 72.

- - den 15. Mart. iſt Caſpar Arten ein Söhnlein mit Nahmen Wolffgang von 4. Jahren in der Gera ertruncken/ und folgendes Tages im Schloß-Garten gefunden worden.

- - den 3. Maj. iſt Hans Schmidt Hans Klingenhammers Stief-Sohn in Nicol Krautheims Bierkeller vom Bier-Dampfe erſticket.

- - den 6. Maj. iſt des Töpfers Erhard Griefens Söhnlein von vierdtehalb Jahren in der Gera ertruncken.

- - Dom. V. Trinit. hat ein ſtarck Hagel-Wetter am Arnsberge und andern Oertern groſſen Schaden gethan in Weine/ Gerſten ꝛc. das Schock hat nur drey Viertel ins Maaß gegeben.

Den

- - den 9. Oct. ist P. S. auff den Siechhoff begraben worden/ Abends 6. Uhr/ weil er in 6. Jahren nicht zum H. Abendmahl gegangen und so dahin gestorben.

A. C. 1604. Fest. Purificat Mar. hat Joh. Riemenschneider publicè depreciren lassen/ daß er sich mit einem Faustrohr selbst Leid angethan/ daran er auch gestorben.

A. C. 1605. wuchs ein guter Trunck Wein/ welcher den anno 1599. übertroffen/ 14. Tage vor Walpurgis ist schon der Wein gesehen worden.

A. C. 1606. Fest. Purificat. Mar. hat P. B. Arnstadiensis, publicè depreciret/ daß er im 18. Jahr nach Würtzburg gelauffen/ von Jesuiten sich informiren und dreymahl das H. Abendmahl reichen lassen/ ist darauff 8. Tage lang von Super. Schuckeln informiret und hernach zum Abendmahl gelassen worden.

- - den 17. Mart. ist ein grosser Sturmwind gewesen/ welcher Tag und Nacht gedauret/ grossen Schaden an Dächern/ Häusern/ Bäumen/ Gärten und Wäldern gethan/ so daß der Herrschafft Holtz-Schaden auff eine Tonne Goldes geschätzet worden.

A. C. 1607. den 30. Jan. ist H. L. wegen der Blutschande/ so er mit seines Ehe-weibes leib-

leiblichen Mutter geübet/ für dem Siechhoffe mit dem Schwerd gerichtet worden/ und auff Befehl der Gnädigen Herrschafft auff den Gottes-Acker mit denen Schülern und Gesang: Mit Fried und Freud ich fahr ꝛc. biß ans Thor begleitet worden.

- - den 8. Febr. fiel der erste Schnee im selbigen Winter/ der doch über zwey Tage nicht gelegen/ vor Ostern fiel noch einer/ vergieng aber auch bald.

- - am 24. Jun. Fest. S. Joh. Bapt. hat Hans Meurers des Unterbaders Weib eine Mißgeburt im Mittage zur Welt gebohren/ ein Mägdlein/ das hatte auffm Haupte ein roth Gewächs/ gleich einer auffgestolpten Mütze/ ein Auge/ ein Ohr/ ein Naseloch/ alles nur auff der lincken Seiten/ ein krummes Maul gegen der rechten schartigt/ und ein Stich im Rücken mittels. Folgende Nacht ist sie noch einer todten Frucht/ um 11. Uhr auch eines Mägdlein ledig worden.

- - den 8. Trinit. Sonntag muste E. R. eine Bürgers Tochter/ zum Barfüssern depreciren lassen/ daß sie auff Walpurgis in des Teuffels Nahmen Gundermann getaufft und eingetragen zur Abgötterey.

A. C. 1608. den 10. Jul. VII. Trinit. ist nach der Vesper-Predigt ein Mägdlein von

13. Jah-

13. Jahren getaufft worden/welches A. C. 1595. den 22. Jan. auff dem Felde am Arns-Berge in Lorentz Stieffens Weinberge/hinter einem Pfahl-Hauffen/ auff der Obrigkeit Befehl/ durch Richter und Schöppen auffgehoben und aufferzogen worden; und weil nach Ermanglung einiger Nachricht/ auch vor der Taufe gantzer 14. Tage geschehener Verkündigung von denen Cantzeln/u. anderer fleißiger Inqvisition nichts hat können davon erkundiget werden/ so ist das Mägdlein in Gegenwart vieler Gräff. Adel. und anderer Personen/aus dem Heil. Catechismo/ sonderlich dem Stücke von der H. Tauffe examiniret und darauff das Haupt über den Tauffstein haltend vom Herrn M. Barthol. Bermelio, Diac. getauffet worden.

A. C. 1609. den 20. April. ist der Richter zu Hoff Jacob Hahn Mittages 2. Uhr für Jacob Trifels Bierhause von einem Zimmermann von Gehren übers Knie mit einem Rapier gestochen worden/ darauff um 4. Uhr daran gestorben.

= = den 30. April. Dom. Misericord. ist auff den Abend um 8. Uhr Christoph Donel/ ein Goldschmids Geselle/ von Herwigen aus Tuterstett bürtig/auch einem Gold-

schmids Gesellen beym schönen Brunnen gestochen worden / daß er alsofort todt geblieben.

= = den 7. Maj. war ein groß Ungewitter Sonntags nach 8. Uhr / darvon sich die Weisse und Gehra sehr ergossen und grossen Schaden gethan.

= = den 8. Maj. ist im Jahrmarckte Joh. Pauselii Mutter / ein alt / taub und blindes Weib auffm Marckte umgefahren worden / daß sie bald drauff gestorben.

= = Dom. II. Trin. wurde der Anfang gemachet / daß die Franciscaner-Kirche an der Decke solte renoviret werden / deßwegen auch der Gottesdienst eingestellet und in die L. Fr. Kirche verlegt wurde / biß 1610. Dom. XX. Trin. die erste Predigt wieder darinnen geschahe.

= = den 2. Sept. ist Fried. Müller / ein Schreiber und lediger Mensch hinter dem neuen Thore / im Graben unter Jacob Rörers des Becken Weinberge todt funden worden. Weil er aber vorher ein Verächter des H. Abendmahls gewesen / so wurde er ohne Schüler / Gesang und Geläute begraben.

A. C.

A. C. 1611. den 7. Jan. Montags nach der H. drey Könige brante Bürgemeisters Georgii Breithaupts Schloth frühe 5. Uhr.

= = den 26. Jun. ist Wendelin Boten/ von ihrem Ehemanne Thomas Albrechten Abends um 5. Uhr mit einem Brodtmesser in Meister Jacob Rörers des Becken Haußthüre in der kleinen Joh. Gassen unter dem Marckte ermordet worden. Welche/weil sie sehr truncken gewesen/ und sonsten kein gut Zeugniß und Nahmen gehabt/ ohne Ceremonien Abends 8. Uhr begraben/ der Thäter aber Nachts 11. Uhr zu Holtzhausen gefangen worden/ und bald drauff mit dem Schwerdt den 5. Jul. vor dem Siechhofe gerichtet worden/ wiewohl das Urtheil ihm den Sack zu erkant/ welche Straffe aus Gnaden geändert.

= = den 16. Jul. ist ein neues Orgelwerck in der Barfüsser-Kirchen verfertiget und beschlagen worden/ conf. supra p. 70.

= = den 7. Aug. Nachmittage um 5. Uhr ließ der Amtschösser Joh. Schubart ein Fuder Korn einführen/ allwo ohngefehr ein Feuer in denen Garben auff dem Hinter-Gestell entstanden/ davon etliche Garben verbrannten/ und die Rosen-Gasse in Ge-

fahr war / jedoch wurde es ohne fernern Schaden gedämpfft.

* * den 29. Aug. des Donnerstags hat man angefangen in der L. Fr. Kirchen zu predigen und das H. Abendmahl auszutheilen.

A. C. 1612. Mens. Maj. hat man angefangen die Kinder allein in der Barfüsser-Kirche zu tauffen / weil der neue Kirchner / Leonhard Ziegler / auch Collega Scholæ infimus worden.

* * den 28. Nov. hat Herr Joh. Bachofen / ein Rathsherr 100. fl. den armen Current-Schülern in seinem Testamente vermachet / welche auff seinem Wohnhause in der Kohlgassen hafften sollen / jährlich 5. fl. Dom. I. Adv. auszutheilen / und solches auch bey seinem Leben angefangen.

* * den 12. Dec. fieng in der Barfüsser-Gassen ein Feuer an zuglimmen in Jacob Sebers / des Nadlers Hause / wurde aber noch zeitig gefunden und gelöschet.

* * den 18. Dec. waren grosse Sturmwinde / davon die Häuser und Dächer zerrissen / und viel grosse Bäume auffm Felde aus der Erden ausgehoben und umgeworffen worden.

A. C. 1613. im Anfange des Januarii sind ebenfals wiederum grosse Sturmwinde gewesen.

Dom.

= = Dom. Sexages. ist ein ertrunckener Schuhnecht in der Gehra nicht weit von der Steinbrücken vorm Riethhore gegen Paulels Hopffenberge auffgehoben und in der Stille begraben worden.

= = Fest. Purific. Mar. ist frühe gegen 6. Uhr ein groß Geprassel und Fallen bey dem Gräff. Begräbniß in der L. Fr. Kirchen gehöret worden / als wenn es eingehen wolte. Man hat aber mit Lichtern darnach gesehen / und nichts gefunden. Gegen 12. Uhr im Mittage hat sich dergleichen hören lassen.

= = Mens. Maj. hat sich ein Papistischer Schlössergeselle / Christoph Eberlin vom Marchdorff am Bodensee / zur Lutherischen Religion begeben / und das H. Abendmahl darauff empfangen.

= = den 31. Maj. ist ein grosses Ungewitter gewesen / welches am Weine / in den Holzhäuser-Feldern und andern Orten Schaden gethan.

= = in Majo und Junio sind eine grosse Anzahl Kefer gewesen / welche grossen Schaden am Weine thaten / konten kaum getilget worden / dergleichen bey Menschen Gedencken nicht gesehen worden.

= = den 14. Jun. ist Andres Zahns/Goldschmids Knecht in der Leimgrube von der Erden todt geschlagen / bald drauff von der Obrigkeit auffgehoben und in der Stille begraben worden.

= = Dom. 14. Trin. ist ein Papistischer Mahler Geselle von Antorff/Sebastian de Feburc, Lutherisch worden/ und das Heil. Abendmahl empfangen.

= = den 28. Oct. ist erstlich die Weinlese geschehen/dergleichen bey damahligen Menschen Gedencken nicht gewesen / so weit hinaus. Der Wein war sehr sauer / welches ohne Zweifel wegen der Sünde und schändlichen Mißbrauches herzukommen pfleget.

A. C. 1614. den 28. Jan. Freytags Abends 6. Uhr kam ein Feuer aus auff dem äusserstenErffurtischen Thore von Verwahrlosung des eingesammleten Rech-Strohes / daher das Obergebäude abgebrandt.

= = den 12. Febr. des Sonnabends ist Georg Reuschel ein Maurer / und Hans Schilling/al. Oelschläger ein Zimmerman/ um 4. Uhr zu Hofe an der Arbeit der grossen Hofstuben/ als sie die Decke abgebrochen in der Höhe/herunter gefallen/Arm/Bein und Halß/ jämmerlich zerbrochen/ also daß man sie

sie in zwey Säcken stecken können und tods heraus getragen. Den Sonntag drauff wurden sie in grosser Versammlung mit einer Leichpredigt M. Joh. Schuckels auff Befehl Graf Günthers begraben.

= = Dom. Sexagef. hat M. Joh. Schuckel 7. paar Eheleute copuliret / vor der Predigt zu Mittage 4. ledige Paar / nach der Predigt 3. Paar Wittwer.

= = den 2. Mart. Mittwochs ist Nicol Emmerling der Fleischer und sein Weib Catharina an der Haupt-Kranckheit gestorben / auff einen Tag und in ein Grab geleget worden.

= = den 16. Sept. Freytags wurde Margaretha Schmidin eine ledige Dirne von Richheim / für dem Siechhofe enthäuptet / weil sie ihr unehlig Kind zu Rockhausen heimlich ermordet. War sonsten im Christenthum wohl unterrichtet.

= = den 31. Octob. Montags nach Sim. Judä war abermahls eine spete Weinlese / vorher war sehr naß Wetter und ist sehr wenig / auch schlechter Wein worden.

= = den 14. Nov. hat sich die Gehra sehr ergossen / dergleichen in vielen Jahren nicht geschehen / hat an Mühlgraben und andern Orten grossen Schaden gethan.

= den 7. Dec. Mittwochs hat man wieder angefangen in der L. Fr. Kirchen Beichte zu sitzen / und Donnerstags drauff die Heil. Communion zu halten.

A. C. 1615. den 22. Mart. Mittwochs um 10. Uhr sind zwey Sonnen gesehen worden / eine gegen Mittag / die andere gegen Mitternacht / beyde hatten einen grossen Hoff.

= = mens. Jul. war ein truckner heiser Sommer / daher die Wasser in Thüringen sehr vertrockneten / von Gotha aus wurde allhier gemahlen / vom Walde konnte man der Bergwercke nicht geniessen / nach Gossel musten sie das Wasser von hier hinführen / die Gera konnte kaum zwey Gänge treiben; sonsten aber gerieth der Wein gar wohl.

= = den 17. Sept. Dom. XV. Trin. wurde eine allgemeine Kirchen-Visitation angefangen / dergleichen von A. C. 1587. nicht gehalten worden; vorher predigte der Decanus von Sondershausen / Joh. Goezius in der Barfüsser-Kirche ex II. Par. XVII. 6-10. den 21. Sept. wurde die Visitation zu Arnstadt gehalten / allwo die benachtbarten Prediger von Dörffern haben examiniren geholffen.

A. C.

A. C. 1616. ist am Himmelfahrts-Tage aller Wein erfroren/ aber bald drauff durch warmen Regen und gute Witterung wieder so herrlich herfür von neuen gewachsen/ daß noch in eben demselben Jahre viel mehr Trauben zu sehen und zu genieſſen gewesen/ als etwa die vorigen hätten bringen können.

- - den 18. Jul. Mittwochs entstund zu Hofe im Backhause ein Feuer/ wurde aber ohne sonderlichen Schaden wieder gelöschet.

- - der 18. Sept. wurde die Weinlese von reichen Seegen gehalten/ dergleichen zeitige und gute Lese niemand gedencket. Vorhero war ein sehr heisser Sommer/ daß wenig Heu worden.

- - den 11. Oct. hat sich Ignatius Heßling/ des Stadtschreibers Qvirini Sohn von 10. Jahren/ von einer Schuckel aus Strohseilen gemacht/ zu todte gefallen.

- - den 22. Nov. hat Fr. Gr. Catharina von Nassau/ Graf Günthers Bellicosi hinterlassene Wittbe/ der Schuljugend hiesiges Orts 2000. fl. zum Legato rühmlich verordnet/ von welchem der Zinß jährlich Dom. Judica an Gelde und Tuche unter dieselbige ausgetheilet wird.

= = in diesem Jahre war ein gelinder Winter/ welcher ohne Zweifel verursachet/ daß das Pestilentz-Fieber und die Haupt-Kranckheit grassiret/ daran viele gestorben.

A.C.1617. ist zum erstenmahl das Weitzenbier gebrauet worden/ dessen Erfinder Bürgemeister Nic. Fischer gewesen/ vid. supra p.136.seqq.

= = mens. Mart. erhielten die Becker und Fleischhauer ihren Fastnachts-Tantz/ nach dem es aber der Gnädigen Herrschafft als eine Haupt-Sünde remonstriret wurde/ ist derselbige/ wie vor 20. Jahren/ abermahls abgeschaffet worden.

= = im Anfange des Maji hat es unzehlig viel Kefer gegeben/ welche an Bäumen und Wein grossen Schaden gethan.

= = den 8. Jul. geschahe am Tage Kiliani Mittags 2. Uhr/ ein grosses Donnerwetter/ welches in die wüste Bonifacii-Kirche eingeschlagen/ und daselbst zwey grosse Steine aus der Mauer gerissen/ vid. supra p. 55.

= = den 31. Oct. Dom. XX. Trin. ist das Evangelische Jubel-Fest angefangen und den 1. u. 2. Nov. continuiret worden/ darzu die Bürgerschafft mit einem gedruckten Patent invitiret worden; alle Tage wurden drey

drey Predigten mit absonderlichen Texten gehalten.

A. C. 1618. den 5. Febr. Mittwochs in der Nacht um 11. Uhr gieng ein groß Feuer in der Erffurtischen Strasse auff / welches Daniel Försters Badstube und Scheune / so auch Fried. Feldens Scheune und Hinterhauß verzehret hat.

= = am Sonntage Septuag. ist die neue Hochzeit- und Tauf-Ordnung auff dem Rathhause nach der Vesper-Predigt publiciret worden.

= = Donnerstags nach Sexag. ist die erste Copulation in der L. Fr. Kirche auff Verordnung der Gnädigen Herrschaft geschehen / da denn der Bräutigam ein blinder Geselle war / der sein Allmosen mit der Geigen auff der Gassen suchte.

= = am Sonntage Oculi sind die neuverfaßten Puncta wegen der verbesserten Kirchen-Ordnung von allen Cantzeln in Arnstadt und auff dem Lande abgelesen worden. Eben am selbigen Tage wurde auch zum ersten mahl die öffentliche Beichte und Absolution abgelesen.

= = den 11. Mart. Mittwochs ist in der L. Fr. Kirchen die neue Vermahnung an die Con-

Confitenten vor der Beichte zum ersten mahl abgelesen worden.

= = den 27. Mart. am Freytage ließ Victor Berentwalt / ein Reformirter Franzose und Lauteniste / sein Kind tauffen / nachdem er vorher bekannte / daß die H. Tauffe kein Zeichen / sondern ein Mittel der Seeligkeit were.

- - den 13. April. ist Hans Singolten dem Bader ein Söhnlein in der Gehra ertruncken / und im Schloßgarten hernach gefunden worden.

- - den 13. Jun. Sonnabends ist Joh. Anschütz / der Apothecker / in seinen Brunnen gefallen / grossen Schaden erlitten / und mit Stricken wieder heraus gezogen worden.

- - den 29. Aug. Sonnabends ist Claus Schotte von Neuses / ein lediger Geselle / von einem Soldaten Matthes Schrammen / in Cyriax Heunefelds Gasthofe und Bierhause erstochen worden / nach erhaltenen guten Zeugniß des Pfarrers ist er des Montags drauff mit Ceremonien begraben worden.

= = den XIX. Trin. Sonntag brante in der Rittergasse in Claus Döorings Behausung eine Feuermauer / darüber alles Volck

aus

aus der Kirchen lieff/ wurde aber nach gegebenem Sturmzeichen bald gedämpffet/ und der Gottesdienst völlig geendet.

A. C. 1619. ist das Unwesen mit der Pletzer-Müntze angegangen/ welches auch in Arnstadt grosse Verwirrung gemachet.

- - am Sonntag Jubil. den 18. April. hat Hans Thomas im Hospital sich erhencken wollen/ ist aber bald drauf wieder abgeschnitten worden. Desselbigen Tages ist er ohne Anzeige seiner Bekehrung gestorben und Abends auffs Lazareth still begraben worden.

- - den 4. und 5. Maj. ist der ausgeschlagene Wein fast alle erfroren.

- - den 25. Jul. Dom. IX. Trin. hat R. M. eine Comœdie von Jubilæo Lutherano auf dem Marckte gehalten. Bey dieser Comœdie hat sich Martin Zangens/ des Pflasterers Eheweib versehen/ und den 30. Jul. ein todtes Töchterlein gebohren/ welches im Gesichte eine schwartzgelbe Larve/ für denen Augen zwey grosse Blassen wie eine Brille/ und auffgespertes Maul gehabt.

- - den 2. Oct. kam ein Feuer aus in Stephan Nesers/ Kastenverwalters Hause/ von unvorsichtigen Flachsdörren in der Stube/

ge-

schahe aber dabey eiligst Hülffe/ daß es nicht weiter kam.

= = den 25. Oct. Montags wurde auff öffentlichen freyen Jahrmarckte / im Rathhause unten in der Trinckstuben/ A. J. eine Bürgers Tochter / eine Jungfer auff ein Pferd gesetzt/ durch die Stadt weggenommen / Nachmittage am hellen lichten Tage zum Erffurtischen Thore gegen Ichtershausen geführet / und daselbst genothzüchtiget / den andern Tag wieder anhero gebracht. Solches that einer von den Soldaten/ so damahls im Ammte Ichtershausen lagen und grossen Muthwillen verübeten.

= = den 30. Novemb. Fest. Andr. hat M. Schuckel/ Superint. seinen Sohn M. Matthiam zum Diacono der Kirchen zum Gehren und Mörenbach ordiniret.

= = den 8. Dec. Mittwochs wurde M. B. als eine Geschwängerte ans Halßeisen gestellet/ und von dar ausgepauckt nnd verwiesen.

= = den 26. Dec. fieng unter der Sonntags Stephani Nachmittags-Predigt der Schloth in der Barfüsser-Kirche-Herrschafftl. Kirch-Stüblein an zu brennen/ das Feuer wurde aber bald getilget.

A. C.

A. C. 1620. den 9. Jan. Vormittage zwischen 9. und 10. Uhr ist Anton Günther gebohren/ ein Sohn Graf Christian Günthers.

= = den 25. Jan. Abends nach 6. Uhr brante die Lohmühle vor dem Rieththore weg/ dazumahl wohnte drinnen Lorentz Berlets.

= = den 23. Maj. ist ein Taglöhner / Christoffel N. so sonsten mit der bösen Noth behafftet/ im Weinberge umgefallen und todt blieben/ da er gehacket.

= = den 29. Sept. ist der Wein in der Nacht erfroren/ darauff den 2. Oct. das übrige gelesen wurde.

= = den 18. Dec. zur Nacht hat sich der Gefangene H. T. ein Jahrkoch in der Thorstube mit einem zerbrochenen Messer die Gurgel abgeschnitten/ welcher drauff unter den Galgen an der Erffurtischen Strasse begraben worden.

A. C. 1621. den 26. Jan. haben zwo Sonnen am Himmel gestanden.

= = den 28. Febr. ist Dorothea Fried. Felders Haußfrau/ begraben worden/ welche 100. fl. denen Current-Schülern vermachet/ davon der Zinß alle Jahr auff Dorotheen-Tag ausgetheilet wird.

Den

= = den 12. Maj. wurde ein todt-gebohren Kind Heinrich Seygers des Leinwebers begraben/ welches auff dem Haupte eine Coronett des Frauenzimmers vom Fleische also geartet gehabt / hinten war auch das Haupt sehr ungestalt.

= = den 10. Oct. erfrohr sehr viel Wein/ darauff eine geringe Weinlese erfolgte/ und die Stöcke giengen sehr aus.

= = den 10. Nov. gieng hinter der Mandel ein Feuer auff in Sebastian Babsts/ Reitschmids Scheune/ dabey brante zugleich mit ab Bürgem. Nic. Fischers Scheune mit vielem Getraide.

= = auch war in diesem Jahre eine grosse Theurung / daß das Maaß Weitzen biß auff 13. fl. gestiegen / worzu das Kriegs- und böse Müntz-Wesen viel geholffen.

A. C. 1622. wurde die Theurung so groß/ daß ein Maaß Weitzen 40. fl. die Gersten 30. fl. gegolten. Deswegen ließ nebst andern Wohlthaten Wolff. Frömel / der Müntzmeister / 200. fl. denen Kirch- und Schul-Bedienten wegen anhaltender Theurung verehren.

= = den 5. Mart. brandte das Brauhauß auff dem Riethe zur Nacht 2. Uhr/ wurde aber bald gelöschet.

Den

= = den 13. Maj. sind 3. Sonnen um 4. Uhr Nachmittage / und des Nachts drauff 3. Monde gesehen worden / darauff viel Regen erfolget.

= = im Monat Jun. war D. Joh. Gerhard und D. Joh. Himmel von Jena allhier / davon D. Hilfiel den 2. Trin. Sonntag frühe predigte / wovor er 4. Thlr. vom Rath empfieng. Diese angenehme Gäste wurden zu Hofe auch gar höflich tractiret.

A. C. 1623. den 6. Mart. hat Joh. Jacob von Oppenheim einen fast blinden Becker / Nicol Schmidten von 68. Jahren / wiedersehend gemacht in Gegenwart Superint. Schuckels / Frobenii Medici, &c.

= = am 1. Trin. Sonntag fiel dem Superint. Schuckeln eine Ohnmacht zu Hofe in seiner Predigt zu / deswegen er schliessen muste.

= = den 25. Aug. ist die Cantzel auffm Gottes-Acker von der Gräfin Catharina erbauet / und von Super. Schuckeln in einer Leichenpredigt ex Syr. 38. eingeweihet worden. Vid. supra p. 87.

= = den 11. Oct. brante es auff der Badergasse in Salomon Ungers hinterlassenen Witthe Behausung / wurde aber bald getilget.

= = den 14. Oct. Donnerstags frühe nach 8. Uhr entstund ein Feuer auffm Pfarrhofe hinter Georg Ludwig. Schubarts Garten/ ist bald wieder gedämpfet worden.

= = den 15. Oct. brandte in der alten Cantzeley der Unterschloth / wo der Cantzeley-Bothe wohnte/ wurde bald wieder gelöschet.

A. C. 1624. am Sonntag Jubilate auffm Jahrmarckt ist Sauracker/ ein junger Geselle von Holtzhausen/ erstochen worden vor dem Rieththore/ von einem Jägers-Jungen von Hofe/ den Herzog Joh. Casimir von Coburg auff das Urtheil vom Schöppenstuhl loß gebeten als ein Landes-Kind bürtig von Coburg/ und auff eine Geldstraffe gebracht. Der entleibte wurde mit einer Leichenpredigt ex II. Sam. III. vom Superint. Schuckeln gethan/ begraben.

= = den 23. Jun. ist Churfürst von Sachsen/ Joh. Georg I. zu Hofe allhier Abends 7. Uhr mit allen Zugehörigen und 600. Pferden eingezogen. des andern Tages drauff am Joh. Feste thäte die Predigt zu Hofe der Chur-Sächs. Hoff-Prediger / M. Christoph. Laurentius. Dabey mit zu gegen waren die Herrn Grafen von Schwartzburg/ Günther/ Anthon Henrich/ Hanß Günther ꝛc./ welche dem fremden Prediger

10. Thlr. verehreten. Den 25. Jun. reiſte der Chur-Fürſt um 11. Uhr wieder weg/ welchem die Herrn Grafen biß über Plaue auff die Frontirung begleiteten.

= = den 8. Aug. iſt die Orgel in der L. Fr. Kirchen zum 1. mahl beym Gottesdienſt gebrauchet worden. Conf. ſupra p. 65.

= = den 13. Aug. Mittags 4. Uhr entſtunde ein ungeſtümmer Platzregen/ mit groſſen Schloſſen wie die Haſelnüſſe/ hat ſonderlich um Eſpenfeld groſſen Schaden gethan.

= = den 30. Sept. war Donnerſtags nach Michaelis die Weinleſe/ in welcher ein guter und köſtlicher Wein gefunden wurde/ dergleichen in vielen Jahren nicht gewachſen. damahls gerieth auch das Getraidig und Obſt ſehr wohl.

= = den 27. Nov. Sonnab. Abends 6. Uhr hat Magdalena/ Peter Schmids Eheweib / des Weißgerbers fürm Längwitzer Thore / in ihrem Hauſe von der Treppen den Halß geſtürtzt und todt blieben/ ihres Alters 58.

= = den 2. Dec. Donnerſt. iſt gegen Abend um 5. Uhr Barthel Werner/ ein Knabe von 12. Jahren in der Gehra bey dem Fiſchthore am Schloßgarten ertruncken / ein Sohn Hans Werners/ al. Schefers.

= = den 25. Dec. ist die verwittwete Fr. Gräfin Catharina von Nassau/ Sonnab. Abends 4. Uhr seelig und in hohem Alter entschlaffen/ da sie in diesem Leben gewallet 81. Jahr/ 3. Wochen und 5. Tage. Die Beysetzung geschahe den 4. Febr. 1625. mit einer Leichenpredigt ex Act. IX. 36. seqq. die Superint. Schuckel in Gegenwart vieler Fürstl. Gräfl. und anderer hoher Personen gethan.

A. C. 1625. den 4. Febr. ist M. Dav. Reichwein/ Calvinischer gewesener Prediger in der Pfaltz/ beym Todtengräber gestorben/ der keinen Prediger begehret/ und ist auff den Abend ohne Ceremonien in der Stille auff den Gottes-Acker geleget worden.

= = am 5. Sonntag Epiph. hat D. Joh. Gerhard/ Prof. Theol. Jen. zu Hofe geprediget/ der einen Rosenobel verehret bekommen.

= = den 26. Mart. sind nach Urtheil und Recht für dem Siechhofe 3. Frey-Reuter/ Henr. Jonas von Sundra ætat. 34. ein Ehemann/ Rittmeister/ Andr. Labe von Regenspurg ætat. 24. ein Cornet, Leonhard Fischer/ bey Wertheim im Ertzbistum Maintz bürtig ein Soldat ætat. 22. mit dem Schwerdt gerichtet worden und freudig gestorben.

Den

= = den 30. Mart. entstund ein Feuer auffm Marckte/ in Hoffrath Nic. Christoph Hedeni Hause/ Abends 7. Uhr/ wurde bald gelöschet.

= = den 17. April. am 1. Oster-Feyertage ist die neue Cantzel von der Gräfin Anna erbauet in der Barfüßer-Kirchen vom Superint. Schuckeln eingeweihet worden. Darauf hat Nachmittage D. Salom. Glassius P. P. Jen. et Rect. Acad. t. t. de typo Jonæ Matth. XII. 40. 41. geprediget.

= = den 5. Jun.. ist die 1. Predigt am H. Pfingstfeste auf derjenigen Cantzel/ die vorher in der Barfüßer-Kirchen gestanden/ vom Superint. Schuckeln in der L. Fr. Kirchen gehalten worden. Conf. supra p. 65.

= = den 2. Jul. nach dem vorhero im Frühlinge die Haupt-Kranckheit sehr grasiret/ hat sich die Pest angefangen/ und gewähret biß Michael. Solche schlimme Seuche soll aus der Papiermühle von Lumpen herkommen seyn. Zu solcher Zeit sind sehr viel Menschen hingenommen worden; wie denn durchs gantze Jahr 1236. Personen gestorben. Ja/ es kam im Augusto so weit/ daß im selbigen 433. und den 20. Tag desselbigen Monats 27. Menschen begraben wurden. Und obwohl der damahls regierende

Landes Herr / Graf Günther / mit seiner Hofstadt nach Gehren sich verfügte / so ließ er dennoch vor der Abreise von den Cantzeln öffentlich ausruffen / daß / wo jemand in seiner Kranckheit und Dürfftigkeit von Labsaal und Artzeney aus ihrer Hoff-Apotheken / von Speisse und Tranck auch Küch und Keller etwas begehrte / und von dem Ministerio der Bedürfftigkeit halber / ein schrifftlich Zeugniß nach Hofe lieffern würde / dem solle man es unverwegerlich abfolgen lassen.

= = am 12. Trin. Sonnt. hat H. M. ein Bürger sich selbst die Gurgel abgeschnitten / welcher vor Arnstadt am Wege bey dem Arnsberge gefunden und bey dem Fischgalgen vom Feldmeister Abends begraben worden.

= = den 19. Oct. ist der Born auf der Kirchgasse gemacht worden.

A. C. 1626. ist auff die Pest eine Theurung erfolget / da ein Maaß Weitzen 8. Thr. gegolten / ein Maaß gemengt Korn 8. fl. und die Gerste 4. fl.

= = den 15. Febr. früh sind 7. Sonnen gesehen worden.

= = den 26. Febr. brante zu Hofe der Küchenschloth.

Den

= = den 8. Mart. brante es zur Nacht zwischen 10. und 11. Uhr in Matthäs Morgensterns Hause/ unter dem Berge.

= = den 2. Aug. war ein Feuers-Gefahr in Superint. Schuckels Museo.

= = den 5. Aug. war des Nachts gegen Morgen zwischen 4. und 5. Uhr ein groß Ungewitter mit Hagel und Schlossen / wie die Welschen-Nüsse/darvon die Weinstöcke sehr beschädiget worden.

= = den 8. Oct. wurde Andr. Scheller/ gewesener Tertius Scholæ, todt für seinem Bette gefunden/ der hernach mit einer Leichpredigt durch M. Faschen ex Eccl. IX. beerdiget worden.

= = den 11. Nov. brante es frühe 4. Uhr zu Hofe.

= = den 25. Nov. ist Gräfin Catharina von Schwartzb. Decaniſſa und declarirte Abbatiſſa des Stiffts Hervord, in Arnstadt Mittags um 12. Uhr gestorben/ welche anno 1627. am 2. Sonntage Epiphan. in die L. Fr. Kirchen zur Erden bestattet wurde.

= = den 27. Nov. war ein Feuer zu Hofe im Schlothe.

= = den 20. Dec. Abends 5. Uhr entstund ein Feuer am Roßmarckte / in Michael Breithaupts/Amtschössers Hause/davon etliche Scheunen abgebrandt. Den

= = den 31. Dec. ist M. Joh. Huntemann/ Hoff-Informator, zuvor ein Papist/ nach sattsamer Erinnerung zum H. Abendmahl gelassen worden.

A. C. 1627. den 4. Jan. ist Hans Stade/ ein Bürger aus Arnstadt/ bey Danheim gegen Abend von etlichen Soldaten auff den Todt verwundet / mit Unkräfften herein kommen und um 10. Uhr zu Nacht gestorben.

= = eben am selbigen Tage ist Graf Günther Alberti Guntheri Kutscher von Franckenhausen in grosser Kälte anhero gefahren und für der Stadt allhier gestorben.

= = den 25. Jan. ist bey dem Siechhofe der Müller von Dittenborn von den Soldaten mit einer gifftigen Kugel erschossen worden.

= = am Sonnt. Reminiscere ist Jungfer Barbara Schollin / eine gewesene Nonne zu Erffurt im neuen Wercke / Lutherisch zum H. Abendmahl gegangen.

= = am Sonntag Oculi wurde unter der Mittags-Predigt ein Aufflauff in der Kirchen wegen des unversehenen Glockenschlages/ kamen aber bald wieder zusammen.

= = den 11. Jul. ist Lorentz Knopel von Kirchheim bey dem Dornheimer-Höltzgen

von

von Soldaten gestochen/ und allhier in Fritz Becken/des Wittbers Hause/nach empfangener Absolution gestorben.

= = den 31. Jul. ist Hans Jahn/ ein Töpfer von 71. halben Jahren / da er in der Gera zur Unzeit gefischt/ plötzlich zu Hause nieder gefallen und gestorben.

= = den 6. Aug. ist eine Magd/Anna/bey Rudisleben vom Donner erschlagen worden.

A. C. 1628. am I. Sonnt. Epiphan. ist ein Rittmeister von Merodischen Regiment N. von Curtenbach von dem Stabe des Obristen Roberti von Bornival / in dem Wirths-Hause zur Gantz mit 5. Stichen rücklings ermordet / und auff der Gassen bald in Umlauffen todt blieben Nachmittags um 4. Uhr. Der Thäter soll des Bornivals Schwager gewesen seyn/ welcher alsofort durch gegangen.

= = den 24. und 26. Mart. sind 2. Nebensonnen frühe nach 7. Uhren gesehen worden.

= den 26. April. ist der Knopf auff dem Barfüsser-Kirch-Thurm auffgesetzet worden.

= den 4. Maj. am Sonntag Jubil. ist Herr Hoffrath Hedeni Schreiber/ Joh. Gumpelsheimer / Norimbergensis, in

der Apothecken plötzlich umgefallen und todt blieben/seines Alters 55. Jahr.

= am Sonnt. Cantate hat Robertus von Bornival/ein Oberster Lieutenant von Merodischen Regiment einen bösen Wunsch dieser Stadt gethan / davon zu lesen oben pag. 42. 43.

= den 7. Jun. ist Claus Stille/ein Feldhüter/ von Melchior Stiglitz bey dem alten Sichelhammer für dem Riethhore erschossen worden.

= den 25. Jun. ist ein Zeichen 2. Stunden lang am Himmel gesehen worden/nehmlich ein langer weisser Strahl von Mitternacht gegen Nordwest/ und von Norden ein Creutze/in Gestalt eines Degens/dessen Ende wie eine Ruthe gewesen.

= den 28. Jun. wurden zwey Soldaten auffm Marckte an Galgen/ welchen Bornival auffrichten ließ/ gehencket.

= den 3. Aug. ist Salomon Döring Töchterlein / in der Gera ertruncken.

= den 5. Aug. ist Georg Krieg von den Soldaten auff dem Felde erschossen worden.

= am 24. Trin. Sonnt. hat sich Vincent. von Trisen / ein Catholischer Edelmann von Brüssel in Braband / da er 21. Jahr

Jahr alt war / zur Lutherischen Religion bekeben.

= den 25. Nov. ist der Schloth in der Cantzeley angebrandt / wurde aber bald gelöschet.

A. C. 1631. ist das Legatum von 150. fl. welches Christoph Meinhard / Raths-kämmerer allhier vor arme Schul-Knaben und in die Bibliotheck vermachet / nach seinem Tode angangen / davon allezeit nach diesem die Zinsen auff Lichtmeß sollen ausgetheilet werden.

= den 26. Sept. sind Morgens zwischen 8. und 9. Uhren Ihr Königl. Maj. in Schweden / Gustavus Adolphus wiederum von Erffurt auffgebrochen / haben ihren Weg nach Arnstadt genommen / allwo sie auch 6. Tage verblieben.

A. C. 1632. ist Herr D. Christoph. Lappius, Cantzler zu Sondershausen in Arnstadt verstorben und den 9. Sept. in die Ober-Kirche begraben worden.

= mens. Oct. wurde Arnstadt vom Pappenheimischen General-Wachtmeister und Obersten Bönninghausen gebrandschatzet. Denn Freytags nach Galli war der 19. Oct. frühe zwischen 7. und 8. Uhren kam derselbige nebst dem Obristen Luttern mit 24. Standarten u. etwa 800. Mañ vor hiesige

Stadt

Stadt an und begehrte Qvartier / darauff ſie mit etlichen 20. Pferden in die Stadt in Gaſthoff zum gülden Schwan eingelaſſen / darinnen ſie geſpeiſet/u. etliche Fuder Proviant an Brodt/Bier/Hafer u. andern in einer Eil zuſammen gebracht worden. Nachmittage wurden die damahls regirende Bürgermeiſter Valentin Fröſchel und Chriſtoph. Kauffmann von ihnen in berührten Gaſthoff erfordert / ihnen eine Anzeige zu thun / daß nehmlich dieſe Stadt 6000. Thaler in drey viertel Stunden zuſammen bringen / und ihnen erlegen / oder der Plünderung und andern hoſtilitäten gewärtig ſeyn ſolten / darüber die Bürgerſchafft in ſolch groß Schrecken gejagt / daß man ſich mit ihnen in Accord einlaſſen und 4000. Thaler Ranzion zu Abwendung dieſes groſſen Unheils und Ruinirung dieſer Stadt zu geben / verwilligen müſſen / ſolcher Geſtalt / daß alſo balden 2000. Thaler baar ausgezahlet und auff die übrigen 2000. eine Obligation auf einen Monat ausgelieffert werden ſolte. Weil man nun die 2000. Thal. in der gantzen Stadt nicht auffzubringen vermochte / ſo begab ſichs / daß Herr M. Nicodemus Lappe / Archi-Diaconus und Inſpector allhier / bey dem Fürſtl. Sächſ. Hoffpredi-

ger

ger zu Weimar Herrn M. David Lippa- [illegible] 950. Thal. dieser Stadt von dato biß [illegible] neuen Jahrs-Marckt / auff eine Obligation vorzusetzen / bittlichen erhalten / und auch vor sich 123. Thaler in solcher grossen Noth und Trang gutwillig vorgeschossen / dadurch er sich bey dieser Stadt dermassen verdient gemacht / daß man ihme solches nicht gnugsam verdancken kan. Nach geschehener Auszahlung der 2000. Thal. und darüber gegebenen Qvittung hat sich der Feind mit seinem Krieges-Volck / welches diese Stadt gantz umringet / daß man weder aus noch einkommen konte / spät wiederum aus der Stadt begeben / und die Obligation der 2000. Thal. vergessen. Um dieser Ursachen willen / auch anderer Guthaten mehr / so M. Lappe der Stadt im 30. jährigen Kriege gethan / ist ihme vergönnet worden / alle Jahr ein Bier zu brauen. So hat auch Herr M. Lappe sonsten der Stadt beförderlich zu seyn Uhrsach gehabt / denn ihme vorhero seine Besoldung mit 50. fl. jährlich zu vermehren ist versprochen und auch gehalten worden.

= um diese Zeit ist vorgemeldeter König in Schweden vom Thüringer Walde den 22. Oct. wieder in Arnstadt angelanget und da-

daselbst auff drey Tage mit 21000. Krieges-Volck sich auffgehalten; von hier ist er mit demselbigen vor Lützen gezogen und die Victorie mit Verlust seines Lebens wieder die Käyserlichen den 6. Nov. rühmlich erhalten. Da er vorhero 103. Städte hin und wieder einbekommen.

A.C. 1633. ist der Thurm auff dem Riethe von Meister Nicol Fasolden/ Schieferdeckern/bestiegen/gebessert und in den Knopf eine Schrifft von damahligen Krieges-Zeiten eingeleget worden.

= mens. Aug. ist der abgebrante Thurm auffm Erffurtischen Thore wieder gebauet worden.

= den 21. Sept. ist der Thurm auff der L. Fr. Kirchen nebst einigen Müntzen und Beyschrifft wieder auffgesetzet worden.

A.C. 1636. kam dreymahl Feuer aus/ sonderlich den 1. Nov. in Andr. Wageners Hause/ auff dem Holtzmarckte/ nebst dem Gasthofe zur Gans.

A.C. 1639. hat Fräulein Anna den Taufstein in der Barfüsser-Kirchen zum Gedächtniß setzen lassen. Conf. p. 69.

A.C. 1642. ist der Altar in der Barfüsser-Kirchen von Herrn Graf Günthern erbauet/ am 2. Ostertage von Superint. Lappen

pen in der Frühpredigt eingeweihet worden/vid. supra p. 67.

= den 10. Oct. brandte es in der Obergasse/ in Nicol Johnens/ eines Töpffers Hause/ welcher dazumahl NB. unter der Sonnt. Frühpredigt Bley gebrandt hat/ dabey auch des Nachbars Hauß drauff gegangen.

A. C. 1643. den 7. Jan. Nachts um 12. Uhr ist Gr. Günther XLII. seelig verstorbē.

= den 10. Jan. kam ein Feuer aus in der Fr. Hauptm. von Grießheim Hause/ wurde aber bald gelöschet.

= den 16. Mart. wurde allhier denen 3. Gesammten Herrn Grafen die Huldigung geleistet.

= am I. Sonnt. Adv. ist auff Anordnung des Consistorii der Klingebeutel in der L. Fr. Kirchen zum erstenmahl herum getragen worden/ deswegen der dritte Kastenherr denen andern zweyen zugeordnet wurde.

A. C. 1650. den 10. April. am H. Oster-Dienstage hat Macholdey/ ein Stadt-Lieutenant seinem Fendrich/ Qvirin. Heßlingen beyde Hände abgehauen/ da dieser die Thorschlüssel seinem Lieutenant in das Gesicht geschlagen und sich wehren wollen. Der Thäter hat lange Zeit gefangen

gen gesessen / und wegen des andern Hiebes müssen Straffe geben. Der Beschädigte hingegen ist den 22. dieses verschieden / von welchem auffm Gottes-Acker ein gemahltes Epitaphium auff einem eisernen Creutze zusehen / daran die zwey Hände blutend abgebildet sind / davon zur andern Zeit ein mehrers.

A. C. 1651. ist die kleinere Glocke gegossen worden / die auff dem Kirch-Thurme zu U. L. Fr. hanget / daran diese Inscription stehet:

Von alten Metall bin ich /
Gut und recht wohl mich
Giessen thut in Erffurt Hermann Zimmermann /
Nun GOtt zu Lob ich klingen kan.
1651. M. N. L. S.

= den 9. Mart. Sonnt. Lætare gieng ein Feuer auff frühe für dem angehenden Gottesdienste / in dem Gasthofe zur Sonne / allwo eine Scheune abbrandte und etliche Ställe / durch Verwahrlosung eines Lichtes / welches in der Scheune hingesetzet stehend blieb / als man im Keller Bier geholet.

A. C. 1652. mens. Jul. waren allhier sehr viele erschreckliche und schädliche Gewitter / mit Donner / Hagel / Blitzen und grossen Wasserfluthen. Im

A. C. 1652. Aug. lieff in Arnstadt eine denckwürdige Zeitung ein/ welche Caspar Seifert/ Pfarr zu Bibra in Francken/ an den damahligen Superintendenten allhier/ Herrn M. Nicod. Lappen/ in folgenden Worten berichtete: Es ist zu Glumau und Pfulmitzhausen unser HErr und Heiland JEsus Christus/ mit einem grossen Creutze/ Schweißtuche und Nägelmahlen/ mit etlichen Engeln in einem Gewitter in die drey Stunden lang/ den lincken Arm auff den Thüringer Wald sinckend/ den rechten aber gegen Francken empor haltend/ von vielen Leuten/ die es ausgesaget/ gesehen worden. Solche Zeitung hat gemeldeter Arnstädtische Superintendens, Herr M. Lappe/ meinem seel. Großvater/ D. Gottfried Olearío, Superint. zu Halle in Sachsen/ als einem guten Freunde communiciret/ welcher dieselbige in seiner A. C. 1667. herausgegeben Hällischen Historie h. a. p. 450. mit obigen Worten angeführet. Es ist aber diese Historie A. C. 1699. von etlichen Zeitungs-Schreibern und auch Sängern hin und wieder auffgewärmet/ vermehret und verfälschet/ ja gar in Druck gegeben worden/ aus wessen Anstifftung und zu was

Ende oder Absehen/ kan man nicht wissen. Habe aber sonderlich bey dieser Gelegenheit/ solche mit Lügen vermischte Historie mit recht gründlicher Wahrheit anzeigen und fürnehmlich den Umstand wiederlegen wollen/ als hette mein L. Vater/ Joh. Gottfried Olearius, itziger Superintendens zu Arnstadt/ solche Zeitung als etwas neues von andern erfahren und von sich geschrieben/ welches er doch nie gethan/noch jemahls daran gedacht. Zum wenigsten ist solche Lügen/wo nicht aus bösem Fürsatz/ doch aus der Confusion herkommen/ daß die zuvor gemeldete 2. Superintendenten, der Hällische Olearius mit dem Arnstädtischen Lappio, von Liebhabern und Erfindern neuer Zeitungen/ die offt aus alten auffgesuchet werden/ unbesonnen vermenget worden.

A. C. 1653. den 31. Aug. kam Abends zwischen 7. und 8. Uhr ein Feuer aus in der Jacobsgassen / darvon 6. Häuser eingeäschert worden.

A. C. 1654. den 8. Jan. wurde ein Feuer in Peter Schmids/ Buchdruckers Hause/ zum grossen Christofel genannt / auffm Riethe angeleget/ welches auch nach des Thäters Willen in dem Stalle auffgieng. Der

Thäter

Thäter gieng auff den Berg vor der Stadt und freuete sich zu zusehen / wurde aber ergriffen / und den 27. Jan. vorm Lazareth / weil er ein junger Mensch war / geköpffet. Bald darauff

= = den 21. Jan. brante die Feuer-Mauer im Ammt Hause.

A. C. 1655. den 5. Mart. haben die gesammten Schul-Collegen allhier bey der Cantzeley angehalten / daß es nicht mögte gestattet werden / daß der Kupferschmidt in Nic. Riemanns des benachtbarten Seilers Hauß an die Schule ziehen dörffte / wegen seines pochens und klipperns / haben es auch erhalten.

A. C. 1657. im Febr. brannte Jacob Lauens Feuer-Mauer.

= = den 6. Sept. ist Paul Köhler des Morgens an einem Stickfluſſe plötzlich gestorben / als er des Tages vorher gute Freunde bey sich gehabt.

= = den 28. Sept. ist ein Mann von Espenfeld / nahmens Lorentz / mit einem Karren voll Saltz / in der Gehra ertruncken.

A. C. 1659. ist der Rieththurm abermahl bestiegen und gebessert worden.

= = den 6. Octob. Mittags um 10. Uhr brandte es in Gottfried Langens Hause am

Längwitzer-Thore / da man mit einem Strohwische die Spinnen im Keller wolte ausbrennen. Das Feuer fuhr zum Keller-Loche hinaus in die Scheune / daher selbige samt dem Hinterhause wegbrandte.

A. C. 1660. den 10. Maj. wurde ein neuer Galgen an dem Dornheimer Wege gerichtet / und daran den 11. Maj. Hans Joachim / von Königsberg bürtig aus Preussen / daran gehencket. Bey der Auffrichtung des Galgens hat sich was schmertzliches zugetragen / indem Joh. Casp. Keul / ein Knabe von 11. Jahren / auch hinaus gehet und ohngefehr von einem tollen Hunde gebissen wird / an welcher Wunde er den 29. ejusd. auch gestorben. Der Hund soll eine Hexe gewesen seyn.

= = den 1. Jul. am 2. Trin. Sonnt. ist Herr Superint. Lappe unter währender Predigt auff der Cantzel umgefallen / darüber ein grosser Tumult entstanden.

= = den 22. Jul. am 5. Sonnt. Trin. ist das Friedens-Fest wegen der Königlichen Kronen Schweden / Dennemarck und Pohlen / gehalten worden.

- - den 30. Sept. am 15. Sonnt. Trin. ist Herr Superint. Lappe zweymahl unter währender Predigt in Ohnmacht gesuncken.

Den

= = den 1. Oct. ist Meister Nicol Fasolt/ der Schieferdecker/ von der Günthers-Mühle gefallen und bald Abends gestorben.

A. C. 1661. den 3. Jan. ist die vorige Schloß-Capelle von Graf Christian Günthern dem II. auff eigene Unkosten erbauet/ durch eine besondere Predigt ex Jer. VII. 4. vom Herrn Achi-Diac. Augustin. Faschen eingeweihet worden/ an deren statt anitzo eine neue erbauet/ davon unten ad A. C. 1700. wird Meldung geschehen.

= = den 10 April. kam in der Kohlgasse/ in Hans Weinmanns Hause ein Feuer aus/ wurde aber bald gelöschet.

= = den 12. Aug. des Montags thäte Herr M. Augustin. Fasch die Brand-Predigt/ welcher auff der Cantzel vom Schlage plötzlich gerühret/ davon gestorben und den 18. Aug. drauff begraben worden.

A. C. 1662. den 2. Jul. kamen die beyden Superintendenten L. Joh. Christoph. Nicolai von Sondershausen/ und L. Jacob Tentzel von Greusen nach Arnstadt/ und hielten auf Befehl der Gnädigen Herrschaft eine Conferenz mit Lappio, Super. und Webero, Archid. zu Arnstadt/ auff Begehren der Theol. Wittenberg. Facultät in causa Syncretismi Rintelienſis, davon sie ihr

Judicium einschicken solten / welches sie auch gethan.

A. C. 1663. hat das Consistorium verordnet/daß alle Montage nach dem Sonnt. Qvasimodogeniti eine Predigt im Hospital S. Georgii, gleich als auff einer Kirch-Weihe/ solte gehalten werden.

= = den 10. Aug. hat Meister Conr. Neses Backofen-Feuermauer unter der gewöhnlichen Brandpredigt gebrandt/ Montags nach dem 8. Trin. Sonntag/ wurde bald gelöschet/ muste aber 10. Thlr. Strafe geben.

= = den 6. Nov. ist Herr Superint. Lappe am Bußtage Freytags nach der Predigt in der Schule bey einem Actu Valed. frühe 9. Uhr vom Schlage gerühret/daß er den 8. Nov. drauff gestorben.

A. C. 1664. ist die Schneidemühle bey die Günthers-Mühle erbauet worden.

= = den 4. April. brandte der Fr. Stallmeisterin von Schwartzenfelß Brauhauß/ wurde dabey gestürmet/ und daher bald gelöschet.

= = den 22. Sept. ist Andr. Koch/ ein Bortenwircker / bey Casp. Keulen auffm Rathhause in der Zehndner-Stube zur Kindtaufe gewesen/auffm Abend/ wie er heim gehen will/

will / hat er den Halß die Treppe herabgestürtzet und in wenig Stunden drauff den Geist auffgegeben.

= = den 10. Oct. kam der Chur-Fürst von Maintz in Arnstadt / und blieb über Nacht daselbst; Drauff reiste er nach Erffurt/da denn die Bürgerschaft in Gewehr stehen muste.

= = den 6. Nov. am 22. Sonntag Trin. wurde ein Danckfest wegen des Türckischen Friedens gehalten.

= = mens. Dec. hat sich ein Comet in asterismo Cancri sehen lassen/ bald drauff wieder einer; einige zwar haben solchen vor einerley ausgegeben.

A.C. 1665. in Nov. kam ein Feuer in des Todtengräbers Hause aus.

A.C. 1666. den 13. Mart. ist Meister Andr. Eckardtens Tochter im Hause/in einer Kammer geschossen und den 15. Mart. begraben worden.

= = den 10. Sept. ist Herr Christian Günther Gr. von Schwartzburg gestorben und den 22. Nov. in die Barfüsser-Kirche mit einem Leichbegängniß beygesetzet worden.

A. C. 1667. den 4. Mart. ist ein Mann von Geschwenda begraben/welcher am Riethelsteine zu todt gefahren worden.

A.C. 1668. den 24. Maj. hat das Wetter in die Ziegelhütte vor dem Rietthore eingeschlagen.

A.C. 1669. den 15. Febr. ist die Montags-Betstunde angesetzet worden / wegen zweyer Jungen / so mit dem bösen Geiste besessen auff dem Kohlmarckte in eines Seilers Hause. Das Unglück gieng schon im Jan. an.

= = den 30. Mart. ist Catharina Klettbachin unter der Walckmühlen auff den Rasen verbrandt worden.

= = den 25. Maj. ist eine Hexe von Rockhausen verbrannt und hernach den 8. Jun. noch eine vor dem Lazareth decolliret und auff dem Scheiterhaufen verbrand worden.

= den 12. Jul. ist Barb. Elis. Futterschneiderin geköpfet und hernach verbrannt worden.

= = den 25. Oct. ist Herr Johann Günther / Graf von Schwartzburg / von Tübingen / allwo er im 16. Jahr seines Alters den 29. Aug. seelig abgeschieden / nach Arnstadt gebracht / und den 7. Decemb. in die Barfüsser-Kirche beygesetzet worden.

A. C. 1670. den 3. April. am H. 1. Ostertage / zur Nacht 3. viertel auff 11. Uhr / entstund ein grosses u. schädliches Feuer in Joachim Töpffers Hause / eines Fleischhauers / beym

beym Holtzmarckte wohnend / welches innerhalb zwey Stunden 163. Wohnhäuser / ohne Scheunen und Ställe / in die Asche legte / darunter war das Gräfl. Amt-Hauß in der Schloß-Gasse / die Engels-Burg in der Zinner-Gasse / die Gallerie am Marckte / der Stock gegen S. Bonifacii-Kirche über / die rechte Seite an der Erffurt. Strasse / biß an die Ritter-Gasse / die Schloß-Gasse auff beyden Seiten / die lincke Seite bey dem Längwitzer Thore / biß auff Herrn Amtschössers Musæi Hauß / der Holtzmarckt auff beyden Seiten / die Fleisch-Gasse auff der lincken Seite / biß auff zwey Häuser am Kohlen-Marckte / beyde Seiten unter dem Berge / biß auff zwey Häuser an der Ecken der neuen Gassen / die Gasse über der Fleisch-Gasse auff beyden Seiten / die vier Qver-Häuser auffm Riethe / die Kirch-Gasse auff der lincken Seiten / biß auff zwey Häuser / drey Häuser in der Ritter-Gassen am Schloß-Graben. Mit diesen Worten ist gedachte Feuers-Brunst beschrieben 1672. in den Knopff auff den Thurm zu unser L. Frauen-Kirchen beygeleget / und daselbst 1695. bey des Thurms- und Knopffs-Reparation gefunden worden. Andere sagen / es wären 170. Wohnhäuser / auch wohl so

viel Hinter-Gebäude und Scheunen abgebrannt. Es ist aber der Bürger/ in dessen Hause das Unglück ausgekommen/ zu Speyer absolviret worden/ weil nicht allezeit diejenigen / in dero Wohnung ein Feuer auskömmt / Ursache darzu gegeben/ sondern nach GOttes Verhängniß / auch wohl in frommer und vorsichtiger Leute Wohnung ein Feuer entstehen kan.

A.C.1672. den 21. Sept. ist der Kirchthurm-Knopf von der L. Fr. Kirchen abgenommen und mit einer [sonderlich von dem grossen Brande] neu-eingelegten Schrifft und Müntzen wieder auffgesetzet worden.

A.C.1673. den 21. Jan. ist ein Mann von Günthersleben ausgestrichen worden/ welcher mit seiner Stieff-Mutter Ehebruch getrieben.

= den 11. Febr. ist Joachim Töpffers/ von Jac. Henr. Apeln gemiethete Scheune/ Mittags 1. Uhr/ an der Erffurtischen Mauer abgebrandt.

= den 4. April. ist Margaretha Justina Steinin [Claus Steinens / Hoffmeisters auff der Eichenburg Tochter] vor dem Lazareth geköpffet worden/ weil sie ihr Kind in den Brunnen auf dem Eichfelde geworffen/

und

und hernach todt gefunden worden/ von der Wache von Espenfeld.

= den 11. Nov. ist zur Nacht Meister Jac. Meinhardt/ Walckmüller/ ertruncken und den 13. begraben worden.

A. C. 1674. den 19. Jul. ist zur Nacht ein groß Ungewitter gewesen / welches Bürcke angestecket und grossen Schaden gethan.

A. C. 1675. haben die sämtlichen Herrn Grafen zu Schwartzburg Sondershaus. und Rudelstädtischer Linie die Apologiam des Concordien-Buchs zu Arnstadt drucken lassen / weil sonderlich in denen Gräfl. Schwartzb. Kirchen die Kirchen-Diener bey der Ordination öffentlich auff dieselbige gewiesen werden.

= den 3. Aug. ist Barbara von Stadt Ilmen mit dem Schwerdt vor dem Lazareth gerichtet worden / weil sie ihr Kind umgebracht und es im hiesigen Gasthofe zum Schwane ins heimliche Gemach geworffen.

A. C. 1676. den 24. April. wurde der erste Stein zum Bau der neuen Kirche geleget/ dazu die verwittbete Fr. Gräfin / Sophia Dorothea/ einen reichlichen Beytrag gethan. Conf. p. 56.

= den 28. April. wurde allhier ein Jude von 20. Jahren getaufft von Herrn Superint.

int. Tentzeln/ nahmens Ludwig Christian/ dessen Tauffbathe Herr Ludw. Günther/ Graf zu Schwartzburg gewesen.

A.C. 1680. den 27. Jan. wurde ein Buchbindergeselle / Joh. Henr. Schrickler von Culmbach bürtig vorm Längwitzer Thore am Wasser todt gefunden/ gerichtlich allda auffgehoben und darnach auffm Gottes-Acker begraben.

= den 18. Febr. ist die Fürstl. Hannoverische Leiche Joh. Friedr. von Augspurg in Arnstadt gebracht mit dem gantzen Geläute eingehohlet und darauff den 19. wieder hinaus geführet worden.

= den 24. April. ist der Knopff auff die neue Kirche gesetzet worden/ darein zuvor eine Inscription geleget war.

= den 7. Aug. wurde H. W. ein Fleischhauer vom Schlage gerühret/ daran er auch alsbald gestorben.

= den 25. Sept. entstund zur Nacht gegen 11. Uhr ein Feuer in der Schloß-Gassen/ zwischen Herrn D. Sommers und Johann. Wilhelm Wöllners Hause/ wurde gestürmet und bald gelöschet.

= den 14. Nov. hat sich ein erschrecklicher Comet mit einem überaus grossen Schwantze sehen lassen und durch den gantzen

zen Dec. am Himmel gestanden / welcher ohne Zweiffel die Pest in benachbarten und andern Oertern angezeiget hat.

A. C. 1681. den 20. Jul. Mittags gegen 12. Uhr ist Herr Ludwig Günther / Graf zu Schwartzburg seelig verschieden / den 22. Sept. Abends ist er in die Ober-Kirche beygesetzet und folgendes Tages drauff mit einer Leichpr. ex 1. Joh. I. 7. vom Herrn Superint. Tentzeln beehret worden.

A. C. 1682. den 21. April. wurde eine Magd vor dem Lazarethe geköpffet / welche ihr Hurkind in einer Wasser-Kanne erstücket und solches ins Holtz bey Reinsfeld geworffen hatte.

den 23. Nov. fiel Hans George Hühn der Ziegeldecker Abends nach 3. Uhr in der Rosengasse von der Schlösserin Dache / welches er ausbesserte / und blieb also fort todt.

A. C. 1683. den 9. Mart. ist in der neuen Kirchen die I. Predigt an einem solennen Bußtage von Herrn D. Tentzeln abgelegen und die Kirche zugleich eingeweihet worden. Nachmittags wurde die erste Leichpredigt von Herrn Archi-Diac. M. Joh. Qvir. Hedeno, auch darinne verrichtet.

A. C. 1684. geschahe allhier den 18. Aug. des Hochgebohrnen Grafen und Herrn / Herrn

Herrn Anton Günthers II. mit seiner Hochfürstl. Gemahlin / Augusten Dorotheen / Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc. solenner Einzug / nachdem zuvor in Wolfenbüttel den 7. Aug. das Beylager war gehalten worden.

= in diesem Jahre ist frühzeitig bey warmen Wetter die Weinlese angegangen / da der Wein so gut gerathen / daß er vor andern vielen Jahren hat den Preiß behalten.

A.C. 1685. den 11. April. Vormittags nach 8. Uhr ist die Gräfin zu Schwartzburg / Sophia Dorothea / Graf Christian Günthers seel. hinterlassene Fr. Wittbe / im HErrn entschlaffen / welche den 25. Maj. Abends in die Ober-Kirche beygesetzet und folgendes Tages mit einer Leichpredigt ex Jerem. XXXI. 3. vom Herrn Archi-Diac. M. Hedeno Ihr Leichbegängniß gehalten wurde. Dieser Fr. Gräfin Lob wird wohl allezeit in frischen Andencken seyn / weil sie 2000. Gülden zum Bau der neuen Kirche Christlöblich verordnet und auch ausgezahlet hat.

= den 31. Jul. Abends um 8. Uhr ist Fräulein Eleonora Catharina / Fräulein zu Schwartzburg / seelig verstorben / welche den 30. Sept. in der L. Fr. Kirchen beygesetzet

und

und drauf mit einer Leichpredigt vom Hr. M. Hedeno ex Psalm. LXXIII. 23. 24. gehalten/beehret wurde. Das Gedächtniß dieser hohen Person bleibet deswegen auch unvergessen/weil sie ein Legatum von 500. Th. vor bedürfftige Studiosos wohlbedächtig verordnet hat.

A.C.1686. den 30. Maj. in der Trinitatis-Nacht nach 12. Uhr ist Hans Melchior Ludwig/ ein Gräfl. Kutscher / von seinem Cammeraden George Wenigerkinden/von Großbrüchtern bürtig erschlagen worden/ welcher hernach den 15. Jul. auf dem Marckte gerichtet wurde.

= den 8. Jun. ist Peter Lincken seine Tochter von Sültzenbrücken mit ihrem Stieff-Sohne gerichtet worden/ welche Ehebruch mit einander begangen/ sonst von Haarhausen.

= den 27. Oct. ist Heinrich Scharf/ der Schulmeister von Espenfeld/ im Thale todt gefunden worden.

A.C.1687. den 27. Maj. Abends vor dem H. Trin. Fest wurde um 9. Uhr ein Soldat vor dem Längwitzer Thor nach Krieges-Manier todt geschossen und drauff ins Lazareth begraben.

Den

= den 5. Novemb. zur Nacht brandte im Schlosse ein Schloth / wurde deswegen gestürmet und gedämpffet.

= den 20. Nov. ist Johann. Friedr. Schmidt / Oberjäger zu Willroda / bey der Walckmühle vom Pferde gestürtzet / und des andern Tages drauff früh um 1. Uhr gestorben.

= den 6. Dec. wurde Christian Göritz von Rockhausen wegen Ehebruchs auffm Marckte decolliret.

= den 29. Dec. wurde eine Türckin aus Neuhäusel getaufft und ihr der Nahme Christiana gegeben.

A. C. 1688. ist der schöne Born renoviret / ein Keller in Stein-Felssen gemacht und dabey ein Lust-Hauß auffgerichtet worden. Conf. p. 141.

A. C. 1689. den 10. Jan. kam ein groß Feuer auffm Marckte aus / davon 3. Häuser / Herrn Strupperts / Herrn Bürgem. Hünerwolffs Apothecke / und Herrn Leuchts / samt Scheunen / Ställen und Hintergebäuden abgebrannt; dazumahl gab GOtt bey harten Winter ohngefehr Thauwetter / einen gnädigen und nöthigen Regen / davon das Feuer bey stiller Lufft gelöschet wurde. Die von J. G. Oleario Superint. gehalte-

ne

ne Predigt von diesem Brande / hat E. E. Wohlweiser Rath allhier freywillig lassen drucken.

= = den 21. Jun. zur Nacht hat das Wetter in den Schieferhoff eingeschlagen.

A. C. 1690. den 20. Jan. ist Anna Maria Barbara Krausin wegen Diebstahls geheneket / Abends 6. Uhr wieder abgenommen und drauff nach Jena in Herrn D. Wedels Anatomie gebracht worden.

= = den 7. Maj. hat ein Türcke aus Ofen die H. Tauffe empfangen.

= = den 1. Sept. ist Catharina Hojern von Witzleben / eine Hure und Kindermörderin vorm Längwitzer Thor geköpffet worden.

A. C. 1691. den 15. April. frühe um 7. Uhr sind zwey Neben-Sonnen gesehen worden.

= = den 28. Aug. ist ein Zigeüner-Soldat auff hiesigen Gottes-Acker begraben worden / der zuvor in Kirchheim von eines Bauren Sohn durch die lincke Seite geschossen worden / daß die Miltze verletzet und eine Riebe entzwey gegangen / davon er den 27. Aug. im Wacholderbaum gestorben.

= = den 29. Oct. fieng es in der Jacobs-Gasse an zu brennen / wurde aber bald gelöschet.

A. C. 1692. hat sich die Secte der Pietisten nach und nach eingeschlichen.

= = den 22. Jan. ist Hans Martin Meye/ ein Weißgerber / nachdem er seiner Nahrung nachgegangen/in grossem Schnee und Kälte nahe bey dem Wachsenburger Thore auff den Ackern sitzend blieben / erfroren und Sonnabends durch die Gerichte todt auffgehoben worden.

A. C. 1693. den 12. April. Mittwochs vor dem grünen Donnerstage/ als eben die Hochgräfl. Herrsch. ihre Beicht-Andacht angestellet / musten als recht-bewegliche Buß-Glocken/die Sturm-und Feuer-Glocken sich hören lassen / weil dazumahl Vormittags unter dem Berge / auff dem Holtzmarckte und Riethe rings um ein grosses Feuer auffgieng / dadurch fast 30. Häuser mit Scheuren und Ställen verbrandten/ als das Meditullium, Mitte und Marck der Stadt.

= = den 12. Jul. Nachmittags 4. Uhr schlug der Donner in Hexenthurm.

= = mens. Aug. waren grosse und erschreckliche Sturmwinde mit Donner und Blitz/ daß dadurch das Getraide in der Höhe grossen Schaden gelitten.

= = den 26. Dec. am 2. Weihnachts Feyertage nach geendigtem Gottes-Dienste ist ein gewesener Turcke von Superint. Oleario getaufft und George Christian genennet worden.

A. C. 1694. sind viel Menschen an der hitzigen Kranckheit gestorben. Dergleichen ist auch eine solche Theurung wegen Krieges-Zeit und offt verschlagenen Feldes gewesen/ daß das Maaß Korn auff 8. Gulden gestiegen.

= = den 7. Aug. hat das Wetter sehr viele Fluren bey Arnstadt verhagelt und in Weimar/ sonderlich im Schlosse/ an allen Fenstern Schaden gethan.

A. C. 1695. den 23. Jan. Abends 6. Uhr brannte es zu Hofe in dem Backhause/ wurde aber nach öfftern Stürmen bald gelöschet.

= = den 3. Febr. ist das erste Thauwetter gewesen/ nachdem der Frost und Schnee 11. Wochen nach einander angehalten/ fuhre doch bald wieder und hielt an biß nach Ostern.

= = den 28. April. Sontags Rogate erhub sich ein Lerm unter der Nachmittags-Predigt wegen eines benachbarten Feuers/ daher die Leute aus der Kirchen mit Schrecken sich drungen/ zum theil aber/ da keine

Gefahr vorhanden war/ wieder zurücke kamen/ und den Gottesdienst mit der Collecte beschlossen.

= = den 12. Maj. waren erschreckliche Donner- und Hagel-Wetter.

= = den 11. Jun. wurde der Knopf auff den Thurm zu U. L. Frauen wieder auffgesetzet/ nachdem er renoviret / gemessen mit 11. Metzen Arnstädt. Maases / und folgende Schrift in demselbigen beygeleget war/nach der vorigen Art so eingerichtet:

Dem Christlichen Leser wird ferner hierdurch zu wissen gemacht/daß dieser Glocken-Thurm / samt dem Dache dieser L. Frauen Kirche / abermahls nach befundener Nothdurfft bestiegen und repariret/der abgenommene Knopff samt den Hahn renoviret/ und darauff den 11. Junii des itzt lauffenden 1695sten Jahres nach Christi unsers Erlösers heilwertigen Geburt/ war der Dienstag nach Medardi in dem Jahre der löblichen Landes-Regierung des Hochgebohrnen Grafen und Herrn/ Herrn Anthon Günthers/ der vier Grafen des Reichs / Grafen zu Schwartzburg und Hohnstein ꝛc. Unsers Gnädigsten Grafen und Herrn (dessen Leben GOtt der Höchste viel Jahre / Friede und Seegen in guter Gesundheit zu legen

wolle)

wolle) wieder auffgesetzet worden. In dem Hoch-Gräfl. Regierungs-und Consistorial-Collegio befanden sich bey dieser Zeit: Herr Martin Volckmar Schultes auff Ballstedt / Wallichen und Danheim ꝛc. JCtus, Hochgräfl. Schwartzb. Geheimder Rath/Cantzlar und des Consistorii Præses. Herr M. Joh. Gottfrid Olearius/ Ober-Pfarr / Superintendens, und des Consistorii Assessor Primarius. Herr D. Johann Hülsemann / JCtus, Hochgräfl. Schwartzb. Hoff-Regierungs-und Consistorial-Rath. Herr Johann Wilhelm Struve / Hochgräfl. Schwartzb. Rath/Geheimder-und Lehn-Secretarius. Herr M. Johann. Qvirinus Hedenus/ Archi-Diaconus, des Hochgräfl. Consistorii Assessor, der Kirchen und Schulen in der Untergrafflichafft Gleichen Inspector. Ferner: Hr. Christian Rudorff/ Hochgräfl. Schwartzb. Ammtmann der beyden Aemter/ Arnstadt und Kefernburg. Hr. Salomon Francke / Consistorial-Secretarius, Hr. Joh. Adam Reichart/ Cammerschreiber/Hr. Joh. Martin Heindorff/ Registrator und Actuarius, Hr. Carl Ruhe/Cantzelist/ Hr. Abraham Nebershausen/ Kornschreiber. In dem Kir-

chen-Ministerio, ausser denen obbenandten Hr. Superintendenten und Archi-Diacono: Hr. M. Joh. Wolffgang Caroli/ Diaconus, Hr. M. Joh. Christoph. Olearius/ Prediger bey der neuen Kirchen/ und Hr. Nicol. Gottf. Falcke/ bißheriger Vicarius bey gewesener Vacanz. Ingleichen von andern Kirch-Bedienten: Hr. Christoph. Herthum / Gräfl. Küchschreiber und Organist / dann Johann Schellhase/ Kastenschreiber/ Hr. Cämm. Joh. Georg. Art / und Hr. Lorentz von Rhein/ Kasten-Herrn / Hr. Joh. Simon Hattstedt/ Kirchner zum Barfüssern und Herr Jacob Kühr / Kirchner zur L. Fr. und Neuen Kirchen. In dem löbl. Stadt-RathsCollegio waren damahls nechst dem Hr. Stadt-Syndico, Joh. Andr. Rothen/ JCto und Hochgräfl. Stollberg. Hoffrathe/ Hr. Bürgermeister und Ober-Tranckensteuer-Einnehmer/ Martin Feldhauß/ und Hr. Bürgermeister und Stadt-Physicus, L. Joh. Conr. Art/ regierende. Dann Hr. B. Christoph. Laurentius Fischer/ Hr. B. Joh. Fried. Hünerwolff/ Hr. B. Joh. Kalmberg/ Hr. Stadtschreiber Georg. Christoph. Melchior de Zuanna/ Hr. Cämm. Daniel Martin Tatian/ Hr.

Cämm.

Cämm. Albrecht Günther Brömel / Hr. Cämm. Joh. Mich. Wersebe / Hr. Cämm. Joh. Georg. Art / Hr. Cämm. Joh. Dietr. Metzolt. Ferner: Hr. Joh. Miediger / Hr. Georg. Ludw. Metzoldt / Hr. Christian Friedrich Beyer / Hr. Gottfried Oertel / Hr. Joh. Wilhelm Magen / Hr. Joh. Christoph. Beyer / Bauherrn. Hr. Benjamin Zange / Hr. Joh. Nicol. Hoffmann / Hr. Joh. Heinr. Sommer / Hr. Alexander Seifert / Rathsherrn. Uber dieses Hr. Nicol. Francke / Landschaffts-Caßirer / Hr. Christoph. Heinr. Röder / Stadt-Caßirer / Hr. Joh. Nic. Köppel / Hospitals-Verwalter. Bey der Schule: Hr. M. Joh. Fried. Treiber / Rector, Hr. Joh. Nicol. Freytag / Conrector, Hr. Joh. Martin Hellermann / Sub-Conrector, Hr. Melchior Kreiß / Collega qvartus, Hr. Ernst Dietrich Heindorff / Cantor und Collega sextus, Hr. Heinrich Hesse / Collega qvintus, Hr. Jac. Mich. Reinhart / Collega septimus. Die Zeiten / so wir seithero erlebet / haben / leider! um der übermachten Sünden wegen / GOttes Zorn-Gerichte nicht wenig empfunden / die Brandschäden Anno 1689. und 1693. die auff vorige sehr wohlfeile An-

nonam An. 1694. erfolgte hefftige Theurung / nebst der geschwinden Seuche / in jetzt gemeldeten und vorigen Jahre / ingleichen die beschwerliche Eingvartirung / Contribution, Kriegs-Exactiones, Müntz-Confusion und ander Unheil / haben es gnugsam gelehret. Nun GOtt bessere die Zeit und die Leut! gebe Friede in seinem Lande / Glück und Heil zu allem Stande. Insonderheit aber lasse der Herr unser GOtt seine Augen in Gnaden offen seyn über diß Hauß und seine liebe Gemeine / in Stadt und Lande / Tag und Nacht / bey uns und allen unsern Nachkommen / biß an das Ende der Welt / um Christi willen / Amen. Allein GOtt in der Höhe sey Ehr / und Danck für seine Gnade!

Auff sonderbahren Befehl hat
diese Schrifft verfertiget
Johann Schelhase / Not. Publ. Cæs.
h. t. Kastenschreiber.

- - den 10. Jul. frühe 8. Uhr war ein Feuer-Schrecken hinter der Neuen Kirche / in Lochners Hause / welches beym Zeugfärben soll entstanden seyn / wurde aber bald gestürmet und Hülffe gethan.

A. C.

A. C. 1696. den 20. April. brannte es unten im Rathhause / wurde aber bald gedämpfet.

= = den 5. Sept. war ein grosser Sturmwind / davon das Reithauß im Schloß-Garten ein fiel.

= = den 10. Sept. ist ein Lehrknabe / Görge Christoph Treßler / gestorben / der an der Welle bey der Gallmeymühle auff dem Meßingswercke an der rechten Seiten gequetschet worden.

= = den 10. Sept. ist ein Weib von Dornheim / wegen beschuldigter Hexerey nach der Tortur / im Gefängniß todt gefunden worden.

= = den 6. Nov. ist ein Schulknabe / Joh. Mich. Heinemann / Nachmittags gegen 3. Uhr im Bette todt gefunden worden.

A. C. 1697. den 4. Mart. ist ein Schusters Kind auf dem Holtzmarckte in einem benachbarten Keller / so voll Schichtwasser gewesen / todt gefunden worden.

= = den 25. Maj. am 3. H. Pfingsttage ist ein Lehrknabe / Fried. Wilhelm Hunold / Abends nach 7. Uhren / vor dem Längwitzer-Thore muthwillig erschlagen worden.

A. C. 1698. den 11. Febr. ist ein Tabuletträger an der Schloßgarten-Mauer beym

rothen Thore nach dem blauen Thürmgen zu/ todt gefunden worden.

= = den 14. Jun. am 3. H. Pfingst-Abend hat eine Melancholische Wittbe/ Catharina von Hausen bürtig/ in einem Hause an der Erffurtischen Mauer sich selbsten gehenckt.

= = den 21. Jun. ist der alte Stadtknecht/ Hans Juch / in Thale todt gefunden und gerichtlich auffgehoben worden.

= = den 7. Oct. wurd Andr. Höpfner von Espenfeld/ wegen Ehebruchs vorm Längwitzer Thore decolliret.

= = den 25. Nov. ist der Schloß-Ziegelbrenner/ Nic. Schwartz/ zur Treppe eingefallen/ da er das Haupt verletzet/ die lincke Achsel und Seite zufallen und bald drauff gestorben.

= = den 12. Dec. ist Hans Erhardt Schön/ ein Meurer aus Erffurt bürtig/ wegen vielfältigen Diebstahls gehencket uñ hernach im Lazareth von Hn. D. Sommern anatomiret worden.

A. C. 1699. entstunde wieder eine Theurung / indem das Maaß Korn biß auff 5. Thaler gestiegen.

= = den 28. Jan. Sonnabends vorm 4. Epiphan. Sonnt. frühe nach 7. Uhr war

auff

auff dem Holtzmarckt ein groß Feuer/ dabey denckwürdig/ daß es nur 3. neu- erbauete Scheunen/ samt benachbarten Ställen und Hintergebäuden verbrannte/ an denen vördern Wohn-Häysern aber GOtt lob! wenig Schaden gethan.

= = den 9. Febr. fiel am Sonnt. Septuag. ein armes Mensch in der neuen Kirche in die böse Noth und starb bald drauff.

= = den 15. Mart. ist Martin Röse von Elrleben in einem Hause auff dem Riethe vom Schlage gerühret worden.

= den 11. Maj. ist Joh. Wilh. Magen/ E. E. Raths Bauherr und Kauffmann/ gestorben/ welcher nebst andern Wohlthaten [conf. p. 70.] ein ansehnliches Stück Geld von 800. Gülden zur Verfertigung eines neuen Orgelwercks in die neue Kirche wohlbedächtig vermacht hat/ zu welchem Wercke der Anfang A. 1701. nach Pfingsten geschehen/ und E. E. W. Rath allhier ein rühmliches beygetragen.

= den 14. Maj. am Sonnt. Rogate ist das Lob- und Danck-Fest wegen des erhaltenen Friedens mit der Cron Franckreich und der Ottomannischen Pforte mit sonderlichen Freuden und Ceremonien gehalten worden.

= = den 4. Jul. Dienstags Nachmittage ist ein so genannter Honig-Thau gefallen/ welcher sich sonderlich am Korn hat sehen lassen/ und die grossen schwartzen Körner [insgemein Mutter-Korn genannt/ hervor gebracht.

= = im Monat Jul. grassirete die hitzige Kranckheit/ welche viel Menschen weggenommen.

= = den 27. Jul. ist Oswald Wilhelm Hildesheim/ ein junger Gesell von 14. Jahren/ in der Leimen-Grube von einem einfallenden Stück-Erde erschlagen worden.

= = den 21. Aug. hat des Gärtners/ Herrn Joh. Timmens Söhnlein von 5. Jahren Nachtschatten-Beere gegessen/ wovon das böse Wesen erreget/ daß es Nachts um 1. Uhr verstorben.

= = den 13. Sept. war des Morgens von 9. biß 11. Uhr eine grosse Sonnenfinsterniß/ wovon es mercklich dunckel war.

= = den 3. Dec. Dom. I. Adv. ist die Publication allhier geschehen/ daß die Vereinigung des alten und neuen Calenders auff dem Reichs-Tag zu Regenspurg geschlossen/ auch in dieser Grafschafft 1700. mit Auslassung der 11. Tage/ solte eingeführet und darüber gehalten werden.

A.C.

A. C. 1700. den 4. Maj. Abends nach 4. Uhren ist der Hochfürstl. Weimar. Hofrath/ Herr Joh. Ernst von Schwartzenfelß/ † d. 3. April. und dessen Fräulein Schwester/ Juliana Elisabetha von Schwartzenfelß/ † d. 13. Mart. auff einem Leichwagen zugleich nach Bößleben geführet und daselbst in das Erbbegräbniß beygesetzet worden.

- - den 29. Aug. Dom. 12. Trin. ist die neue Schloß-Capelle von Herrn Anthon Günthern/ Grafen zu Schwartzburg auff eigene Kosten erbauet/ in Gegenwart Hochfürstl. Gräfl. und anderer hoher Personen/ mit einer Predigt aus dem ordentlichen Evangelio vom Superint. Oleario eingeweihet worden.

P. S. Es wolle sich im übrigen niemand verwundern/ daß von A. C. 1680. an/ biß auffs 1700. Jahr/ da ich eben das 17. Seculum zu beschliessen gesonnen/ so gar wenig Historien angeführet; fürnehmlich hat mich dazu veranlasset die herbey nahende Leipziger-Michaelis-Messe/ dahin dis Werck verlanget wird/ und eyligst muß fertig werden/ so sind auch die meisten seithero passirten Historien denen jenigen/ welche etwas Verstand und Gedächtniß haben/ selbst

genug-

gnugsam bekannt / viele Interessirte leben annoch / welchen ich von Hertzen wünsche / daß / was sie vergnüget / continuiren / was aber betrübet / in Freude / Ehre und Ruhm verwandelt werden möge. Was aber dennoch etwa nöthig und nützlich seyn könnte / soll künfftig / geliebts GOtt! in der Continuation dieser Historie beygebracht werden.

ANHANG.

Schließlich wird gebeten / folgende Oerter dieser Historie durch Aenderung / theils zu verbessern / theils durch Zusatz angezeigter massen zu vermehren:

p. 22. lin. 13. soll es heissen: im zehenden Capitul p. 181.

p. 27. l. 22. öffentlich gezeiget.

p. 53. l. penult. XLIII. ist dis gebuwt.

p. 64. l. 9. A. C. 1369. nach.

p. 67. l. 11. schweer ist und den Ton.

p. 80. l. 4. gestanden / conf. p. 85.

l. 15. Walpurgis / welches Kloster der berühmte Jesuit, Dan. Papeprochius in Actis Sanctorum Tom. III. 25. Febr. fol. 517. rühmet / dabey aber ein Irrthum / daß die Weisse von ihme Welga genennet wird.

p. 81. l. 8. conf. p. 248.

p. 84. l. ult. A. C. 1539. p. 85.

p. 85. l. 12. conf. p. 79.
p. 86. l. 3. von dieſem.
p. 88. ſoll zu denen Pröbſten hinzugethan werden Hugo, welcher A. C. 1228. Günther/ A. C. 1272. und Henrich/ der A. C. 1302. gelebet.
p. 89. l. 3. 1347. und 1350.
l. 23. Krucker 1518. und 1521.
p. 90. l. 8. Gerlin[illegible] war Priorin A. C. 1272.
p. 94. add. Es rühmet Seckendorff in Hiſt. Luth. Lib. I. Sect. 7. §. 7. fol. 17. a.) daß der Guardian zu Arnſtadt nebſt andern/ A. C. 1517. des Tetzels Ablaß-Krame zu wieder geweſen.
p. 95. Conrad ein Pfarr A. C. 1272. dergleichen Joh. de Franckonia A. C. 1362. bey S. Georgen Altar.
p. 98. l. 6. Gerlach. l. 12. Berlt Cromsdorff.
p. 106. l. 9. vid. ſupra.
p. 112. l. 1. M. J. W. Caroli, vormahls Fürſtl. Sächſ. Hildburghäuſ. in Spaniſchen Niederlanden/ wie auch damahls auff einige Zeit bey währendem Feldzuge/ derer Waldeckiſchen und Würtemberg. Regimentern zu Pferde/ desgleichen auch anderer Compagnien geweſener Feld-Prediger.
p. 114. l. 8. A. C. 1695.

l. 16. M. J. C. Kieſelwetter/ Breitenbacenſis.

p. 115. l. 11. Schencke/ hernach Tertius zu Arnſtadt/ darauff Paſtor.

p. 117. hieher kan man auch ſetzen die Cantores, ſelbige ſeind geweſen / ſo viel ich weiß:

Paulus Dacian, bürtig von Marck Vibra aus Francken/ [illegible] vorher zu Braunſchweig und Wittenberg in Dienſten geweſen/ darauff er 1545. in Arnſtadt Cantor worden und endlich Paſtor 1552. zu Marlishauſen bey Arnſtadt. Dieſer Mann hat über 36. Jahr das Podagra gehabt/ daher er unter andern in ſeinem reimweiſe verfertigten Lebenslauffe ſetzet:

Mein dreyßig-jährig Zipperlein
Qvelt mich offt/ daß ich ſchrey u. grein.

Iſt aber durch Hülffe des berühmten Med. Neandri davon gäntzlich befreyet worden/ daß er in hohem Alter ſein Amimt ungehindert hat wieder verrichten können.

Qvirinus Heßling/ zugleich Tertius.

Jacob Mandelſtadt/ Qvartus.

Georg. Manhart/ Sextus.

Mich. Winer/ Sextus.

M. Jonas de Fletin, Sextus.

Zach. Hänisch/ Qvartus.

Joh.

Joh. Frid. Heyndorff/ Sextus.
Ernst. Diet. Heyndorff/ Sextus.
Welche/ ohne dem erstern/ allbereit bey denen Schul-Bedienten an gehörigen Orte beschrieben worden. Alhier wollen wir auch zugleich erzehlen die Organisten/ welche in solcher Ordnung gefunden:
Casp. Schleifentag/ 1585. 1588.
Georg. Rabe/ Corvinus, † 1597.
Adam Freutel/ 1598.
Melch. Degen/ † 1610.
- - Klemsee/ 16.
Henr. Bach/ 1641. † 1692.
Christoph. Herthum/ 1692.

p. 123. l. ult. diesen Brieff hat Herr W. E. Tenzel in Supplem. Hist. Goth. II. p. 367. 368. völlig angeführet/ und allda von Arnstädtischen Müntzen gehandelt. Conf. Hist. Arnstad. p. 234. l. 3.

p. 124. l. 27. der Jahrmarckt wird nicht mehr Sontags/ sondern Dienstags drauf gehalte.

p. 145. l. 20 von welchem Andr. Stechan, Rect. eine absonderl. Oration gehalten.

p. 145. l. penult. Tham ist auch Rector zu Sondershausen gewesen von A. C. 1611. bis 1621.

p. 146. l. 19. Hoffrath und hernach Cantzley-Director zu.

p. 148. A. C. 1635. ist M. Balth. Tham Hoffrath worden.

p. 149. können auch beygefüget werden die Regiſtratores, dergleichen Valent. Leicht / Joh. Fleiſchmann / Joh. George Selle / Ludw. Günther Hedenus u. a. m. geweſen.

p. 149. nach A. S. Fiſchern folgete als Secretarius J. W. Struve / conf. p. 148.

p. 150. l. 10. vormahls. l. 18. A. C. 1581. l. 19. Lud. Koch / zugleich Rentmeiſter / der das Legatum von 300. fl. geſtifftet / daß die Handwerge / welche das Intereſſe genieſſen / mit denen armen Schülern / Hofbedienten und andern / ſo im Teſtament ſtehen / müſſen mit zu grabe gehen.

p. 151. l. 3. Eiſenach / letztens Gräfl.

p. 154. iſt A. C. 1564. Frid. Hed. unrecht geſetzet / denn er ſtehet ſchon recht A. C. 1664.

p. 158. l. 7. Heßling / A. C. 1617.

p. 165. l. 5. Stunde. p. 169. l. 5. Aemmtern.

p. 171. l. 2. Gotha Collega III. iſt ein gelehrter Mann und mit Conrado Rittershuſio wohl bekannt geweſen.

p. 173. l. penult. M. deleatur.

p. 174. l. 17. Paſtor zu Weſter- und Kirch-Engel.

p. 180. l. 2. Niederbösa.

p. 202. l. 19. Burgwenda. p. 206.

p. 206. l. 13. J. W. Hedenus, Med. Stud. hingegen soll D. J. W. H. ausgethan werden.

l. 18. N. C. Hedenus ist Doct. Med. und Phys. Alsted. gewesen

l. 20. N. L. Hed. ist Doct. gewesen/† in Hilperhausen.

p. 207. l. 16. M. Joh. Hoffmann.

l. 17. Hoffmann/Theol. Stud.

p. 212. l. ult. P. Schencke ist Hamburgensis, Ergo del.

p. 213. l. 8. Christoph.

p. 217. l. 6. Zimmermann ist nicht M. gewesen.

l. 21. Ammte/ oder auch bey denen zu Arnstadt gebohrnen Literatis angeführet.

p. 219. l. 2. von etlichen übrigen.

p. 238. l. 19. Attila etlichen.

p. 240. l. 19. Walpurgis.

p. 241. von dem A. C. 954. gehaltenen Reichstage und andern damahls passirten Sachen hat Herr W. E. Tenzel in Supplem. Hist. Goth. II. aus vielen Scriptt. weitläufftiger gehandelt in notis p. 361. seqq.

p. 242. l. 20. Schwartzburg successive über.

p. 247. l. 12. Frau Adelheid. Conf. p. 236.

p.249. l.4. aſcenſum.
p.252. l.9. roboratas.
p.260. l. 13. Canonicum.
p.285. l.6. Günther der XL.
p.292. l. 8. A.C.1581. gedruckt.
p.297. l. 5. ut nullis igitur.
p.303. lin. ult. ventura in ſecula.
p.307. add. A.C.1583. Mont. nach Michaelis den 30. Sept. Vormittags zwiſchen 9. und 10. Uhr iſt der Edle und Ehrenveſte Herr Leo Packmor / Oldenburgiſcher Troſt uf Delmenhorſt aus Preußenland / ſeel. in GOtt verſchieden / und Mittwochs drauff um 1. Uhr Chriſtlich zur Erden beſtattet und in die Barfüßer-Kirche geleget worden / bey welchem Leichbegängniß Hr. M. Laurent. Drabitius die Predigt gethan. Dieſer Packmor iſt bey Graff Günthern dem Streitbaren Obriſter geweſen / dabey er ſich in Schwediſchen / Däniſchen / Niederländiſchen und andern Krieges-Händeln tapffer erwieſen; Nach Güntheri Bellicoſi Abſterben hat er ſich auff Arnſtadt begeben / allda ein herrl. Legatum zu Kirchen und Schulen / von etlichen tauſend Gülden geſtifftet.
p.307. l.21. A.C.1585. den 22. Sept.

p. 342. l. 7. aus Küche.
p. 344. l. 11. 12. ist Graf Alberti Guntheri.
p. 345. l. 5. von mehr als 70. Jahren.

Folgendes hat Herr P. N. Zimermann, Pastor zu Mörenbach / mir unlängst zugesendet / darinnen er seine Meynung oder Muthmassung von Erbauung der L. Fr. Kirchen zu Arnstadt / eröffnet / welches hiermit communiciren wollen: Was die Anfangs-Historie der L. Fr. Kirche zu Arnstadt betrifft / so ist nun meines Erachtens die Sache nicht mehr so schweer / nachdem der sel. Toppius darzu den Weg gebahnet / wenn des T. Herrn Autoris Erläuterung in diesem curieusen Tractat recht erwogen wird: I. ist nicht zu zweiffeln / daß die von Toppio an der Kirche gefundene Schrifft: Anno Domini M. CCCC. LXXII. Mariæ Domus constructa, nicht nur von dem angefügten kleinen Gehäuse / sondern von dem gantzen Kirch-Gebäude zusammen verstanden werde / p. 58. sq. II. Nicht desto weniger erweisen die rationes p. 59. und zuförderst die Urkunden p. 229. 249. daß die Kirche viel älter / als gedachte Inscription weiset. Und wie III. aus der alten Schrifft inner der Kirche p. 62. sq. nicht ungereimt geschlossen wird / es habe der Episcopus

Wilhelmus, nachdem er aus Arnstadt nach Meintz beruffen/ zur Danckbarkeit und Andencken diese kostbare Kirche auffführen lassen/ zumaln die geistliche Ober-Auffsicht sich damahls der Meintzische Stul zugeeignet/ p. 229. 230. 232. davon vielleicht das Rad auff dem einen Kirch-Thurme Zeugniß geben muß/ welches / der Zeit nach/ sehr beglaubiget/ was ich unlängst in einer Oration de Elect. Mogunt. gelesen: Willegisus, OTTONIS M. Præceptor, humili qvidem loco, ingenio tamen, doctrina atqve virtute ad qvævis summa natus, primus ROTAE speciem, ad conservandam patriæ originis memoriam, Insignium loco habuit. So ist IV. wohl zuerachten/ daß die Inscription, so jetzo gar unleser-uñ unkentlich worden/ p. 59. auch zu Toppii Zeit / und zwar A. 1658. da er seine Arnst. Beschreibung heraus gegeben/ schon so eigentlich nicht mehr sey zu lesen gewesen/ sondern des lieben Mannes Augen [bei eingetretenem Alter in seinem 53. Jahre / da er schon 17. Jahr im Exilio herum gezogen/ nachdem ihm sein gantzes Kirchspiel Wenigen-Tenstät biß auff die Kirche abgebrochen / und sonsten viel Ungemach erlitten/ darüber er in seiner 1665. heraus gegebnen

Le-

Lebens-Historie klaget] haben mit ihrer Blödigkeit und Dunckelheit die schon meistlich verdunckelte Jahrzahle nicht mehr recht erkennen können / daß er das D vor ein M in der alten verblichenen Münchs-Schrifft angesehen / zumaln / da er vielleicht gemeinet / DCCCCLXXII. wäre gar zu alt / darum es wohl nach oben gesetzter Zahl zu rechnen seyn müste. V. Diese letztere Jahrzahl der uralten Schrifft [die / wenn sie nicht älter wäre / als etwa biß 230. Jahr / schwerlich in so festen Steine so gar vergangen wäre / sondern wird wohl mehr Zeit zu solcher Verwesung erfordert] komt nun eigentlich überein mit der Zeit oben angeschriebenen Ertz-Bischoffs Wilhelmi, welcher / wenn er nach A. 955. den Kirchenbau beschlossen oder vorgenommen / so wäre es nicht ungereimt / daß wegen seiner entlegenen Abwesenheit / und des Gebäudes Kostbarkeit / die Jahrzahl etwas weiter hinaus gefallen. Daher denn VI. auch leichtlich zu muthmassen / daß / wie der in dem äussern Gehäuse vor dem Marien-Bilde liegende vornehme Mann p. 59. nicht ist der Bischof Wilhelm selbst / noch etwan ein alter Graf von Schwartzburg / Kefernburg oder Orlamünda / als welche damahls die Stadt noch nicht

beſeſſen / alſo möchte er wohl der alte Keiſer Otto I. Wilhelmi natürlicher Vater ſelbſt ſeyn / welcher bald 2. Jahr hernach Todes verfahren / p. 242. und ſeine Mildigkeit und damalige Andacht / wie er ſonſt gerne Kirchen gebauet / zu bezeugen / nicht allein das Seinige zu dieſem Kirchen-Bau mit gegeben / ſondern auch zum Andencken und deſto höhern Ehren er nochmahls vergröſſert / und zwar billig als Stadt- und Landes-Herr p. 30. und re nomineqve MAGNUS, in groſſer Geſtalt / oben in die Kirche gegen dem Altar auff dem alten Chor abgemahlet worden / p. 60. In dunckeln zweiffelhafften Sachen / unter vielen Muthmaſſungen / ergreifft man billig die glaubähnlichſte ꝛc.

Darzu noch dieſes:

AVCTORI CL.

Halâ JEHOVAE TE ſacra dextera
Plantavit Arnſtatum, ut doceas eam,
Atqve *arbor* ipſi ſis *honoris*, *
Reſtituens veterem nitorem.
Audit docentem Te Urbs, monumentaqve
Mirans retecta, & qvod labor arduus
Scrutatur; hinc laetata donat
Te meritò pia Civitate.

* *Oleae* titulus in populo Dei, prout A. CIↃ IↃ XXCIIX. demonſtravi

vi in *Olea juxta Candelabrum*, Exc.-mo Dni Auctoris Patri dicata, §. pen. f. 4.

Qvibus
OLEARIO de Arnſtadia
Arnſtadiaeque de OLEARIIS
devote gratulor
Phil. Nic. Zimmermann/
Paſt. Mœrenbachio-Schvvarzburg.
A. Min. XXI.

MErthe Stadt/ ſo ſey bemühet
GOtt dem Höchſten treu zu ſeyn
Vor das Lob und edlen Schein/
Der vom OLEAR geſchiehet.
Dieſer Ruhm ſey ſtets befreyt
Von Gefahr und übeln Zeiten/
Biß GOtt Dir wird einſt bereiten
Lob und Freud in Ewigkeit.
Hergegen Gott dem OLEAR ſtets gebe/
Daß Er im Amt in Luſt der Engel ſchwebe.

AVs VVohLMeInen / aVCh gVten VertraVen ſetzte DIeſes VVenIge IetzIger ZeIt
Correct. Typogr. Bachm.

JOH. ANDR. Emmerling.
S. Theol. Stud.

Die Ordnung der gantzen Historie/

darinnen

zwey Theile

enthalten.

Der I. Theil

begreifft in sich TOPOGRAPHIAM, in unterschiedlichen Capiteln.

Cap. I. vom Nahmen der Stadt. pag. 1.
II. von dem Wapen der Stadt. p. 7.
III. vom Ursprung/ Erbauung und Eintheilung der Stadt. p. 14.
IV. von Gelegenheit oder Lage der Stadt. p. 19.
V. von auswärtigen Lobsprüchen der Stadt. p. 23.
VI. von denen Regenten über Arnstadt. p. 29.
VII. vom Arnst. Kirchen-Staat. p. 33.
Sect. I. von Arnst. Religions-Sachen. p. 34.
Sect. II. von geistlichen Gebäuden p. 51.
Sect. III. von geistlichen Beammten. p. 88.
VIII. vom Arnst. Policey-Staat. p. 118.
Sect. I. von Arnst. Policey-Sachen. p. 118.
Sect. II. von weltlichen Gebäuden. p. 126.
Sect. III. von Policey-Beammten. p. 143.
IX. vom Arnst. Schul-Staat. p. 159.

Sect.

Digitized by Google

Sect. I. von Schul-Sachen. p. 160.
Sect. II. vom Schul-Gebäude. p. 168.
Sect. III. von Schul-Bedienten. p. 169.
X. von Arnſt. Gewächſen. p. 181.
XI. von Arnſt. Literatis. p. 200.
XII. hat Paralipomena Partis I. p. 219.

Der II. Theil
hält in ſich
CHRONOLOGIAM, Annales, oder
Zeit-Regiſter
von A. C. 448. p. 237. biß auf A. C. 1700. incluſivè.
Anhang zum 1. und 2. Theile/ p. 382.

Index Autorum.

Ælurius, 13
Aldrovandus, 5
Alſtedius, 39
Anonymus, 15
Apianus, 20
Arnſt. Kirchen-Ordnung/ 166
Axt, 22
Bange, 246. 291
Bauhinus, 181
Becher, 35. 246
Bechmann, 24
Bejer, 5. 34. 121. 122. 144. 145. 147.
Bernardus, 62
Binhard, 16. 254. 265. 291.
Brömel, 246
Cluverus, 23
Cranach, 93
Cranzius, 35
Dreſſerus, 3
H. H. V. E. 259
Fabritius, 121. 256. 257. 181. 241.
Faſch, 55
Fauſtus, 38
Fresne, 79
Fritſch, 259
Georgievits, 79

Ger-

Gerhardus, 41
Gudenus, 255
Guttelius, 274. seq.
Henschenius, 242
Hellbach, 291
Hoffmann, (Joh.) 285
Hoffmann, (Maur.) 181
Jenisius, 182
Kirchen-Ordnung Schwartzb. 166
Korthold, 41
Lange, 39
Lappius, 38
Lauremberg, 182
Lauterbeck, 25
Lehmann, 182
Lutherus, 84
Melanchthon, 39
Merianus, 24. 58. 127
Mollerus, 217
Olearius, 132. 353
Papeproch, 241. 382
Paullini, 18. 63. 132
Peckenstein, 245
Pertuchius, 160
Pfefferkorn, 239
Pistorius, 66. 81
Qvensted, 41
Rabus, 94
Rhenanus, 8
Rothius, 21. 132. 180
Sagittarius, 35. 271
Sauer, 2. 5. 14. 15. 24. 118
Schäfer, 182
Schellwig, 43
Schlegel, 124
Scultetus, 37. 275
Seckendorf, 37. 39. 275. 383
Sigebert, 15
Sleidanus, 39
Slevogt, 24
Söffing, 38.
Spangenberg, 3. 7. 23. 37. 66. 119. 245
Spenerus, 7. 9
Strophius, 5
Tacitus, 3
Tenzelius, 14. 120. 138. 151. 238. 385. 387
Thalius, 182
Toppius, 5. 58. 75. 84. 127. 134. 239. 257
Treiberus, 10. 102
Vechnerus, 127
Vetter, 137
Viterbiensis, 15
Urspergensis, 119

Wag-

Wagner, f. 14. 169
Werdenhagen, 251
Wigandus, 37. 182
Wittich, 2. 5. 24
Wittichindus, 119
C. W. 20
Zeilerus, 23
Zimermañ, (Matth.) 11. 27. 72
Zimmermann, (Phil. Nic.) 64. 389. ſeqq.

Sonſten ſeind noch viele andere gedruckte Autores mehr und MSta zur Verfertigung dieſer Hiſtorie gebrauchet worden/ welche ingeſammt anzuführen / unnöthig und faſt unmöglich iſt. Gnug/ daß nichts erſonnen/ ſondern/ wie ich die Sachen geleſen/ geſehen und gehöret habe/ auffgezeichnet worden.

Regiſter

Etlicher denckwürdigen Sachen.

Adjuncti des Miniſterii, pag. 115
Adler-Becher aufm Rathhauſe/ 132. ſeq.
Adler/ das Wapen der Stadt/ 7. von wem ſolches mögte herkomen ſeyn/ 12
Aebte Hirſchfeldiſche/ 30. 31
Altäre in der Cap. zu S. Mar. Magd. 77
Altar in der Barf. Kirche/ 67. 350. in der L. Fr. Kirche/ 64. im Hauſe zugebrauchen/ 259. 263. wie ſie bißweilen verwechſelt/ 229
Ammtmänner/ 150
Ammtſchöſſer/ 150
Andreæ, der erſte Rector/ 169
Anhang/ 382

Apologia des Concord. Buchs gedruckt/ 363
Archi-Diaconi, 107. seqq.
Arn/ein alt-Fränckisch Wort 5
Arnstadt/ woher solcher Nahme/ 3. von wem erbauet/ 14. zu welcher Zeit/ 15. 238. wird erweitert/ 254. 265. eine Käyserliche Stadt/ 119. eine Königliche/ 118. vormahls Hirschfeldisch gewesen/ 30. ist kauffweise an die Herrn Grafen zu Schwartzburg kommen/ 247. 254. 260.
Arnstädter vor diesem Heyden gewesen 34
Arnstet/ein Dorff 3
Augspurg. Confession wenn sie angenommen 38

B.

Balghauß in der Barf. Kirchen 310
Barfüßer-Kirche/ vid. Kirche.
Bauherrn/ 259
Bauren-Krieg/ 275
Beamte Geistliche/ 88. Weltliche/ 143. seqq.
Bediente bey der Schule 169
Beichte so im Pabstth. gebräuchlich 219. seq.
Beichte öffentliche in der Kirchen/ wenn sie abgelesen zum erstenmahl/ 331
Besitzung leiblich 360
Beylager Gr. Albrechts/ 288. Gr. Günthers des XXXVI. 265. Gr. Günthers XXXIIX. 266. Gr. Bussi/ des IIX. 265. Gr. Hans Günthers/ 287. Gr. Günthers Bellicosi 286. Gr. Anthon Günthers des II. 365.

Bibli-

Bibliothec in der Kirche/ 71. wenn sie angeleget/ 309. zu Hofe/ p. 72.
Bierglocke/ woher der Nahme 53
Blinder wieder sehend gemacht 337
Blutschande/ 319
Bönninghausische Brandschatzung 347
Böse Noth in der Kirchen bekommen/ 311. 379. auff dem Felde/ 335
Bonifacius das hiesige Christenthum verbessert/ 240. wenn und wo er verstorben/ 52
Born der offene/ 139. der schöne/ 140. 368. auff der Kirchgasse/ 342
Brantewein/ davon sich einer zu todt gesoffen 314
Brandt der grosse/ 52. 289. besiehe Feuer.
Brandpredigt die erste/ 291. 310. wer sie gestifftet/ 291.
Brauhäuser 136
Brücke an der Erffurt. Strasse 316
Brunnen die grossen in der Stadt 143
Bürgemeister 152. seqq.
Buß-Predigten 49

C.

Calender der Julianische reformiret/ 306 der alt und neue vereiniget 380
Calvinischer Lehre beynahe geschehene Einführung 41
Cammer 149
Cantores 384
Cantzel in der Barf. Kirchen/ 68. 310. 341 in der L. Fr. Kirchen/ 65. 67 341. auffm Gott-

Gottes-Acker 87.337
Cantzler 143.seqq.
Capelle zu S. Catharinen/79.85. zu S. Mar. Magdal. 77. zu S. Nicolai/ 78. seq. die alte 78. 357. die neue auff dem Schlosse/ 78.381.
Catechismus-Examina 50
Catechismus-Predigten 49
Christenthum/ wenn es hier angefangen und fortgesetzet 35.36
Classes acht in der Schule 161
Clauß-Gasse/wovon der Nahme 79
Collaboratores 179. seqq.
Comet 240.243.288.359.364
Comœdie auff den Sonntag 333
Concordien-Buch wenn es unterschrieben/41.42.288.seqq.
Conrectores 172
Convent etlicher hoher Gesandten in Arnstadt 26.39.
Crodo, ein Abgott 35

D.

Daberstett/ wer dasselbige erbauet 239. seq.
Diaconi in der Barf. Kirchen/ 109. in der Bonif. Kirchen/ 110. in der L. Fr. Kirchen/ 109. in allen Kirchen/ 110.
Diebstahl bestrafft 369.378
Donner-Wetter/ 245.325.352.363.372 vom Donner erschlagen/ 345. Donner eingeschlagen/ 55. 312.330. 360.369.370

Ehe-

E.

Ehebruch bestrafft/ 313. 362. 367. 368. 378
Eintheilung der Stadt/ 16. seqq.
Einwohner dieser Stadt werden gelobet/ 25. seq. werden verwirret/ 37. werden unruhig gemacht/ 264. wird ihnen gewünschet wieder Catholisch zu werden/ 42. 346
Erbauung der Stadt/ 14. seq.
Erffurtische Thor/woher die Benahmung/ 18
Erffurtisches Viertel/ 17
Erstickung vom Rauche/ 312. vom Bier-Dampffe/ 318
Erschlagene/ 367. 377
Erschossene/ 317. 344. 346. 359
Erstochene/ 311. 315. 332. 344
Ertzgänge/ 22
Evangelische Lehre eingeführet/ 36. seq.
Examina der Schule/ 165

F.

Fastnachtstantz abgeschafft/ 330
Feuer u. Feuer-Schrecken viel u. mancherley/ welche in denen Annalibus von Jahren zu Jahren können auffgesuchet und in der gedruckten Arnstädt. Feuer-Historie beysammen gefunden werden.
Feuer-Zeichen/ 287. 310. 312.
Formula Concord. wenn sie unterschrieben/ 41. 288. seqq.
Franciscaner-Kirche/woher der Nahme/ 66
Freygebigkeit/ 318. 336
Freyreiter ihrer drey gerichtet/ 340
Fria, ein Abgott/ 34

Friedens-Fest/ 356. 359. 379
Frost unzeitig/ 242
Fruchtbarkeit der Stadt/ 20
Fündling/ 314. 316

G.

Galgen/damit bestraffet/ 346. 356. 369. 378
Gebäude/ Geistliche 51. Weltliche 126. Schul/ 168.
Gefängnisse/ 125
Geistliche Beammte/ 88
Gera/der Fluß 20. darinne einige ertruncken/ 318. 325. 332. 339. 346. 355.
Gerhardi (D. Andr.) Cantzlers Legatum, 145
Gerhard (D. Joh.) zu Hoffe geprediget/ 340
Gevatter-Brief bey einer Glockentauffe/ 74
Gewächse bey Arnstadt nach dem Alphabet/ 181
Glassius (D. Salom.) hier geprediget/ 341
Glocke/auff der Barf. Kirche 67. 309. auff der L. Fr. Kirchen die grosse 307. die mittlere 271. kleine Signir-Glöckgen 268. die kleinere 352. auff der Jacobs-Kirche/ wie sie geheissen/ 74. 267.
Glocken-Inscriptiones 308
Glocken-Tauffe/ 74
Gottes-Acker/ 86. wie er erweitert/ 288. 396
Gottes-Dienst/ wie derselbe allhier wöchentlich gehalten wird/ 47. seqq. der Alten/ ehe sie auffs Rathhauß gegangen/ 132
Gräfin-Hauß/ 129
Greiffenstein zerstöret/ 262

Gundermann/ deſſelben beſtraffte Einſamlung/ 320.
Günther der XXI. Graf von Schwartzburg wenn er gebohren/ 264. wenn er in Arnſtadt reſidiret/ 127. wenn er Käyſer worden/ und geſtorben/ 258.
Günther der XLI Gr. von Schwartzb. warum er Bellicoſus genennet wird/ 278.
Günthers-Mühle/ 133
Guſtavus Adolphus, 347. 349
Guttelius, was er geweſen/ 271. Evangeliſch geprediget/ 272. der 7. Sermonen dedication, 272. ſeq. derſelbigen Anfeindung und Wiederlegung/ 274. add. 37.

H.

Hagelwetter/ 266. 318. 343. 352. 371. 372
Hauptkranckheit/ 327. 341. 371. 380
Henr. der XXXI. Gr. von Schwartzburg Rector der Univerſität in Erffurt/ 267.
Herbſt/ ein warmer/ 264. ein truckner/ 264. die Bäume wieder geblühet/ 286.
Hertzoge zu Sachſen/ wenn ſie regieret/ 30. 119
Heßling (Qvirin.) beyde Hände verlohren/ 351
Heuniſcher Wein/ woher die Benahmung/ 239
Hexe im Gefängniß geſtorben/ 315 verbrant/ 360. nach der Tortur todt gefunden/ 377
Heyden vormahls in und bey Arnſtadt/ 34. ſq.
Himmel [D. Joh.] in Arnſtadt geprediget/ 337
Hindenberg zerſtöret/ 262
Hirſchfeldiſche Aebte/ 30. 38

Hochzeit-Gäste gefangen/ 270
Hochzeitordnung/ wenn sie publiciret/ 331
Hoffprediger/ 113
Hoffräthe/ 147
Honigthau gefallen/ 380
Hospital S. Catharinen/ 85. S. Georgen/ 86. geschicht im letztern absonderlich eine Predigt/ 358.
Huldigung/ 255. 351
Hund/ toller Schaden gethan/ 356
Hunger/ 239
Hure/ die ihr Kind ermordet/ 327. 369. in Brunnen geworffen/ 362. ins heimliche Gemach/ 363. in einer Wasserkanne erstücket/ 365

J.

Jacobs-Kirche/ 73. dem Rathe übergeben/ 76. 286. Conf. Tit. Kirche.
Jahrmärckte/ 174. 385
Jecha, ein Abgott/ 34
Jubel-Fest/ 330
Jüde getaufft/ 363
Jüden/ wenn und wo sie ihre Synagogam und Kirchhoff gehabt/ 37. werden erschlagen/ 258. verjaget/ 264. 267.
Jungfer-Brunn/ 140
Jungfer wird ihrer Ehre öffentlich beraubt/ 334
Justitien-Räthe/ 147

K.

Kälte/ darinnen erfrohren/ 344. 370. 377

Kämmerer/ 158
Kefer/ 325.330
Kefernburgische Fräulein/wie viel derselbigen und wem verheyrathet/ 246. seq.
Kefernburgische Grafen / wenn sie regieret/ 31.246
Kemnäthe/was es bedeute/ 29
Kirche/ Barfüsser/66. wenn der Gottesdienst darinne angefangen/ 71. 288. die Kinder darinne allein getauffet/324. S. Bonifacii, 51. seqq. L. Frauen/57. seqq. 389. seqq. wenn der Gottesdienst darinne angefangen/ 324. die erste Copulation darinnen/ 331. wenn die Vermahnung an die Confitenten vor der Beichte zum erstenmahl abgelesen/332. wenn der Klingebeutel zum ersten herum getragen/ 351. S. Georgen/79. Jacobs-Kirche/73. seqq. die Neue/55. 363. wenn die erste Predigt darinne geschehen/ 365
Kirchen-Ordnung/ 50
Kirchen-Staat/ 33
Kirchen-Visitation allgemeine/ 328
Kloster/Barfüsser/82. Bened. Nonnen/ 80. ein Stück davon gebauet/267. Walpurgis, 240.247
Knopff auff der Barfüsser/ 345. auff der L. Frauen/272. auff der neuen Kirche/ 364
Krieg/238.240. seq. 275. langwieriger/ 255
Krödten Düvel/ 35
Kröte/ ein Scheltwort/ woher es komme/ 35

Kupfferhammer/ 135
Kupfferschmidt hinderlich an der Schule/ 355

L.

Lage der Stadt/ 19
Landsterben/ 244
Längwitzer-Thor/woher die Benahmung/ 18
Längwitzer Viertel/ 17
Lappe/ [Christoph.] Cantzler in Sondersh. hier verstorben/ 347.
Lappe (Nicod.) der Stadt viel gutes gethan/ 348 seq.
Lazareth/ von wem es soll gestifftet seyn/ 86
Laurentius (Christoph.) bey Hoff geprediget/ 338.
Lectiones der Schule/ 161. seq.
Legata der Schule/ 167. Bachofens/ 324. Dorotheä Felders/ 335. D. Gerhardi/ 145. Kirchbergers/ 291. Kochs/ 286. Meinhardische/ 347. Nassauische/ 329.
Leges der Schule/ 161
Lehre des Evang. wenn sie rein angangen/ 36. 37
Leiche Joh. Fried. Hannov. Hertzogs/ 364. zweyer Geschwister/ 381
Leichen-Hauß bey der Bonif. Kirche/ 261
Leimengrube/ darinne von der Erden erschlagen/ 326. 380.
Leüben oder Löben was es bedeute/ 238
Literati in Arnstadt gebohren/ 200. Adoptivi, die itzo da leben als Fremde/ 217.

Lob

Lob der Einwohner/ 25
Lobsprüche dieser Stadt von auswärtigen/ 23
Lohmühlen/ 135
Ludwig der Käyser in Arnstadt gewesen/ 250. was er darinne verrichtet/ 251. seqq.
Lufft bey dieser Stadt/ wie sie beschaffen/ 22. seq.
Lusthauß beym schönen Born/ 142

M.

Mägdlein-Schul und Meisterinnen/ 180. seq.
Marienhauß/ woher der Nahme/ 58. 60
Meineyd bestrafet/ 311
Merckwürdigkeiten in Arnstadt/ 234
Merwig der König/ wenn er regieret/ 39
Meßgewand/ 70
Meßinghammer/ 135
Mißgeburt/ 310. 320. 333. 336
Mönche/ im Franciscaner-Kloster/ wie viel derselbigen/ 92. seqq. ihre Speißstube/ 168. wenn sie vertrieben/ 39. 84.
Monde drey gesehen worden/ 337. Mond-Finsterniß/ 240.
Mord/ 311. 312. 315. 317. 321. 322. 323. 332. 338. 344. 345. 351. Selbst-Mordt/ mit einem Brodt-Messer/ 312. selbsten erhencket/ 313. 333. 378. selbsten erschossen/ 317. 319. die Gurgel abgeschnitten/ 335. 342.
Mühlen/ Günthers-Mühle/ 133. 288. Loh-Mühlen/ 135. Oehl-Mühlen/ 133.

Papiermühle/ 134. Schneidemühle/ 133. 358. Walckmühle vor die Tuchmacher/ 134. vor die Weißgerber/ 134. Mühlen-Wasserrecht übergeben/ 254.
Müller [Ludov.] der erste Rector auff der Universität zu Erffurt/ 260.
Müntzen/in Arnstadt geprüget/ 123. 234. 385. Pletzer-Müntze/ 333.
Müntzer falsche ihre Bestraffung/ 307. 313

N.

Nachtschattenbeere schädlich/ 380
Nebel (Joh.) was er gewesen/ 290. den grossen Brand verursachet/ 289.
Neidecke/ woher der Nahme/ 128
Nonnen S. Bened. Klosters/ 90
Nonnen/ ihr Sprachhauß/ 81. dem Rath übergeben zum Bornhauß/ 76. 286.
Nonnen-Kloster auf dem Walpersberge versetzet bey die L. Fr. Kirche/ 248.
Nonne aus Erffurt Lutherisch worden/ 344

O.

Ober-Kirche/woher der Nahme/ 66. von wem erbauet/ 246.
Oehlberg bey der Bonif. Kirche/ 54
Oehlmühlen/ 134
Offen Born/ 138
Ohnmacht/ 337. 356
Organisten/ 385
Orgel in der Barf. Kirche/ 70. 310. 323. in der

der L. Fr. Kirche/ 65. 339. in der Jacobs-Kirche/ 268. in der neuen Kirche/ 379
Orlamündische Grafen wenn sie regieret/ 31. 120
Otto I. M. der Käyser/ wenn er regieret/ 30. wenn er verstorben/ 242.

P.

Packmor/ was er gewesen und gestifftet/ 388.
Päbstlicher Greuel/wie er getrieben/ 36
Papier-Mühle/ 134
Papisten Lutherisch worden/ 325. 326. 344. 346
Papistische Beichte/ 219
Paßions-Predigten/ 49
Pastores in der Bonif. Kirche/ 106. in der L. Fr. Kirche/ 107.
Pest/ 243. 264. 288. 314. 341
Pietisten und dero Irrthümer/ 43. seqq. wenn sie eingeschlichen/ 370.
Pletzermüntze/ 333
Policey-Staat und Sachen/ 118
Pforte/ 19
Podagra/ 384
Prediger bey Hofe/ 113. bey der neuen Kirche/ 114. nach der Reformation/ 39. Pest-Prediger/ 115.
Priester Päbstliche in der Bonif. Kirche/ 97. seqq. in der L. Frauen/ 95. in S. Jacobi/ 98. in S. Georgen/ 99. in den Capellen/ 99. nach der Reformation Lutheri/ 100.

Priorinnen S. Bened. Klosters/ 90.383
Pröbste S. Bened. Kloster/ 88.383
Procession am S. Marci Tage gebräuchlich/ 220.seqq.
Püstrich/ein Abgott/ 34

Q.

Qvarti Coll. der Schule/ 176
Qvinti Coll. der Schule/ 177

R.

Rathhauß/ 231.307
Rathsherrn/ 159
Rectores/ 169
Reformation, wenn sie völlig hier angegangen/ 38.
Regen grosser/ 339
Regenten über Arnstadt/ 29. 32. 118. seqq.
Registratores/ 386
Reichs-Tag allhier Ottonis I. und dessen Denckwürdigkeit/ 241. 387.
Religions-Sachen/ 34
Riethhor/ woher die Benahmung/ 18
Riethviertel/ 17
Rodegast/ ein Dorff/ 34
Rodigast/der Slaven Gott/ 34

S.

Schlag/ davon gestorben/ 103. 105. 316. 357. 358. 364. 379.
Schloß/ 126. wenn es erbauet/ 127. 286. was darinnen sehens würdig/ 129.

Schloſen/ 339. 343
Schmeltzhauß/ 135
Schnee frühzeitig/ 285. unzeitig/ 314. viel/ 371. wenig/ 320.
Schneidemühle/ 133
Schöne Born/ 140. Mord daſelbſt/ 121.
Schrecken/ 325. 344
Schrifft/ welche im Knopffe auff der L. Fr. Kirchen-Thurm lieget/ 372.
Schuckel von Strohſeilen gefährlich/ 329
Schule/ 168. Schulſtaat/ 159. Schulſachen/ 160. Lectiones, 161. Schulbediente/ 169.
Schwartzburgiſche Grafen/ wenn ſie allhier regieret/ 31. ſeqq. 120.
Secretarii, 149. 386
Seelenbad/ ſo an der Weiſſe geſtifftet/ 36
Septimi Coll. der Schule/ 179
Sexti Coll. der Schule/ 178
Sichelhammer/ 135
Soldat erſchoſſen/ 367
Sommer heiſſer/ 328
Sonne blutroth/ 243. zwey Sonnen geſehen worden/ 328. 335. 345. 369. drey/ 337. ſieben/ 342. Sonnen-Finſterniß/ 240. 244. 380
Statthalter/ 127
Stadt-Phyſici, 152
Stadt-Schreiber/ 157
Sterben groſſes/ 258
Stieffmutter Verwegenheit/ 315
Sturmwind/ 269. 306. 319. 324. 370. 377

Sub-

Sub-Conrectores, 173
Sub-Diaconi, 112
Substituti des Ministerii, 115
Superintendenten, 101. seqq.
Syndici, 151
Synodus einiger Theologorum, 357

T.

Tantz der Kinder von Erffurt/ 245
Tauffe eines Fündlinges/ 320. der Glocken/ 74. eines Jüden/ 363. eines Reformirten Kindes/ 332. eines Türcken/ 369. 371. einer Türckin/ 368.
Tauff-Ordnung/ wenn sie publiciret/ 331
Tauffstein in der Barf. Kirchen/ 69. 350
Theurung/ 239. 243. 244. 336. 342. 371. 378
Thor, ein Abgott/ 34
Thore das Erffurtische gegen Mitternacht/ das Längwitzer gegen Morgen/ das Rieth gegen Mittag/ das Wachsenburger gegen Abend/ das Schloß- und neue Thor/ 18
Thurm bey der Bonif. Kirche/ 52. bey der Barf. Kirchen/ wenn er gebauet/ 67. 266. auff m Erffurt. Thore wieder gebauet/ 350. auff der L. Fr. Kirchen gebessert/ 350. 362. 372. bey der Jacobs Kirche/ 73. wenn er völlig fertig worden/ 268. wenn er gebessert/ 350. 355.
Todes-Fälle hoher und vornehmer Standes-Personen/ nemlich Gr. Günther von Keferburg/ 246. Gr. Günther der XX. Gr. Jutta/ 250. Gr. Utha/ 257. Gr. Günther der XXI. Käyser/

Käyſer/258. Gr. Günther der XXIX. 263. Gr. Anna/263 Gr. Henrich von Schwartzburg der XXIX. 265. Graf Henrich von Schwartzb. der XXXI 268. Gr. Amalia/ 271. Gr. Günther der XXXIX. 278. Gr. Henr. der XXXVII. 281. Gr. Günther der XL. 285. Gr. Eberwin von Honſtein/287. Gr. Eliſabeth/ 288. Gr. Günther Bellicoſus, 306. Gr. Hans Günther/ 309. Gr. Catharina von Naſſau/ 340. Gr. Catharina/ Decaniſſa/ 343. Gr. Günther der XLII. 351. Gr. Chriſtian Günther/ 359. Gr. Joh.. Günther/ 360. Gr. Ludw. Günther/ 365. Gr. Sophia Dorothea/ 366. Fräulein Elenora Catharina/ 366.

Todt erbärmlich/ 174. plötzlich/da einer erſtochen/ 311. 315. 332. 344. fällt um/ 312. fällt von der Leiter/ 317. wird umgefahren/ 322. wird erſchlagen/ 367. 377. erſchlagen in der Leimengrube/ 326. 380. fällt von der Höhe/ 326. zu todt gefallen von einer Schuckel aus Strohſeilen/ 329. ſtürtzt den Halß/ 339. 358. fällt plötzlich um/ 345. erſchoſſen/ 317. 344. 346. 359. 367. ſtirbt an einem Stickfluß/ 355. fällt von der Günthers-Mühle/ 357. zu todt gefahren/ 359. ertrinckt/305. 363. vom Dache gefallen/365. vom Pferde geſtürtzt/ 368. geqvetſcht/ 377. zur Treppe eingefallen/ 316. 378. Conf. Schlag.

Todt-gefundene/ 343. 364. 367. 377. 378
Tumult der Kirchheimischen Bauren/ 270

V.

Verächter des H. Abendmahls/ 314. 319. 322. des Göttlichen Worts/ 314.
Verwechselung der Altäre/ 229. seqq.
Uhrsprung der Stadt/ 14
Vicarien, 87
Viertel der Stadt/ 16
Umfang der Stadt/ 16
Undanckbarkeit/ 269. 318. 319
Uneinigkeit zwischen Landgr. Friedr. und denen Erffurteern/ 247.
Universität zu Erffurt erste Rector, 260. Gr. Henr. der XXXI. auch auff 1. Jahr/ 267.

W.

Wachsenburger Thor / woher die Benahmung/ 18.
Wachsenburger Viertel/ 17
Walckmühle vor die Tuchmacher/ 134. 262. vor die Weißgerber / 134.
Walpersberg / warum er so heisse/ 80. 382
Walpurgis-Kloster/ 80. seq. 233. 240. 247
Wapen der Stadt / neue und alte/ 7. 8. anderer Städte/ 9. 10.
Wasserfluthen / 313. 322. 327. 352
Wasserkunst / 138
Wassermangel/ 328
Wasserquellen/ 143
Weimarische Grafen/ wenn sie regieret/ 31

Digitized by Google

Wein wohlgerathen / 307. 309. 319. 328. 329. 339. 366. geringer / 326. 327. 336. Heunischer / woher die Benahmung / 239.
Weitzenbier / wenn es zum ersten mahl gebrauet / und wer es angefangen / 136. 330. dessen Mißbrauch schädlich / 137. dessen auswärtiges Lob / 138.
Weltliche Beammte / 143
Wilhelmus / wer derselbige sey / dessen Nahme an der L. Fr. Kirche stehet / 62. 63. 389. sq.
Winter / ein gelinder / was er verursachet / 330. ein harter / 244. 264. ein langer / 243. ein truckner / 264.
Wodan, ein Abgott / 34
Wohlfeile Zeit / 267
Würmlein in der Lufft / 243

Z.

Zeichen am Himmel / 346
Zeitung denckwürdige / 353. wird wieder auffgewärmet / 353. seq.
Zigeuner begraben / 369

E N D E.

Digitized by Google

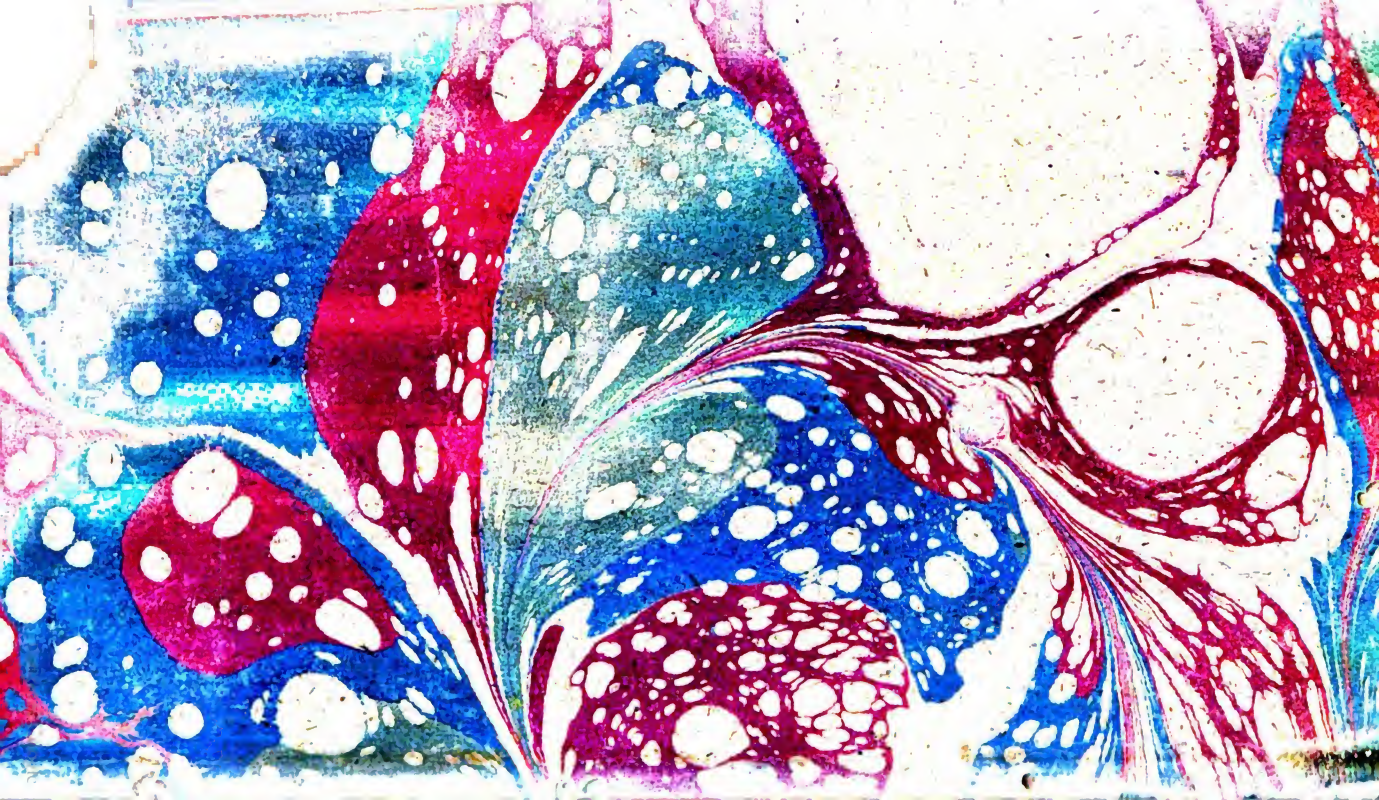
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

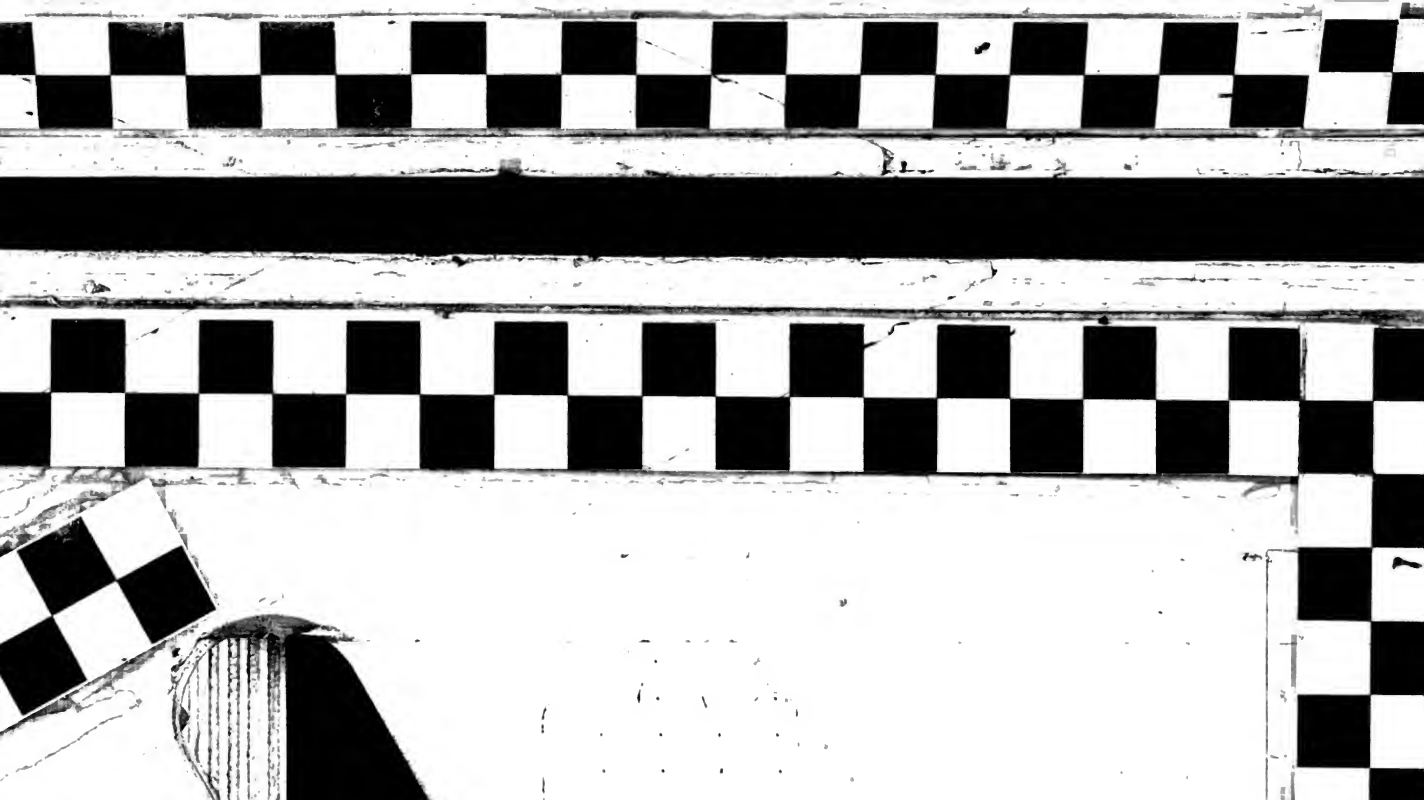
Österreichische Nationalbibliothek
+Z156717704

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

image
not
available